

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 862

ANFANG

F 6

GESCHLOSSEN
Feier staatlicher und sonstiger Gedenktage
(Verfassungsfeier pp., Beflaggung von Dienst-
gebäuden)

F 6

F6 GESCHLOSSEN

Feier staatlicher und sonstiger Gedenktage
(Verfassungsfeier pp. Beflaggung von Dienst-
gebäuden)

Band 2

Juli 1931/1938

1
Akademie der Künste zu Berlin

J.Nr. 55/53/Ew.

Berlin-Charl. 5. den 17. Februar 1953
Luisenplatz 7 Schloss
Tel. 34 48 01

U r s c h r i f t l i c h

Herrn Dr. J a n n a s c h
Referat Bildende Kunst

Berlin-Charlottenburg 9
Hessedamm 4 - 6

mit der Bitte um weitere Veranlassung zugewandt.

Im Auftrage

Betr.: Schreiben des Bezirksamtes Charlottenburg von Berlin
vom 2.2.1953 - Abteilung Personal und Verwaltung -
V A 1
Vorbereitungen zur 250-Jahrfeier Charlottenburgs
etwa im Mai 1955
Bildung von Ausschüssen - Vorschlag eines Vertreters
als Mitglied eines Ausschusses.

*durch sel. Anfrage
des Bez. Char. im Jan-
uar 1953 erl.
9.2.53 Ew*

F6

F6

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Z II a 4241, Z I

Berlin W 8, den 14. November 1938.
--Postfach--

Abschrift

Der Reichsminister für Volks-
aufklärung und Propaganda

II 2300/6.8.38

Berlin W 8, den 2. November 1938.

Um zukünftige Vorkommnisse zu vermeiden, die den rechtzeitigen Beginn von Veranstaltungen anlässlich der nationalen Feiertage, von Kundgebungen, Paraden, Ausstellungseröffnungen usw. verhinderten oder den Ablauf der obengenannten Veranstaltungen selbst störten oder gefährdeten sind nachfolgende Vorkehrungen notwendig geworden, die für alle derartige Veranstaltungen Gültigkeit haben:

1. Die Plätze müssen spätestens 10 Minuten vor Beginn der Veranstaltung eingenommen sein, entsprechend muß die Anfahrt der Wagen 15 Minuten vor Beginn der Veranstaltung beendet sein.

Den Einladungskarten bzw. Einlaßkarten wird zukünftig ein Zettel von roter Farbe beigelegt, auf dem ausdrücklich darauf hingewiesen wird, daß die Plätze spätestens 10 Minuten vor Beginn der Veranstaltung eingenommen sein müssen, da von diesem Augenblick an die Plätze nicht mehr freigehalten werden können und ohne Rücksichtnahme darüber verfügt werden muß. Die Wagenkarten tragen einen Vermerk, wonach die Anfahrt bis 15 Minuten vor Beginn der Veranstaltung beendet sein muß.

2. Für sämtliche Veranstaltungen werden außer der Ausgabe von Ehrenkarten, die namentlich auszustellen und nicht übertragbar sind, 30 % der zur Verfügung stehenden Karten an Männer und Frauen ohne Partei- oder Staatsamt verteilt.

3. Bei Veranstaltungen, an denen der Führer teilnimmt, ist dafür Sorge zu tragen, daß ausreichend Plätze für die Begleitung des Führers zur Verfügung stehen (ca. 10 Plätze).

Unter Bezugnahme auf die Anordnungen des Stellvertreters des Führers - Nr. 93/38 - vom 15. Juli 1938, die ich zur Kenntnis in der Anlage beifüge, bitte ich in Zukunft entsprechend den obigen Anordnungen zu verfahren und die untergeordneten Dienststellen von ihnen in Kenntnis zu setzen, damit ein reibungsloser und würdiger Verlauf der Veranstaltungen gewährleistet wird.

Heil Hitler!

Unterschrift.

An die Obersten Reichsbehörden,
die Herren Reichsstatthalter,
die Landesregierungen,
die Herren Gauleiter und Dienststellen der Partei
über den Stellvertreter des Führers

National-

An
die Herren Vorsteher der nachgeordneten
Reichs- und preußischen Dienststellen

H. Präsidenten d. Akd. d. Künste, Berlin

FG

Nationalsozialistische Deutsche
Arbeiterpartei
Der Stellvertreter des Führers
Stabsleiter

München, den 15. Juli 1938.
Braunes Haus.

Anordnung Nr. 93/38
(Nicht für die Veröffentlichung)

Betrifft: Teilnahme des Führers an Veranstaltungen.

Der Führer hat angeordnet, daß alle Veranstaltungen, Kundgebungen, Staatsakte usw. auf die Minute pünktlich zu beginnen haben. Das aufgestellte Minutenprogramm ist unbedingt einzuhalten, da sich der Führer in Zukunft ausschließlich mit der Abfahrt nach dem im Minutenprogramm festgelegten Veranstaltungsbeginn richtet. Eine Abfahrt des Führers auf Abruf kommt in Zukunft nicht mehr in Frage. Dementsprechend ist schärfstens darauf zu achten, daß die geladenen Gäste 10 Minuten vor Beginn jeder Veranstaltung ihre Plätze eingenommen haben. Es ist weiterhin Vorsorge zu treffen, daß nach Eintreffen des Führers der Zugang für jedermann gesperrt ist.

Ehrenkarten sind in Zukunft unter schärfster Kontrolle ausschließlich an die besonders geladenen Gäste auszugeben. Sie sind namentlich auszustellen und nicht übertragbar zu machen. Die Kontrolle des Zutritts mit Ehrenkarten ist besonders sorgfältig vorzunehmen. Jeder Mißbrauch mit Ehrenkarten ist nach Möglichkeit auszuschließen. Kostenlos abzugebende Karten sind in Zukunft als "Freikarten" zu bezeichnen und mit dem Aufdruck "unveräußerlich" zu versehen. Sie sind in erster Linie an verdienstvolle Partei- und Volksgenossen, die sich im allgemeinen gute Plätze bei Veranstaltungen nicht leisten können, auszuhändigen.

Ich bitte, die Gauleiter und die sonst mit der Vorbereitung von Großveranstaltungen betrauten Parteigenossen, diese Anordnung des Führers genauestens zu beachten.

gez. M. B o r m a n n .

=====

Abschrift übersende ich zur gleichmäßigen Beachtung.
Dieser Erlass wird nicht im RMinAmtsblDtschWiss. veröffentlicht.

Im Auftrage
gez. K u n i s c h .

Handwritten signatures and initials:
Joh.
L. H. H. H. H.
H. H. H. H.
H. H. H. H.
H. H. H. H.



Beglaubigt
Handwritten signature: L. Kunkmann
Verwaltungsassistent.

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
Z II a 4180

Berlin W 8, den 3. November 1938
Postfach

Teilnahme der Behördenangehörigen, die Dauerausweisinhaber sind, an den Feierlichkeiten in der Hauptstadt der Bewegung am 8. und 9. November.

Der Runderlaß vom 30. August 1938 - Z II a 3266 - (RMinAmtsblDtschWiss. S. 416) findet auch auf Behördenangehörige, die Inhaber der von dem Ausschuss für den 8. bis 9. November 1933 ausgestellten Dauerausweise zur Teilnahme an den Veranstaltungen des 8. und 9. November in der Hauptstadt der Bewegung sind, Anwendung.

Dieser Erlass wird auch im RMinAmtsblDtschWiss. veröffentlicht.

Im Auftrage
gez. K u n i s c h



Beglaubigt:

- An
- die Unterrichtsverwaltungen der Länder und den Herrn Reichskommissar für das Saarland in Saarbrücken,
 - die Herren Vorsteher der nachgeordneten Reichs- und preussischen Dienststellen.

Verwaltungs-
sekretär.

Handwritten signatures and initials:
H. H. H. H.
H. H. H. H.
H. H. H. H.
H. H. H. H.

F6

4
Berlin, den 11. Oktober 1934.

Herrn Vamser, Vermögensinspektor, Berlin

Hausnummer 12, Friedrichshagen

Die beigefugte Kaufurkunde über die Rückkaufnahme zum
Zurückkauf bitte auf gute Befreiung untersuchen.

Sehr geehrter Herr,

Wegle

Angewiesen bei 14/10

F6

Fermann Fasbender

BLUMENAUSSTELLUNG · GARTENBAU · VERLEIH V. PALMEN U. LORBEERBÄUMEN

An die
Bauverwaltung des Berliner
Stadtschlusses
z.Hd. des Herrn Oberinspektor
W i t z k y

Berlin C. 2

BERLIN 58, SCHÖNHAUSER ALLEE 20
FERNRUF: 44 02 41

GARTENBAU: NIEDER-SCHÖNHAUSEN, BLANKEN-
BURGER STR. 52-58 · FERNRUF: 48 41 42

TELEGRAMM-ADRESSE: BLUMENSCHENDE BERLIN

POSTCHECK-KONTO: BERLIN 113945

BANK-KONTEN:

BANK DER DEUTSCHEN ARBEIT A.-G., SAV. 19,
KONTO-NR. 71880
DEUTSCHE BANK u. DISCONTO-GESELLSCHAFT,
DEPOS.-KASSE V.
DEUTSCHER GARTENBAU-KREDIT-ART.-GES., NW 10

zur Ausgabe vom 28/9. 1938
II. Auf fertigung.

DEN 4. Oktober 1938

RECHNUNG FÜR die Bauverwaltung des Berliner Stadtschlusses

1938 Oktober 1.	betr. Kronprinzen-Palais	Außerspurückung zum Festumzug am 2. 10. 38
	1 große Erntekrone auf einem Gestell aus Eisen- rohr gearbeitet, mit reichlichem Blumen- und Bandschmuck <i>gelenkhaft</i>	85.-
	2 doppelte Girlandenbogen aus präparier- tem Eichenlaub, zus. 11.50 m <i>von den 2. 10.</i>	24.15
	2 Erntesträube mit langem Bandbehang <i>abzgl.</i>	10.-
	Arbeit, sowie Draht und Nägel <i>beim Aufhängen</i>	5.85
		RM 125.-

Die Richtigkeit bescheinigt
Preuß. Bau- u. Finanzdirektion

Schlechauverwaltung

Berlin, den 11. OKT. 1938

I. A.

Regierungs-Bauoberinspektor

Festgestellt:

Regierungs-Bauoberinspektor

ERFÜLLUNGORT F. BEIDE TEILE BERLIN-MITTE

für

Fermann Fasbender

BLUMENAUSSTELLUNG · GARTENBAU · VERLEIH V. PALMEN U. LORBEERBÄUMEN

An die
Bauverwaltung des Berliner
Stadtschlusses
z.Hd. des Herrn Oberinspektor
W i t z k y
B e r l i n C. 2

BERLIN 58, SCHÖNHAUSER ALLEE 20
FERNRUF: 44 02 41

GARTENBAU: NIEDER-SCHÖNHAUSEN, BLANKEN-
BURGER STR. 52-58 · FERNR.: 48 41 42

TELEGRAMM-ADRESSE: BLUMENSSENDE BERLIN

POSTSCHECK-KONTO: BERLIN 113945

BANK-KONTEN:

BANK DER DEUTSCHEN ARBEIT A.-G., SW 19,
KONTO-NR. 73886
DEUTSCHE BANK u. DISCONTO-GESELLSCHAFT,
DEPOS.-KASSE V.
DEUTSCHE GARTENBAU-KREDIT-ART.-GES., NW 40

DEN 28. September 1938

13. OKT. 1938

F.F./R.

Offerte betr. Ausschmückung Erntedankfest: *mit 2. 10. 1938*

Kronprinzen-Palais: *Mutter des Landesherrn*

1 große Erntekrone auf einem Gestell aus Eisenrohr gearbeitet, mit reichlichem Blumen- und Bandschmuck <i>mit Leuchtern</i>	85.-
2 doppelte Girlandenbogen aus präpariertem Eichenlaub, zusammen 11.50 m <i>lang, 2.10 m hoch</i>	24.15
2 Erntesträube mit langem Bandbehang <i>abgela.</i>	10.-
Arbeit, sowie Draht und Nägel <i>für den Aufbau</i>	5.85

RM 125.-

Wir sichern Ihnen prompte Bedienung zu und bitten um Ihren Auftrag.

Befugung erteilt
W 2079.38

HEIL HITLER!

Fasbender

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Berlin W 8, den 19. September 1938
Postfach

2 II a 3501

Abschrift.

Erntedanktag, Ausschmückung der öffentlichen Gebäude.

RdErl. d. RmdJ., zgl. i. N. d. RMfEuL., d. RMfVuP. u. d.
Beauftragten für den Vierjahresplan vom 5. 9. 1938 - I b 2250/
38-4822.

Bei Ausschmückung der öffentlichen Gebäude anlässlich des
Erntedanktages soll von einer Verwendung von Strohgirlanden abge-
sehen werden. Im Interesse einer gewissen Einheitlichkeit in der
Ausschmückung von öffentlichen Gebäuden wird empfohlen, die Häuser-
fronten mit künstlichen Girlanden zu schmücken und an den Haupt-
eingängen der öffentlichen Gebäude ausgedroschene Garben aufzu-
stellen oder Erntekronen in den Eingängen aufzuhängen.

An die nachgeordneten Behörden, Gemeinden, Gemeindeverbände,
sonst. Körperschaften des öffentlichen Rechts.

An die Obersten Reichsbehörden durch Abdruck zur Kenntnis.

- RMBliV. Nr. 38 -

Abschrift zur gleichmäßigen Beachtung.

Dieser Erlaß wird nicht im RMinAmtsblDtschWiss. veröffent-
licht.

Im Auftrage
gez. Graf zu Rantzau.



Beglaubigt:

[Signature]

Verwaltungssekretär.

An

- a) die Unterrichtsverwaltungen der Länder
und
den Herrn Reichskommissar für das Saarland
in S a a r b r ü c k e n ,
- b) die Herren Vorsteher der nachgeordneten Reichs-
und preußischen Dienststellen.

H. Graf d. Rhod. d. Rantzau

[Handwritten notes and signatures]
Berlin am 3. Okt. 1938
[Signature]
[Signature]
[Signature]

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Z II a 1601

Berlin W 8, den 28. April 1938
-Postfach-

Abschrift.

Feier des 1. Mai 1938

RdErl. d. RuPrMdI. v. 14. 4. 1938
- Ib 271/38-4821.

(1) Der RdErl. v. 18. 4. 1936 - I A 5750/4821 (RMBliV. S. 540a)
findet auf die Begehung des nationalen Feiertages des Deutschen Vol-
kes am 1. Mai 1938 sinngemäß Anwendung.

(2) Ich ersuche, hiernach das Weitere zu veranlassen.

An die nachgeordneten Behörden, Gemeinden, Gemeindeverbände,
sonst. Körperschaften, Anstalten u. Stiftungen d. öffentl. Rechts.

Nachrichtlich an die Obersten Reichsbehörden, das Reichsbank-
direktorium, den Preuß. Ministerpräsi., den Preuß. Finanzminister
durch Abdruck.
- RMBliV. S. 724.

Abschrift übersende ich unter Bezugnahme auf meinen Runderlaß
vom 25. April 1936 - Z II a 1396 - zur Kenntnis und weiteren Veran-
lassung.

Dieser Erlass wird nicht im Reichsmin.Amtsbl. Deutsche Wissen-
schaft, Erziehung und Volksbildung veröffentlicht.

Im Auftrage
gez. K u n i s c h.



Beglaubigt:

Wobisch
Ministerialkanzleisekretär.

An

- a) die Unterrichtsverwaltungen der Länder
und
den Herrn Reichskommissar für das
Saarland in Saarbrücken,
- b) die Herren Vorsteher der nachgeordneten
Reichs- und preussischen Dienststellen.

g. Prof. J. O. Kordun in d. Kämpfe in Berlin

Preussische Akademie der Künste

Berlin NW 7, den 27. April 1938
Schadowstr. 6-7

Ab 15 Uhr

Da die Akademie der Künste das zurzeit in der Ein-
richtung für uns begriffene ehemalige Kronprinzen-Palais
noch nicht bezogen hat, bitten wir etwaige Wünsche auf
Passierscheine zum Betreten des Gebäudes am 1. Mai an die
zurzeit dafür zuständige Stelle der Städtischen Bauverwal-
tung, Herrn Oberregierungs- und Baurat Huntemüller, richten
zu wollen (Telefon 12 5652 Oberbauinspektor Kindt). Der
Zugang zum ehemaligen Kronprinzen-Palais erfolgt von ~~der~~
Oberwallstr. 22^{auf}. Wir machen darauf aufmerksam, daß das Gebäude
nur bis 9 Uhr betreten werden darf. Ab 9 Uhr erfolgt voll-
ständige Absperrung.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage



An

die Mitglieder der Akademie

F-6

Preußische Akademie der Künste

Berlin NW 7, den 27. April 1938
Schadowstr. 6-7

Da die Akademie der Künste das zurzeit in der Einrichtung für uns begriffene ehemalige Kronprinzen-Palais noch nicht bezogen hat, bitten wir etwaige Wünsche auf Passierscheine zum Betreten des Gebäudes am 1. Mai an die zurzeit dafür zuständige Stelle der Staatlichen Bauverwaltung, Herrn Oberregierungs- und Baurat Huntemüller Staatliches Schauspielhaus richten zu wollen (Telefon: 12 5652 Oberbauinspektor Kindt). Der Zugang zum ehemaligen Kronprinzen-Palais erfolgt von Oberwallstr. 22 aus. Wir machen darauf aufmerksam, daß das Gebäude nur bis 9 Uhr betreten werden darf. Ab 9 Uhr erfolgt vollständige Absperrung.

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

P. General A. A.

F6

11
Preussische Akademie der Künste

Berlin NW 7, den 27. April 1938
Schadowstr. 6-7

Da die Akademie der Künste das zurzeit in der Einrichtung für uns begriffene ehemalige Kronprinzen-Palais noch nicht bezogen hat, bitten wir etwaige Wünsche auf Passierscheine zum Betreten des Gebäudes am 1. Mai an die zurzeit dafür zuständige Stelle der Staatlichen Bauverwaltung, Herrn Oberregierungs- und Baurat Huntemüller Staatliches Schauspielhaus richten zu wollen (Telefon: 12 5652 Oberbauinspektor Kindt). Der Zugang zum ehemaligen Kronprinzen-Palais erfolgt von Oberwallstr. 22 aus. Wir machen darauf aufmerksam, daß das Gebäude nur bis 9 Uhr betreten werden darf. Ab 9 Uhr erfolgt vollständige Absperrung.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage

H. E. Müller

M i t g l i e d e r
der Abteilung für die bildenden Künste

Ordentliche Mitglieder			Senatoren	
Berlin	auswärts	Ausland	Beamtete Senatoren	Wahl- Senatoren
Behrens	Albiker	Bernoulli	Auersdorffer	Detmann
Belling	Bantzer	Geyger	Behrens	Gessner
Blunck	Barlach	Kirchner	Kanoldt	Herrmann
Bräuning	Bestelmeyer	Stahl	Meid	Hofer
Hettmann	Dieker	Walser	Scheibe	Jensen
Hachhorst	Bleeker		Tessenow	Kampf
Kranck	Bonatz		Zaeper	Klimsch
Gerstel	Brütt			Pfannschmidt
Gessner	Cauer, Ludw.	5	von Stau	Starck
Glas	Cauer, Stan.		Herrstaengl	
Herrmann	Engel		Kutschmann	
Hertlein	Feddersen		Kümmel	
Hofer	Fischer		Zimbal	9
Hossaeus	v. Gosen		Kampf	
Jaekel	Grässel			
Jensen	Gulbransson			
Kampf	Hahn		12	
Klimsch	Hoffmann, Jos.			
Kolbe	v. Hofmann, Ludw.			
Kruse	Kokoschka			
Lechter	Kreis			
Lederer	Kubin			
Meid	Pankok			
Mies v. d. Rohe	Rohlf			
Neide	Scharff			
Paul	Schmittthener			
Pechstein	Schultze-Naumburg			
Pfannschmidt	Wackerle			
Plontke	Wolff			
Purmann	v. Zügel			
Schuster-Woldan				
Starck				
Straumer				
Tessenow	30			
Weiss				
				8

Ausserordentliche Mit-
glieder
Brangwyn
Eugen Prinz v. Schweden
Liljefors
Munch
Oestberg
Sotomayor y Zaragosa
Tengbom
Wright

35

insgesamt 70 ordentliche Mitglieder

April 1937

M i t g l i e d e r
der Abteilung für M u s i k

Ordentliche Mitglieder		Senatoren	
Berlin und Potsdam	auswärts	Beamtete Senatoren	Wahl- senatoren
Butting	Bittner	Amersdorffer	v. Reznicek
✓ Graener	Haas	Graener	Schumann
✓ Hindemith	Hausegger	v. Keussler	—
✓ Kempff	Juon	Trapp	2
✓ von Keussler	Klose		
✓ von Reznicek	v. Othegraven	von Staa	
✓ Schumann	Pfitzner	✓ Bieder	
✓ Tiessen	Strauss	✓ Seiffert	
✓ Trapp	Thiel	✓ Stein	
—	Weismann	Tietjen	
9	Wolf-Ferrari	—	
	Woyrsch	9	
	12		

v. Wolfart

insgesamt 21 ordentliche
Mitglieder

Ausserordentliche Mitglieder

Sibelius
Sinding
Strawinsky
—
3

April 1937

Mitglieder
der Deutschen Akademie der Dichtung

1. Benn, Gottfried, Dr. med., Hannover, Arnswalderstr. 3
2. Beumelburg, Werner, Berlin NW 87, Brückenallee 9
3. Binding, Rudolf G. Dr. h. c., Starnberg Obb., Herzog Wilhelmstr. 3
4. Blunck, Hans Friedrich, Dr., Hamburg 37, Parkallee 25
5. Claudius, Hermann, Hamburg-Fuhlsbüttel, Primelweg 3
6. Dörfler, Peter, Dr., München, Romanstr. 12
7. Frenssen, Gustav, Barlt 1/Holstein
8. Griese, Friedrich, Rethus, Markower Mühle bei Percham in Mecklenburg
9. Grimm, Hans, Dr., Lippoldsberg (Weser), Klosterhaus
10. Halbe, Max, Dr., München, Wilhelmstr. 2
11. Handel-Mazzetti, Enrica, Frein von, Linz a/Donau Spittelwiese 15
12. Hauptmann, Gerhart, Dr., Agnetendorf (Riesengebirge)
13. Huch, Rudolf, Bad Harzburg, Bismarckstr. 33 a
14. Johst, Hanns, Oberallmannshausen, Oberbayern, Am Starnberger See
15. Kolbenheyer, Erwin Guido, Dr., Solln b/München
16. Kurz, Isolda, Frau Dr., München, Annmillerstr. 18 III
17. Loerke, Oskar, Bln-Frohnau, Kreuzritterstr. 8
18. Mell, Max, Dr., Wien XIII, Auhofstr. 244
19. Miegel, Agnes, Frau, Dr., Königsberg i/Pr. Hornstr. 7
20. Molo, Ritter Walter von, Murnau a/Staffelsee, Obb.
21. Münchhausen, Börries, Dr., Freiherr von, Schloss Windischleuba b/Altenburg
22. Ponten, Josef, Dr., München 25, Martiusstr. 7
23. Schaffner, Jakob, Bln-Wilmersdorf, Ravensbergerstr. 7
24. Schäfer, Wilhelm, Dr., Ludwigshafen a/Bodensee, Sommerhalde
25. Schlaf, Johannes, Weimar, Berkaerstr. 3 pt.
26. Schmidtbonn, Wilhelm, Dr. h. c., Locarno, Schweiz, Via del Teatro Casa Sasselli
27. Scholz, Wilhelm Dr. von, Konstanz, Postfach 152
28. Schönherr, Karl, Dr. med., Wien IX, Severingasse 5
29. Seidel, Ida, Frau, Starnberg a/See, Ottostr. 16
30. Stehr, Hermann, Dr. h. c., Oberschreiberhau (Riesengebirge) Faberhaus
31. Strauss, Emil, Dr., Freiburg i/Br., Sandstr. 46
32. Vesper, Will, Meissen, Badgasse 2
33. Wehner, Josef Magnus, München, Giselastr. 22

Preussische Akademie der Künste

Berlin N W 7, den 19. April 1938
Schadowstr. 6/7

J. Nr. 401

Auf Anordnung des Herrn Reichs- und Preussischen
Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
ist der Dienst in den öffentlichen Verwaltungen am
20. April wie an Sonntagen zu regeln. Es ist daher
am 20. d. Mts. um 1/2 2 Uhr Dienstschluss.

Zum Umlauf bei den Beamten, Angestellten und
Lohnarbeitern zur gefälligen Kenntnissnahme.

Der Präsident

Im Auftrage

W. W. W.

Kunstsammlungen

Polowski

Wahr

Gewerle

Fischer

Rubin

Medien

Schwarz

Kunstsammlungen

St.

W. W. W.

M.

W. W. W.

K. W. W.

Lanz

Holzschnitt

F6

Der Reichs- und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
Z II a 1492

Berlin W 8, den 14. April 1938.
-Postfach-

Abschrift

S o f o r t !

Regelung des Dienstes am 20. April 1938

RdErl.d.RuPrMdJ. zgl.i.N.sämtl.RM., d.PrMPräs. u.sämtl.
PrStM. v.5.4.1938 - II SB 1105/38-6461 -

- (1) Am 20. April 1938 ist der Dienst in den öffentlichen Verwaltungen und Betrieben wie an Sonnabenden zu regeln.
(2) Für den Bereich der Wehrmacht ergehen Sonderanweisungen des Oberkommandos der Wehrmacht.

Zusatz für die Obersten Reichsbehörden, den Preuß. Minister-
präs., den Preuß. Finanzminister, das Reichsbankdirektorium:
Zur Veröffentlichung in den dortigen Amtsblättern.

An die nachgeordneten Behörden, Gemeinden, Gemeindeverbände,
sonst. Körperschaften des öffentlichen Rechts.
An die Obersten Reichsbehörden, den Pr. Ministerpräsidenten, den
Preuß. Finanzminister, den Präs. des Preuß. Oberverwaltungsge-
richts durch Abdruck.
- RMBIv.Nr.16 -

=====

Abschrift übersende ich zur Kenntnis.

Dieser Erlass wird nicht im RMinAmtsblDtschWiss.veröf-
fentlicht.

Jm Auftrage

gez. K u n i s c h .



Beglaubigt

Handwritten signature
Verwaltungssekretär.

- An
a) die Unterrichtsverwaltungen der Länder und
den Herrn Reichskommissar für das Saarland in Saarbrücken,
b) die Herren Vorsteher der nachgeordneten Reichs- und preußischen
Dienststellen.

Herrn Präs.d.Akademie d.Künste, Berlin

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Z II a 972 (b)

Berlin W 8, den 17. März 1938.
Postfach-
17

S o f o r t !

Aus Anlaß der Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich haben die öffentlichen Gebäude einschließlich Schulen auf Anordnung des Herrn Reichs- und Preussischen Ministers des Innern weiterhin bis einschließlich Sonntag, den 20. März 1938, zu flaggen. Dieser Erlass wird nicht im RMinAmtsblDtschWiss. veröffentlicht.

In Vertretung
gez. Zschintzsch.

- An
- a) Die Unterrichtsverwaltungen der Länder und den Herrn Reichskommissar für das Saarland in Saarbrücken,
 - b) die Herren Vorsteher der nachgeordneten Reichs- und Preussischen Dienststellen

Beglaubigt:



Verwaltungssekretär.

J. Fröf. v. Wismar. Berlin, den 17. März 1938

F6

F0

Am

Der Reichs- und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
Z II a 860

Berlin W 8, den 8. März 1938. 18

Schnellbrief!

Akademie Kunst
Postfach
Nr 0250
Berlin W 8, den 7. März 1938
Wilhelmstr. 78

Der Reichsminister und Chef
der Reichskanzlei
Rk. 4470 B

Betrifft: 50-jähriger Todestag Kaiser Wilhelm I.
Im Anschluß an das Rundschreiben vom 28. Februar 1938 - Rk. 3974 B -

Auf Vortrag des Herrn Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda hat der Führer und Reichskanzler entschieden, daß in den Behörden und in den Schulen am 50-jährigen Todestag Kaiser Wilhelm I. von besonderen Feiern abzusehen ist.

gez. Dr. Lammers.

An die Obersten Reichsbehörden.

Abschrift übersende ich unter Bezugnahme auf meinen Rundlaß vom 2. März 1938 - Z II a 752, E - zur Kenntnis und Beachtung.
Dieser Erlaß wird nicht im RMinAmtsblattschmiss veröffentlicht.

Im Auftrage

gez. K u n i s c h

An

a) die Unterrichtsverwaltungen der Länder und
den Herrn Reichskommissar für das Saarland
in S a a r b r ü c k e n .

b) die Herren Vorsteher der nachgeordneten
Reichs- und preußischen Dienststellen

Beauftragt:

Ministerialkanzleisekretär

Berlin, den 11. März 1938
v. L. L. L.
L. L. L.

F6

Der Reichs- und Preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Berlin W 8, den 2. März 1938

Z II a 752, E (b) 100232/5-MRZ-1938 *Amey* S o f o r t !

50-jähriger Todestag Kaiser Wilhelms I. (9. März 1938).

Der Führer und Reichskanzler hat den Wunsch, daß am 50-jährigen Todestag Kaiser Wilhelms I. bei der Wehrmacht, in den Behörden und in den Schulen der Persönlichkeit des Gründers des Deutschen Reichs von 1871 in angemessener Weise gedacht wird.

Ich ersuche, unverzüglich das Weitere zu veranlassen.
Dieser Erlass wird nicht im RMinAmtsbldtschWiss. veröffentlicht.

In Vertretung
gez. Z s c h i n t z s c h .

An

- a) die Unterrichtsverwaltungen der Länder und
den Herrn Reichskommissar für das Saarland
in S a a r b r ü c k e n ,
die Herren Vorsteher der nachgeordneten
Reichs- und preussischen Dienststellen.



Beglaubigt:

Amey
Verwaltungssekretär.

10. März 1938
Dr. Frick
Am.

F6

Bauleitung
für den
Um- und Erweiterungsbau
des Staatl. Schauspielhauses

Tagebuch Nr. 3610/38

Berlin W 8, den 12. Februar 1938
Schillerplatz 1
Fernruf: 12 56 52

An die
Preussische Akademie der Künste

Berlin
Pariser Platz 4

Anbei übersende ich ergebenst eine Rechnung der Firma
Fritz Nürnberg im Betrage von 62,46 RM über die an-
lässlich der Ausschmückung der Akademie zum 30. Januar 1938
entstandenen Kosten mit der Bitte um Begleichung.

1 Rechnung (doppelt)

J. A.

1. Aufzeichnung per Kasse (Kop. 167 p. 11. 50 (17))

2. bda.

D. 3. 10.

ja
Am.

F6

Neubau de

Betrifft: Akademie der Künste, Berlin
Pariserplatz 4.

Kostenanschlag vom ten 1

Tit.

Pos.

Vertrag vom ten 1

67

Rechnung

für die Preussische Bau- und Finanzdirektion, Berlin, Invalidenstr. 52
von der Firma Fritz N ü r n b e r g, Berlin W 8, Mohrenstr. 15

Lfd. Nr.	An- zahl	Gegenstand	Selbstertrag				Bemer- kungen
			im Einzelnen		im Gesamten		
			M.	Sf.	Mark	Sf.	
		Die Aussen-bezw.Strassenfront des Gebäudes für die Feier des fünften Jahrestages der Regierungs- übernahme durch die N.S.D.A.P. ausgeschmückt, dazu die vorhan- denen, Boden eingezogenen Fahnen- stangen und Zubehör rausgesteckt, befestigt, die Fahmentuche mit Zubehör zum Dach transportiert, gehisst und befestigt, dieselben nach der Beendigung der Feier wieder eingezogen und an ihrem Standort gelagert.					
		Seitenbetrag					

Z II a 4937, Z I (b)

Akademie d. Künste Berlin

021201 * 02002

Ich bin darauf aufmerksam gemacht worden, daß bei repräsentativen Veranstaltungen, besonders auch bei solchen zu Ehren ausländischer Gäste, amtliche Vertreter deutscher Stellen die Einladung zunächst angenommen, dann aber entweder in letzter Stunde abgesagt haben oder überhaupt ohne jede Absage ausgeblieben sind. Es kann nicht verkannt werden, daß dies - namentlich im Hinblick auf eine ordnungsmäßige Zuweisung von Plätzen an die Teilnehmer - für die veranstaltenden Stellen außerordentlich unerwünscht, ja oft recht unangenehm ist und bei den Gästen einen für den Veranstalter peinlichen Eindruck erweckt. Wenn auch ohne weiteres unterstellt werden kann, daß die im letzten Augenblick Absagenden oder ohne Absage Ausbleibenden nur aus zwingenden dienstlichen oder privaten Gründen so handeln, so wird sich ein solches Verfahren in vielen Fällen doch durch eine rechtzeitige Absage vermeiden lassen. Ich ersuche um entsprechende Beachtung.

In ~~Ver~~retung

In Vertretung
H. Müller

a) die Unterrichtsverwaltungen der Länder
und den Herrn Reichskommissar für das
Saarland in Saarbrücken.
b) die Herren Vorsteher der nachgeordneten
Reichs- und preussischen Dienststellen.

Berlin

F6

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Z II a Nr. 3558.

Berlin W 8, den 13. August 1937.
- Postfach -

S o f o r t !

A b s c h r i f t .

Der Reichs- und Preussische
Minister des Innern
I A 5462/4015 a.

Berlin, den 11. August 1937.
NW 40, Königsplatz 6.

Akademie d. Künste Berlin

Nr 0781 * 14 AUG 1937

An

- a) die Obersten Reichsbehörden,
- b) die dem Reichsministerium des Innern nachgeordneten Reichsdienststellen,
- c) den Herrn Polizeipräsidenten in Berlin,
- d) den Herrn Stadtpräsidenten der Reichshauptstadt Berlin,
- e) den Herrn Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg in Berlin W 35,
- f) das Obergerverwaltungsgericht in Berlin-Charlottenburg.

Betrifft: Beflaggungsanordnung.

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda habe ich für die Beflaggung der öffentlichen und privaten Gebäude aus Anlaß der 700-Jahrfeier der Reichshauptstadt folgendes durch die Presse bekanntgegeben:

"Aus Anlaß der 700-Jahrfeier der Reichshauptstadt flaggen vom 14. bis 22. August die öffentlichen Gebäude innerhalb der Stadt Berlin.

Die Bevölkerung wird aufgefordert, während dieser Zeit gleichfalls zu flaggen."

Ich bitte, für Ihren Geschäftsbereich das Erforderliche zu veranlassen.

Die Stadt Berlin führt für die ganze Dauer der Festwoche eine Ausschmückung ihrer sämtlichen Dienstgebäude durch. Außerdem ist sie wegen der einheitlichen Ausschmückung der Dienstgebäude aller Verwaltungen der öffentlichen Hand, die im Zuge der großen Feststraße (Adolf Hitler-Platz/Brandenburger Tor/Schloß/Rathaus/Alexanderplatz) und der Wilhelmstraße (von den Linden bis zum Wilhelmplatz) liegen, mit den beteiligten Hausverwaltungen bereits unmittelbar ins Benehmen getreten. Die Richtlinien für diese einheitliche Ausschmückung, die ähnlich wie bei der Olympiade und für die ganze Dauer der Festwoche durchgeführt werden soll, erteilt die Hochbauverwaltung der Stadt Berlin, bei der etwaige Zweifelsfragen durch unmittelbare Rückfrage geklärt werden können (Fernsprechanruf 52 00 21, Hausanschluß 21 75).

In Vertretung
gez. Pfundtner.

Abschrift übersende ich zur Kenntnis und weiteren Veranlassung.
Dieser Erlass wird nicht im RMinAmtsbl.DtschWiss. veröffentlicht.

Im Auftrage
gez. K r ü g e r

An

die Herren Vorsteher der nachgeordneten Reichs- und preussischen Groß-Berliner Dienststellen



Prof. Dr. G. v. L. L. L.
F6

Am

Der Präsident
der
Preussischen Bau- und Finanzdirektion

Tagebuch-Nr. B 280/37

In allen Antwortschriften ist
obige Nummer anzugeben.

An die

Hausverwaltung der Akademie der Künste
Berlin, NW.
Pariser Platz 4

Berlin NW 40, den 5. August
Invalidenstr. 52
Fernspr.: Sammel-Nr. 55 Hansa 6531.

Akademie der Künste

Nr. 759 * 23. AUG 1937

Betrifft: Ausschmückung der staatlichen Gebäude
anlässlich der 700-Jahrfeier der Stadt Berlin.

Auf Veranlassung des Herrn Preussischen Finanz-
ministers ersuche ich die Ausschmückung des dortigen
Gebäudes in der Feststraße vorzunehmen, gegebenen-
falls im Einvernehmen mit meinem für das Gebäude
zuständigen hochbautechnischen Dezernenten. Es sind
hierbei die vorhandenen Fahnen und sonstigen Aus-
schmückungsgegenstände zu verwenden.

Die Ausschmückung ist so rechtzeitig vorzunehmen,
daß sie bis spätestens zum 11. ds. Mts. beendet ist.

In Vertretung
gez. Herrmann.

Erh.
Lohse, An H. Rogge 1937
An Frölich
v. d.
Alli

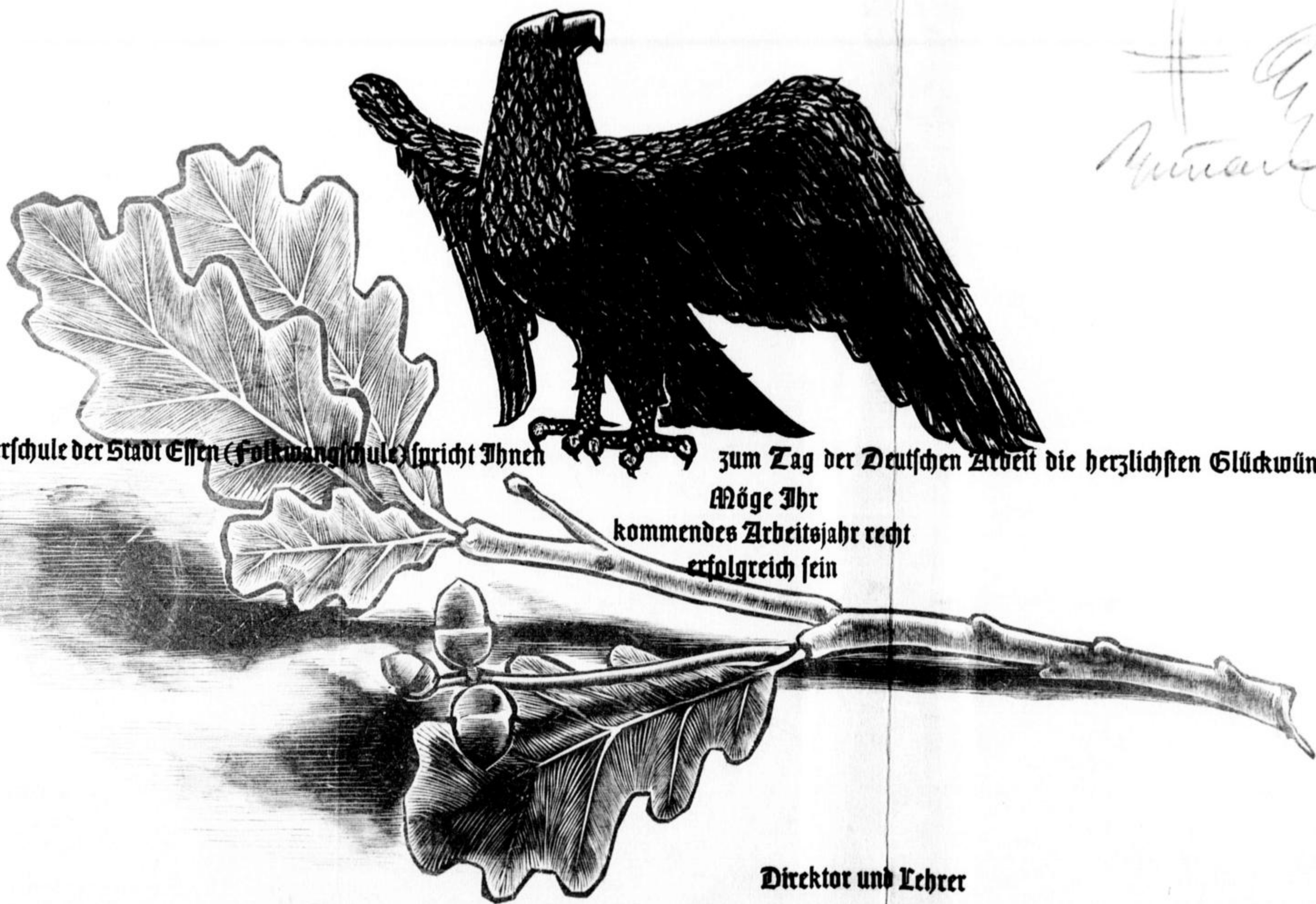


Beglaubigt:

Rosenkranz
Komplet - Ringelt.

F6

+ G
Münster



Die Handwerkerschule der Stadt Essen (Folkwangschule) spricht Ihnen zum Tag der Deutschen Arbeit die herzlichsten Glückwünsche aus
Möge Ihr
kommendes Arbeitsjahr recht
erfolgreich sein

Direktor und Lehrer

F6

Holztiich Schordt Folkwangschule

F6

70

Der Reichs- und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
Z II a 1484/37

Berlin W 8 den 20. April 1937.
- Postfach -

Abschrift!

Feier des 1. Mai 1937.

RdErl. d. RuPrMäJ. v. 7.4.1937 - VI O 535.

(1) Der RdErl. v. 18.4.1936 - I A 5750/4821 (RMBliv. S. 540a) findet auf die Begehung des nationalen Feiertags des deutschen Volkes am 1. Mai 1937 sinngemäß Anwendung.

(2) Ich ersuche, hiernach das Weitere zu veranlassen.

An die nachgeordneten Behörden, Gemeinden, Gemeindeverbände u. sonst. Körperschaften, Anstalten u. Stiftungen d. öffentl. Rechts.

Nachrichtlich an die Obersten Reichsbehörden, das Reichsbankdirektorium, den Preuß. Ministerpräs., den Preuß. Finanzminister durch Abdruck.
- RMBliv. S. 597.

Reichs- und Preußisches Ministerium des Innern.

Abschrift-der Veranlassung- übersende ich unter Bezugnahme auf meinen Runderlaß vom 25. April 1936 - Z II a 1396 - zur Kenntnis und weiteren Veranlassung.

Im Auftrage
gez. Kunisch.

Beglaubigt:

- An
a) die Unterrichtsverwaltungen der Länder und den Herrn Reichskommissar für das Saarland in Saarbrücken,
b) die Herren Vorsteher der nachgeordneten Reichs- und preußischen Dienststellen.

Adolf Hitler
Berlin



Handwritten signatures and notes:
J.H.
L. H. v. H. 1937
H. F. v. H.
A.
A.

F 6
70

Berlin W 8 29. April 1937
Pariser Platz 4

Jch gebe hiermit bekannt, daß die Beamten der
Akademie der Sektion III Stützpunkt 61 Boyenstr. - Spitze
Boyenstr. 5 des Aufmarschplanes für den 1. Mai zugeteilt
sind. Der Antrittszeit 9.15 Uhr.

Der Präsident

Jm Auftrage

A. Ammann

Gelesen: *A. Ammann 29/4*
Kissio

F. ...
Meinhardt

Rubin

P6

70

DAF-Ortsverwaltung
Friedrichstadt
Der Ortsobmann
Wa./Mü.

gelesen: 16. 4. 37
Fi 26. 4. 37

Berlin, den 23. April 1937

29

Do. 29. 4.

An alle Mitarbeiter der Ortsverwaltung Friedrichstadt!

Betr.: Aufmarsch am 1. Mai 1937.

Die Ortsverwaltung Friedrichstadt stellt für den 1. Mai 1937
3 Kolonnen.

Die Kolonne 5/1 setzt sich zusammen aus den Sektionen I + III.
Kolonnenführer ist der Unterzeichnete.

Antrittsplätze: Spitze Washington-Platz, Moltke-Brücke über Washing-
ton-Platz, Admiral Scheerbrücke, Alexanderufer, Inva-
lidenstr., Scharnhorststr., Kessel- und Boyenstr.,
Kielerstr.

Marsch-Strassen: Washington-Platz, Moltkebrücke, Königsplatz, Sieges-
allee westl. Seite, Charlottenburger Chaussee in
Richtung Kleiner Stern.

Aufstellungsraum: Charlottenburger Chaussee bis Siegesallee.

Antrittszeit für die Sektion I: 9 Uhr.

Dresdner Bank - Friedrich Karl Ufer Spitze Washington-Platz,
Industrie Bank - Alexander ufer Spitze Bahnbrücke.

S.Betriebe: 1106, 1107, 1120, 1123, 1124, 1125, 1127, 1128, 1133, 1139, 1140.

Scharnhorst- Spitze Invalidenstr.

Reichshauptbank - Kessel- Spitze Scharnhorststr.,

S.Betriebe: 1142, 1154, 1155, 1158, 1160, 1163 - Scharnhorst-Spitze-
Kesselstr.

1172, 1178, 1188, 1193, 1194, 1195, 1202, 1208, 1201, 1232 -
Scharnhorst- Spitze Augusta-Hospital,

Stützpunkt 1 - 13 Scharnhorst- Spitze Postfuhramt,
Stützpunkt 14 - 18 Scharnhorst- Spitze Kielerstr. 6.

Sektion III. - Antrittszeit: 9.15 Uhr.

S.Betrieb: 1103 - Boyenstr. - Spitze Scharnhorststr.,

Stützpunkt= 61 - 68 Boyenstr. - Spitze Boyenstr. 5.

S.Betriebe: 1101, 1105, 1122, 1146, 1147, 1150, 1151, 1153 -
Scharnhorst-Spitze Boyenstr.,

1164, 1176, 1184, 1197, 1206, 1211, 1214, 1220, 1223, 1226 -
Kielerstr. - Spitze Kielerstr. 5 Ecke Scharnhorststr.

Beim Eintreffen der Marschkolonnen in der Feststrasse übernehmen die
Kameradschaftsführer die Absperrung der Strassenzüge und sorgen auch
innerhalb ihres Aufmarschgebietes für Ruhe und Ordnung.
Desgleichen bitte ich alle Zivilisten, die Anweisungen der unifor-
mierten Kameraden restlos zu befolgen.
Angetreten wird in 12-Reihen.
Während des Marsches und in der Feststrasse selbst, ist das
Rauchen verboten!

Heil Hitler!
Ortsobmann.

F6

70

Die Deutsche Arbeitsfront
Ortsverwaltung Friedrichstadt
Der Ortsobmann
Abt. Propaganda
Fe./Mü.

30
Berlin, den 13. April 1937
Oberwallstr. 20

R u n d s c h r e i b e n 20/ 37.

An alle
Betriebswalter und Betriebsführer.

Betr.: Ausschmückung zum 1. Mai 1937.

Auf Veranlassung des Gaupropagandawalters teilen wir Ihnen mit, dass wir in diesem Jahr Wert auf eine verstärkte Ausschmückung, insbesondere durch Fahnen, der Aussenfassade der Betriebe legen.

Voraussichtlich gibt die Partei kleinere Spruchbänder zur Ausschmückung der Häuser heraus, die von der Partei zentral beschafft werden und von den Betrieben und Hausbesitzern von den Dienststellen der Partei gegen Bezahlung bezogen werden können.

Darüber hinaus ist es erwünscht, dass die Betriebe ausser dem Fahnenschmuck noch Grünschluck und anderes verwenden.

Heil Hitler!

Fettchenhauer
i. A. *Fettchenhauer*
Fettchenhauer.
Presse-u. Propagandawalter.

Betr.: Sammlung für die Jugendherbergen.

Wie bereits in der DAF-Walter-Besprechung am Freitag, den 9. April 37 bekanntgegeben wurde, stehen die Büchsen für die Sammlung für Jugendherbergen ab Donnerstag zur Abholung bereit.

D.O.

DAF - Ortsverwaltung
Friedrichstadt
Der Ortsobmann
Abt. Presse- u. Propaganda
Fe./Mü.

31
Berlin, den 10. April 1937
Oberwallstr. 20

R u n d s c h r e i b e n 15/37.
=====

An alle Presse- und Propagandawalter und Betriebswalter
der Ortsverwaltung.

T o n f i l m w a g e n .

Seit dem 1.3.37 sind dem Gau Berlin von der Reichsleitung
2 Tonfilmwagen mit Lautsprecher-Anlage zur Verfügung gestellt.
Diese Wagen kosten bei Einsatz RM 60.-- und ist über den Preis
jeweils Rücksprache bei uns zu nehmen.

Der Einsatz dieser Wagen soll uns die Möglichkeit geben, durch
Filme, nationalsozialistische Weltanschauung in den Betrieben
zu verbreiten und die Erfolge der DAF zu zeigen und zu festigen.
Durch diese Filme, sollen Betriebsführer und Gefolgschaft zur
Nachahmung angeregt werden.

Am 23.3.37 wurden die Wagen in den Bismarck-Sälen eingeführt.
Bis jetzt aber vermissen wir immer noch den Einsatz dieser Ton-
filmwagen. Fortan werden nur noch unsere DAF-Filme verwandt.
Die bisher erschienenen Filme sind:

T i t e l :

1. Arbeiter heute
2. Wir und das Werk
3. Olympiafanfare
4. Urlaubsfreuden
5. Leinen los
6. KdF.-Stadt
7. Weltkongress
8. Madeirafahrt 1936
9. Theaterzug
10. Unser Werktag.

Wir hoffen, dass wir zu den einzelnen Veranstaltungen - Be -
triebsappellen, Ausfüllen von Werkpausen, ect., nun Meldungen
für den Einsatz dieser Wagen bekommen.

Es ist nicht notwendig, dass der Tonfilmwagen unbedingt auf Hö -
fe gefahren werden muss. Kabel und Lautsprecheranlage ermögli -
chen es uns, auch von der Strasse aus, einzelnen Betrieben,
wo ein Auffahren nicht möglich ist, die Darbietung auf diesem
Wege zu Gehör zu bringen.

A. Müller

Heiß Hitler
Fettchenhauer
Fettchenhauer

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 862

Akte wird fortgesetzt

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 862

FORTSETZUNG



Die Deutsche Arbeitsfront

Gauverwaltung Berlin

Fernsprecher: 67 0013 • Drahtanschrift: DAFgau Berlin • Bank der Deutschen Arbeit A.G., Berlin SW19, Wallstraße 62, Konto: Nr. 21 487 • Postfachkonto: Berlin 48372

Berlin SO 16, im April 1937
Michaelkirchplatz 1-2

Rüdschreiben Nr. 1/37



Gauverfassung

I. Beitragswesen

A. Vereinbarung DAF.-NSBDJ.

Verschiedene Anfragen veranlassen uns, nochmals einen Auszug aus der Vereinbarung zwischen dem NSBDJ. und der DAF. zu veröffentlichen:

I.

Es besteht Einverständnis darüber, daß für die ständige und organisatorische Erfassung aller deutschen Rechtswahrer auf Grund der dem Reichsjuristenführer vom Führer und Reichskanzler erteilten Vollmacht die Zuständigkeit des NSBDJ. bzw. der Deutschen Rechtsfront begründet ist, während die soziale und berufliche Betreuung aller Gefolgschaftsmitglieder, die in den von deutschen Rechtswahrern geleiteten Unternehmungen, Betrieben und Kanzleien tätig sind, soweit diese Gefolgschaftsmitglieder nicht auch für ihre Person die Eigenschaft als Rechtswahrer besitzen, ausschließlich zum Aufgabenbereich der Deutschen Arbeitsfront gehört.

II.

Die Mitglieder der Reichsfachgruppe Rechtsanwälte, Notare und Wirtschaftsrechtler des NSBDJ. sowie der Reichsberufsgruppe Rechtshilfsstellen und der Reichsfachschaft der Buchführer in der Deutschen Arbeitsfront gelten als Angehörige korporativer Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront und können demgemäß in die Vertrauensräte und andere Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront gewählt bzw. delegiert werden, auch mit Zustimmung der Deutschen Arbeitsfront zu Amtswaltern der Deutschen Arbeitsfront bestellt werden.

Für die nach dieser Vereinbarung als korporationsmäßige Mitglieder der Deutschen Arbeits-

front geltenden Mitglieder des NSBDJ. und der Deutschen Rechtsfront zahlt die Reichsgeschäftsstelle des NSBDJ. an die Deutsche Arbeitsfront für die Zeit ab 1. Januar 1936 einen Beitrag von monatlich 0,20 RM. als Gegenleistung für die Leistungen der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Im übrigen besteht für diese Mitglieder weder eine Beitragspflicht noch ein Anspruch auf weitere Sachleistungen gegenüber der Deutschen Arbeitsfront.

Allen übrigen Mitgliedern des NSBDJ. und der Deutschen Rechtsfront wird freigestellt, ebenfalls durch Zahlung von monatlich 0,20 RM. zu Händen der Reichsgeschäftsstelle des NSBDJ. den Anspruch auf die Leistungen der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zu erwerben.

IV.

Die in Ziffer I bezeichneten Gefolgschaftsmitglieder werden sämtlich, soweit sie nicht die Eigenschaft als Rechtswahrer besitzen, beitragspflichtige und vollberechtigte Einzelmitglieder der Deutschen Arbeitsfront, und zwar der im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft 13 — Freie Berufe — der Deutschen Arbeitsfront zu bildenden Fachschaften „Anwalts- und Notariatskanzleien“ und „Betriebe des Prüfungs- und Treuhandwesens“. Amtswalter dieser beiden Fachschaften werden im Einvernehmen mit der Reichsführung des NSBDJ. von dem Reichswalter der Deutschen Arbeitsfront ernannt und abberufen.

V.

Die Berufserziehung der gemäß Ziffer IV als Einzelmitglieder der Deutschen Arbeitsfront angehörenden Gefolgschaftsmitglieder erfolgt durch das „Amt für Arbeitsführung und Berufserziehung der Deutschen Arbeits-

front" unter Mitwirkung des NSBDJ. Die Unterstützung in Notfällen und die Berufsberatung der Mitglieder des NSBDJ. und der Deutschen Rechtsfront erfolgt ausschließlich durch das Sozialamt des NSBDJ.

VII.

Die in den Betrieben der Wirtschaft tätigen Rechtswahrer gehören als Einzelmitglieder grundsätzlich zu ihrer Betriebsgemeinschaft und damit zur Deutschen Arbeitsfront. Diese Rechtswahrer werden auf Grund des vorliegenden Abkommens auch als Mitglieder des NSBDJ. geführt, und zwar beitragsfrei insoweit, als sie die sozialen und sachlichen Leistungen des NSBDJ. nicht in Anspruch nehmen.

B. Streichung von Mitgliedschaften

Gemäß den Mitgliedschaftsbestimmungen der DAF. (II Kartellwesen — A 4/3 —) erlischt die Einzelmitgliedschaft zur DAF. durch Nichtzahlung von drei Monatsbeiträgen, wenn die dazu berechnete zuständige Dienststelle eine Stundung nicht eingetragen hat, oder wenn trotz genehmigter Stundung nach Ablauf der Frist die gestundeten Beiträge nicht dem Einkommen entsprechend nachgezahlt sind.

Das mit der Beitragszahlung über drei Monate im Rückstand befindliche Mitglied erhält nur eine eingeschriebene Mitteilung von der Verwaltungsstelle, daß seine Mitgliedschaft unter Verlust aller Anwartschaften erloschen ist.

Gegen die Streichung kann das Mitglied innerhalb 14 Tagen nach Zustellung beim Ehren- und Disziplinargericht Einspruch erheben. Der Einspruch wird als ordentliches Verfahren verhandelt. Erfolgt kein Einspruch, dann gilt die Mitgliedschaft als erloschen.

Die Betriebswähler bzw. Hauskassierer erhalten, ebenso wie die Kreis- und Ortsleitungen, einen Durchschlag der Streichungsmitteilung und haben sich um die Einziehung der Mitgliedsbücher zu bemühen.

Den auf Grund von Beitragsrückständen aus der DAF. gestrichenen Mitgliedern kann die Möglichkeit gegeben werden, wieder Mitglied der Deutschen Arbeitsfront zu werden.

C. Streichung von Nichtariern

Gemäß den Mitgliedschaftsbestimmungen der DAF. dürfen nur die Volksgenossen Mitglieder der DAF. werden, die die Voraussetzungen über die Erwerbung der Reichsbürgerrechte gemäß dem vorläufigen Reichsbürgergesetz vom 15. September 1935 und seinen Ausführungsbestimmungen erfüllen.

Werden jetzt noch Mitglieder festgestellt, die diese Bedingungen nicht erfüllen, so sind dieselben sofort der zuständigen DAF.-Ortsverwaltung zu melden, die für die Streichung dieser Mitgliedschaften Sorge tragen wird.

II. Kartellwesen

A. Mitgliedschaftsbestimmungen

Das Schatzamt der DAF. hat einen weiteren Auszug aus den Mitgliedschaftsbestimmungen veröffentlicht.

Die Deutsche Arbeitsfront ist gemäß der Verordnung des Führers vom 24. Oktober 1934 die Organisation aller Schaffenden.

Die Aufgabengebiete der Deutschen Arbeitsfront sind durch diese Verfügung des Führers klar umrissen. Das Bekenntnis zu dieser Organisation kommt durch die Mitgliedschaft zum Ausdruck.

1. Arten der Mitgliedschaft

Die Deutsche Arbeitsfront unterscheidet Einzelmitglieder und korporative Mitglieder.

1. Einzelmitglieder

a) Einzelmitglieder können alle reichsdeutschen, schaffenden, zur Zeit ihres Eintritts in die Deutsche Arbeitsfront nicht dauernd erwerbsunfähigen Volksgenossen werden, soweit sie die Voraussetzungen über die Erwerbung der Reichsbürgerrechte gemäß dem vorläufigen Reichsbürgergesetz vom 15. September 1935 und seinen Ausführungsbestimmungen erfüllen.

b) Die Erwerbung der Einzelmitgliedschaft durch Reichsdeutsche, die ihren Wohnsitz im Ausland haben, unterliegt besonderen Bestimmungen der Auslandsorganisation der Deutschen Arbeitsfront.

c) Ausländer können für die Dauer ihres Aufenthalts im Deutschen Reich Gastmitglieder der Deutschen Arbeitsfront werden. Über die Aufnahme als solche entscheidet das Zentralbüro der Deutschen Arbeitsfront. Sie werden von dort erfasst und betreut. Die Bestimmungen für die Einzelmitglieder gelten sinngemäß auch für die ausländischen Gastmitglieder. Die Gastmitgliedschaft erlischt, sobald das Reichsgebiet verlassen wird.

d) Die Einzelmitgliedschaft zur Deutschen Arbeitsfront schließt ohne weiteres das Recht der Benützung der Einrichtungen der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in sich ein.

2. Korporative Mitglieder

a) Korporative Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront sind solche, die einer Organisation an-

gehören, welche korporativ der Deutschen Arbeitsfront beigetreten ist.

b) Der Umfang der Leistungen und Gegenleistungen der Deutschen Arbeitsfront und der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ an korporative Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront bleibt besonderen Vereinbarungen mit den der Deutschen Arbeitsfront korporativ beigetretenen Organisationen vorbehalten.

2. Aufnahme

1. Das Aufnahmegesuch als Einzelmitglied der Deutschen Arbeitsfront ist bei der zuständigen Ortsverwaltung der Deutschen Arbeitsfront zu stellen.

2. Mit der Abgabe des Aufnahmegesuches, der Entrichtung der Aufnahmegebühr und des ersten Beitrags erkennt der Aufnahmesuchende für sich die Verbindlichkeit der Richtlinien der Deutschen Arbeitsfront an.

3. Die Aufnahme in die Deutsche Arbeitsfront wird dem Mitgliede durch Aushängung eines Mitgliedsbuches bestätigt. Dieses Buch bleibt Eigentum der Deutschen Arbeitsfront und ist auf Verlangen des zuständigen Dienststelleninhabers gegen eine Bescheinigung auszuhändigen.

4. Die Mitgliedschaft zur Deutschen Arbeitsfront ist nicht übertragbar.

5. Der zuständige DAF.-Obmann (Ort, Kreis, Gau) kann die Aufnahme ablehnen.

Gegen die Ablehnung kann der Betroffene Beschwerde beim nächsthöheren Obmann (Kreis oder Gau) führen. Wird dieser nicht stattgegeben, so kann er beim zuständigen Ehren- und Disziplinargericht Einspruch einlegen, dessen Entscheidung endgültig ist.

3. Pflichten der Mitglieder

Die Mitglieder sind verpflichtet, allen Anforderungen, die an sie in Erfüllung der Aufgaben der Deutschen Arbeitsfront gestellt werden, nach bestem Können und Vermögen nachzukommen. Ferner sind sie verpflichtet, die in der Beitragsordnung festgelegten Beiträge ordnungsgemäß abzuführen und die Mitgliedschaftsbestimmungen zu befolgen. Alle Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront unterliegen der Ehren- und Disziplinargewalt, welche in der Ehren- und Disziplinarordnung festgelegt ist.

4. Lösung der Mitgliedschaft

Die Einzelmitgliedschaft zur Deutschen Arbeitsfront erlischt

1. durch Tod;
2. bei weiblichen Mitgliedern, wenn sie durch

Eheschließung aus dem Arbeitsprozeß ausscheiden;

3. durch Nichtzahlung von drei Monatsbeiträgen, wenn die dazu berechnete zuständige Dienststelle eine Stundung nicht eingetragen hat oder wenn trotz vermerkter Stundung nach weiteren drei Monaten nicht mindestens die gestundeten Beiträge dem Einkommen entsprechend aufgeholt sind;

(auch unter I Beitragswesen — B. Streichung von Mitgliedschaften —);

4. wenn das Mitglied wegen Geisteskrankheit entmündigt wird;

5. durch Austritt.

a) Der Austritt kann nur durch eine schriftliche Mitteilung an die zuständige Ortsverwaltung der Deutschen Arbeitsfront mit einer Kündigungsfrist von sechs Wochen zum jeweiligen Quartalschluß erfolgen. Die Verpflichtungen des Mitgliedes erlöschen erst nach dieser Frist.

b) Eine Austrittserklärung kann nicht rechtswirksam abgegeben werden von einem Mitgliede, gegen das ein Verfahren vor einem Ehren- und Disziplinargericht der Deutschen Arbeitsfront bzw. vor dem Obersten Ehren- und Disziplinardhof der Deutschen Arbeitsfront schwebt;

6. durch rechtskräftigen Ausschuß durch ein DAF.-Gericht.

a) Durch die Vollstreckung eines rechtskräftigen auf Ausschuß lautenden Urteils durch den zuständigen Dienststelleninhaber erfolgt durch Zustellung der entsprechenden Verfügung an das betreffende Mitglied durch eingeschriebenen Brief mit Rückschein. Ein Einschreibebrief, dessen Annahme vom Empfänger verweigert wird, gilt als zugestellt.

7. Wirkung des Ausscheidens.

a) Wird die Mitgliedschaft gemäß Abschnitt 4 Ziffer 1 bis 6 beendet, hören alle Anwartschaften bei der Deutschen Arbeitsfront auf.

5. Wiedereintritt

1. Frühere Mitglieder, bei denen die Mitgliedschaft nach Abschnitt 4 Ziffer 4 bis 5 erloschen ist, können nur im Einvernehmen mit dem zuständigen Kreisobmann wieder in die Deutsche Arbeitsfront aufgenommen werden.

Mitglieder, die auf Grund des Abschnittes 4 Ziffer 3 aus der Deutschen Arbeitsfront gestrichen sind, können ohne weiteres wieder in dieselbe eintreten.

2. Rechtsträftig ausgeschlossene Mitglieder können, wenn sie befristet ausgeschlossen wurden, nach Ablauf dieser Frist wieder aufgenommen werden; wenn sie auf Lebenszeit ausgeschlossen wurden, nur auf dem Gnadenwege durch den Leiter der Deutschen Arbeitsfront.

3. Die weiblichen Mitglieder, die durch Eheschließung aus der Mitgliedschaft ausgeschieden sind, können wieder aufgenommen werden, wenn sich die Voraussetzungen ihres Ausscheidens aus der Deutschen Arbeitsfront geändert haben.

4. Wiedereintretende Mitglieder haben regelmäßig die für neu eintretende Mitglieder vorgeschriebene Wartezeit zu erfüllen.

Ein Wiederaufleben aller Anwartschaften ist auch durch Nachzahlung der Beiträge nicht möglich.

B. Mitgliedsbuchumschreibung

Alle Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront, welche ihre alten Verbandsbücher oder Verbandskarten bisher noch nicht zur Umschreibung eingereicht haben, werden nochmals aufgefordert, diese Unterlagen schnellstens an die

D.A.F.-Gauverwaltung Berlin,

Stw. 12 — Karteiwesen,

Berlin SO 16, Michaelkirchplatz 1/2,

einzureichen.

Wer den Umtausch seiner Mitgliedschaftsunterlagen in ein neues Mitgliedsbuch nicht umgehend vornimmt, läuft Gefahr, daß ihm die in früheren Verbänden und Organisationen erworbenen Anwartschaften verlorengehen.

Alle D.A.F.-Walter werden aufgefordert, nachzuprüfen, ob die von ihnen betreuten Mitglieder bereits im Besitz des neuen D.A.F.-Mitgliedsbuches sind.

III. Unterstützungsweisen

A. Bestimmungen über die Invalidenunterstützung

Im Anschluß an die Bekanntmachung im Sonder Rundschreiben Nr. 3/36 — III. Unterstützungsweisen — veröffentlichen wir nachstehend die Bestimmungen über die Invalidenunterstützung.

1. Allgemeines

Mitglieder, die infolge von Alter oder Invalidität dauernd erwerbsunfähig sind, können eine laufende Invalidenunterstützung erhalten. Als Invaliden im Sinne dieser Bestimmungen gilt der-

jenige, dessen Erwerbsfähigkeit um mindestens 66 2/3 % zurückgegangen ist und der den Nachweis hierfür führen kann.

2. Nachweis der Invalidität

a) Der Nachweis der Invalidität muß geführt werden durch Vorlage eines Rentenbescheides der Reichs-, Landes-, Knappschafts- oder Unfallversicherung u. a., aus dem das Bestehen einer Invalidität (66 2/3 prozentige Erwerbsunfähigkeit) zu ersehen sein muß. Als Altersinvalid gilt derjenige, der das 65. Lebensjahr vollendet hat. In diesem Falle braucht der Nachweis der Invalidität nicht geführt zu werden.

b) Kann ein staatlicher Rentenbescheid nicht vorgelegt werden, so kann das Attest eines von der Deutschen Arbeitsfront zu bestimmenden Arztes bzw. des Amtes für Volksgesundheit anerkannt werden, wenn gleichzeitig glaubhaft nachgewiesen wird, daß Ansprüche an einen Versicherungsträger nicht bestehen.

3. Höhe der Unterstützung

a) Die Höhe der Invalidenunterstützung richtet sich nach der Anzahl und dem Durchschnitt der geleisteten Beiträge. Es wird bei der Unterstützungsberechnung der Beitrag der Klasse zugrunde gelegt, der dem Durchschnitt am nächsten liegt. Dieser muß jedoch mindestens den Satz der Klasse 7 erreichen.

b) Die Unterstützung beträgt monatlich bei mindestens Monatsvollbeiträgen:

240 . . .	5fachen Monatsdurchschnittsbeitrag		
300 . . .	6 " " "		
360 . . .	7 " " "		
420 u. mehr	8 " " "		

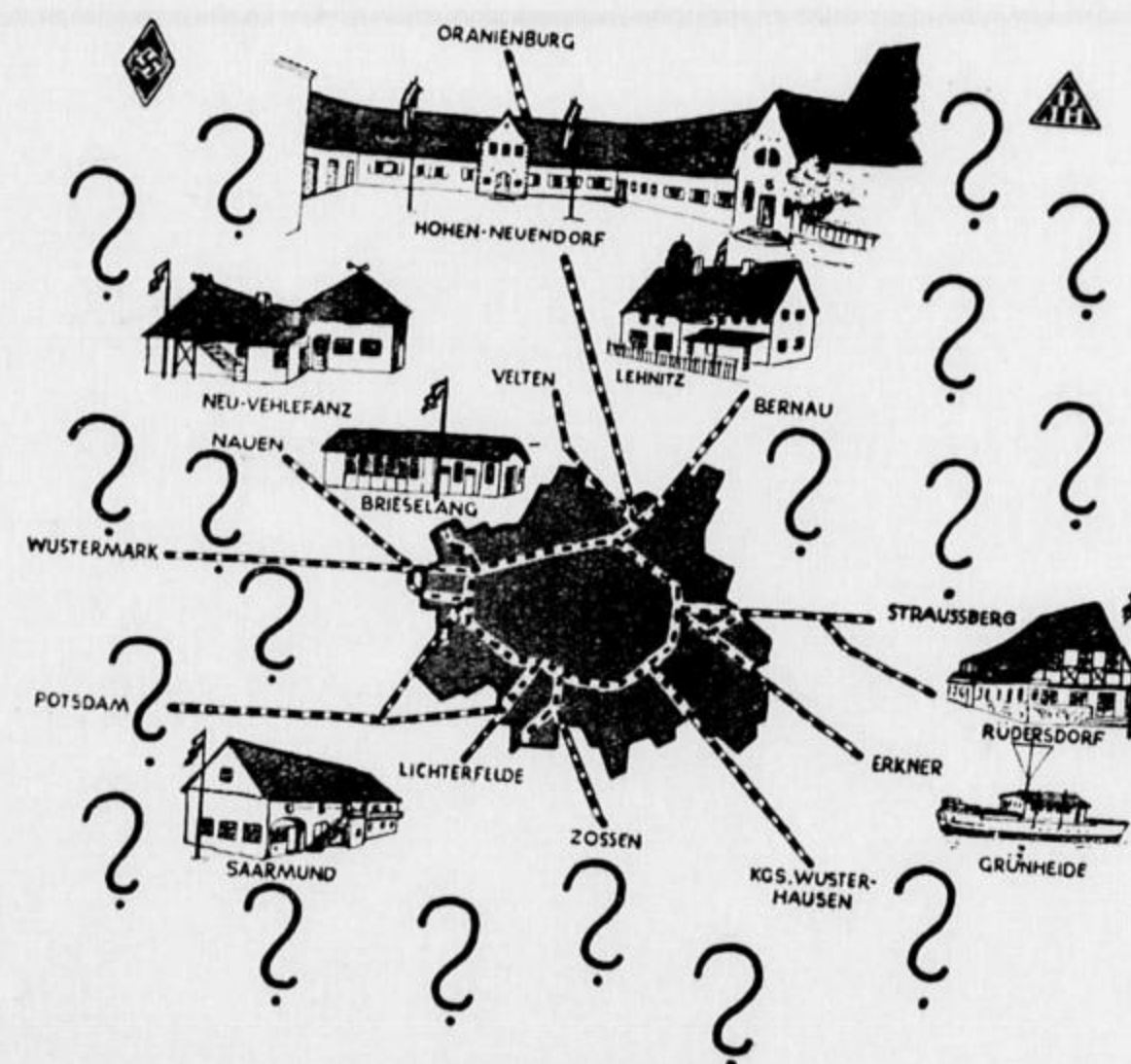
4. Beginn der Unterstützung

Die Zahlung der Invalidenunterstützung beginnt mit dem dem Antragstage folgenden Monat. Wird der Antrag im Verlauf von längstens vier Wochen nach Ausstellung des Rentenbescheides gestellt, kann die Zahlung der Invalidenunterstützung bis zu drei zurückliegenden Monaten vorgenommen werden, wenn die Rente der Versicherungsträger ebenfalls für diese Zeit gewährt wird. Als frühester Zahlungstermin gilt in jedem Fall der Beginn der staatlichen Rente.

5. Entziehung und Wiederbewilligung der Unterstützung

a) Die Bewilligung der Invalidenunterstützung ist ausgeschlossen, solange das Mitglied in Arbeit steht.

Unsere Sorgen:



Jeder 270. Jugendliche findet ein Bett in den Jugendherbergen rings um Berlin. Sollen die Anderen ihr Wochenende auf Hinterhöfen der Großstadt verbringen?

Gebt am 17. und 18. April für den Bau neuer Jugendherbergen!

b) Wird einem Unterstützungsempfänger der DAF die staatliche Rente entzogen, so wird die Zahlung der Invalidenunterstützung vom gleichen Zeitpunkt an eingestellt.

c) Sind die Voraussetzungen, die zur Bewilligung der Invalidenunterstützung der DAF vorliegen müssen, nicht mehr vorhanden, so hat eine entsprechende Meldung durch das Mitglied zu erfolgen.

d) Nach Unterbrechung des Unterstützungsbezuges infolge Arbeitsaufnahme wird bei wieder eintretender Erwerbslosigkeit die Invalidenunterstützung in der ursprünglich bewilligten Höhe weitergezahlt, wenn die Unterbrechung des Bezuges weniger als zwei Jahre beträgt. Bei einer Unterbrechung des Bezuges von mehr als zwei Jahren kann die Unterstützung unter Berücksichtigung der inzwischen geleisteten Beiträge neu berechnet werden. Als Arbeitsaufnahme im Sinne dieser Bewilligung gilt nicht Ausbittungs- oder Gelegenheitsarbeit, sofern diese nicht länger als vier Wochen andauert und das Einkommen 50 % des für einen Vollbeschäftigten zu zahlenden Lohnes nicht übersteigt.

e) Zahlung von Invalidenunterstützung an Mitglieder, die sich wegen dauernder oder vorübergehender Geisteskrankheit in einer Heilanstalt aufhalten, findet nicht statt. Bei auftretenden Härtefällen kann die Unterstützung dem gerichtlich bestellten Pfleger auf Antrag ausgezahlt werden, wenn die Gewähr dafür gegeben ist, daß die Unterstützung für persönliche Zwecke des Invaliden bzw. für die Erhaltung seiner Familie Verwendung findet.

f) Nach der erstmaligen Auszahlung der bewilligten Invalidenunterstützung gilt das Mitglied für die Erwerbslosenunterstützung für dauernd als ausgesteuert.

6. Übergangsbestimmungen

a) Diejenigen Mitglieder, die am 1. Januar 1937 mindestens 24 Monatsvollbeiträge geleistet haben, können bereits dann eine Invalidenunterstützung erhalten, wenn die am 1. Januar 1937 zur Erfüllung einer zehnjährigen Mitgliedschaft noch fehlenden Jahre verdoppelt sind. Die Unterstützung beträgt in diesem Falle so viel Zwanzigstel des ihnen nach 20jähriger Beitragsleistung zustehenden Unterstützungsatzes, als sie bei Eintritt der Invalidität Mitgliedsjahre nachweisen können. Es müssen jedoch mindestens 144 Monatsvollbeiträge geleistet sein. Diese Bestimmung gilt nicht für die Mitglieder früherer Angestelltenverbände. Für diese sind maßgebend die Ziffern 1 bis 5.

b) Die Mitglieder des früheren Deutschen Werkmeister-Verbandes können eine Invalidenunterstützung von monatlich 7 RM. erhalten, wenn sie mindestens 240 Monatsvollbeiträge geleistet haben. Bei der Festlegung der Beitragsleistung wird die im Mitgliedsbuch der DAF. anerkannte Mitgliedschaft zugrunde gelegt.

c) Die Mitglieder derjenigen früheren Verbände, die vor dem 2. Mai 1933 eine Invalidenunterstützung nicht kannten, haben einen Anspruch hierauf nach dem 1. September 1939. Voraussetzung für eine Bewilligung ist jedoch in jedem Falle, daß sie bis zum Tage der Antragstellung mindestens 240 Monatsvollbeiträge gezahlt und ihre Mitgliedschaft ununterbrochen aufrechterhalten haben.

d) Ausführungsbestimmungen hinsichtlich der Ansprüche der Angehörigen derjenigen Verbände, die in den vorstehenden Bestimmungen nicht erfasst sind, erläßt die Unterstützungsabteilung des Schatzamtes.

Diese Bestimmungen treten am 1. Januar 1937 in Kraft. Die bisherigen Anordnungen über Invalidenunterstützung verlieren vom gleichen Tage ab ihre Gültigkeit.

IV. Allgemeines

A. Fonds und Kameradschaftskassen in Betrieben

Unsere unter dem obigen Kennwort in den Sonderrundschreiben Nr. 236, Absatz IV B, und 336, Absatz IV D, erschienenen Anweisungen haben Anlaß zu einer Reihe von Anfragen gegeben.

Wir möchten deshalb nachstehend im Einvernehmen mit dem Gauobmann nochmals unsere Stellungnahme zum Ausdruck bringen:

Es ist uns bekannt, daß unter der Vielfalt der Aufgaben, die in einer Betriebsgemeinschaft zu erledigen sind, auch Arbeiten auftreten, die einen Geldverkehr bedingen. Es sei hierbei hingewiesen auf den Vertrieb der DAF-Zeitschriften (wie Arbeitertum, Aufbau usw. durch die Firma Zeitschriftenvertrieb Ernst Gilow), der Zeitungen der NSDAF., der eigenen Werkzeitung, auf den Vertrieb von Karten, Abzeichen und Plaketten, auf die Sammlungen unter den Arbeitskameraden für irgendwelche Zwecke (Kranz, Jubiläum), auf geldliche Zuwendungen durch den Betriebsführer usw.

Die Führung einer ordnungsgemäßen Kasse wird damit u. E. zur zwingenden Notwendigkeit. Der hierbei anfallende Geldverkehr, der in größte-

ren Betrieben sehr stark sein kann, wird aber nicht bedingt durch die DAF-Mitglieder als solche, sondern durch die Betriebsgemeinschaft, also durch die gesamte Gefolgschaft. Es handelt sich also hier nicht um Zellenklassen, sondern um Gefolgschaftsklassen, bzw. sogenannte Betriebsgemeinschaftsklassen oder Kameradschaftsklassen. Daran ändert sich auch nichts, wenn ein Betrieb 100prozentig in der Deutschen Arbeitsfront organisiert ist. Diese Klasse bleibt stets eine rein innerbetriebliche Angelegenheit, die u. E. dann auch sinngemäß der Aufsicht des Betriebsführers unterstehen muß. Der Betriebsführer kann von sich aus einem geeigneten Gefolgschaftsmitglied (nicht dem DAF-Betriebswaller, MZWD-Betriebszellenobmann) in einem zwischen beiden zu vereinbarenden Umfang ein Verfügungsrecht über die Klasse einräumen.

Diese Trennung der Gefolgschaftsklasse von der Zelle hindert den Betriebswaller aber nicht daran, seine Zellen- und Blockwaller beim Verkauf von Broschüren, Plaketten usw. einzusetzen. Nur müssen diese DAF-Waller dann stets mit der neutralen, außerhalb der Zelle stehenden Gefolgschaftskasse abrechnen. Das politische Aufgabengebiet des Betriebswallers (MZWD-Betriebszellenobmanns) ist so groß und verantwortungsvoll, daß es nicht angeht, ihn mit Broschüren-, Veranstaltungs-Abrechnungen und ähnlichen Klassenangelegenheiten noch zu belasten.

Zusammenfassend betonen wir nochmals, daß diese Klassen rein innerbetriebliche Angelegenheiten sind, die u. E. der Aufsicht des Betriebsführers unterstehen, daß der DAF-Betriebswaller (MZWD-Betriebszellenobmann) diese Klasse nicht führen darf und daß die DAF weder ein Aufsichtsrecht noch eine Aufsichtspflicht hat.

B. Kommissionslieferungen an KdF-Betriebswarte

Es wird darauf hingewiesen, daß es den KdF-Betriebswarten unterliegt, Karten für Veranstaltungen in Kommission weiterzugeben. Die KdF-Betriebswarte dürfen Karten nur gegen bar verkaufen. Für Fehlbeträge und Differenzen, die aus Zuwiderhandlungen entstehen, werden die Verantwortlichen haftbar gemacht.

C. Fahrrad-Versicherung

Bei Bearbeitung der Fahrradschäden, seien es nun Diebstähle des ganzen Rades oder Teildiebstähle, stellt sich immer wieder heraus, daß im allgemeinen noch große Unklarheiten über die Fahrradversicherung bestehen.

Wir geben daher nachstehend noch einmal die bereits im Sonderrundschreiben Nr. 4/35, vom 29. August 1935, erschienenen Richtlinien für die Fahrradversicherung bekannt:

Durch unsere Fahrradversicherung sind alle Fahrräder gegen Diebstahl-, Kasko-, Haftpflichtschäden versichert, die im dienstlichen Verkehr, d. h. für Fahrten von und zu einer Dienststelle der DAF, von DAF-Wallern und Warten und deren Beauftragten benutzt werden und deren Eigentum sind bzw. der DAF gehören.

Gemäß den Versicherungsbedingungen ist es jedoch unbedingt notwendig, daß die Dienstfahrt sofort bei Ankunft auf jeder Dienststelle in das dort ausliegende Kontrollbuch eingetragen wird. Die Eintragung muß enthalten:

1. Name des Eigentümers,
2. Marke des Fahrrades,
3. Nummer des Fahrrades,
4. Datum der Eintragung.

Eine weitere wichtige Voraussetzung für den Versicherungsschutz ist, daß das Fahrrad in unverschlossenen Räumen oder im Freien mit einer festen Kette angeschlossen ist.

Nach Eintritt eines Schadensfalles muß derselbe sofort von dem Eigentümer bzw. Benutzer, mit einem selbst abgezeichneten Schreiben in dreifacher Ausfertigung, der Gauverwaltung Gtw. 10 c — Versicherungen — gemeldet werden. Aus der Mitteilung muß hervorgehen, wie der Schaden entstand, Ort und Zeit, Höhe des Ersatzanspruches und bei welcher Dienststelle die Fahrt im Kontrollbuch vermerkt ist.

Bei Totaldiebstählen ist es noch erforderlich, hinzuzufügen, daß das Rad vorschriftsmäßig angeschlossen war und der Diebstahl sofort dem zuständigen Polizeirevier angezeigt wurde. Ferner sind uns Unterlagen, aus denen der Wert des Rades hervorgeht, also Rechnungen, Quittungen usw., sowie eine Bescheinigung des Polizeireviers über die ordnungsgemäße Meldung des Diebstahls mit einzusenden.

Nach Empfang der Meldung reichen wir der betreffenden Dienststelle ein Schadensanzeigeformular ein, das uns genau ausgefüllt postwendend zur Weiterleitung an die Versicherungsgesellschaft zurückzusenden ist.

Der von der Gesellschaft evtl. bewilligte Entschädigungsbetrag wird in der Regel uns überwiesen und durch unsere Gauverwaltung, Hauptklasse Gtw. 21, an den Geschädigten zur Auszahlung gebracht.

gez. Friedrich,
Gau-Sachwaller.



Gaupropagandawaltung

Auf Grund zahlreicher Erfahrungen konnten wir feststellen, daß eine gut zu nennende Versammlungsfreudigkeit der Betriebsbelegschaften besteht.

Es ist daher notwendig, aus der Praxis für die Praxis Mitteilungen und Anordnungen für die aufzunehmenden Versammlungen und den Redner einzufügen zu geben.

Es ist erforderlich, die nötigen Vorbereitungen so frühzeitig zu treffen, daß ein gutes Gelingen gewährleistet wird.

Die Selbstverständlichkeiten, wie Saalbestellung und Ausschmückung des Versammlungsraumes, sind nicht wichtiger, als die Schulung der zur Unterstützung des Versammlungsleiters einzusetzenden DAF-Waller. Soll eine Versammlung durchgeführt werden, in der ein weltanschaulicher, politischer oder wirtschaftlicher Vortrag gewünscht wird, so muß dafür ein Redner angefordert werden. Dies geschieht mit dem bekannten Redneranforderungsformular, das von dem die Versammlung anmeldenden DAF-Waller selbst ausgefüllt werden muß, damit bei der bisher manchmal anzunehmenden telephonischen Durchfrage an die nächste Dienststelle Hörfehler vermieden werden.

Wenn die für eine Versammlung entstehenden Kosten nicht von dem Betriebsführer übernommen werden, muß mit der Redneranforderung zusammen ein Kostenvoranschlag eingereicht werden; ohne diesen Kostenvoranschlag kann die Redneranforderung von der Gau-Rednervermittlung der Deutschen Arbeitsfront nicht bearbeitet werden.

Wir weisen besonders darauf hin, daß nur noch die von der Materialverwaltung zu beziehenden neuen Formulare verwendet werden dürfen. Alte Formulare können als Schmierzettel benutzt werden.

Sobald über den Dienstweg die Redneranforderungen bei der Rednervermittlung eingetroffen sind, wird der für das geforderte Thema am besten geeignete Redner (soweit kein bestimmter Name genannt ist) eingesetzt. Die manchmal einlaufenden Beschwerden, daß an Stelle des gewünschten Redners ein anderer zugeteilt wurde, sind zwar verständlich, berücksichtigen aber nicht die Tatsache, daß ein Redner immer nur an einer Stelle sein kann, auch wenn er für denselben Tag für mehrere Versammlungen gewünscht wird. Es muß deshalb der Rednervermittlung überlassen bleiben, bei mehrfacher Anforderung desselben Redners die freigebiebenen Redner einzusetzen.

Die von der Rednervermittlung ausgestellte Bestätigung, die über den Dienstweg dem Versammlungsleiter zugestellt wird, muß von den einzelnen Dienststellen unverzüglich weitergegeben werden, damit der Versammlungsleiter die Beruhigung hat, daß seinem Antrag auf einen Redner entsprochen wurde.

Es ist verboten, daß zwischen einem Zellenobmann und einem Redner ohne Wissen der Orts-, Kreis- und Gaubienstellen ein Abkommen für eine Versammlung getroffen wird. Ein Redner kann deshalb in dieser Beziehung nie über seine Zeit verfügen, da er nicht weiß, ob er inzwischen, ohne schon benachrichtigt worden zu sein, eingesetzt worden ist. Redneranforderungen mit dem Zusatz, daß der Redner bereits zugesagt habe, werden deshalb unbeachtet gelassen.

Der Vermerk „Thema freigestellt“ ist zwar sehr bequem, erschwert aber die Arbeit der Rednervermittlung, und was noch schlimmer ist, bringt der Versammlung eine Enttäuschung, wenn nämlich der sich selbstverständlich auf sein Referat vorbereitende Redner ein schon einmal behandeltes Thema abwickelt.

Eine frühzeitige Anmeldung der Versammlung sichert die Erfüllung aller Wünsche.



Gaupressverwaltung

Der Präsident der Reichspresskammer, Reichsleiter Amann, hat vor kurzem eine Anordnung erlassen, die die Herausgabe von Zeitschriften in Betrieben grundsätzlich regelt. Besonders wichtig ist dabei, daß nunmehr die Zeitschriften die Stellung erhalten, die ihnen schon bezeichnungsgemäß zustehen, d. h. also, daß die Zeitschriften in Form und Inhalt ausschließlich auf den Betrieb und seine Gefolgschaft zugeschnitten werden. Die Zeitschrift soll kein Werbe-

mittel sein und darf deshalb auch keine Anzeigen aufnehmen und nicht zu Werbezwecken an Kunden des Betriebes abgegeben werden. Damit wurde eine Maßnahme getroffen, die mit einem schon oft gerügten Mißstand aufräumt.

Der Inhalt hat sich mit folgendem zu beschäftigen:

1. Berichte aus dem Betriebsleben; Aufträge aus der Arbeit des Betriebes, seiner Organisation, seiner Abteilungen, seiner Arbeitsweisen,

Abhandlungen über Zusammenhänge mit der Wirtschaft und ähnlichem. Fachliche Aufsätze dürfen nur aufgenommen werden, sofern sie keine Allgemeingültigkeit besitzen, sondern auf die Arbeit des Betriebes zugeschnitten sind, also ausschließlich über Erzeugnisse und Leistungen des eigenen Betriebes berichten.

2. Weltanschauung: Aufsätze über das Gedankengut des Nationalsozialismus, Erziehung zur Betriebsgemeinschaft, möglichst aus dem Gesichtspunkt des Zusammenschlusses in der eigenen Betriebsgemeinschaft.

3. Sozialpolitik: Veröffentlichungen über Bestrebungen der DAF und ihrer Untergliederungen, die den Betrieb besonders angehen.

4. Nachrichten des Betriebsführers und des Betriebswalters. Persönliche Nachrichten.

5. Sonstiges: Berichte von Gefolgschaftsangehörigen über persönliche Erlebnisse im Dienst an der Partei oder einer ihrer Gliederungen, über Großveranstaltungen der Bewegung sowie über KdF-Reisen, Unfallverhütung und ähnliches.

Die Anordnung legt fest, daß der Betriebsführer grundsätzlich die Verantwortung für die vom Betrieb herausgegebene Zeitschrift trägt und auch für die aus ihrer Herstellung sich ergebenden wirtschaftlichen Verbindlichkeiten einzustehen hat. Ihm wird fernerhin die Aufgabe übertragen, aus den Reihen der Gefolgschaft einen Schriftwart

zu bestimmen, dessen Wahl jedoch nur im Einvernehmen mit dem Presseamt der Deutschen Arbeitsfront erfolgen kann. Neugründungen bedürfen der Genehmigung des Präsidenten der Pressekommission. Den Anträgen ist jeweils eine Zustimmungserklärung des Presseamtes der DAF beizufügen.

Die Betriebszeitung muß die Zeitschrift für die Gefolgschaft sein, muß sie über die wirtschaftlichen Zusammenhänge mit dem Gesamtwirtschaftsverlauf aufklären können, sie über die einzelnen mechanischen Arbeitsvorgänge im Betrieb orientieren und sie weltanschaulich weiterbilden. Mit dieser Aufgabenstellung sind den Betriebszeitschriften eine Reihe von Betätigungsbereichen zugewiesen worden, die vollumfänglich genügen werden, um die Anforderungen zu erfüllen, die ein Gefolgschaftsmitglied an seine Betriebszeitung stellen muß. Dadurch, daß dem Presseamt der Deutschen Arbeitsfront ein Mitbestimmungsrecht in der Auswahl des Schriftwalters eingeräumt wird, ist auch für die Zukunft die einwandfreie personelle und weltanschauliche Führung der Betriebszeitschrift gesichert.

Die für die Gründung von Betriebszeitschriften in Frage kommenden Betriebe haben sich in allen Fragen bezüglich der Genehmigung von neuen oder bereits bestehenden Betriebszeitschriften und der Einsetzung von Schriftwaltern an die Gaupresseabteilung Berlin SO 16, Michaelkirchplatz, zu wenden.

DAF.-Walter! KdF.-Warte!

Achtet darauf, daß Volksgenossen, die nicht Mitglied der DAF sind, nicht in den Genuß von Karten für Veranstaltungen und Reisen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ kommen.

Nur an den Veranstaltungen des Sportamtes und des Deutschen Volksbildungswerkes der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ können Nichtmitglieder unter Zahlung erhöhter Gebühren teilnehmen.

Verantwortlich für den Inhalt: Pg. Hempfer.

Nur wer selbst gestaltet,
kann Gestaltetes verstehen

Aufgabe und Ziel Des Deutschen Volksbildungswerkes

Das Deutsche Volksbildungswerk wurde auf Grund der Anordnung 29/36 im Amtlichen Nachrichtenblatt der Deutschen Arbeitsfront, Folge 17, vom 10. Juni 1936 als Amt in die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eingegliedert. Das neue Amt ist hervorgegangen aus der inzwischen aufgelösten Hauptstelle für Volksbildung im Reichsschulungsamt der NSDAP und der DAF und dem ebenfalls aufgelösten Amt Schulung und Volksbildung in der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

Durch diese Verankerung in der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat sich das Aufgabengebiet des Deutschen Volksbildungswerkes in seiner inneren Struktur nicht verändert und ist im Rahmen der Gesamtaufgabe der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eher umfangreicher geworden.

Eine der ersten Aufgaben des neuerrichteten Amtes war die klare Abgrenzung der Arbeitsgebiete zu Ämtern mit ähnlich gelagerten Aufgaben, so vor allem dem Amt für Berufserziehung und Betriebsführung. Auf Grund einer gegenseitigen Vereinbarung übernimmt das Deutsche Volksbildungswerk die Durchführung von Kursen und Arbeitsgemeinschaften, die der Vermittlung einer zusätzlichen Allgemeinbildung dienen, während dem Amt für Berufserziehung und Betriebsführung alle Kurse übertragen sind, die betont fachlichen Charakter tragen.

Ein ähnliches Abkommen wurde mit dem Amt „Feierabend“ getroffen. Dem Amt „Feier-

abend“ fällt hiernach die mehr abstrakte Darstellung der Werte deutscher Kultur in Konzert, Oper und Ausstellung zu; das Deutsche Volksbildungswerk übernimmt dafür sämtliche Arbeitsgebiete innerhalb der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, die als ausgeprochen volksbildend anzusehen sind, z. B. den Führungsdienst, Photo- und Schachkurse und die Einrichtung und Betreuung von Büchereien und Feierabendheimen und Arbeitslagern.

Das Deutsche Volksbildungswerk erfüllt seine Aufgabe vornehmlich in den von ihm gegründeten Volksbildungsstätten, die aus Mangel an anderen Räumlichkeiten heute noch in Schulräumen arbeiten. Die Errichtung von eigenen Volksbildungsheimen, wie sie in den nordischen Ländern vielfach bestehen, wäre die ideale Lösung der Raumfrage.

Der Auftrag des Deutschen Volksbildungswerkes beschränkt sich nicht in der Vermittlung einer formalen Wissensbildung. Vor Beginn seiner praktischen Arbeit steht das Erlebnis und die Formulierung eines neuen Bildungsbegriffes. Auf der Volksbildungsstätte wird nicht mehr das verstaubte Wissen alter professoraler Eigenbrötler an ebenso verstaubte Hörer weitergegeben. Nein! Wir wenden uns an den Menschen unserer Zeit, wie er tätig und schaffend im Leben steht, und versuchen, seinen geistigen und bildungsmäßigen Forderungen an die Zeit gerecht zu werden, ebenso wie wir ihm die Forderungen mitteilen, die die Zeit an ihn stellt.

Der Volksbildung in unserem Sinn geht es um den Einbau des Menschen in die Gegebenheiten seiner Umwelt, seiner Zeit, seiner Heimat, seines Volkes und seiner eigenen blutsmäßigen Verbindung.

Ein aktueller Vortragsdienst zeigt allmonatlich einen Lebensausschnitt auf, der in der gegenwärtigen politischen, kulturellen oder wirtschaftlichen Situation des Volkes oder der Welt besonders hervorsteht und allgemeines Interesse findet.

In einer weltpolitischen Tageschau werden von einem berufenen Fachmann in regelmäßigen Zeitabschnitten die neuesten Ereignisse der Welt in ihren tieferen Ursachen und Zusammenhängen aufgezeigt und durchgesprochen.

Darüber hinaus gilt es, den Volksgenossen zur Vertiefung seiner völkischen Verantwortung tief und bewußt in die Lebensbedingungen seines Volkes hineinzustellen. In laufenden Arbeitsgemeinschaften über Weltanschauung, Geschichte, Rassenkunde usw. bringen wir ihn in Verbindung mit dem Pulsschlag des völkischen Lebens, der nicht zu ihm dringt, so lange er ohne Tiefenverwurzelung nur an der Oberfläche des völkischen Lebensorganismus treibt.

Der eigentlichen Freizeitgestaltung dient die Durchführung von Photo- und Schachkursen. Als neuestes Gemeinschaftsspiel haben wir „Go“, das größte japanische Nationalspiel, in diesen Aufgabenteilen aufgenommen und hoffen, ihm viele Anhänger zu gewinnen.

Weite Schichten des deutschen Volkes haben durch eine unglückliche Entwicklung das innere Verhältnis zur Kultur ihres Volkes verloren, und es ist eine der großen Aufgaben des Deutschen Volksbildungswerkes, in Zusammenarbeit mit der Abteilung „Feierabend“ Wege zu finden, die die Kultur wieder vollberechtigt in den Lebensraum des deutschen Menschen hineinstellt. Es gilt, die Kluft zwischen dem deutschen Menschen und seiner nationalen Kultur wieder zu schließen.

Der Führer hat einmal gesagt: „Wir können uns keinen Aufstieg des deutschen Volkes denken, wenn nicht wiederersteht auch die deutsche Kultur und vor allem die deutsche Kunst.“ Dieser Wiederaufstieg der deutschen Kultur kann sich aber nur vollziehen, wenn die Gemeinschaft sich als ihr Träger fühlt. Darum ist die vorher bezeichnete Aufgabe des Deutschen Volksbildungswerkes von so großer Bedeutung für die Gesamtheit der bildungsmäßigen Ziele der Gegenwart.

Um hier wirklich grundsätzliche Aufbauarbeit

zu leisten, wird es nicht genügen, irgendwelche theoretischen „Verstandesunterweisungen“ über Sinn und Zweck der Kultur und ihrer einzelnen Ausdrucksformen zu geben. Nicht allein Wissen gilt es zu vermitteln, sondern den praktischen Arbeitseinsatz in der Wiederbetätigung der schöpferischen Kräfte des deutschen Volksgenossen. Daraus wird sich sehr bald ein stärkeres, unmittelbares Verhältnis der Menschen zur Kunst ergeben, als das theoretische Unterweisungen je vermögen. Nicht Reden über die Dinge, sondern Erziehung zur Ehrfurcht vor dem Werk, das ist die Aufgabe! Durch Betätigung der eigenen Gestaltungsfähigkeiten sollen die Volksgenossen Zugang gewinnen zu den Hochformen künstlerischer Gestaltung: „Nur wer selbst gestaltet, kann Gestaltetes verstehen“ (Schiller).

So ermöglichen wir dem Volksgenossen in vielen Arbeitskreisen die Betätigung und Ausbildung seiner eigenen schöpferischen Kräfte. Wir geben ihm die Gelegenheit zur Erlernung von Instrumenten aller Art; wir regen ihn an zur eigenen Gestaltung in Form und Farbe. In einem Laienspielkreis entwickeln wir die natürliche Spiellust des Menschen zur eigenen schöpferischen Ausdrucksgestaltung. In praktischen Sprechkursen lassen wir ihn den inneren Sinn und Gehalt seiner Muttersprache bewußt erleben und führen ihn so tiefer hinein in das Verständnis der deutschen Dichtung. Auf jede nur denkbare Art versuchen wir den Menschen aufzulockern, anzuregen, ihn innerlich in Bewegung zu bringen, und die verschütteten Kräfte seiner Seele werden dann, erst einmal wieder wachgerufen und erweckt, von selbst weiterwachsen und Zugang finden zu dem weiten Reich kultureller Offenbarungen, die gerade unser Volk, das Volk der Dichter und Denker, in so reichem Maße besitzt.

Es ist ein weites und großes Aufgabengebiet, das dem Deutschen Volksbildungswerk innerhalb der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zufällt. Nicht totes Wissen geben wir weiter, das in keinem Zusammenhang mit dem inneren Lebensaufbau des Menschen steht. Alles, was wir lehren, hat seine Ausrichtung in der völkischen Gesamtaufgabe. Das Deutsche Volksbildungswerk formt in Erfüllung seines Auftrages die Lebensanschauung und innere Lebensverwurzelung des deutschen Menschen. Es schafft die gerade unserer Zeit so notwendige Lebensvertiefung und bildet das Leben des einzelnen nach dem Gesetz der völkischen Notwendigkeit.

Volksbildung wird so zum Sprachrohr der Zeit, dabei den Forderungen des Tages ebenso dienend, wie denen des ewigen Volkes. Sie wird zu einer hohen nationalen Aufgabe.

Sorgen wir zu unserem Teil dafür, daß nicht

nur ein Reich entstehe, das in den Fundamenten eines Staates ruht, sondern ein Reich der deutschen Seele, erbaut und getragen von der Gemeinschaft eines starken und selbstbewußten Volkes!

Rückschau und Auschau in der Berufserziehung

52 289 besuchten die DAF.-Schulen und Arbeitsgemeinschaften

Berufserziehungsarbeit ist mit einem Jahr weder abgeschlossen noch statistisch so erfassbar, daß abgerundete Ergebnisse nachgewiesen werden könnten. Laufend beginnen neue Maßnahmen, täglich enden Veranstaltungen, die vor Wochen oder Monaten in Angriff genommen wurden. Die nachstehenden Ausführungen sollen daher lediglich einige besonders in Erscheinung getretene Entwicklungslinien aufzeichnen.

Ein wesentliches Merkmal der Arbeit des Jahres 1936 sei vorweggenommen: Es ist die Feststellung, daß die früher ausschließlich vom Beruf her betriebene Fortbildung eine grundsätzliche Wandlung erfahren hat. Die zeitlich bedingten Erfordernisse des Betriebes sind Ausgangspunkt der Planungen, die Betriebsnähe ist die besondere Eigenart der beruflichen Erziehungsarbeit innerhalb der Deutschen Arbeitsfront, die im Verhältnis zum Betrieb in unmittelbarer Verbindung mit den Betrieben (Betriebslehrgänge), teils durch die außerbetriebliche Arbeitsform der Bauarbeitschule geleistet wurde.

In den der Bauarbeitschule angeschlossenen Einrichtungen der Kaufmannsschule, der Technischen Arbeitschule, der Arbeitsschule für die Textil- und Bekleidungswirtschaft, der Ausbildungsstätte für Berufe im Gesundheitswesen und ferner durch die besonderen Maßnahmen der Bauarbeitsgemeinschaften wurden insgesamt durchgeführt:

1850 Lehrgänge, Vortragsreihen, Beschäftigungen und Arbeitsgemeinschaften

mit insgesamt 52 289 Teilnehmern und Teilnehmerinnen.

Gliedern wir dieses Ergebnis nach Betriebsgemeinschaften, so ergibt sich folgendes Bild:

Beruf	Veranstaltungen	Teiln.
1. Nahrung und Genuß	1	17
2. Textil	3	232
3. Bekleidung	19	421
4. Bau	23	560
5. Holz	23	527
6. Eisen und Metall	228	7 430
7. Chemie	28	626
8. und 9. Druck und Papier	12	501
10. Verkehr und öffentl. Betriebe	158	6 569
12. Banken und Versicherungen	19	687
13. Freie Berufe	22	1 570
16. Stein und Erde	1	20
17. Handel und Kaufmannsschule	1 229	29 933
18. Das Deutsche Handwerk	58	2 162
Gesundheitswesen	26	1 034

Das Ergebnis der Kaufmannsschule schließt die Mitarbeit aller Betriebsgemeinschaften ein.

Die Durchschnittsdauer einer Veranstaltung umfaßte 28 Stunden. Neben den außerbetrieblichen Veranstaltungen fanden in einer Reihe großer und mittlerer Betriebe sowohl Vortragsreihen als auch Betriebslehrgänge statt, die von bewährten Fachmännern geleitet wurden.

Die werkständlichen Beschäftigungen und wirtschaftskundlichen Studienfahrten erfreuten sich regen Zuspruches; sie haben sich als eine lebensnahe und wichtige Ergänzung verschiedener Lehrgänge und Arbeitsgemeinschaften bewährt.

Eine so vielfältige und vielseitige Arbeit erfordert einen umfangreichen Mitarbeiterstab, der teils ehrenamtlich, teils hauptamtlich die Gesamtaufgabe erfüllt. Während die verwaltungsmäßige, organisatorische und sachliche Seite der geplanten und zur Durchführung gelangten Maßnahmen in der Bauabteilung ihre Zusammenfassung findet und durch die Unterabteilungen Verwaltung und Erwachsenenenerziehung bearbeitet wird, ist es Auf-

gabe der Gaubetriebsgemeinschaften, den fachlichen Inhalt und Aufbau aller Maßnahmen zu bestimmen.

Diese Zusammenarbeit der Abteilung mit den Betriebsgemeinschaften hat sich über den Weg der dort eingesetzten Gau-Berufsreferenten sehr bewährt und gezeigt, daß die Organisationsform, die Betriebsgemeinschaften als Träger der Berufserziehung in diesem Sinne wirken zu lassen und die Steuerung für das Gesamtgebiet in die Gauabteilung zu verlagern, richtig ist.

Der Einfluß von 10 Kreisberufswältern und rund 100 Ortsberufswältern in den 10 Kreiswaltungen des Gaubereiches, sowie 5000 Betriebsberufswältern in den vertrauensratspflichtigen Betrieben, gibt gebietlich und betriebsgemeinschaftlich die Möglichkeit, fast jeden Arbeitskameraden mit den Einrichtungen der DAF zur Steigerung beruflicher Leistungsfähigkeit bekannt zu machen.

Es wird die Aufgabe im neuen Jahre sein, die Berufswalter mit der Bedeutung ihrer Arbeit noch besser vertraut zu machen, um so die Voraussetzungen für das Gelingen einer dem Betrieb und dem wirklichen Leben nahen Berufserziehungsarbeit zu schaffen.

Zahlreiche Mitteilungen der Presse und Berichte des Rundfunks über abgeschlossene oder beabsichtigte Arbeiten förderten das Ergebnis in besonderem Maße.

Das Berichtsjahr brachte weiterhin eine rege Besprechung der Neuordnung des Lehrlings- und Ausbildungswesens.

Es wurden eine Anzahl Lehrwerkstätten neu errichtet.

Sie stellen einen jener wichtigen neuen Ansatzpunkte nationalsozialistischer Berufserziehung dar, dem Menschen in seiner Lehrzeit eine nach jeder Richtung hin durchgebildete Lehre zu bieten. Der Lehrvertrag ist also kein formales Arbeitsverhältnis mehr, sondern eine dem Betriebsführer auferlegte Verpflichtung, den jungen Menschen zum Facharbeiter heranzubilden.

Im Gaubereich sind bereits einige Lehrwerkstätten vorhanden, die Mustergültiges auf diesem Gebiete leisten. Sie konnten mit dem vom Reichsleiter der DAF gestifteten Leistungsabzeichen für vorbildliche Berufserziehungskstätten belohnt werden.

Das Abzeichen wurde an folgende 11 Betriebe verliehen: Telegraphenbauamt I, Telegraphenschulamt, AG. Reinickendorf und Oberschöneweide, C. Lorenz AG., Rheinmetall-Werke AG., Siemens & Halske AG., Siemens-Schubert Werke, R. Stodt & Co., Ludwig Loewe & Co., Fritz Werner AG.

Drei weitere Verleihungen sind in der Vorarbeit abgeschlossen und demnächst beim Reichsbahnausbesserungswerk Berlin, Revaler Straße, Ausbesserungswerk Niederschöneweide und Tempelhof vorgesehen.

Im Rahmen dieses Berichtes muß auf jene Einzelheiten verzichtet werden, die die Abteilung in der Durchführung der Kleinarbeit im vergangenen Jahre belastete. Erwähnt sei lediglich die geschaffene enge Verbindung zu Wirtschaftsgruppen, zur Industrie- und Handelskammer, zum Landesarbeitsamt, zu den Berufs- und Fachschuleinrichtungen der Stadt Berlin u. a. m.

Um den Sinn unserer Arbeitsschulen und der Erwachsenenbildung recht zu verstehen und diese Darstellung als eine Anwendung gemachter Erfahrungen für die künftige Arbeit wirken zu lassen, sei zum Schluß über die Eigenart der Arbeit der DAF ein besonderes Wort gesagt. Es kann nicht der Sinn unserer Arbeitsschulen sein, das schon bewährte Berufs- und Fachschulwesen nachzuahmen oder zu ersetzen. Nicht der Leitfaden oder das für den Schulbetrieb bestimmte Lehrbuch kann unserer Arbeit den Inhalt bieten, sondern einzig und allein die praktischen Notwendigkeiten des Betriebes sind bestimmend für die Gestaltung des Inhaltes der Arbeiten der Betriebsgemeinschaften, Lehrgänge, Arbeitsgemeinschaften usw. In einem stufenförmigen Aufbau, etwa Unter-, Mittel- und Oberstufe, Sonderlehrgänge, sind die Aufgabengebiete systematisch zu bearbeiten, um so unseren Arbeitskameraden und -kameradinnen eine berufliche Schulung zuteil werden zu lassen, nach deren Durchlauf ihnen die Möglichkeit zu einer bestimmten Höchstleistung in ihrem Betriebe gegeben ist. Auf diesem im vergangenen Jahre beschrittenen Wege wird die Arbeitsplanung in der kommenden Zeit fortgeschritten.

Die neuen Sommer- und Winterarbeitspläne seien schon heute der besonderen Beachtung empfohlen.

Reese.

„Man erreicht große Dinge nur, wenn man sich großer Wagnisse unterfährt.“ Friedrich der Große

Ein Wort über die Arbeit der Abteilung „Feierabend“ in der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Unter Berücksichtigung der Erfahrungen der letzten Jahre ist innerhalb der Abteilung „Feierabend“ in der diesjährigen Spielzeit der Arbeitsplan zum Teil neu gestaltet worden. Ein wesentlicher Abschnitt des kulturellen Programms konnte erweitert werden, außerdem waren auch organisatorische Änderungen erforderlich. So konnten z. B. künstlerisch hochwertige Konzerte und Veranstaltungen erheblich öfter als im vorigen Jahre eingelegt werden. Während wir in der vorigen Spielzeit nur 6 Konzerte mit dem Berliner Philharmonischen Orchester hatten, haben wir nunmehr zwölf Meisterkonzerte mit dem Philharmonischen Orchester im Programm. Desgleichen herrscht eine sehr rege Nachfrage nach Karten der jeden Sonntag in der Singakademie stattfindenden Kammermusikalischen Veranstaltungen in der „Stunde der Musik“.

Die Kameradschaftsabende der DAF-Betriebe, die seit Bestehen der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ vollständig von der Abteilung „Feierabend“ der Gaubienststelle bearbeitet wurden, werden ab Oktober 1936 vom Gau nur noch genehmigt und in beratender Weise betreut. Die praktische Durchführung der Kameradschaftsabende liegt nunmehr bei den Betrieben selbst. Wir sind dadurch von einer sehr umfangreichen Arbeitsbelastung befreit und können jetzt einer weit größeren Anzahl von Betrieben bei der Programmgestaltung und den vielfältigen Wünschen für ihre Kameradschaftsabende behilflich sein.

In größerem Umfange als im vorigen Jahre werden jetzt die Arbeiten auf dem Gebiete der Volkstumspflege geleistet. „Volkstiedsinge- und Volkstanzgruppen“ sind bereits in einer größeren Anzahl von Betrieben vorhanden, die in ihren Arbeiten erfolgreich den deutschen Menschen mit seinem Volksliedgut vertraut machen.

Außerdem sind Singkreise gebildet worden, die in den Stätten des Deutschen Volksbildungswerkes regelmäßig eine größere Anzahl von Volksgenossen, unter Leitung von Singleitern, zu fröhlichem Singen vereinigen. In Heimabenden wird auf Volksmusik-Instrumenten musiziert; Arbeiterdichter lesen aus ihren Werken, und Laien-

Spielgruppen haben Gelegenheit, das deutsche Laienspiel zu pflegen.

Während der Führungsdienst, der bis zur Beendigung der Olympischen Spiele von der Abteilung „Feierabend“ betreut wurde, nunmehr in das Deutsche Volksbildungswerk übergeführt worden ist, konnte die Betreuung der Wehrmachtshome von der Abteilung „Feierabend“ neu übernommen werden. Diese Betreuung bezieht sich auf die außerdienstliche Freizeitgestaltung der Angehörigen der Wehrmacht.

Es besteht ein AdF.-Vereinsring, in dem alle für uns nutzbaren Privatvereine zusammengeschlossen werden, und nach entsprechender einheitlicher Ausrichtung nicht nur ihren wenigen Vereinsmitgliedern, sondern allen in der DAF zusammengeschlossenen Volksgenossen zugute kommen sollen. Eine besondere Betreuung bietet die Abteilung „Feierabend“ den vielen Berliner Briefmarkensammlern.

Zur Förderung des Künstlernachwuchses ist die Abteilung „Feierabend“ im Verwaltungsrat der von der Reichsmusikkammer gegründeten Vereinigung „Konzerte junger Künstler“; sie hat somit Gelegenheit, junge, begabte Künstler zu hören und sie evtl. für AdF.-Veranstaltungen zu verpflichten. Darüber hinaus sind wir sehr maßgeblich an den Veranstaltungen „Stunde der Musik“ und „Stunde des Tanzes“ beteiligt.

Die bisher von der Abteilung „Feierabend“ betreuten Photo- und Schachturne sind dem Deutschen Volksbildungswerk überwiesen worden.

In Verbindung mit den bereits bestehenden Arbeitsgebieten ergeben sich zusammenfassend folgende Sachgebiete, die innerhalb der Abteilung „Feierabend“ des Gaues Berlin z. Bt. bearbeitet werden:

a) Eigene Theater:

Volksooper,
Theater des Volkes.

Sonderveranstaltungen in der Staatsoper und dem Deutschen Opernhaus.

Privat-Theater:

Theater im Admiralspalast,
Lessing-Theater,

Romische Oper,
Theater am Schiffbauerdamm,
The English Theatre,
Plaza,
Rose-Theater usw.

- b) **Musik:** 12 Meisterkonzerte mit dem Philharmonischen Orchester unter Leitung hervorragender Dirigenten;
Solisten-Meisterkonzerte mit bekannten Künstlern;

Vollständige Konzerte des Landesorchesters Gau Berlin mit je einem bekannten Dirigenten und einem noch unbekannten begabten Künstler bzw. umgekehrt;

Werk-Konzerte in den Betrieben mit dem Berliner Philharmonischen Orchester und dem Landesorchester;

25-30 Kammermusikveranstaltungen in der „Stunde der Musik“, in denen bekannte Kammermusikvereinigungen, wie bereits oben erwähnt, in Verbindung mit unbekannten Künstlern zu hören sind;

Konzerte mit dem neuen gemischten Chor der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Gau Berlin;

Solisten-, Lieder- und Balladen-Abende;

je 1 Beethoven-Sonaten-, Chopin- und Liszt-Klavierabend;

Hermann Löns-, Wilh. Busch-, Mathias Claudius- und Wilhelm-Raabe-Feiern;

Autoren- und Dichterstunden;

Wehrmacht-Großkonzerte;

große klassische und moderne Operettenabende; Ballett-Veranstaltungen.

- c) **Kameradschaftsabende:**

Überprüfung der Programmgestaltung, Beratung in künstlerischer und raumtechnischer Beziehung, Künstlernachweis und Genehmigung der Kameradschaftsabende der DAF-Betriebe.

- d) **Wehrmacht-Feiern und Arbeitsopfer:**

Sonderveranstaltungen, Programmberatung, Künstlernachweis, allgemeine Betreuung; Beteiligung der Arbeitsopfer an den DAF-Veranstaltungen.

- e) **Volkstum und Brauchtum:**

Öffentliche Volksliedfeste, Singkreise in geschlossenen Räumen, Gestaltung von Heimabenden in Betrieben, Laienspiele, Volkstänze, Volksfeste (1. Mai, Erntedank, Sonnenwende), Volksmusik, Handharmonika-, Mund-

harmonika-, Lauten- und Mandolinenorchester.

- f) **Private Freizeitgestaltung:**

Einbau geeigneter Vereine in den DAF-Ver einsring mit dem Ziel, möglichst allen Volksgenossen die in den Vereinen gesammelten Werte zugänglich zu machen.

- g) **Verkaufsstellungen in den Betrieben (Malerei, Graphik, Plastik):**

in Verbindung mit der Reichskammer der bildenden Künste und der Staatlichen Museen. Kollektionen unter Zugrundelegung folgender Themen: Die Technik des schaffenden Künstlers; die deutsche Landschaft in der Malerei, die Kunst als Ausdruck der Weltanschauung; die Kunst im Wandel der Zeiten; Kunst — Rasse — Landschaft; Heim- und Raumkunst.

- h) **Unterhaltung:**

Varieté, Kleinkunst, Artistik in Verbindung mit der Arbeitsbeschaffungsstelle der Reichsfachschaft Artistik in der Reichs-Theaterkammer, Sondervorstellungen in der Scala, Wintergarten, Carow's Lachbühne, Europa-Palast.

- i) **Rundfunk:**

Zulassung des deutschen Arbeiters zu den Sendungen im Funkhaus. Gemeinschaftssendungen zwischen DAF- und Rundfunk. Übernahme von DAF-Programmen auf den Deutschlandsender und Reichsender Berlin.

- k) **Werbevorstellungen** der künstlerischen Spielgemeinschaften unserer Theater während der Mittagspause in den Betrieben. Erläuterungen der künstlerisch hochwertigen Veranstaltungen der Abt. „Feierabend“ durch das Deutsche Volksbildungswerk.

Da es der Rahmen dieser Abhandlung nicht zuläßt, ausführlicher auf die einzelnen Sachgebiete der Abt. „Feierabend“ einzugehen, soll an dieser Stelle lediglich etwas Grundsätzliches über das Verhältnis des deutschen Arbeiters zur Kunst gesagt werden.

An der Spitze unseres Arbeitsplanes stand bewußt die Aufgabe, höchste und reinste Kunst allen unseren Volksgenossen zugänglich zu machen. In unseren Meisterkonzerten und unserer Volksoper soll der deutsche Arbeiter Gelegenheit finden, zu den für ihn möglichen Bedingungen an dem Schaffen unserer deutschen Künstler Teil zu haben.

Neben dem direkten Zweck unserer Meisterkonzerte, musikalische Kunstwerke in bester Form zu den bekannten DAF-Bedingungen zu bieten,

sollen diese Konzerte eine Mission erfüllen. Sie sollen indirekt im besten Sinne erzieherisch auf alle deutschen Menschen wirken, denn die wirkliche Sendung eines wahren und großen Künstlers ist, Lehrer des Volkes zu sein.

Kunst und Arbeit entspringt einer Wurzel: dem schöpferischen und ordnenden Genius. Daher genügt zum vollen Erlebnis einer genialen Kunstschöpfung nicht allein, wie häufig angenommen wird, das Verständnis der rein äußerlichen Form und des inhaltlichen Vorwurfs der Komposition. Der symbolische Reizgehalt eines Kunstwerkes im musikalischen Sinne läßt sich immer nur empfinden. Wohl kann man durch das Studium wissenschaftlicher Erläuterungen und Einführungen etwas über ein musikalisches Kunstwerk erfahren. Aber nicht verstandesgemäß, sondern gefühlsmäßig soll ein Kunstwerk betrachtet werden, denn die Komponisten haben auch nicht aus irgendwelchen wissenschaftlichen Erwägungen heraus ihre Werke so oder so gestaltet. Allein eine ganz besonders starke innere Empfindung veranlaßte sie zur Niederschrift ihrer Werke.

Künstler sind Menschen wie wir alle, sind unsere Brüder. Sie schaffen aus ihrem innersten deutschen Wesen heraus für alle deutsch empfindenden Menschen. Daher benötigen wir zunächst keinerlei wissenschaftliche Erläuterungen oder Bildungsvereine, um unsere deutschen Künstler zu verstehen. „Licht senden in die Tiefen des menschlichen Herzens“ ist des Künstlers Beruf.

Warum sollte da nicht ein deutscher Arbeiter die innersten musikalischen Empfindungen eines

Mitmenschen empfinden, dessen Blut von seinem Geist und Wesen ist.

Vor allem Verstandesmäßigen in der Kunst ist immer zuerst das Gefühl zu stellen. Genau wie ein Kind seine Muttersprache erlernt, geht der Weg zum Erlebnis eines Kunstwerkes. Aus seiner Gefühlswelt heraus spricht das Kind die Sprache seiner Mutter, eben weil es gefühlsmäßig für eine andere Sprache keinerlei Empfinden hat. In der Schule wird dem Kind rein verstandesgemäß die grammatisch richtige Form seiner Sprache erläutert. Später streift das Kind alle wissenschaftlichen Sprachgesetze ab und beherrscht unbewußt, durch Gefühl und Verstand vervollkommnet, seine Muttersprache.

Ähnlich verhält es sich in der Kunst. Zuerst sollten wir ein Kunstwerk, das von unserem Wesen gekennzeichnet ist, rein gefühlsmäßig empfinden, und es, wie unsere Muttersprache, lieben lernen. Dann erst kann man es zu verstehen und zu studieren suchen. Die ausgeprägte art-eigene Schrift des deutschen Künstlers können wir schon erschaffen, denn irgendwelche natürlichen Geleise, die auch uns zu eigen sind, werden sicherlich auch seinem Schaffen zugrunde liegen. Und wenn wir dann die Gesehmäßigkeit seiner Komposition kennen, können wir uns aus gefühlsmäßig und verstandesmäßiger Erkenntnis heraus ganz dem Erlebnis eines Kunstwerkes hingeben.

Der deutsche Arbeiter ist viel zu unverbildet, um sich durch verstandesmäßige Zergliederung eines Kunstwerkes, durch Aufspaltung aller seiner Werte um das große, gefühlsmäßige Erleben zu bringen. Er will nicht nur wissen, sondern zuerst erleben!!

Ich werde keinen größeren Stolz in meinem Leben besitzen als den, am Ende meiner Tage sagen zu können, ich habe dem deutschen Volk den deutschen Arbeiter erkämpft.

Adolf Hitler auf dem 1. Kongreß der DAF. am 10. Mai 1933.

Preussische Akademie der Künste

J.Nr. 68

Berlin W 8, den 29. Januar 1937

Handwritten signature/initials

Sehr geehrter Herr Kollege !

Die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Preussischen Akademie der Künste versammeln sich am Sonnabend, dem 30. Januar, kurz vor 13 Uhr im Grossen Sitzungssaal der Akademie, um die Führer-Rede aus dem Reichstag zu hören. [Ich möchte die Herren Mitglieder ^{auf die Möglichkeit der Teilnahme} an diesem Gemeinschaftsempfang in der Akademie ergebenst aufmerksam machen .

Heil Hitler !

Der Präsident

In Vertretung

Handwritten signature

Handwritten signature

Handwritten: 649 L

*Handwritten: In die Akademie
Mitglieder & Beamten
der Akademie*

Handwritten: 76

Preussische Akademie der Künste

J.Nr. 68 ✓

Berlin W 8, den 29. Januar 1937
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Kollege !

Die Beamten, Angestellten und Arbeiter der
Preussischen Akademie der Künste versammeln sich am
Sonnabend, dem 30. Januar, kurz vor 13 Uhr im Gros-
sen Sitzungssaal der Akademie, um die F ü h r e r -
R e d e aus dem Reichstag zu hören .

Ich möchte die Herren Mitglieder und deren
Angehörige auf die Möglichkeit der T e i l n a h m e
an diesem Gemeinschaftsempfang in der Akademie erge-
benst aufmerksam machen .

Heil Hitler !

Der Präsident

Jn Vertretung

Paul Anton

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Z II a Nr. 347/37

Berlin W 8 den 27. Januar 1937.
- Postfach -

Schnellbrief.

Abschrift!

S o f o r t !

Der Reichs- und Preussische Minister
des Innern

II SB 6405/381

Berlin, den 26. Januar 1937.

Akademie d. Kün.

№ 0068 * 28 JAN 1937

Betrifft: 30. Januar 1937.

Ich halte es für angezeigt, daß die Beamten, Ange-
stellten und Arbeiter der öffentlichen Verwaltungen zum Ge-
meinschaftsempfang der Führer-Rede aus dem Reichstag um 13 Uhr
am 30. Januar - dem Tage der vierten Wiederkehr des Tages der
nationalen Erhebung - von den Behördenchefs versammelt werden.

Ich bitte, für Ihren Geschäftsbereich sofort das Erforderliche
zu veranlassen.

Die Landesregierungen, in Preußen die Regierungsprä-
sidenten, ersuche ich, auch den Gemeinden hiervon Kenntnis
zu geben.

gez. F r i c k.

An die Obersten Reichsbehörden,
die Herren Reichsstatthalter,
die Landesregierungen (für Preußen:
den Herrn Ministerpräsidenten,
den Herrn Finanzminister,
die Herren Oberpräsidenten,
den Herrn Stadtpräsidenten der Reichshauptstadt Berlin,
die Herren Regierungspräsidenten und
den Herrn Polizeipräsidenten in Berlin),
die dem Reichs- u. Preuß. Ministerium des Innern nachgeordne-
ten Reichsdienststellen.

Abschrift mit dem Ersuchen um sofortige weitere Ver-
anlassung.

In Auftrage
gez. Kunisch

An
die Herren Vorsteher der nachgeordneten
Reichs- u. preuß. Dienststellen

Beglaubigt:

Ministerialkanzleisekretär



Albert J. Künig

Spindler
h.
Poplarski

Fi
ewr.
W.
St.
St. 27. 27
Dr.
Dbl.
St.
Ki.

Die Durchführung des Volksempfanges am 30. Januar

Alle Verkaufsstellen von 13 bis 16 Uhr geschlossen

Berlin, 26. Januar.

Zur Durchführung des in dem Aufruf des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda vom 26. Januar 1937 angeordneten Volksempfanges der Rede des Führers am 30. Januar ergeben an die Betriebe die nachfolgenden näheren Richtlinien:

1. Wie aus dem veröffentlichten Programm für den 30. Januar ersichtlich, ist der Beginn der Abgabe der Regierungserklärung durch den Führer und Reichkanzler auf Sonnabend, den 30. Januar, 13 Uhr, festgesetzt. Die Übertragung wird voraussichtlich bis etwa gegen 16 Uhr dauern.
2. In sämtlichen Betrieben der Wirtschaft ist in dieser Zeit der Gemeinschaftsempfang für sämtliche Betriebstätigen sicherzustellen, soweit nicht zwingende staatspolitische Gründe entgegenstehen. Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder sind also in dieser Zeit geschlossen am Lautsprecher zu versammeln.
3. Die Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder solcher Betriebe, die aus technischen oder anderen Gründen einen eigenen Gemeinschaftsempfang nicht bewerkstelligen können, hören die Übertragung in den öffentlichen Empfangsstätten der NSDAP. oder des Gaststätten-gewerbes, der Lichtspielhäuser oder in benachbarten Betrieben.
4. Um auch den Volksgenossen, die in den offenen Verkaufsstellen des Einzelhandels und des Handwerks tätig sind, die Möglichkeit zu

geben die Übertragung der Führerrede am 30. Januar gemeinschaftlich zu hören,

bleiben während der Sendezeit von 13 bis 16 Uhr alle Verkaufsstellen geschlossen.

Die Verbraucherschaft ist durch die Presse darauf aufmerksam gemacht, bei ihren Einkäufen darauf Rücksicht zu nehmen, daß am 30. Januar in der angegebenen Zeit die offenen Verkaufsstellen geschlossen sind.

Die Deutsche Arbeitsfront.
Reichswirtschaftskammer.

*
Berlin, 26. Januar.

Der Reichs- und Preussische Minister des Innern, Dr. Frick, hat folgendes Rundschreiben an die Reichs- und Landesbehörden gerichtet:

Ich halte es für angezeigt, daß die Beamten, Angestellten und Arbeiter der öffentlichen Verwaltungen zum Gemeinschaftsempfang der Führerrede aus dem Reichstag um 13 Uhr am 30. Januar — dem Tage der vierten Wiederkehr des Tages der nationalen Erhebung — von den Behörden chiefs versammelt werden. Ich bitte, für Ihren Geschäftsbereich sofort das Erforderliche zu veranlassen.

Die Landesregierungen, in Preußen die Regierungspräsidenten, ersuche ich, auch den Gemeinden hiervon Kenntnis zu geben.

Zum Umlauf bei allen Beamten, Angestellten und Lohnarbeitern der Akademie zur Kenntnisnahme. Der Gemeinschaftsempfang für die Akademie findet wie bisher im kleinen Sitzungssaal statt.

Der Präsident

Im Auftrage

Almudafu

F 6

17. November 1936

J. Nr. L024
1013

Betr.: Zuschüsse zu Gemein-
schaftsfeiern

Auf den Erlass vom 14. November
d. Js. - V a 2731 - berichte ich, dass für
den nebenbezeichneten Zweck in den Haus-
haltsplan der Akademie für 1937 7,- RM
einzustellen wären. Dieser Betrag errech-
net sich nach der Kopfzahl der zurzeit
beschäftigten Lohnempfänger. Für Beamte
und Angestellte ist mit Rücksicht auf de-
ren Dienst Einkommen ein Zuschuss aus Haus-
haltungsmitteln nicht erforderlich.

Der Präsident
Im Auftrage



An den
Herrn Reichs- und Preussischen
Minister für Wissenschaft, Er-
ziehung und Volksbildung
Berlin W 8

F6

Der Reichs- und preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V a Nr. 2731.

Berlin W.8, den 14. November 1936.
- postfach -

110
46
No 1024 * 17 NOV 1936

by H. H.
Unter Bezugnahme auf den Runderlaß vom 11. November 1936
- Z II a 3634 -, betreffend Zuschüsse zu Gemeinschaftsfeiern bei
öffentlichen Verwaltungen und Betrieben.

Unter Bezugnahme auf Ziffer 5 des obigen Erlasses ersuche ich
um Feststellung und Anzeige bestimmt binnen 10 Tagen, welche
Beträge zur Durchführung der Ziffer 3 a.a.O. in den Staatshaus-
halt 1937 einzustellen sind. Die Zahlen der in Betracht kommenden
Beamten, Angestellten und Lohnempfänger sind je für sich anzugeben
Fehl Anzeige ist erforderlich.

Im Auftrage

gez. von S t a a .

*Sant
Lang
Stolman
J. H.
L. H.
D. H.
D. H.*



Beglaubigt

H. H.
Ministerialkanzleisekretär

An
den Herrn Präsidenten der Akademie der Künste
in
Berlin

zugleich für die Meisterateliers für bildende Künste und die Meister-
schulen für musikalische Komposition.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Z II a 3634

Berlin W 8, den 11. November 1936

Postfach

110
47
11.11.36
13 NOV 1936

Zuschüsse zu Gemeinschaftsfeiern bei öffentlichen Ver-
waltungen und Betrieben.

Der Herr Reichsminister der Finanzen hat im Einver-
nehmen mit dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister des
Innern und dem Herrn Preussischen Finanzminister folgende
Grundsätze aufgestellt, nach denen künftig auch in meinem
Geschäftsbereich zu verfahren ist:

- 1) Gemeinschaftsfeiern sind auch bei den öffentlichen Be-
trieben und bei öffentlichen Verwaltungsstellen größeren
Umfanges geeignet, die Verbundenheit der beamteten und
nichtbeamteten Betriebs- und Verwaltungsangehörigen zu
vertiefen. Auf die Vorbereitung und Durchführung solcher
Gemeinschaftsfeiern ist daher alle Sorgfalt zu verwen-
den. Die Gemeinschaftsfeiern sind nach Möglichkeit in
der dienstfreien Zeit oder an einem dienstfreien Tage
durchzuführen. Ist dies aus besonderen Gründen nicht mög-
lich, so ist die ausfallende Arbeitszeit vor- oder nach-
zuleisten.
- 2) Die Stellung der Beamten und nichtbeamteten Gefolgschafts-
mitglieder der öffentlichen Betriebe und Verwaltungen
als Diener der Volksgesamtheit läßt es nicht vertretbar
erscheinen öffentliche Mittel zur Befriedigung persön-
licher Bedürfnisse in Anspruch zu nehmen. Alle Ausgaben
für persönlichen Verzehr müssen daher von den Betriebs-
und Verwaltungsangehörigen im öffentlichen Dienst grund-
sätzlich selbst getragen werden. Die Stiftung freiwilliger
Spenden aus den Kreisen der Gefolgschaftsangehörigen
wird dadurch nicht ausgeschlossen.

An die
Herren Vorsteher der nachgeordneten
preussischen Dienststellen.

Dr. L. Mark & Kunkel

für

3) Darüber hinaus sollen nach Möglichkeit auch die sächlichen Ausgaben für die Gemeinschaftsfeier (für Ermietung von Räumen, für Ausschmückung, Musik, Miete für Ausflugsdampfer und andere Verkehrsmittel usw.) von den Betriebs- und Verwaltungsangehörigen gemeinsam bestritten werden. Um die wirtschaftliche Belastung der Betriebs- und Verwaltungsangehörigen in tragbaren Grenzen zu halten, wird zugelassen, daß zur Bestreitung der allgemeinen sächlichen Ausgaben für die Gemeinschaftsfeier von den öffentlichen Betrieben und Verwaltungen ein Zuschuß aus deren Haushaltsmitteln geleistet wird, der nach der Zahl der beteiligten Beamten und Angestellten mit einem monatlichen Dienstbezug - ausschließlich Kinderzuschläge - von weniger als 150 RM sowie nach der Zahl der beteiligten Lohnempfänger unter Zugrundelegung eines Kopfsatzes bis zu 1 RM je Haushalts- oder Wirtschaftsjahr bemessen werden kann.

Bei Betrieben und Dienststellen mit einer besonders hohen Zahl der vorgenannten Betriebs- und Verwaltungsangehörigen wird der Zuschußbetrag (Kopfsatz) entsprechend niedriger zu bemessen sein. Der Verfügungsbetrag ist nicht an alle oder einzelne Gruppen der Gefolgschaftsmitglieder auszuschütten und darf auch nicht zur Beschaffung von Speisen und Getränken verwendet werden.

4) Die an einen Haushaltsplan gebundenen Stellen buchen die nach Ziffer 3 verausgabten Beträge bei den Mitteln, bei denen die Dienstbezüge der zuschußberechtigten Beamten, Angestellten oder Arbeiter gebucht werden.

5) Für das Rechnungsjahr 1937 sind die zur Durchführung der Ziffer 3 erforderlichen Mittel im Haushaltsplan mit zu veranschlagen. Im Rechnungsjahr oder Wirtschaftsjahr 1936 dürfen von den an einen Haushaltsplan gebundenen Stellen Zuschüsse nach Ziffer 3 nur insoweit bewilligt werden, als hierdurch weder eine Überschreitung der verfügbaren Haushaltsmittel noch eine Verringerung der Zahl der Gefolgschaftsmitglieder erforderlich wird.

Mein Runderlaß vom 18. September 1936 - Z II a 3052 - (RMin-AmtsblDtschWiss.S.431) ist damit gegenstandslos geworden.

Im Auftrage
gez. Kunisch.



Beglaubigt:
Kunisch
Ministerialkanzleisekretär

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

W I 1 5000. WIL. Va

Berlin W 18, den 10. November 1936

-Postfach- No 1001 * 11. NOV. 1936

Im Anschluß an meinen Runderlaß vom 10. Oktober 1936 - W I 1 4555/36 - betr. Langemarck-Gedächtnisfeier.

Die diesjährige zentrale Langemarck-Gedächtnisfeier findet am Sonntag, dem 15. November 1936, vormittags 11 Uhr, in der Deutschlandhalle in Berlin mit anschließender Kranzniederlegung in der Langemarck-Ehrenhalle des Reichssportfeldes statt. Folgendes Programm ist vorgesehen:

- 1.) Eröffnung durch den Reichsjugendführer.
- 2.) Langemarck-Kantate von Wolfgang Eberhard Möller.
- 3.) Gedenkrede: Staatsminister Dr. Adolf Wagner, Gauleiter des Traditionsgebietes München-Oberbayern.
- 4.) Gelöbnis des Reichsführers der Deutschen Studentenschaft.

Der Hauptteil der Veranstaltung wird durch die Reichssendeleitung des deutschen Rundfunks ab 11 Uhr übertragen werden und ist als Hauptteil in die Veranstaltungen der einzelnen Hochschulstädte zu übernehmen. Die Dauer der Übertragung beträgt etwa eine Stunde.

An den örtlichen Veranstaltungen sollen vor allem folgende Einheiten teilnehmen:

Dozenten- und Studentenschaft,
Dozenten- und Studentenbund,
Hitler-Jugend,
Abordnungen des alten Heeres, der SA., der SS., des NSKK., der NSKOV., des Reichsarbeitsdienstes, des DLV., des RLB., des Kyffhäuserbundes und des Reichs-Treubundes.

Die Einladungen an diese Organisationen ergehen durch den Leiter der örtlichen Studentenschaft, der federführend für die Veranstaltung ist und an den etwaige Anfragen über die Ausgestaltung der Feier zu richten sind.

Die

- An
1. a) die Herren Rektoren der deutschen Hochschulen (einschl. der Hochschulen für Lehrerbildung und der Kunsthochschulen),
b) die Hochschulverwaltungen der Länder (ohne Preußen),
 2. a) den Herrn Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht,
b) den Stellvertreter des Führers Herrn Reichsminister Heß,
c) den Herrn Reichsjugendführer,
d) die Deutsche Studentenschaft, Berlin W 35, Friedrich-Wilhelm-Str. 22
- zu 2: Abdruck zur gefälligen Kenntnisnahme.

#6 Messerschulen (muskal
Kompositionen in Berlin
(f. d. den Präz. 2. Akad. der Kunstsch.)

Handwritten signature and date:
Berlin am 14.11.36
Hr. Präz. d. K.
[Signature]

Die Gliederungen der Bewegung haben zentrale Anweisung zur Teilnahme erhalten.

Im Auftrage
gez. V a h l e n .



Beglaubigt
Frühwagel
Ministerialkanzleisekretär

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Berlin W 8, den 10. November 1936.

-Postfach-

W I 1 5000. WIL. Va

Im Anschluß an meinen Runderlaß vom 10. Oktober 1936 - W I 1 4555/36 -
betr. Langemarck-Gedächtnisfeier.

Die diesjährige zentrale Langemarck-Gedächtnisfeier findet am Sonntag, dem 15. November 1936, vormittags 11 Uhr, in der Deutschlandhalle in Berlin mit anschließender Kranzniederlegung in der Langemarck-Ehrenhalle des Reichssportfeldes statt. Folgendes Programm ist vorgesehen:

- 1.) Eröffnung durch den Reichsjugendführer.
- 2.) Langemarck-Kantate von Wolfgang Eberhard Möller.
- 3.) Gedenkrede: Staatsminister Dr. Adolf Wagner, Gauleiter des Traditionslandes München-Oberbayern.
- 4.) Gelöbnis des Reichsführers der Deutschen Studentenschaft.

Der Hauptteil der Veranstaltung wird durch die Reichssendeleitung des deutschen Rundfunks ab 11 Uhr übertragen werden und ist als Hauptteil in die Veranstaltungen der einzelnen Hochschulstädte zu übernehmen. Die Dauer der Übertragung beträgt etwa eine Stunde.

An den örtlichen Veranstaltungen sollen vor allem folgende Einheiten teilnehmen:

Dozenten- und Studentenschaft,
Dozenten- und Studentenbund,
Hitler-Jugend,
Abordnungen des alten Heeres, der SA., der SS., des NSKK., der NSKOV., des Reichsarbeitsdienstes, des DLV., des RLB., des Kyffhäuserbundes und des Reichs-Treubundes.

Die Einladungen an diese Organisationen ergehen durch den Leiter der örtlichen Studentenschaft, der federführend für die Veranstaltung ist und an den etwaige Anfragen über die Ausgestaltung der Feier zu richten sind.

Die

An

1. a) die Herren Rektoren der deutschen Hochschulen
(einschl. der Hochschulen für Lehrerbildung und der Kunsthochschulen),
b) die Hochschulverwaltungen der Länder (ohne Preußen),
 2. a) den Herrn Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht.
b) den Stellvertreter des Führers Herrn Reichsminister Heß,
c) den Herrn Reichsjugendführer.
d) die Deutsche Studentenschaft, Berlin W 35, Friedrich-Wilhelm-Str. 22
- zu 2: Abdruck zur gefälligen Kenntnisnahme.

Die Gliederungen der Bewegung haben zentrale Anweisung zur Teilnahme erhalten.

Im Auftrage
gez. V a h l e n .



Beglaubigt

Ministerialkanzleisekretär.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Berlin W 8, den 10. November 1936

-Postfach-

W I 1 5000. WIL. Va

Im Anschluß an meinen Runderlaß vom 10. Oktober 1936 - W I 1 4555/36 -
betr. Langemarck-Gedächtnisfeier.

Die diesjährige zentrale Langemarck-Gedächtnisfeier findet am Sonntag, dem 15. November 1936, vormittags 11 Uhr, in der Deutschlandhalle in Berlin mit anschließender Kranzniederlegung in der Langemarck-Ehrenhalle des Reichssportfeldes statt. Folgendes Programm ist vorgesehen:

- 1.) Eröffnung durch den Reichsjugendführer.
- 2.) Langemarck-Kantate von Wolfgang Eberhard Müller.
- 3.) Gedenkrede: Staatsminister Dr. Adolf Wagner, Gauleiter des Traditionslandes München-Oberbayern.
- 4.) Gelöbnis des Reichsführers der Deutschen Studentenschaft.

Der Hauptteil der Veranstaltung wird durch die Reichssendeleitung des deutschen Rundfunks ab 11 Uhr übertragen werden und ist als Hauptteil in die Veranstaltungen der einzelnen Hochschulstädte zu übernehmen. Die Dauer der Übertragung beträgt etwa eine Stunde.

An den örtlichen Veranstaltungen sollen vor allem folgende Einheiten teilnehmen:

Dozenten- und Studentenschaft,
Dozenten- und Studentenbund,
Hitler-Jugend,
Abordnungen des alten Heeres, der SA., der SS., des NSKK., der NSKOV., des Reichsarbeitsdienstes, des DLV., des RLB., des Kyffhäuserbundes und des Reichs-Treubundes.

Die Einladungen an diese Organisationen ergehen durch den Leiter der örtlichen Studentenschaft, der federführend für die Veranstaltung ist und an den etwaige Anfragen über die Ausgestaltung der Feier zu richten sind.

Die

An

1. a) die Herren Rektoren der deutschen Hochschulen (einschl. der Hochschulen für Lehrerbildung und der Kunsthochschulen),
b) die Hochschulverwaltungen der Länder (ohne Preußen),
 2. a) den Herrn Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht,
b) den Stellvertreter des Führers Herrn Reichsminister Heß,
c) den Herrn Reichsjugendführer,
d) die Deutsche Studentenschaft, Berlin W 35, Friedrich-Wilhelm-Str. 22
- zu 2: Abdruck zur gefälligen Kenntnisnahme.

Die Gliederungen der Bewegung haben zentrale Anweisung zur Teilnahme erhalten.

Im Auftrage
gez. V a h l e n .



Beglaubigt

Fr. Franz

Ministerialkanzleisekretär.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Berlin W 8, den 10. November 1936

-Postfach-

W I 1 5000, WIL. Va

Im Anschluß an meinen Runderlaß vom 10. Oktober 1936 - W I 1 4555/36 -
betr. Langemarck-Gedächtnisfeier.

Die diesjährige zentrale Langemarck-Gedächtnisfeier findet am Sonntag, dem 15. November 1936, vormittags 11 Uhr, in der Deutschlandhalle in Berlin mit anschließender Kranzniederlegung in der Langemarck-Ehrenhalle des Reichssportfeldes statt. Folgendes Programm ist vorgesehen:

- 1.) Eröffnung durch den Reichsjugendführer.
- 2.) Langemarck-Kantate von Wolfgang Eberhard Möller.
- 3.) Gedenkrede: Staatsminister Dr. Adolf Wagner, Gauleiter des Traditionslandes München-Oberbayern.
- 4.) Gelöbnis des Reichsführers der Deutschen Studentenschaft.

Der Hauptteil der Veranstaltung wird durch die Reichssendeleitung des deutschen Rundfunks ab 11 Uhr übertragen werden und ist als Hauptteil in die Veranstaltungen der einzelnen Hochschulstädte zu übernehmen. Die Dauer der Übertragung beträgt etwa eine Stunde.

An den örtlichen Veranstaltungen sollen vor allem folgende Einheiten teilnehmen:

Dozenten- und Studentenschaft,
Dozenten- und Studentenbund,
Hitler-Jugend,
Abordnungen des alten Heeres, der SA., der SS., des NSKK., der NSKOV., des Reichsarbeitsdienstes, des DLV., des RLB., des Kyffhäuserbundes und des Reichs-Treubundes.

Die Einladungen an diese Organisationen ergehen durch den Leiter der örtlichen Studentenschaft, der federführend für die Veranstaltung ist und an den etwaige Anfragen über die Ausgestaltung der Feier zu richten sind.

Die

- An
1. a) die Herren Rektoren der deutschen Hochschulen (einschl. der Hochschulen für Lehrerbildung und der Kunsthochschulen),
b) die Hochschulverwaltungen der Länder (ohne Preußen),
 2. a) den Herrn Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht,
b) den Stellvertreter des Führers Herrn Reichsminister Heß,
c) den Herrn Reichsjugendführer,
d) die Deutsche Studentenschaft, Berlin W 35, Friedrich-Wilhelm-Str. 22
- zu 2: Abdruck zur gefälligen Kenntnisnahme.

Ministerialers f. d. B. D. Künste
(f. d. Herrn Präsidenten d. Akademie der Künste)

Die Gliederungen der Bewegung haben zentrale Anweisung zur Teilnahme erhalten.

Im Auftrage
gez. V a h l e n .



Beglaubigt
Spitznagel
Ministerialkanzleisekretär

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Berlin W 8, den 10. November 1936
-Postfach-

W I i 5000, WIL. Va

Im Anschluß an meinen Runderlaß vom 10. Oktober 1936 - W I i 4555/36 -
betr. Langemarck-Gedächtnisfeier.

Die diesjährige zentrale Langemarck-Gedächtnisfeier findet am Sonntag, dem 15. November 1936, vormittags 11 Uhr, in der Deutschlandhalle in Berlin mit anschließender Kranzniederlegung in der Langemarck-Ehrenhalle des Reichssportfeldes statt. Folgendes Programm ist vorgesehen:

- 1.) Eröffnung durch den Reichsjugendführer.
- 2.) Langemarck-Kantate von Wolfgang Eberhard Möller.
- 3.) Gedenkrede: Staatsminister Dr. Adolf Wagner, Gauleiter des Traditionslandes München-Oberbayern.
- 4.) Gelöbnis des Reichsführers der Deutschen Studentenschaft.

Der Hauptteil der Veranstaltung wird durch die Reichssendeleitung des deutschen Rundfunks ab 11 Uhr übertragen werden und ist als Hauptteil in die Veranstaltungen der einzelnen Hochschulen zu übernehmen. Die Dauer der Übertragung beträgt etwa eine Stunde.

An den örtlichen Veranstaltungen sollen vor allem folgende Einheiten teilnehmen:

Dozenten- und Studentenschaft,
Dozenten- und Studentenbund,
Hitler-Jugend,
Abordnungen des alten Heeres, der SA., der SS., des NSKK., der NSKOV., des Reichsarbeitsdienstes, des DLV., des RLB., des Kyffhäuserbundes und des Reichs-Treubundes.

Die Einladungen an diese Organisationen ergehen durch den Leiter der örtlichen Studentenschaft, der federführend für die Veranstaltung ist und an den etwaige Anfragen über die Ausgestaltung der Feier zu richten sind.

An

Die

1. a) die Herren Rektoren der deutschen Hochschulen (einschl. der Hochschulen für Lehrerbildung und der Kunsthochschulen),
b) die Hochschulverwaltungen der Länder (ohne Preußen),
 2. a) den Herrn Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht,
b) den Stellvertreter des Führers Herrn Reichsminister Heß,
c) den Herrn Reichsjugendführer,
d) die Deutsche Studentenschaft, Berlin W 35, Friedrich-Wilhelm-Str. 22
- zu 2: Abdruck zur gefälligen Kenntnisanahme.

Die Gliederungen der Bewegung haben zentrale Anweisung zur Teilnahme erhalten.

Im Auftrage
gez. V a h l e n .



Beiglaubigt

Freifrage
Ministerialkanzleisekretär.

Der Reichs- und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Berlin W 8, den 10. November 1936.

-Postfach-

W I 1 5000. WIL. Va

Im Anschluß an meinen Runderlaß vom 10. Oktober 1936 - W I 1 4555/36 -
betr. Langemarck-Gedächtnisfeier.

Die diesjährige zentrale Langemarck-Gedächtnisfeier findet am Sonntag, dem 15. November 1936, vormittags 11 Uhr, in der Deutschlandhalle in Berlin mit anschließender Kranzniederlegung in der Langemarck-Ehrenhalle des Reichssportfeldes statt. Folgendes Programm ist vorgesehen:

- 1.) Eröffnung durch den Reichsjugendführer.
- 2.) Langemarck-Kantate von Wolfgang Eberhard Möller.
- 3.) Gedenkrede: Staatsminister Dr. Adolf Wagner, Gauleiter des Traditionsgebietes München-Oberbayern.
- 4.) Gelöbnis des Reichsführers der Deutschen Studentenschaft.

Der Hauptteil der Veranstaltung wird durch die Reichssendeleitung des deutschen Rundfunks ab 11 Uhr übertragen werden und ist als Hauptteil in die Veranstaltungen der einzelnen Hochschulstädte zu übernehmen. Die Dauer der Übertragung beträgt etwa eine Stunde.

An den örtlichen Veranstaltungen sollen vor allem folgende Einheiten teilnehmen:

Dozenten- und Studentenschaft,
Dozenten- und Studentenbund,
Hitler-Jugend,
Abordnungen des alten Heeres, der SA., der SS., des NSKK., der NSKOV., des Reichsarbeitsdienstes, des DLV., des RLB., des Kyffhäuserbundes und des Reichs-Treubundes.

Die Einladungen an diese Organisationen ergehen durch den Leiter der örtlichen Studentenschaft, der federführend für die Veranstaltung ist und an den etwaige Anfragen über die Ausgestaltung der Feier zu richten sind.

Die

An

1. a) die Herren Rektoren der deutschen Hochschulen
(einschl. der Hochschulen für Lehrerbildung und der Kunsthochschulen),
b) die Hochschulverwaltungen der Länder (ohne Preußen),
 2. a) den Herrn Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht,
b) den Stellvertreter des Führers Herrn Reichsminister Heß,
c) den Herrn Reichsjugendführer,
d) die Deutsche Studentenschaft, Berlin W 35, Friedrich-Wilhelm-Str. 22
- zu 2: Abdruck zur gefälligen Kenntnisnahme.

Im Auftrage
gez. V a h l e n .



Beiglaubigt
Ministerialkanzleisekretär

Berlin W 8, den 10. Oktober 1936.
- Postfach -

Akademie d. Künste Berlin

№ 0905 * 11.0K7.1937

Der Langemarck-Ausschuß, deren Träger die Vereinigungen der ehemaligen Langemarck-Regimenter, die Reichsjugendführung u. die Deutsche Studentenschaft sind, veranstalten wie alljährlich unter Beteiligung der Wehrmacht und aller Gliederungen der Partei am Sonntag, den 15. November 1936 vormittags eine Langemarck-Gedächtnisfeier in Berlin. Es ist beabsichtigt, in allen Hochschulstädten lokale Feiern zu veranstalten.

Jch lege Wert darauf, daß die Herren Rektoren mit der Dozenten-
schaft und Studentenschaft an den örtlichen Langemarck-Feiern ge-
schlossen teilnehmen. Die Gliederungen der Partei an den Hochschulen,
- der NS -Dozentenbund und der NS D-Studentenbund, - sind gesondert
einzuladen.

Für die Ausgestaltung der Feiern ergeht demnächst besondere Anweisung.

Im Auftrage
gez. Vahlen.



Beglaubigt:

Verwaltungssekretär.

1. die Herren Rektoren der deutschen Hochschulen einschl. der Hochschulen für Lehrerbildung u. Kunsthochschulen,
2. die Hochschulverwaltungen der Länder (ohne Preußen),
3. den Herrn Reichskriegsminister,
4. den Stellvertreter des Führers,
5. den Herrn Reichsjugendführer,
6. die Deutsche Studentenschaft.

Zu 3-5): Abschrift zur gefl. Kenntnis.

Zu 6) : Abschrift auf das Schreiben vom 8.10.36 - RF 416 -
gefälligen Kenntnis und weiteren Veranlassung.

Fig. 1. Prof. t. Akat. t. Sings. der Pleu.
t. t. Infiltration. n/p.

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

W I i 4555/36.

Berlin W 8, den 10. Oktober 1936.
- Postfach -

Betr.: Langemarck-Gedächtnisfeier.

Der Langemarck-Ausschuß, deren Träger die Vereinigungen der ehemaligen Langemarck-Regimenter, die Reichsjugendführung u. die Deutsche Studentenschaft sind, veranstalten wie alljährlich unter Beteiligung der Wehrmacht und aller Gliederungen der Partei am Sonntag, den 15. November 1936 vormittags eine Langemarck-Gedächtnisfeier in Berlin. Es ist beabsichtigt, in allen Hochschulstädten lokale Feiern zu veranstalten.

Ich lege Wert darauf, daß die Herren Rektoren mit der Dozentenschaft und Studentenschaft an den örtlichen Langemarck-Feiern geschlossen teilnehmen. Die Gliederungen der Partei an den Hochschulen, - der NS -Dozentenbund und der NS D-Studentenbund, - sind gesondert einzuladen.

Für die Ausgestaltung der Feiern ergeht demnächst besondere Anweisung.

Im Auftrage
gez. Vahlen.



Beglaubigt:

[Signature]
als Verwaltungssekretär.

An

1. die Herren Rektoren der deutschen Hochschulen einschl. der Hochschulen für Lehrerbildung u. Kunsthochschulen,
2. die Hochschulverwaltungen der Länder (ohne Preußen),
3. den Herrn Reichskriegsminister,
4. den Stellvertreter des Führers,
5. den Herrn Reichsjugendführer,
6. die Deutsche Studentenschaft.

Zu 3-5): Abschrift zur gefl. Kenntnis.

Zu 6): Abschrift auf das Schreiben vom 8.10.36 - RF 416 - zur gefälligen Kenntnis und weiteren Veranlassung.

[Signature]
[Signature]

[Signature]

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Z II a Nr. 3052

A b s c h r i f t .

Der Preussische Finanzminister

I C 1602/22.8.

Berlin W 8 den 18. September 1936.
- Postfach -

Akademie Künste Berlin

Nr 0848 * 26. SEP 1936

Berlin C 2 den 8. September 1936.

In letzter Zeit sind mir wiederholt Anträge auf Bereitstellung von Mitteln zur Abhaltung von Gemeinschaftsfeiern der Gefolgschaften von Behörden und öffentlichen Betrieben vorgelegt worden. Da Mittel für diese Zwecke im Haushalt nicht zur Verfügung stehen und nach meinem Dafürhalten die Frage der Gewährung von Beihilfen für Gemeinschaftsveranstaltungen nur einheitlich für alle Reichs- und Länderverwaltungen geregelt werden kann, habe ich mich zur grundsätzlichen Klärung der Angelegenheit nochmals mit dem Herrn Reichsminister der Finanzen in Verbindung gesetzt. Dieser hat jetzt die nachstehend mitgeteilte Entscheidung getroffen. Hiernach sehe ich mich zu meinem Bedauern nicht in der Lage, den mir bereits vorgelegten und künftigen Anträgen auf Bereitstellung von Mitteln für diese Zwecke zu entsprechen.

Abschrift.

"Der Reichsminister der Finanzen
P 2023-10375

Berlin den 22. August 1936.
W 8, Wilhelmplatz 1/2.

Zuschüsse zu Gemeinschaftsfeiern, Ihre Schreiben vom 23. Januar 1936 - I C 3010/28.12.-, vom 20. April 1936 - I C 3010/14.4. - und vom 27. Mai 1936 - I C 1602/13.5. -.

Von der Bewilligung von Zuschüssen zu gemeinschaftlichen Veranstaltungen der Gefolgschaft muß abgesehen werden, da es nicht angängig erscheint, Steuermittel für den gedachten Zweck zur Verfügung zu stellen.

gez. von Krosigk.

An den Herrn Preussischen Finanzminister in Berlin."

In Vertretung
gez. Dr. Landfried.

1. An

a) die Herren Oberpräsidenten, b) den Herrn Staatskommissar der Hauptstadt Berlin, c) die Herren Regierungspräsidenten, d) den Herrn Präsidenten der Preuß. Bau- und Finanzdirektion, e) den Herrn Präsidenten der Preuß. Staatsbank (Seehandlung), - einschl. Preuß. Landesrentenbank - f) den Herrn Präsidenten der Preussisch-Süddeutschen Staatslotterie, g) den Herrn Münzdirektor.

2. An

a) den Herrn Preussischen Ministerpräsidenten und die übrigen Herren Preussischen Staatsminister, b) den Herrn Chefpräsidenten der Oberrechnungskammer in Potsdam, c) den Herrn Präsidenten der Stiftung Preußenhaus.

Abschrift zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

[Handwritten signature]

An

die Herren Vorsteher der nachgeordneten
preussischen Dienststellen.

Akademie der Künste

Fb

[Handwritten notes and signatures]

Der Reichs- und Preussische Minister für
Wissenschaft, Erziehung u. Volksbildung
Z II a 1882.

Berlin W 8 den 19. Juni 1936

- Postfach -

Abschrift!

Der Reichs- u. Preussische Minister
des Innern
I A 7709/4013.

Berlin NW 40, den 29. Mai 1936
Königsplatz 6

An den Herrn Bayerischen Ministerpräsidenten in München.

Betrifft: Beflaggung und Ausschmückung der Dienstgebäude sowie Teil-
nahme der Beamten an der Fronleichnamprozession.
Auf das Schreiben vom 30. April 1936 - Nr. II 7336 - .

Nachrichtlich an die obersten Reichsbehörden, die Reichsstatthalter,
die Landesregierungen außer Bayern, für Preußen: den
Herrn Ministerpräsidenten, den Herrn Finanzminister, die
Herren Ober- und Regierungspräsidenten.

Nach meinem Erlaß über Anordnungen zur Beflaggung der Dienstgebäude
vom 8. Juni 1935 - I A 4781/4015 - (RMBI. S. 545 u. MBLIV. S. 775) darf eine Be-
flaggung der Dienstgebäude aus Anlaß örtlicher Feiern nur angeordnet
werden, wenn die besondere Bedeutung des Falles eine amtliche Anteil-
nahme rechtfertigt. Diese Voraussetzung sehe ich im Einverständnis
mit dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für die kirchlichen
Angelegenheiten am Fronleichnamstage nicht als gegeben an. Eine Be-
flaggung der Dienstgebäude kommt daher an diesem Tage nicht in Frage.
Auch eine Schmückung der Dienstgebäude bei der Fronleichnamproses-
sion halte ich weder für notwendig noch für angebracht.

Gegen die private Teilnahme von Beamten an dem Gottesdienst und
an der anschließenden Prozession am Fronleichnamstag oder an darauf
folgenden Tagen mit Fronleichnamprozession ist nichts einzuwenden.
Der Herr Reichs- und Preussische Minister für die kirchlichen Angele-
genheiten hat den Vorsitzenden der deutschen Bischofskonferenz gebe-
ten, darauf hinzuwirken, daß bei Vorbereitung und Durchführung der
Gottesdienste und der Prozession eine Miteilung der Beamten sowohl
in der Kirche wie bei der Prozession nach Behörden unterbleibt.

In Vertretung
gez. T f u n d t n e r .

Abschrift zur Kenntnisnahme.

In Vertretung des Staatssekretärs

gez. K u n i s c h .

An

die Herren Vorsteher der nachgeord-
neten Reichs- und preussischen
Dienststellen.

König v. W. v. Künig
Bau.

Beglaubigt:

Verwaltungssekretär



F 6

Handwritten signatures and notes at the bottom right, including a date '29. Mai 1936' and other illegible scribbles.

Berlin W 8 den 1. April 1936
- Postfach -

A b s c h r i f t !

Der Reichs- und Preußische Minister
des Innern
I A 4302/4821 (o.V.)

Berlin NW 40, den 23. März 1936
Königsplatz 6.

An

die Obersten Reichsbehörden,
die dem Reichs- und Preussischen Ministerium des Innern
nachgeordneten Stellen in Berlin,
den Herrn Preussischen Ministerpräsidenten und
den Herrn Preussischen Finanzminister,
die Reichsbandirektion Berlin in Berlin W 8, Wilhelmstr. 88,
das Landesfinanzamt Berlin in Berlin NW 40, Alt Moabit 143/144,
das Landesfinanzamt Brandenburg in Berlin NW 40, Kronprinzenufer 12, 15, 16,
die Preussische Bau- und Finanzdirektion in Berlin NW 40, Invalidenstr. 52,
die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft,
die Staatliche Tiergartendirektion in Berlin NW 40, Wegelystr.

Betrifft: Schmückung der Dienstgebäude in der Reichshauptstadt am
1. Mai.

Wegen der Versorgung der Behörden und der Dienststellen des Reichs und Preußens in der Reichshauptstadt mit frischem Grün zur Schmückung der Dienstgebäude am 1. Mai ist -wie im Vorjahre- folgendes vereinbart worden:

I.

1. Die Preußische Bau- und Finanzdirektion übernimmt die Versorgung aller Gebäude, die von ihr selbst, ferner von der Reichsbaudirektion ^{Berlin} und den beiden Landesfinanzämtern Berlin und Brandenburg baulich betreut werden. Beschaffung und Verteilung des Grünschmucks übernimmt die Staatliche Tiergartendirektion Berlin NW 87, Wegelystr. (Fernsprecher C 9 Tiergarten 1150).

2. Die Dienststellen melden ihren Bedarf an Grünschnitt bei der für sie in baulicher Beziehung zuständigen Stelle schriftlich oder fernmündlich an. Die Anmeldung geschieht unter Angabe der benötigten Zahl von Zweigen. Bei der Bedarfsanmeldung ist davon auszugehen, daß für jedes in Benutzung befindliche Portal eines Gebäudes durchschnittlich 2 Zweige oder Büsche von etwa 2 m Höhe gebraucht werden.

die Herren Vorsteher der nachgeordneten
großberliner Reichs- und preußischen
Dienststellen.

Die

Prof. L. W. L. Kump

✓ The Ark of Lophoceros
No. 1. Lophoceros - 1/2
Crossed up with 7/4 of 1/2
3/11
13
25

Die Preussische - Bau- und Finanzdirektion, die Reichsbaudirektion Berlin und die Landesfinanzämter Berlin und Brandenburg (Melde-sammelstellen) sammeln die bei ihnen eingehenden Bedarfsanmeldungen und geben sie schriftlich an die Staatliche Tiergartendirektion, Berlin NW 87, Wegelystr. bis spätestens Mittwoch, den 15. April, weiter unter Angabe der Gesamtzahl der für ihren Versorgungsbereich benötigten Zweige.

3. Der Grünschluck liegt am Donnerstag, den 30. April, auf dem Hofe der Tiergartendirektion in der Wegelystr. zur Abholung bereit. Die Abholung des Grünschlucks am Donnerstag obliegt den Dienststellen selbst.

4. Die Ausschmückungsarbeiten sind möglichst durch das Gärtnereigewerbe ausführen zu lassen.

II.

Bei Dienststellen, die in Miete untergebracht sind, gilt in der Regel folgendes:

Wo die Dienststelle die Verwaltung des Grundstücks hat, sorgt die Dienststelle auch für die Grünschlückung. Soweit Dienststellen in Miete sind und von einem Stockwerke aus flaggen, wird möglichst auf den Flaggenstangen ein Grünzweig aufzusetzen sein.

III.

Ich bitte, die in Betracht kommenden Dienststellen Ihres Geschäftsbereichs umgehend mit Weisung zu versehen.

IV.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft versorgt sich und alle bahneigenen Gebäude selbst mit Grünschlück. Desgleichen über die Oberpostdirektion Berlin die Schlückung aller posteigenen Gebäude in der Reichshauptstadt.

Im Auftrag
gez. Dr. Stuckart.

Abschrift übersende ich mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung.

Im Auftrage
gez. Graf zu Rantzau.



Be g l a u b i g t :
Verwaltungssekretär.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und
Volksbildung
Z II a 1396.

Berlin W 8 den 25. April 1936
- Postfach -

S o f o r t !

A b s c h r i f t.

Feier des 1. Mai 1936.

RdErl. d. RuPrMdJ.v. 18.4.1936 - I A 5750/482

Über die Begehung des nationalen Feiertages des deutschen Volkes ergeht im Einvernehmen mit dem RMfVuP. für die öffentliche Verwaltung nachstehende Anordnung:

I.

Wegen der Beflaggung der Dienstgebäude am 1. Mai wird auf die RdErl. v. 8.6. und 14.12. 1935 (MBIIV. S. 775 und 1503) verwiesen.

II.

Die Dienstgebäude sind mit frischem Birkengrün oder sonstigem Grün, beim Fehlen von Laubzweigen mit grünen Nadelholzzweigen zu schmücken. Es genügt eine einfache Ausschmückung ohne erheblichen Kostenaufwand. Die Behörden der verschiedenen Verwaltungen des Reichs, der Länder und der Gemeinden an einem Ort setzen sich zweckmäßig miteinander in Verbindung, um auf möglichst billige und einfache Weise den erforderlichen Grünschlück zu besorgen. Der RuPrLfM hat Weisung erteilt, Grünschlück aus den preussischen Staatsforsten kostenlos abzugeben, soweit das Grün ohne Nachteil für den Wald abgegeben werden kann. Die Gewinnung des Schlücksreisigs hat durch die Stellen, die das Grün benötigen, unter Aufsicht der Forstbehörde zu geschehen. Die anderen Verwaltungen der staatl. und der gemeindlichen Forsten und die der Truppenübungsplätze werden sich wohl gleichfalls bereitwillig zur Abgabe von Grünschlück aus den von ihnen verwalteten Forsten zur Verfügung stellen. Zur Verhütung einer Schädigung des Waldes sind die Anforderungen von Schlücksreisig das notwendige Maß zu beschränken und möglichst frühzeitig zu stellen. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft wird Sendungen von einer Stelle der Forstverwaltung an eine öffentliche Stelle (Bürgermeister usw.) frachtfrei befördern, wenn in den Frachtbriefen der Forstverwaltung

- An
- die Unterrichtsverwaltungen der Länder und den Herrn Reichskommissar für die Rückgliederung des Saarlandes in Saarbrücken,
 - die Herren Vorsteher der nachgeordneten Reichs- und preussischen Dienststellen.

Handwritten signature: Madam Dr. Rantzau
26

waltung bescheinigt ist, daß das Grün zur Ausschmückung von öffentlichen Gebäuden am 1. Mai bestimmt ist und unentgeltlich geliefert wird. Die Ausschmückungsarbeiten sind möglichst durch das Gärtnereigewerbe ausführen zu lassen.

III.

(1) Es ist dringend erwünscht, daß die Gemeinden (Gemeindeverbände) an geeigneten großen Plätzen Lautsprecher aufstellen, um der gesamten Bevölkerung die Teilnahme an den Feiern des nationalen Feiertags zu ermöglichen. Die Kosten für die Aufstellung der Lautsprecher (Kauf oder Miete) wären von den Gemeinden (Gemeindeverbänden) zu tragen. In den kleineren leistungsschwachen Landgemeinden wird sich wohl eine Persönlichkeit finden, die bereit ist, ein Rundfunkgerät zur Verfügung zu stellen. Die größeren Gastwirtschaften auf dem Lande sind fast allenthalben mit Rundfunkgerät ausgestattet. Hier wird der Gastwirt geneigt sein, die Rundfunkanlage zur Verfügung zu stellen, so daß auf dem Platze vor der Gastwirtschaft oder in der Gastwirtschaft selbst die Übertragung der Feiern von den Ortsbewohnern gehört werden kann.

(2) Der RMuObdW. hat die Musik- und Trompeterkorps der Wehrmacht angewiesen, an den in ihren Standorten stattfindenden Feiern mitzuwirken. Die Musikkapellen der Polizei, der Feuerwehr, der Technischen Nothilfe sowie sonstiger Organisationen werden sich in gleicher Weise für die örtlichen Feiern zur Verfügung stellen.

IV.

(1) Die Vorbereitung und Ausgestaltung der örtlichen Feiern des 1. Mai liegt im übrigen in den Händen der zuständigen Landesstellen des RMfVuP.

(2) Die Gemeinden (Gemeindeverbände) haben sich mit den Leitern der Landesstellen des RMfVuP. in Verbindung zu setzen, die über die Programmgestaltung am nationalen Feiertage des deutschen Volkes von dem RMfVuP. unterrichtet und für die Durchführung des Programms in Zusammenarbeit mit den politischen Leitern verantwortlich sind. Die Entscheidung über Ort und Zeit der Aufstellung der Lautsprecher und über den Einsatz der Musikkapellen steht grundsätzlich den Landesstellenleitern oder ihren Beauftragten zu.

V.

(1) Für ausreichenden polizeilichen Schutz aller Veranstaltungen

60
tungen zur Feier des 1. Mai ist zu sorgen.

(2) Der nationale Feiertag am 1. Mai soll ein Tag der Freude und der Volksgemeinschaft sein. Ich ersuche deshalb, die Polizeistunde für Gast- und Schankstätten am 1. Mai aufzuheben.

An die nachgeordneten Behörden, Gemeinden, Gemeindeverbände und sonst. Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentl. Rechts.

Nachrichtlich an die obersten Reichsbehörden, die Hauptverwaltung der Dt. Reichsbahngesellschaft, das Reichsbankdirektorium, den Preußischen Ministerpräsidenten, den Preußischen Finanzminister durch Abdruck.-RMBliV.S.540a-.

S i e g e l

Reichsminister des Innern .

Abschrift übersende ich zur Kenntnis und entsprechenden weiteren Veranlassung.

In Vertretung

Heinrich

Der Vorsitzende

H Paul Jones

Fernsprecher: 33 Westend 5518-19
Postfach-Konto: Berlin Nr. 41322
Telegramm-Adresse: Berufskomponist

41 MAY 1936

41 MAY 1936
Kumar

2
3
4
5
6
7
8
9
10

Alfred

46

W. 8, den 29. April 1936

Umdruck

Berlin W 8, den 29. April 1936
Pariser Platz 4

Die Gefolgschaften der Betriebe bilden an dem diesjährigen nationalen Feiertag für den Führer Spalier vom Lustgarten bis zum Deutschen Opernhaus Charlottenburg. Die Akademie der Künste gehört zur Sektion III der für uns zuständigen Ortsgruppe der Deutschen Arbeitsfront und tritt spätestens 9⁴⁵ in der Kieler Ecke Scharnhorststr. (bis Fennstr,) an. Die Gruppe, der wir zugeteilt sind trägt die Nr. 236. Ich erwarte, dass die Gefolgschaft der Akademie sich geschlossen dort versammelt und an dem Aufmarsch teilnimmt, soweit nicht körperliche Behinderung dies unmöglich macht.

Heil Hitler !

Der stellvertretende Präsident

[Signature] *[Signature]*

An

sämtliche Beamte, Angestellte
und Lohnempfänger der Preuss.
Akademie der Künste

F6

Mitglieder
der Abteilung für die bildenden Künste

Ordentliche Mitglieder

Senatoren

<u>Berlin</u>	<u>auswärts</u>	<u>Ausland</u>	<u>Beamtete Sena-</u> <u>toren</u>	<u>Wahlse-</u> <u>toren</u>
ehrens	Albiker	Bernoulli	Amersdorffer	Dettmann
elling	Bantzer	Geyger	Kanoldt	Gessner
Blunck	Barlach	Kirchner	Kutschmann	Herrmann
Brauning	Bestelmeyer	Stahl	Lederer	Hofer
Dettmann	Bieber	Walser	Poelzig	Jansen
Eichhorst	Bleeker	5	v. Staa	Klimsch
Franck	Bonatz		<i>Hampstangel</i>	Manzel
Gerstel	Brütt		<i>Krimm</i>	Pfannschmidt
Gessner	Cauer, Ludw.		<i>Schick</i>	Starck
Gies	Cauer, Stan.		6 <i>Jaeger</i>	9
Herrmann	Engel		<i>Weid</i>	
Hertlein	Feddersen		<u>zus. 15</u>	
Hofer	Fischer			
Hosaeus	v. Gosen			
Jaackel	Grassel			
Jansen	Gulbransson			
Karpf	Hahn			
Klimsch	Hoffmann, Jos.		<u>Ausserordentliche</u> <u>Mitglieder</u>	
Kolbe	v. Hofmann, Ludw.		Brangwyn	
Kruse	Kokoschka		Eugen, Prinz v. Schweden	
Lechter	Kreis		Liljefors	
Lederer	Kubin		Munch	
Manzel	von Marr		Oestberg	
Meid	Pankok		Tengbom	
Mies v. d. Rohe	Rohlf		Sotomayor y Zaragosa	
Nolde	Schmittenner		Wright	
Paul	Schmitz		8	
Pechstein	Schultze-Naumburg			
Pfannschmidt	Wackerle			
Plontke	Wolff			
Poelzig	v. Zügel			
Purmann	31		<i>Wittkopff</i>	
Schuster			<i>Jaeger</i>	
Schuster-Woldan			<i>Kutschmann</i>	
Starck			<i>Lederer</i>	
Strasser			<i>Meid</i>	
Straumer			<i>Pfannschmidt</i>	
Tessenow			<i>Schick</i>	
Vogel, H.			<i>Schumann</i>	
Weiss			<i>Jaeger</i>	
40	<u>zus. 76</u>		<i>W. Weyand</i>	
			<i>Baumelburg</i>	

7.3.34

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V a Nr. 339, W I a, Z II a.

Abschrift.

Berlin W 8, den 19. März 1936.
Postfach -

0286 * 21. MRZ 1936

Zur Behebung der entstandenen Zweifel darüber, ob die Universitäten und sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen nach dem Erlaß des Herrn Reichsministers des Innern über die Führung der Reichsdienstflagge vom 31. Oktober 1935 - RGBl. I S. 1288 - und nach dem Runderlaß des Reichs- und Preussischen Ministers des Innern vom 14. Dezember 1935 - MBliv. 1935 S. 775 - zur Führung der Reichsdienstflagge berechtigt sind oder ob sie die Reichs- und Nationalflagge zu führen haben, bestimme ich im Einvernehmen mit dem Herrn Reichsminister des Innern, daß sämtliche Universitäten und wissenschaftlichen Hochschulen des Reiches die Reichsdienstflagge führen.

Berlin, den 1. Februar 1936

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
In Vertretung

gez. K u n i s c h

An die nachgeordneten Dienststellen der preussischen Hochschulverwaltung und die Hochschulverwaltungen der Länder.

W I a Nr. 182, Z II a.

Abschrift übersende ich zur gleichmäßigen Beachtung für die Kunsthochschulen, gegebenenfalls zur entsprechenden weiteren Veranlassung.

Im Auftrage
gez. Z i e r o l d

An

die preussischen Kunsthochschulen ✓

A b s c h r i f t erhalten

die Länder mit Kunsthochschulen - außer Preußen -.

die Meisterateliers f. d. bild. Künste, z. Hd. des Herrn Präsidenten d. Künste
in Berlin.



Bestäubigt

Verwaltungssekretär

Handwritten signatures and initials, including 'Z. Zierold' and 'H. Kunze'.

Handwritten note at the bottom of the page: "Kunsthochschulen der Länder"

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

65
Berlin W 8, den 19. März 1936.
- Postfach -

V a Nr. 339. W I a. Z II a.

Abschrift.

Zur Behebung der entstandenen Zweifel darüber, ob die Universitäten und sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen nach dem Erlaß des Herrn Reichsministers des Innern über die Führung der Reichsdienstflagge vom 31. Oktober 1935 - RGBl. I S. 1288 - und nach dem Runderlaß des Reichs- und Preussischen Ministers des Innern vom 14. Dezember 1935 - MBliV. 1935 S. 775 - zur Führung der Reichsdienstflagge berechtigt sind oder ob sie die Reichs- und Nationalflagge zu führen haben, bestimme ich im Einvernehmen mit dem Herrn Reichsminister des Innern, daß sämtliche Universitäten und wissenschaftlichen Hochschulen des Reiches die Reichsdienstflagge führen.

Berlin, den 1. Februar 1936

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung

und Volksbildung

In Vertretung

gez. K u n i s c h

An die nachgeordneten Dienststellen der preussischen Hochschulverwaltung und die Hochschulverwaltungen der Länder.

W I a Nr. 182, Z II a.

Abschrift übersende ich zur gleichmäßigen Beachtung für die Kunsthochschulen, gegebenenfalls zur entsprechenden weiteren Veranlassung.

Im Auftrage

gez. Z i e r o l d

An

die preussischen Kunsthochschulen

A b s c h r i f t erhalten

die Länder mit Kunsthochschulen - außer Preußen -.



Beiglaubigt

H. Zierold
Verwaltungssekretär

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Berlin W 8, den 19. März 1936.
- Postfach -

V a Nr. 339, W I a, Z II a.

Abschrift.

Zur Behebung der entstandenen Zweifel darüber, ob die Universitäten und sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen nach dem Erlaß des Herrn Reichsministers des Innern über die Führung der Reichsdienstflagge vom 31. Oktober 1935 - RGBl. I S. 1288 - und nach dem Runderlaß des Reichs- und Preussischen Ministers des Innern vom 14. Dezember 1935 - MBliv. 1935 S. 775 - zur Führung der Reichsdienstflagge berechtigt sind oder ob sie die Reichs- und Nationalflagge zu führen haben, bestimme ich im Einvernehmen mit dem Herrn Reichsminister des Innern, daß sämtliche Universitäten und wissenschaftlichen Hochschulen des Reiches die Reichsdienstflagge führen.

Berlin, den 1. Februar 1936

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
In Vertretung

gez. K u n i s c h

An die nachgeordneten Dienststellen der preussischen Hochschulverwaltung und die Hochschulverwaltungen der Länder.

W I a Nr. 182, Z II a.

Abschrift übersende ich zur gleichmäßigen Beachtung für die Kunsthochschulen, gegebenenfalls zur entsprechenden weiteren Veranlassung.

Im Auftrage

gez. Z i e r o l d

An
die preussischen Kunsthochschulen
A b s c h r i f t erhalten
die Länder mit Kunsthochschulen - außer Preußen -.



Beglaubigt

Kunze
Verwaltungssekretär

Kunze

Der Reichs- und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

67
Berlin W 8, den 19. März 1936.
- Postfach -

V a Nr. 339, W I a, Z II a.

Abschrift.

Zur Behebung der entstandenen Zweifel darüber, ob die Universitäten und sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen nach dem Erlaß des Herrn Reichsministers des Innern über die Führung der Reichsdienstflagge vom 31. Oktober 1935 - RGBI. I S. 1288 - und nach dem Runderlaß des Reichs- und Preußischen Ministers des Innern vom 14. Dezember 1935 - MBliV. 1935 S. 775 - zur Führung der Reichsdienstflagge berechtigt sind oder ob sie die Reichs- und Nationalflagge zu führen haben, bestimme ich im Einvernehmen mit dem Herrn Reichsminister des Innern, daß sämtliche Universitäten und wissenschaftlichen Hochschulen des Reiches die Reichsdienstflagge führen.

Berlin, den 1. Februar 1936

Der Reichs- und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
In Vertretung

gez. K u n i s c h

An die nachgeordneten Dienststellen der preußischen Hochschulverwaltung und die Hochschulverwaltungen der Länder.

W I a Nr. 182, Z II a.

Abschrift übersende ich zur gleichmäßigen Beachtung für die Kunsthochschulen, gegebenenfalls zur entsprechenden weiteren Veranlassung.

Im Auftrage

gez. Z i e r o l d

An

die preußischen Kunsthochschulen ✓

A b s c h r i f t erhalten

die Länder mit Kunsthochschulen - außer Preußen -.

die Meisterschulen f. musik. Kompositionen-
z. Hd. d. Herrn Präsidenten der Akademie der Künste
in Berlin



Beglaubigt

Kunze
Verwaltungssekretär

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

68
Berlin W 8, den 19. März 1936.
- Postfach -

V a Nr. 339, W I a, Z II a.

Abschrift.

Zur Behebung der entstandenen Zweifel darüber, ob die Universitäten und sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen nach dem Erlaß des Herrn Reichsministers des Innern über die Führung der Reichsdienstflagge vom 31. Oktober 1935 - RGBI. I S. 1288 - und nach dem Runderlaß des Reichs- und Preussischen Ministers des Innern vom 14. Dezember 1935 - MBliV. 1935 S. 775 - zur Führung der Reichsdienstflagge berechtigt sind oder ob sie die Reichs- und Nationalflagge zu führen haben, bestimme ich im Einvernehmen mit dem Herrn Reichsminister des Innern, daß sämtliche Universitäten und wissenschaftlichen Hochschulen des Reiches die Reichsdienstflagge führen.

Berlin, den 1. Februar 1936

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
In Vertretung

gez. K u n i s c h

An die nachgeordneten Dienststellen der preussischen Hochschulverwaltung und die Hochschulverwaltungen der Länder.

W I a Nr. 182, Z II a.

Abschrift übersende ich zur gleichmässigen Beachtung für die Kunsthochschulen, gegebenenfalls zur entsprechenden weiteren Veranlassung.

Im Auftrage

gez. Z i e r o l d

An

die preussischen Kunsthochschulen

A b s c h r i f t erhalten

die Länder mit Kunsthochschulen - außer Preußen -.



Beiglaubigt

Handwritten signature
Verwaltungssekretär

Handwritten note at the bottom of the page:
... in der ... der ...

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

69
Berlin W 8, den 19. März 1936.
- Postfach -

V a Nr. 339, W I a, Z II a.

Abschrift.

Zur Behebung der entstandenen Zweifel darüber, ob die Universitäten und sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen nach dem Erlaß des Herrn Reichsministers des Innern über die Führung der Reichsdienstflagge vom 31. Oktober 1935 - RGBl. I S. 1288 - und nach dem Runderlaß des Reichs- und Preussischen Ministers des Innern vom 14. Dezember 1935 - MBliv. 1935 S. 775 - zur Führung der Reichsdienstflagge berechtigt sind oder ob sie die Reichs- und Nationalflagge zu führen haben, bestimme ich im Einvernehmen mit dem Herrn Reichsminister des Innern, daß sämtliche Universitäten und wissenschaftlichen Hochschulen des Reiches die Reichsdienstflagge führen.

Berlin, den 1. Februar 1936

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
In Vertretung

gez. K u n i s c h

An die nachgeordneten Dienststellen der preussischen Hochschulverwaltung und die Hochschulverwaltungen der Länder.
W I a Nr. 182, Z II a.

Abschrift übersende ich zur gleichmäßigen Beachtung für die Kunsthochschulen, gegebenenfalls zur entsprechenden weiteren Veranlassung.

Im Auftrage

gez. Z i e r o l d



Beglaubigt

Kunze
Verwaltungssekretär

An
die preussischen Kunsthochschulen
Abschrift erhalten
die Länder mit Kunsthochschulen - außer Preußen -.

... in der Verwaltung der Kunst.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Berlin W 8, den 24. April 1935.
- Postfach -

Z II a 1455

Abschrift

Der Reichs- und Preussische
Minister des Innern.

Berlin NW 40, den 18. April 1935.

I A 3471/4821.

Betrifft Schmückung der Dienstgebäude in der Reichs-
hauptstadt am 1. Mai.
Wegen der Versorgung der Behörden und der Dienststellen des
Reichs und Preußen in der Reichshauptstadt mit frischem Grün zur
Schmückung der Dienstgebäude am 1. Mai ist - wie im Vorjahre - fol-
gendes vereinbart worden:

1. Die Preussische Bau- und Finanzdirektion übernimmt die Versorgung
aller Gebäude, die von ihr selbst, ferner von der Reichsbaudirektion
Berlin und den beiden Landesfinanzämtern Berlin und Brandenburg
baulich betreut werden. Beschaffung und Verteilung des Grünschmucks
übernimmt die Staatliche Tiergartendirektion, Berlin NW 87, Wegelystr.
(Fernsprecher C 9 Tiergarten 11 50).

2. Die Dienststellen melden ihren Bedarf an Grünschmuck bei der für
sie in baulicher Beziehung zuständigen Stelle schriftlich oder
fernmündlich an. Die Anmeldung geschieht unter Angabe der benötigten
Zahl von Zweigen. Bei der Bedarfsanmeldung ist davon auszugehen, daß
für jedes in Benutzung befindliche Portal eines Gebäudes durchschnitt-
lich 2 Zweige oder Büsche von etwa 2 m Höhe gebraucht werden. Die
Preussische Bau- und Finanzdirektion, die Reichsbaudirektion Berlin
und die Landesfinanzämter Berlin und Brandenburg (Meldesammelstellen)
sammeln die bei ihnen eingehenden Bedarfsanmeldungen und geben sie
schriftlich an die Staatliche Tiergartendirektion, Berlin NW 87,
Wegelystr. bis spätestens Freitag den 26. April, weiter unter Angabe
der Gesamtzahl der für ihren Versorgungsbereich benötigten Zweige.

3. Der Grünschmuck liegt am Dienstag, den 30. April, auf dem Hofe
der Tiergartendirektion in der Wegelystr. zur Abholung bereit. Die
Abholung des Grünschmucks am Dienstag obliegt den Dienststellen selbst.

An

die Großberliner Dienststellen

Lt. Fräulein D. Ollmann D. Künster
Berlin.

4.

4. Die Ausschmückungsarbeiten sind möglichst durch das Gärtnereigewerbe ausführen zu lassen.

II.

Bei Dienststellen, die in Miete untergebracht sind, gilt in der Regel folgendes:

Wo die Dienststelle die Verwaltung des Grundstückes hat, sorgt die Dienststelle auch für die Grünschnückung. Soweit Dienststellen in Miete sind und von einem Stockwerke aus flaggen, wird möglichst auf den Flaggenstangen ein Grünzweig aufzusetzen sein.

III.

Ich bitte, die in Betracht kommenden Dienststellen Ihres Geschäftsbereichs umgehend mit Weisung zu versehen.

IV.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft versorgt sich und alle bahneigenen Gebäude selbst mit Grünschnück. Desgleichen übernimmt die Oberpostdirektion Berlin die Schmückung aller posteigenen Gebäude in der Reichshauptstadt.

Im Auftrag
gez. Dr. Stuckardt.

An die Obersten Reichsbehörden die dem Reichs- und Preussischen Ministerium des Innern nachgeordneten Stellen in Berlin, den Herrn Preussischen Ministerpräsidenten und den Herrn Preuß. Finanzminister, die Reichsbaudirektion Berlin, in Berlin W 8, Wilhelmstr. 88, das Landesfinanzamt Berlin NW 40, Alt Moabit 143/44, das Landesfinanzamt Brandenburg in Berlin NW 40, Kronprinzenufer 12, 15, 16, die Preuß. Bau- und Finanzdirektion in Berlin NW 40, Invalidenstr. 52, die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft, die Staatliche Tiergartendirektion in Berlin NW 40, Wegelystr.

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

Im Auftrage
gez. Graf zu Rantzau.



Beglaubigt

Hundt
Ministerialkanzleisekretär

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

A Nr. 3017, UIIC

Der Reichsminister des Innern
I 4015/13.8

Berlin W-8 den 26. Oktober 1934.
- Postfach -

Abschrift.

Berlin, den 31. August 1934.

Betrifft: Beflaggung der Schulgebäude.

Die Beflaggung der öffentlichen Gebäude, zu denen auch die Schulgebäude gehören, wird demnächst allgemein geregelt werden. Bis dahin ist es erwünscht, daß auf diesen Gebäuden nur die Reichs- und Landesfahnen gesetzt werden. Ich bitte, das hierzu Erforderliche zu veranlassen.

In Vertretung

gez. Pfundtner

An a) den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung (auf das Schreiben vom 13. August -RUIIC Nr. 241 RUIII-),

b) das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus in München (Auf das an den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung gerichtete Schreiben vom 17. Juli 1934 - VIII 33143 -)

c) die übrigen Landesregierungen.

Nachrichtlich an:

a) die Herren Reichsstatthalter,
b) den Herrn Reichsjugendführer.

Abschrift übersende ich zur Kenntnis und Beachtung.

In Vertretung

gez. Vahlen



Beglaubigt

Ministerialkanzleisekretär.

An
die nachgeordneten Dienststellen.

*Sporn Präsidium
I. a. u. v. d. S. S. S. S.
Berlin*

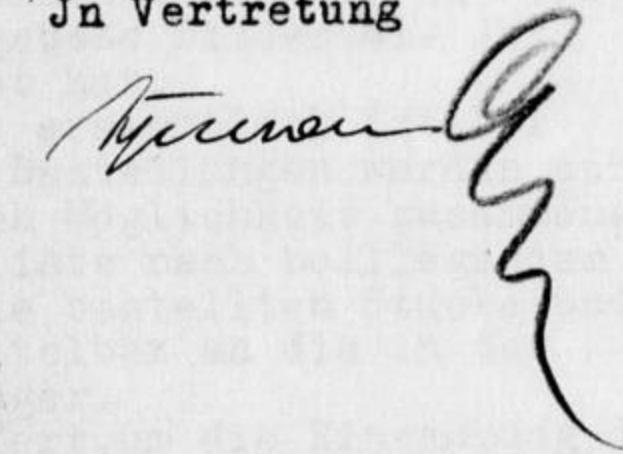
Nr. 1314

den 11. Dezember 1934

Betr.: Sammelbestellung von Bildern des Führers

Auf den Erlass vom 20. November d. Js. - A 3507 - erstatte ich Fehlanzeige.

Der Präsident
In Vertretung



abschrift übersende ich unter Bezugnahme auf den Rundbrief vom 15. Mai 1933 - A 1071 - (Rundb. 9. 150) der nicht aufgegeben wird, und den Rundbrief vom 23. Oktober 1933 - A 2410 - (Rundb. 9. 275) zur Kenntnis. Ein Prospekt des Reichsministeriums liegt bei.

An
den Herrn Minister für Wissen-
schaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W 8

~~74~~ 76

der künftigen

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
A Nr. 3507

Abschrift.

Der Reichsminister des Innern
I 4100/19.10.

73
Berlin W 8 den 20. November 1934,
- Postfach -

Berlin NW 40, den 27. Oktober 1934.

Betrifft: Amtliche Maßnahmen zur Ehrung des Führers und Reichs-
kanzlers.

Mit Bezug auf meine Rundschreiben vom 6. Mai 1933 - IB 4100/21.4.-
und vom 25. September 1933 - I 4100/16.9. -.

Mit meinem Rundschreiben vom 6. Mai 1933 - I B 4100/21.4. - habe
ich den Wunsch des Herrn Reichskanzlers mitgeteilt, daß amtliche
Maßnahmen zur Ehrung seiner Person in jeder Form unterbleiben möch-
ten. Nachdem der Führer und Reichskanzler Staatsoberhaupt geworden
ist, läßt sich dieses Rundschreiben nicht mehr aufrecht erhalten.
Mit Zustimmung des Führers und Reichskanzlers hebe ich es daher auf.

Amtliche Maßnahmen zur Ehrung des Führers und Reichskanzlers,
namentlich amtliche Beschaffung von Bildern für repräsentative Amts-
räume, sind hiernach künftig im Rahmen der Haushaltsansätze zulässig.

Zur Anschaffung für repräsentative Räume empfehle ich die in dem
anliegenden Prospekt des Reichsbildberichterstatters der NSDAP.
Heinrich Hoffmann, Verlag nationalsozialistischer Bilder, in Berlin
SW 68, Kochstraße 10, verkleinert wiedergegebene Bilder, die der
Führer und Reichskanzler als gut bezeichnet hat.

Die Firma gewährt, wie aus dem Prospekt ersichtlich ist, bei
Sammelbestellungen einen Preisnachlaß. Die Bestellungen werden daher
zweckmäßig im Bereich jeder Verwaltung nach Möglichkeit zusammenge-
faßt und der Firma mit einer Sammelbestellliste nach beiliegendem
Muster aufgegeben. Die Firma übersendet die bestellten Stücke und
Rechnung auch bei Sammelbestellungen unmittelbar an die in der
Sammelbestellliste anzugebenden Einzellempfänger.

Die Bilder werden nur ohne Rahmen geliefert, um die Einrahmung den
örtlichen Geschäften vorzubehalten.

Weitere Stücke des Prospektes und der Sammelbestellliste sind im
Bedarfsfalle unmittelbar bei der Firma anzufordern.

gez. F r i c k

An die obersten Reichsbehörden, die Herren Reichsstatthalter,
die Landesregierungen (für Preußen: den Herrn Ministerpräsidenten
und sämtliche Herren Minister).

Abschrift übersende ich unter Bezugnahme auf den Runderlaß vom
15. Mai 1933 - A 1071 - (ZBlUV.S.150), der hiermit aufgehoben wird,
und den Runderlaß vom 23. Oktober 1933 - A 2418 - (ZBlUV.S.278) zur
Kenntnis. Ein Prospekt des Reichsbildberichterstatters der NSDAP
Heinrich Hoffmann liegt bei.

Ich

An
die nachgeordneten Dienststellen.

Okw. d. Rump

Fehlanzeige ist erforderlich.

Für die Volks-, mittleren und höheren sowie die Berufs-, Fach- usw.-Schulen ersuche ich, die Bestelllisten dort zu sammeln und dem Verlag möglichst bis zum 15. Dezember 1934 unmittelbar zuzusenden. Der sich nach der Gesamtbestellung richtende Preisnachlaß von mindestens 25 bis 30 % wird vom Verlag auch für die dortige Bestellung in voller Höhe gewährt.

Im Auftrage
gez. Graf zu Rantzau

Ministerialkanzleisekretär.

Im Auftrage

Im Auftrage
H. Amundsen

Stückzahl

Stempel
und Unterschrift

HEINRICH HOFFMANN

Reichsbildberichterstatte der N. S. D. A. P. • Verlag nationalsozialistischer Bilder



BERLIN SW 68

Kochstraße 10, Ruf F 5 Bergmann 2045

Postscheck: Heinrich Hoffmann-Verlag, Berlin 80 529

★

Bitte bestellen Sie auf Grund der angegebenen Bildnummern. Die Preise verstehen sich ab unserem Auslieferungslager Berlin SW 68, Kochstr. 10, zuzüglich Porto und Verpackung

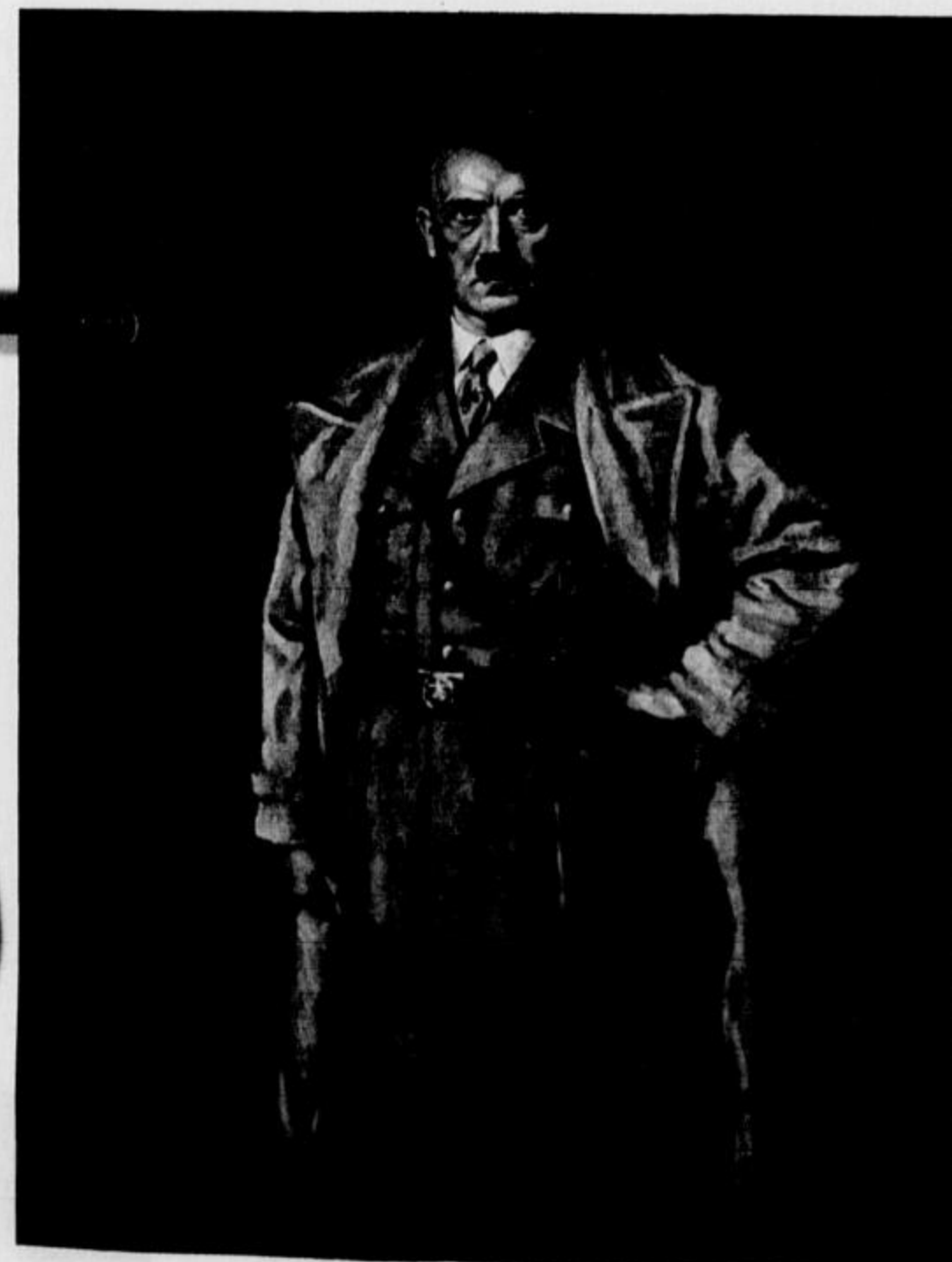
SAMMELBESTELLUNGEN

der einzelnen Behörden-Stellen wird je nach Umfang der Bestellung der übliche Mengenrabatt gewährt



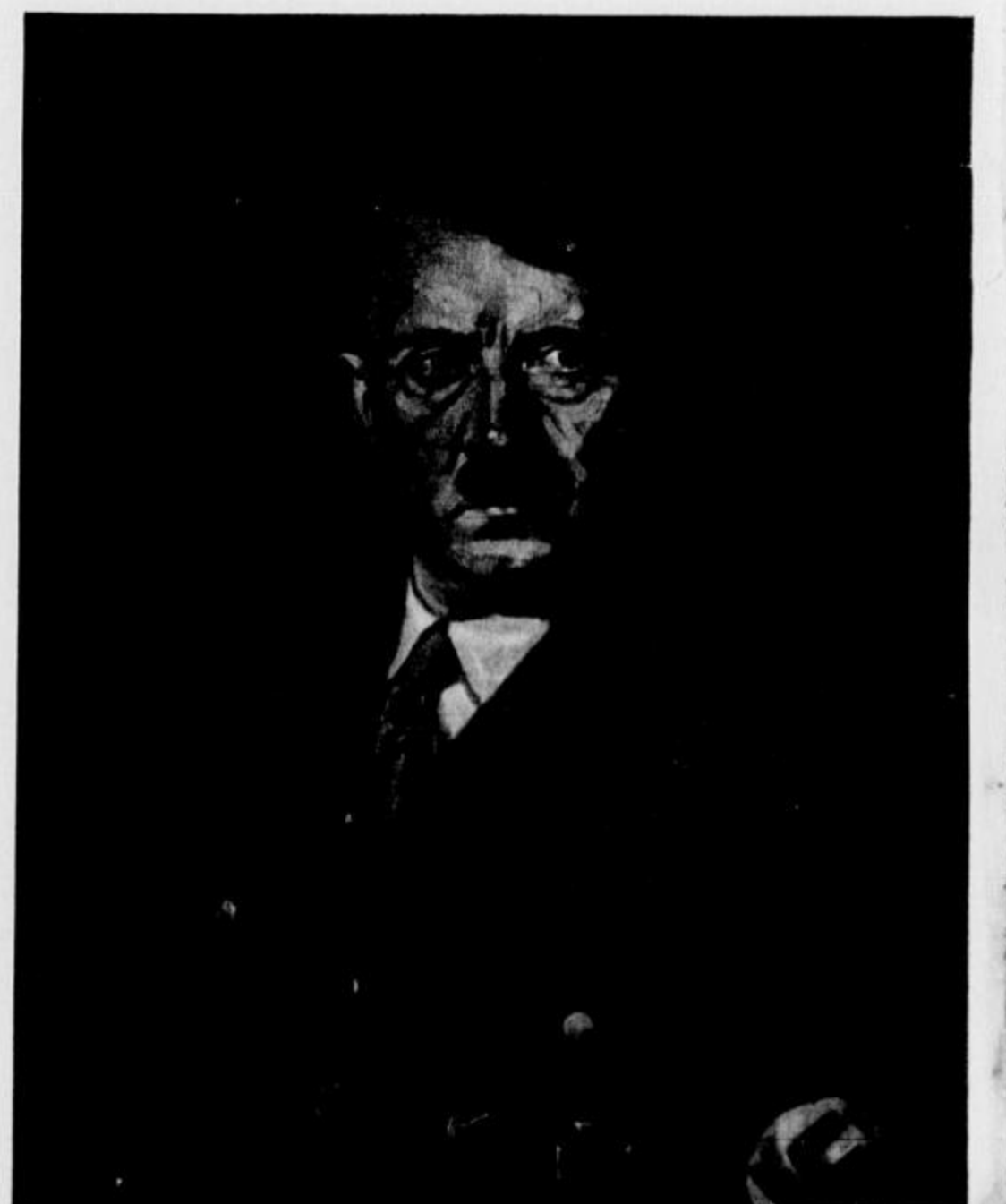
Tiefdruck-Kunstblatt mit faksimilierter Unterschrift, nach einer Original-Aufnahme
Bildgröße 35x47 cm
Kartongr. 47,5x64 cm
Bild Nr. 1049 RM 5.-

Achtfarbiges Lichtdruck-Kunstblatt nach einem Original-Gemälde von Bruno Jacobs, Berlin
Bild Nr. 6049 Bildgröße 75x100 cm, Kartongröße 83,5x110 cm **RM 25.-**



Tiefdruck-Kunstblatt mit faksimilierter Unterschrift, nach einer Original-Aufnahme
Bildgröße 24x36 cm
Kartongr. 40x50 cm
Bild Nr. 1047 RM 3.-
Bildgröße 35x47 cm
Kartongr. 47,5x64 cm
Bild Nr. 1047 RM 5.-

Achtfarbiges Lichtdruck-Kunstblatt nach einem Original-Gemälde von Bruno Jacobs, Berlin
Bild Nr. 6047 Bildgröße 53x66 cm, Kartongröße 65x82 cm **RM 10.-**



Farbig

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

A 1261

Berlin den 21. April 1934.

Akademie Künste Berlin

S o f o r t No 0430 * 22 APR 1934

Der Reichsminister des Innern

Berlin NW 40, den 19. April 1934.

I 3621/14. 4. II

Schnellbrief I

Betrifft: Schmückung der Dienstgebäude
in der Reichshauptstadt am 1. Mai.

Im Nachgang zu meinem Rundschreiben
vom 16. April 1934 - I 3621/14. 4. -.

Wegen der Versorgung der Reichsbehörden und der staat-
lichen Dienststellen Preußens in der Reichshauptstadt mit fri-
ischem Grün zur Schmückung der Dienstgebäude am 1. Mai ist - wie
im Vorjahre - folgendes vereinbart worden :

I.

1. Die Preussische Bau- und Finanzdirektion übernimmt die
Versorgung aller Gebäude, die von ihr selbst, ferner von der
Reichsbauverwaltung Berlin und den beiden Landesfinanzämtern
Berlin und Brandenburg baulich betreut werden. Beschaffung und
Verteilung des Grünschmucks übernimmt die Staatliche Tiergarten-
direktion Berlin NW 87, Wegelystr. (Fernsprecher C 9 Tiergarten
11 50).

2. Die Dienststellen melden ihren Bedarf an Grünschmuck bei
der für sie in baulicher Beziehung zuständigen Stelle fernmünd-
lich an (die Reichsministerien also bei der Reichsbauverwaltung,
die Finanzämter, die Reichsmittelbehörden usw. bei dem zuständi-
gen Landesfinanzamt). Die Anmeldung geschieht unter Angabe der
benötigten Zahl von Zweigen. Bei der Bedarfsanmeldung ist davon
auszugehen, daß für jedes in Benutzung befindliche Portal eines
An die Großberliner Dienststellen.

Gepr. Prof. Dr. Oskar von Tschupke

4.
Ki.
Pro

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

den 30. April 1934

Am Tag der nationalen Arbeit bleibt das Dienstgebäude der Akademie für Mitglieder, die sich einen Umzug von den Fenstern der Akademie ansehen wollen, geöffnet. Aus diesem Grunde hat der Pförtner am 1. Mai bis 3 Uhr nachmittags Dienst zu machen, wodurch er seinerseits von der Teilnahme an dem Aufmarsch zum Tempelhofer Feld befreit ist.

Als Ersatz für den verlorengegangenen freien Tag wird der Pförtner an einem anderen Tage beurlaubt.

Der Präsident

Im Auftrage

gel. Kiszio 30.4.34.

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

den 28. April 1934

Am 1. Mai, dem Nationalfeiertage, bleibt die Akademie als solche geschlossen, lediglich die Frühjahrsausstellung ist geöffnet. Selbstverständlich steht es jedem Beamten, Angestellten und Arbeiter frei sich an den geplanten Kundgebungen zu beteiligen. Für die Beaufsichtigung der Ausstellung wird nur eine Betriebswache eingerichtet. Diejenigen, die sich hierfür freiwillig zur Verfügung stellen, werden gebeten ^{hier} ~~noch~~ hierunter zu vermerken.

Der Präsident

In Vertretung

Georg Meißner

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung.

A Nr. 1232.

Berlin W 8, den 20. April 1934.

Akademie der Künste Berlin
Nr 0421 * 21. APR 1934
Ad.

Abschrift.

Der Reichsminister des Innern. Berlin NW 40, den 16. April 1934.
I 3621/14.4.

Betrifft: Feier des 1. Mai.

=====

Der 1. Mai ist der nationale Feiertag des deutschen Volkes. Über die festliche Begehung dieses Feiertages in der öffentlichen Verwaltung ergeht im Einvernehmen mit dem Herrn Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hiermit nachstehende Mitteilung:

I.

Am 1. Mai flaggen sämtliche Dienstgebäude des Reichs, der Länder und Gemeinden sowie die Gebäude der Körperschaften des öffentlichen Rechts und der öffentlichen Schulen. Ich werde veranlassen, daß diese Anordnung durch die Presse und durch wiederholte Ansage im Rundfunk bekanntgegeben wird. Die Bevölkerung wird gleichzeitig aufgefordert werden, sich dem Vorgehen der öffentlichen Verwaltung anzuschließen und damit der Verbundenheit von Volk und Staat Ausdruck zu verleihen.

II.

Die Dienstgebäude sind mit frischem Birkengrün oder sonstigem Grün, beim Fehlen von Laubzweigen mit grünen Nadelholzzweigen zu schmücken. Es genügt eine einfache Ausschmückung, die ohne besonderen Kostenaufwand zu bewerkstelligen ist. Die Behörden der verschiedenen Verwaltungen des Reichs, der Länder und der Gemeinden an einem Ort setzen sich zweckmäßig miteinander in Verbindung, um auf möglichst billige und einfache Weise den erforderlichen Grünschnitt zu besorgen. Der Herr Preussische Landwirtschaftsminister hat seine Dienststellen angewiesen, Grünschnitt aus den Staatsforsten kostenlos abzugeben. Ich bitte die außerpreussischen Landesregierungen, die gleiche Anordnung zu treffen. Die Gewinnung des Schmuckreisigs hat durch die Stellen, die das Grün benötigen, unter Aufsicht der Forstbehörde zu geschehen. Die Reichsbahngesellschaft ist bereit, die Sendungen frachtfrei zu befördern, wenn die Sendungen von einer Stelle der Forstverwaltung an eine öffentliche Stelle (Magistrat, Bürgermeister usw.) gesandt und eine Bescheinigung der Forstverwaltung beigebracht wird, daß das Grün zur Ausschmückung von öffentlichen Gebäuden am 1. Mai bestimmt ist.

Die anderen Verwaltungen der staatlichen und gemeindlichen Forsten und die der Truppenübungsplätze werden sich wohl gleichfalls bereitwillig zur Abgabe von Grünschnitt aus den von ihnen verwalteten Forsten zur Verfügung stellen

Wegen

An
die nachgeordneten Dienststellen.

F6

Wegen der Versorgung der Reichsdienststellen in der Reichshauptstadt in Verbindung mit den Preussischen Staatsdienststellen bleibt weitere Mitteilung vorbehalten.

III.

In der Reichshauptstadt werden 3 große Feiern abgehalten. Um 9 Uhr vormittags findet im Lustgarten der erste Staatsakt als Kundgebung der Schuljugend statt. Regierungsvertreter werden dabei das Wort ergreifen. Die Kundgebung wird über alle deutschen Sender übertragen. Es empfiehlt sich, diese Kundgebung der Schuljugend zum Mittelpunkt der örtlichen Schulfeiern zu machen. Die Schulfeiern werden nicht in den Schulen selbst, sondern auf den jeweils für die allgemeine Kundgebung am Nachmittag vorgesehenen Aufmarschplätzen stattzufinden haben. Es empfiehlt sich, zu diesen Feiern die über 11 Jahre alten Schüler und Schülerinnen aller an Ort befindlichen Schulen bis 8.50 Uhr vormittags auf den bezeichneten Plätzen zu versammeln, um dort die Übertragung des Staatsaktes aus dem Lustgarten zu hören.

Damit wird erreicht, daß zunächst die Angehörigen der Volks-, Mittel- und Höheren Schulen den nationalen Feiertag des deutschen Volkes gemeinsam begehen und daß außerdem dadurch in jeder Stadt eine einheitliche ihrer Größe nach überwältigende Veranstaltung, an der sich zweifellos ein großer Teil der erwachsenen Bevölkerung beteiligen wird, zustande kommt. Bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Kundgebung werden die Leiter der Landes- und Reichspropagandastellen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda und deren örtliche Beauftragte den jeweiligen politischen Leitern der NSDAP behilflich sein. Einleitend würden die Schulleiter in einer kurzen Ansprache auf die Bedeutung des Tages hinzuweisen und die dann folgende Rundfunkübertragung zu erläutern haben. Das Programm des Staatsaktes selbst wird rechtzeitig durch die Presse bekanntgegeben werden. Das Deutschlandlied und das Horst-Wessel-Lied wird von den Teilnehmern der Schulfeiern mitgesungen.

IV.

Die Vorbereitung und Ausgestaltung der örtlichen Feiern des 1. Mai liegt im übrigen in den Händen der zuständigen Landesstellen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda. Die staatlichen und kommunalen Dienststellen werden bei ihren Vorbereitungen zur Feier des 1. Mai enge Verbindung mit diesen Stellen zu halten haben.

Die Landesregierungen ersuche ich ergebenst, alle Veranstaltungen zur Feier des 1. Mai ausreichend polizeilich schützen zu lassen.

In Vertretung
gez. Pfundtner.

An die Landesregierungen (für Preußen: an den Herrn Ministerpräsidenten, sämtliche Staatsminister.)

Abschrift übersende ich zur Kenntnis. Ich ersuche, unverzüglich das Weitere insbesondere auch hinsichtlich der örtlichen Schulfeiern im Sinne des Abschnitts III-zu veranlassen.

Zusatz für die Großberliner Dienststellen:

Über die Versorgung mit frischem Grün zur Ausschmückung der Dienstgebäude folgt besonderer Erlass.

In Vertretung

A. Gunkard



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

den 20. März 1934

Zum Umlauf bei allen Beamten, Angestellten und Arbeitern der Akademie.

Allen Beamten, Angestellten und Arbeitern wird Gelegenheit gegeben, die Rede des Führers aus München am 21. März im Rundfunk anzuhören. Die Uebertragung findet in der Zeit von 11 - 11⁵⁰ Uhr statt. Der Radioapparat ist im kleinen Sitzungssaal aufgestellt. Die Beamten, Angestellten und Arbeiter werden gebeten, sich um 10⁵⁰ Uhr dort einzufinden.

Der Präsident

Im Auftrage

Gulm
H. M.
Fr. H. Fi
D.
W. W.
K. W.
Ar.
Zang
Black

[Signature]

Wegen der Versorgung der Reichsbediensteten

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

den 17. Januar 1934

Aktennotiz

Gestern abend wurde vom Kultusministerium folgende
Anordnung telefonisch angesagt:

Unterricht an den Kunsthochschulen am 18. Januar fällt
aus. Dafür an diesem Tage Reichsgründungsfeier^{en} Veranstaltung
und dabei auch des 30. Januar 1933 gedenken.

Für Kultusminister

Weber

#

Prof

G. A.

76

16

ass
The Road for me
Mama's Mountain - 10
yfir myndir.
Zell
B. 1791 33
Fur

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
A Nr 2293

84
Berlin W 8 den 29. September 1933.

- Postfach -

1046 * 30 SER

S o f o r t !

Beflaggung der Dienstgebäude aus Anlaß des 86. Geburtstags
des Herrn Reichspräsidenten.

Jch ersuche, gemäß nachstehendem Staatsministerialbeschuß
unverzüglich das Weitere zu veranlassen.

*g.l. 30/9.
Ar.*
"Auf sämtlichen staatlichen und kommunalen Dienstgebäuden,
den Gebäuden der übrigen Körperschaften des öffentlichen
Rechts sowie den Gebäuden der öffentlichen Schulen sind aus
Anlaß des 86. Geburtstags des Herrn Reichspräsidenten am
2. Oktober d. Js. die schwarz-weiße, die Hakenkreuz- und die
schwarz-weiß-rote Flagge zu setzen.

Für die Art der Beflaggung gilt die im Beschluß des
Staatsministeriums vom 24. April 1933 in der Fassung des
Runderlasses des Ministers des Innern vom 25. April 1933
(MBIIV.I.S.483; II S 153) getroffene Anordnung."

Jn Vertretung

Dr. Hückem

1) An

die nachgeordneten Großberliner Dienststellen.

2) An

die kirchlichen Behörden.

Zu 2: Abschrift mit der Bitte um weitere Veranlassung.

16

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
A Nr. 2284.

Berlin, den 29. September 1933.

Akademie d. Künste

№ 1047 * 30 SER 13

Begehung des Deutschen Erntedanktages (Tag des deutschen Bauern).

Unter Bezugnahme auf meinen Runderlaß vom 25. September 1933-
A 2243- gebe ich nachstehendem Staatsministerialbeschuß Kenntnis:
" Die staatlichen und kommunalen Dienstgebäude, die Gebäude
der übrigen Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie die Ge-
bäude der öffentlichen Schulen sind aus Anlaß des Deutschen Ernte-
danktages am Sonntag, dem 1. Oktober d. Js. mit der schwarz-weißen,
der Hakenkreuz- und der schwarz-weiß-roten Flagge zu beflaggen.
Für die Art der Beflaggung gilt die im Beschl. d. St. M. vom 24.
April 1933- in der Fassung d. RdErl. vom 25. April 1933 (MBl. V. I.
S. 483; II S. 153) getroffene Anordnung.

Die Behördenchefs, Dienststellenvorsteher und Anstaltsleiter
sämtlicher Zweige der preußischen Staats- und Kommunalverwaltung
haben ihre Beamten, Angestellten und Arbeiter aufzufordern, sich
zur Vorbereitung und Durchführung der örtlichen festlichen Veran-
staltungen zur Verfügung zu stellen und an den Feiern des Ernte-
danktages möglichst zahlreich mit ihren Angehörigen teilzunehmen.
Ich ersuche, das Weitere zu veranlassen.

In Vertretung

Dr. Hückner

An
die nachgeordneten Großberliner
Dienststellen.

九

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
A Nr. 2243.

Berlin W 8, den 25. September 1933.

S o f o r t !

Abschrift.
Der Reichsminister des Innern.
I B 3622/14.9.

Berlin NW, den 20. September 1933.

Betrifft: Begehung des Deutschen Erntedanktages
(Tag des deutschen Bauern).

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda und
der Reichsernährungsminister haben zur feierlichen Begehung
des Erntedanktages (1. Oktober) aufgerufen.

Ueber die Beteiligung der öffentlichen Verwaltung an der
Begehung dieses nationalen Festtages beehre ich mich im Ein-
vernehmen mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Pro-
paganda hiermit nachstehende Mitteilung zu machen. Soweit es
sich um die Reichsverwaltung handelt, ergeht diese Mitteilung
als Hoheitsordnung nach dem Erlaß über Hoheitsanordnungen; so-
weit es sich um Landes- und Kommunalverwaltungen handelt, ergeht
meine Mitteilung als Ersuchen an die Landesregierungen, das
Erforderliche zu veranlassen.

I.

Am 1. Oktober wird im ganzen Reich allgemein geflaggt. Für
die Reichsverwaltung ordne ich hiermit das Setzen der Flaggen
am Erntedanktag an; ich bitte die zuständigen Stellen, das
Weiter nach Abschnitt I des Erlasses über Hoheitsanordnungen
zu verfügen. Die Landesregierungen bitte ich, für ihren Ge-
schäftsbereich Beflaggung anzuordnen. Die Herren Oberbürger-
meister, Bürgermeister und Gemeindevorsteher rufen am 29. Sep-
tember die Einwohner ihrer Gemeinde auf, sich dem Vorgehen
der öffentlichen Verwaltung anzuschließen und damit der Ver-
bundenheit des ganzen Volkes mit dem deutschen Boden und
seinem Bauerntum feierlichen Ausdruck zu verleihen.

II.

Im nationalsozialistischen Staate muß die enge Verbun-
denheit der öffentlichen Verwaltung mit den breitesten Schich-
ten des Volkes sichtbaren Ausdruck finden. Die einzelnen
Verwaltungen, Behördenchefs, Dienststellenvorsteher und Anstalts-
leiter fordern daher ihre Beamten, Angestellten und Arbeiter
auf, zur Vorbereitung und Durchführung der örtlichen festlichen
Veranstaltungen sich zur Verfügung zu stellen und an den
Feiern des Erntedanktages möglichst zahlreich mit ihren
Angehörigen teilzunehmen.

III.

An

die nachgeordneten Behörden.

F6

- 2 -
III.

Die Unterrichtsverwaltungen der Länder bitte ich anzuordnen, daß am vorletzten Schultage vor dem 1. Oktober in den Schulen eine Gedenkstunde abgehalten wird, in der auf die Erneuerung des Volkstums aus Blut und Boden und die Bedeutung des deutschen Bauernstandes hingewiesen wird. Material für den Vortrag des Lehrers wird vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda ausgearbeitet und in den nächsten Tagen übermittelt. An die Schuljugend wird eine Schrift über die Bedeutung des deutschen Bauernstandes, betitelt "Blut und Boden", die Grundlage der deutschen Zukunft verteilt; das Nähere wird den Unterrichtsverwaltungen der Länder noch mitgeteilt werden.

Für die städtische Schuljugend sind für den letzten Schultag vor dem 1. Oktober Schulausflüge zu veranstalten, mit denen die Besichtigung eines Bauernhofes zu verbinden ist.

IV.

Alle Veranstaltungen zur Feier des Erntedankfestes bitte ich ausreichend polizeilich schützen zu lassen. Je nach den örtlichen Verhältnissen wird sich die Aufhebung oder Lockerung der Bestimmungen über die Polizeistunde empfehlen besonders mit Rücksicht darauf, daß zahlreiches Landvolk in der Stadt und Stadtvolk in den umliegenden Dörfern die abendlichen Erntefeste und Feiern besuchen werden.

V.

Die Landesstellen des Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda sind mit der sachlichen und technischen Vorbereitung der Feier des Erntedanktages beauftragt. Die staatlichen und kommunalen Dienststellen werden gebeten, bei ihren Vorbereitungen zur Feier des Erntedanktages enge Verbindung mit den Leitern dieser Landesstellen zu halten.

gez. Frick.

An die Landesregierungen (für Preußen: den Herrn Ministerpräsidenten und sämtliche Herren Staatsminister)

Abschrift übersende ich zur Kenntnis. Ich ersuche, gemäß Abschnitt I, II und III des vorstehenden Schreibens des Herrn Reichsministers des Innern vom 20. September 1933 unverzüglich das Weitere zu veranlassen.

Das in Abschnitt III erwähnte Material für den Vortrag des Lehrers und für die Verteilung an die Schuljugend wird vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda unmittelbar an die Herren Oberpräsidenten zur Verteilung an die einzelnen Schulen übersandt werden.

In Vertretung

H. Hunkam.



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 6. PARISER PLATZ 4

J.Nr. 975. 986

Berlin, den 14. September 1933

Der beiliegende Erlass zirkuliert bei sämtlichen Beamten, Angestellten und Arbeitern zur Kenntnisnahme.

Für die in der Zeit von 11 - 12 Uhr am morgigen Tage angeordnete Unterbrechung des Dienstes steht der kleine Sitzungssaal zur Verfügung, in dem sich alle Beamten, Angestellten und Arbeiter zwecks Anhörung der Rundfunkübertragung versammeln.

Der Präsident

Im Auftrage

Kenntnis genommen:

Kreider 14.9.33

Poplawski

Grothmann

Gr.

Re.

Loth.

Lau.

Hackbart Böbel

Wolff
Werner

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung.
A. Nr. 2170.

Berlin W 8, den 11. September 1933.
-Postfach-

A

Feier zur Staatseröffnung des Preußischen Staatsrats.

Zur Feier der Eröffnung des Preußischen Staatsrates findet am Freitag, dem 15. September 1933 ein feierlicher Staatsakt statt. Die Feierlichkeiten beginnen um 10 Uhr mit dem Empfang und der Vereidigung des Herrn Ministerpräsidenten und der Herren Staatsminister durch den Herrn Reichskanzler in der Reichskanzlei. Nach der Vereidigung, die gegen 10 Uhr 20 beendet ist, folgt von 10 Uhr 30 bis 11 Uhr ein Festakt vor dem Aula-gebäude der Universität Berlin und von 11 Uhr bis 12 Uhr der feierliche Staatsakt in dem Festsaal der neuen Aula der Universität. Dieser Staatsakt wird durch Rundfunk auf alle deutschen Sender übertragen. Während der Vereidigung der Herren Staatsräte läuten im ganzen Staatsgebiet die Glocken.

Im Hinblick auf die Bedeutung des Tages sind in allen Schulen Preußens in der Zeit von 11 bis 12 Uhr während des Staatsaktes besondere Schulfeste - wenn möglich, durch Anhörung der Rundfunkübertragung des Staatsaktes - zu veranstalten. Sonst ist an diesem Tage schulfrei.

Bei allen mir nachgeordneten Dienststellen ist an diesem Tage der Dienst von 11 bis 12 Uhr zu unterbrechen und die Rundfunkübertragung von den Beamten, Angestellten und Arbeitern in einer gemeinsamen Feier mit anzuhören. Ist eine Anhörung der Rundfunkübertragung nicht möglich, so haben die Dienststellenleiter während dieser Zeit die Beamten, Angestellten und Arbeiter zu einer gemeinsamen Feier zusammenzuberufen.

Im Übrigen hat der Herr Preuß. Minister des Innern aus diesem Anlaß die Beflaggung der Gebäude des Staates, der Gemeinden und Gemeindeverbände, der übrigen Körperschaften des öffentlichen Rechts und der öffentlichen Schulen angeordnet.

Jch ersuche, unverzüglich das Weitere zu veranlassen.
Jn Vertretung

H. Hunkam.

- An
- a) die nachgeordneten Dienststellen.
 - b) die kirchlichen Behörden.

zu b) Abschrift übersende ich zur gefl. Kenntnisnahme. Jch bitte, hinsichtlich des Läutens der Kirchenglocken am 15. September 1933 in der Zeit von 10 bis 10 Uhr 20 das Erforderliche veranlassen zu wollen.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W 8, den 13. September 1933

A Nr. 2180

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

Schnellbrief

Dienstbefreiung von Beamten usw. anlässlich der Eröffnung des Preussischen Staatserats.

Den Beamten, Angestellten und Arbeitern, die als Angehörige der SA, SS, des Stahlhelms oder der Fachschaften zur Spalierbildung oder als Fahnenträger und dergl. zu der Feier herangezogen werden, kann für diesen Tag Dienstbefreiung ohne Anrechnung auf den Erholungsurlaub und unter Fortbezahlung der Bezüge gewährt werden, soweit dienstliche Interessen nicht entgegenstehen.

In Vertretung
gez. Stuckart



Beglaubigt

Ministerialkanzleisekretär.

An
die nachgeordneten Großerliner
Dienststellen.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W 8, den 21. Juni 1933

B Nr. 1795

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

Schnellbrief

Laut Staatsministerialbeschuß haben alle staatlichen und kommunalen Dienstgebäude, die Gebäude der übrigen Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie die Gebäude der öffentlichen Schulen zum Zeichen der Ablehnung des vor 14 Jahren beschlossenen Diktats von Versailles und zum Ausdruck der Trauer, daß das deutsche Volk noch immer unter dem harten Druck dieses Diktats steht, am 28. Juni d. Js. die Fahne schwarz-weiß, die Hakenkreuzflagge und die schwarz-weiß-rote Fahne auf Halbmast zu setzen.

Für die Art der Beflaggung gilt die im Beschluß des Staatsministeriums vom 24. April 1933 in der Fassung des Runderlasses des Ministers des Innern vom 25. April 1933 (MBl. IV. I S. 483, 484; II S. 153, 154) getroffene Anordnung.

Ich bitte, das hiernach Erforderliche umgehend zu veranlassen.

In Vertretung

H. A. A. A. A.

An
die nachgeordneten Behörden
in
Berlin.

F. 6

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Schnellbrief

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W 8, den 22. Mai 1933

B Nr. 1470

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

Schnellbrief

Laut Staatsministerialbeschluss haben alle staatlichen und kommunalen Dienstgebäude, die Gebäude der übrigen Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie die Gebäude der öffentlichen Schulen zu Ehren von Leo Schlageter am Freitag dem 26. Mai 1933, aus Anlaß der 10 jährigen Wiederkehr des Tages, an dem dieser deutsche Held sein Leben für die Befreiung der Rheinlande geopfert hat, die Fahne schwarz-weiß, die Hakenkreuzflagge und die schwarz-weiß-rote Fahne auf Vollmast zu setzen.

Für die Art der Beflaggung gilt die im Beschluss des Staatsministeriums vom 24. April 1933 in der Fassung des Runderrlasses des Ministers des Innern vom 25. April 1933 (MBliv. I S. 483, 484) getroffene Anordnung.

Ich bitte das hiernach Erforderliche umgehend zu veranlassen.

In Vertretung
gez. Lammers.



BEGLAUBIGT.

MINISTERIAL-KANZLEIOBERSEKRETÄR

An
Herrn Präsidenten der Akademie
der Künste

hier.

III. Ich bitte die in Betracht kommenden Dienststellen

An
die Großberliner Dienststellen.

B 211. 1470

Ich bitte das hiesige Erforderliche umgehend zu veran-
lassen.
1.8.43, 484; Geforderte Abordnung.
Elisabeth des Ministers des Innern vom 22. April 1933 (Mitt.
Staatsminister vom 24. April 1933 in der Sitzung des Rats
Für die Art der Bekämpfung gilt die im Beschluss des
Rats vom 22. April 1933 (Mitt. 1.8.43, 484) geforderte
Abordnung.

Rev. Lammert.
in Versteig.

DA

Herrn Präsidenten der Akademie

der Künste

• 7 0 1 2

Adamina E. Kimpka
Berlin

bereichs umgehend mit Weisung zu versehen.
gez. Gottheiner.

An den Herrn Preußischen Ministerpräsidenten und sämtliche
Preußischen Staatsminister

Abschrift übersende ich im Nachgang zu dem Erlaß vom 25. April
1933 - A Nr. 951.1 - zur Beachtung.

Im Auftrage

gez. D u w e.

Beglaubigt

Spitznagel
Ministerialkanzleisekretär.



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 6, PARISER PLATZ 4

J. Nr. 421

den 26. April 1933

An die Berliner Mitglieder und Senatoren der Akademie

Da ~~am~~ 1. Mai, als Feiertag der nationalen Arbeit, ~~gesetz-~~
~~nicht~~ Feiertag im Sinne des Reichs- und Landesrechts ist, und
~~alle~~ Beamten und Angestellten der Akademie an den vorgesehenen
Feiern teilnehmen, bleibt das ~~Gebäude~~ ^{*Stempelsaal d. Akademie*} an diesem Tage geschlos-
sen.

Der Präsident
Ich gebe hiervon ergebenst Kenntnis.

Der Präsident

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

A Nr. 951.1

Berlin W 8 den 25. April 1933.

- Postfach -

Abschrift.

Der Reichsminister des Innern

Berlin NW 40, den 21. April 1933.

I B 3621/21.4

Betrifft: Feier des 1. Mai.

Der 1. Mai ist der Feiertag der nationalen Arbeit. Er ist gesetzlicher Feiertag im Sinne des Reichs- und Landesrechts (vgl. Gesetz über die Einführung eines Feiertags der nationalen Arbeit vom 10. April 1933 - RGBl. I S. 191 -).

Über die Begehung des Feiertags der nationalen Arbeit in der öffentlichen Verwaltung beehre ich mich im Einvernehmen mit dem Herrn Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hiermit nachstehende Mitteilung zu machen. Soweit es sich um die Reichsverwaltung handelt, ergeht diese Mitteilung als Hoheitsanordnung nach dem Erlaß über Hoheitsanordnungen und Verhalten der Reichsbehörden bei besonderen Anlässen vom 20. März 1929 mit Änderungen vom 11. Juli 1931 (Reichsministerialblatt 1929 S. 265, 1931 S. 483); soweit es sich um Landes- und Kommunalverwaltungen handelt, ergeht meine Mitteilung als Ersuchen an die Landesregierungen mit der Bitte, das Erforderliche zu veranlassen.

I.

Am 1. Mai wird im ganzen Reich allgemein geflaggt. Die Reichsverwaltung flaggt nach dem Erlasse des Reichspräsidenten vom 12. März 1933 (RGBl. I S. 103). Die Landesregierungen werden für ihren Geschäftsbereich Beflaggung anordnen. Die Herren Oberbürgermeister, Bürgermeister und Gemeindevorsteher rufen die Einwohner ihrer Gemeinde auf, sich dem Vorgehen der öffentlichen Verwaltung anzuschließen und damit der inneren Verbundenheit von Volk und Staat feierlichen Ausdruck zu verleihen.

Die Dienstgebäude sind mit frischem Birkengrün oder sonstigem Grün, beim Fehlen von Laubzweigen mit grünen Nadelholzweigen zu schmücken. Es genügt eine einfache Schmückung, die ohne besonderen Kostenaufwand zu bewerkstelligen ist. Schon das Aufsetzen eines Birkenzweiges auf den Flaggenmast oder die Anbringung von Birkengrün am Eingang des Gebäudes oder an besonders hervorstechenden Gebäudeteilen, z. B. an Balkonen, kann in sinniger Form dem Gedanken der erwachten Natur, des Frühlings und der Hoffnung Ausdruck verleihen. Die Behörden der verschiedenen Verwaltungen des Reichs, der Länder und der Gemeinden an einem Orte werden sich zweckmäßig verbinden, um auf möglichst billige und einfache Weise den erforderlichen Grünschmuck zu besorgen. Der Preussische Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten wird seine Dienststellen (Oberförstereien) anweisen, Grünschmuck aus den Staatswaldungen kostenlos abzugeben. Die Gewinnung des Schmuckreisigs hat durch die Stellen, die das Grün benötigen, unter Aufsicht der Forstbehörde zu geschehen. Die Reichsbahn-Gesellschaft ist bereit, die Sendungen frachtfrei zu befördern, wenn die Sendungen von einer Stelle der Forstverwaltung an eine öffentliche Stelle (z. B. Magistrat, Bürgermeister usw.) gesandt und eine Bescheinigung der Forstverwaltung beigebracht wird, daß das Grün zur Ausschmückung von öffentlichen Gebäuden am 1. Mai bestimmt ist.

An
die nachgeordneten Behörden.

Die

Ge. Fröbenius
fr.

Die anderen Verwaltungen der staatlichen und gemeindlichen Forsten und die der Truppenübungsplätze werden sich wohl gleichfalls bereitwilligst zur Abgabe entsprechenden Grünschnitts aus den von ihnen verwalteten Forsten zur Verfügung stellen.

II.

In der Reichshauptstadt werden drei große Feiern abgehalten. Im Lustgarten findet um 10 1/2 Uhr vormittags ein feierlicher Staatsakt statt, bei dem der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda sprechen und bei der eine Botschaft des Reichspräsidenten verkündet werden wird. Die Feier wird eingeleitet mit einem Chor, vorgetragen von 1 500 Sängern. Um 18 Uhr werden Abordnungen der Arbeiterschaft aus allen Reichsteilen empfangen. Um 19 1/2 Uhr findet die große Abendfeier auf dem Tempelhofer Feld in Berlin statt. Diese drei Feiern werden durch den Deutschlandsender auf alle deutschen Sender übertragen.

Die außerpreussischen Landesregierungen bitte ich, ihrerseits in der Landeshauptstadt einen feierlichen Staatsakt, etwa nach dem Vorbild des im Lustgarten Berlin stattfindenden Staatsaktes zu veranstalten und Arbeiterabordnungen zu empfangen. Die Ansprache würde das präsidiierende Mitglied der Landesregierung halten. Wo ein Reichsstatthalter ernannt ist, wäre dieser zu bitten, die Ansprache zu übernehmen.

Die Schulfeiern wären möglichst so einzurichten, daß die Schulen mit ihren Leitern und Lehrkräften die Übertragung anhören. Der Beginn der Schulfeiern wäre auf etwa 10.20 Uhr anzusetzen. Einleitend würde der Schulleiter in einer kurzen Eröffnungsansprache auf die Bedeutung des Tages hinweisen und die dann folgende Übertragung auf dem Deutschlandsender erläutern. Das Programm des Staatsaktes selbst wird rechtzeitig durch die Presse bekanntgegeben werden. Das Deutschlandlied wird von den Teilnehmern der Schulfeier mitgesungen. Der Rest des Tages wäre schulfrei zu geben.

In den Schulen, in denen eine Rundfunkeinrichtung noch nicht besteht oder bis zum 1. Mai sich noch nicht einrichten läßt, wären die Schulfeiern möglichst in Anlehnung an die Feier im Lustgarten zu gestalten. Die Ansprache hätte der Schulleiter oder eine andere geeignete Lehrkraft der Schule zu halten. Die Ansprache hätte auszuklingen in einem Hoch auf das deutsche Vaterland mit anschließendem Absingen des 1. und 3. Verses des Deutschlandliedes.

III. und IV. pp.

V.

Alle Veranstaltungen zur Feier des 1. Mai bitte ich ausreichend polizeilich schützen zu lassen.

+ + +

In jedem Reichstagswahlkreis ist der Gaupropagandaleiter der NSDAP. zum Kommissar des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda ernannt und mit der sachlichen und technischen Vorbereitung der Feier des 1. Mai beauftragt. Die staatlichen und kommunalen Dienststellen werden gebeten, bei ihren Vorbereitungen zur Feier des Tages der nationalen Arbeit enge Verbindung mit diesem Kommissar zu halten.

gez. Frick.

An die Landesregierungen (für Preußen: an den Herrn Ministerpräsidenten, sämtliche Staatsminister).

Abschrift - auszugsweise - übersende ich ergebenst mit dem Ersuchen um Ausführung.

Wegen

Abschrift zu A Nr. 951/33

Der Präsident der Preussischen Bau- und Finanzdirektion.

Tgb.Nr. Pr.512/33

Berlin NW 40, den 24. April 1933.
Invalidenstr. 52.

Betrifft: Feier des 1. Mai 1933.
Ohne Erlaß.

Heute fand im Reichministerium des Innern eine Besprechung über die am 1. Mai d.Js., dem Feiertag der nationalen Arbeit, zu erfolgende Ausschmückung der Dienstgebäude der öffentlichen Verwaltung statt, zu der ich als einziger Vertreter der preussischen Behörden geladen war.

In dieser Besprechung wurde angeregt, für die einzelnen Verwaltungen zentrale Beschaffungsstellen für das zur Ausschmückung erforderliche Grün zu bilden. Da ich durch die mir unterstehende Tiergartenverwaltung hierzu in der Lage bin, die Zeit für die notwendigen Vorbereitungen zur Beschaffung des Grünschnitts - der aus den Staatswaldungen kostenlos abgegeben werden soll - aber nur verhältnismäßig kurz ist, habe ich mich bereit erklärt, die Beschaffung des Schmückungsmaterials für sämtliche Berliner Dienstgebäude der preussischen Verwaltung, der Reichsbaudirektion und der Landesfinanzämter Berlin und Brandenburg zu übernehmen. Ich bitte, der in der Besprechung verabredeten Regelung zuzustimmen und sämtliche preussischen Staatsbehörden anweisen zu lassen, ihren Bedarf an Zweigen bis zum Mittwoch, dem 26. d. Mts., vormittags 10 Uhr, bei der staatlichen Tiergartendirektion in Berlin NW 87, Wegelystraße (Fernsprecher: Tiergarten 1150) anzumelden. Als Ausschmückung ist die Aufstellung von je 2 etwa 2 m hohen Zweigen oder Büschen an den in Benutzung befindlichen Portalen der Dienstgebäude in Aussicht genommen. Außerdem können gegebenenfalls Balkone oder Fahnenmasten der Dienstgebäude geschmückt werden. Bei der Anmeldung ist die Anzahl der erforderlichen Zweige oder Büsche anzugeben.

Die Ausgabe des beschafften Ausschmückungsmaterials soll am Sonnabend, dem 29. d. Mts. vormittags erfolgen. Am Freitag, dem 28. soll die Ausgabestelle und Zeit von den anmeldenden Behörden bei der staatlichen Tiergartendirektion erfragt werden. Für die Abholung selbst haben die die Dienstgebäude verwaltenden Behörden Sorge zu tragen.

gez. Mooshake.

An den Herrn Preussischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Berlin.

Wegen der Ausschmückung der Dienstgebäude haben die Staatsoberförster vom Herrn Preussischen Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten Anweisung erhalten, den an sie ergehenden Gesuchen der betreffenden Behörden um Abgabe von Schmuckreisig zu entsprechen. Die Abgabe erfolgt taxfrei zur Selbstwerbung oder gegen Erstattung der Werbungskosten. Für den Abtransport haben die Empfänger zu sorgen. Kommt Bahntransport in Frage, so stellt die Staatsforstverwaltung den Frachtbrief aus, da unter dieser Voraussetzung der Transport kostenlos erfolgt. Abgegeben wird in erster Linie Laubholzgrün, wenn dieses fehlt, Nadelholzgrün.

Das Erforderliche ist unverzüglich zu veranlassen.

Zusatz für die Großerliner Dienststellen:

Wegen der Beschaffung des zur Ausschmückung erforderlichen Grüns ersuche ich nach dem in Abschrift beiliegenden Schreiben des Präsidenten der Preussischen Bau- und Finanzdirektion vom 24. April 1933 - Nr.Pr. 512/33 - zu verfahren.

Print

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W 8 den 31. März 1933.
- Postfach -

A Nr. 657.1

Kundgebung der Reichsregierung vom 12. März
1933.

gossner
Eller

B. 124³³

gossner

Die Reichszentrale für Heimatdienst ist beauftragt, die Kundgebung der Reichsregierung vom Sonntag, dem 12. März 1933, über die vorläufige Regelung der Flaggenfrage im gesamten Reichsgebiet, in möglichst weitem Umfange anzuschlagen. Für diesen Anschlag werden insbesondere auch die der Öffentlichkeit zugänglichen Dienstgebäude, mit Ausnahme der Schulen, in Betracht kommen.

Ich ersuche, soweit dies bisher noch nicht geschehen sein sollte, einem entsprechenden Wunsche der Landesabteilung der Reichszentrale für Heimatdienst nachzukommen und diese bei Erfüllung ihrer Aufgabe nach besten Kräften zu unterstützen.

Der Kommissar des Reichs

gossner

An

die nachgeordneten Behörden.

Akademie d. Künste

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
B. Nr. 526.1

Berlin W 8, den 9. März 1933.

- Postfach

№ 0230 * 10. MRZ 1933

Aus Anlaß zahlreicher mir zugegangener Anfragen weise ich
nochmals daraufhin, daß es der Aufrechterhaltung von Ruhe und
Ordnung dient, wenn in die en Tagen nationaler Erregung Konflik-
ten, die sich aus der Ablehnung von Flaggengewünschen ergeben kon-
nen, ausgewichen wird.

Eine allgemeine Anordnung steht für die nächste Zeit bevor.

Der Kommissar des Reichs

gez. R u s t .

An

die nachgeordneten Behörden.

Akademie der Künste
für

Beglaubigt

Ministerialkanzleisekretär



Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
B Nr. 449

Berlin W 8 den 7. März 1933.
-Postfach-

Akademie Künste

Gedenktag für die Opfer des Weltkrieges.
(Volkstrauertag 1933)

Laut Beschluß des Preußischen Staatsministeriums (Kommissare des Reichs) sind am 12. März 1933 sämtliche staatlichen und kommunalen Dienstgebäude, die Gebäude der Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie die Gebäude der öffentlichen Schulen in den Landesfarben schwarz-weiß halbmast zu beflaggen; daneben sind Flaggen in den Farben schwarz-weiß-rot zu setzen, soweit solche bei den Behörden vorhanden sind oder ohne besondere Kosten beschafft werden können.

Jch bitte, das hiernach Erforderliche umgehend zu veranlassen.

Der Kommissar des Reichs
In Vertretung

Lammen

34
10. März 1933
12. März 1933

3. 11.
13. 33

17. 3
17. 3
17. 3

An
die nachgeordneten Behörden
in

Berlin.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W 8, den 14. Januar 1933.

Nr. 95
Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

Schnellbrief

Laut Staatministerialbeschluss sind aus Anlaß des Reichsgründungstages sämtliche staatlichen und kommunalen Dienstgebäude, die Gebäude der übrigen Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie die Gebäude der öffentlichen Schulen nach den Bestimmungen der Verordnung des Preussischen Staatsministeriums über das öffentliche Flaggen vom 29. Juni 1929 (GS.S.79) am 18. Januar d.Js. zu beflaggen.

Ich bitte, das hiernach Erforderliche umgehend zu veranlassen.

Der Kommissar des Reichs

In Vertretung

gez. L a m m e r s.

Beglaubigt



Spitznagel

Ministerialkanzleisekretär.

An die nachgeordneten Behörden
in Berlin.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 20940. 1

Berlin W 8 den 7. Mai 1932.

- Postfach -

Am 15. Mai 1932 jährt sich zum 100. Mal der Todestag des Dirigenten und Liederkomponisten Karl Friedrich Zelter. In einer Zeit tiefster wirtschaftlicher und politischer Not unseres Vaterlandes hat er die Bedeutung volkstümlicher Musikerziehung und Musikpflege für den kulturellen Wiederaufbau erkannt. Im Einvernehmen mit Goethe und Humboldt begründete er die Berliner Liedertafel, die Institute für Kirchenmusik und die Sektion für Musik bei der Akademie der Künste. Mit diesen Schöpfungen legte er den Grundstein für die staatliche Musikpflege in Preußen. Um das Andenken Karl Friedrich Zelters zu ehren, bestimme ich Folgendes:

1. In den mir unterstellten Schulen ist des 100. Todestages von Zelter und seiner Freundschaft zu Goethe in geeignet erscheinender Weise zu gedenken.
2. Die Staatliche Hochschule für Musik in Berlin wird ihre Einrichtungen künftig in verstärktem Maße der Fortbildung der Chorvereinsleiter dienstbar machen.
3. Anregungen aus Chorvereinskreisen entsprechend, wird eine Zelter-Medaille geschaffen, die an Persönlichkeiten vergeben werden soll, die sich um die künstlerische und organisatorische Förderung des Chorgesangwesens besondere Verdienste erworben haben. Nähere Bestimmungen über die Verleihung der Medaille behalte ich mir vor.
4. In Aussicht genommen ist, eine Berliner Schule, die den Namen Karl-Friedrich-Zelter-Schule tragen soll, in nähere Beziehung zum Staats- und Domchor zu setzen, mit der Bestimmung, musikalisch hervorragend begabte Knaben aufzunehmen.

Mehrabdrucke des Erlasses sind beigelegt.

Unterschrift.

An die Provinzialschulkollegien und die Regierungen.

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

An
den Senat der Akademie der Künste,
Sektion für Musik
hier.

Prunk

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W 8, den 28. J u l i 1932.

B Nr. 1463

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

Schnellbrief

29. JUL. 1932

Laut Staatsministerialbeschluss sind aus Anlaß des Unter-
ganges des Schulschiffs "Niobe" der Reichsmarine sämtliche
staatlichen und kommunalen Dienstgebäude, die Gebäude der
Körperschaften des öffentlichen Rechts, sowie die Gebäude
der öffentlichen Schulen nach den Bestimmungen der Verord-
nung des Preussischen Staatsministeriums über das öffentli-
che Flaggen vom 29. Juni 1929 (GS.S.79) am 28. und 29. Juli
d.Js. halbmast zu beflaggen.

Ich bitte, das hiernach Erforderliche umgehend zu ver-
anlassen.

Mit Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt

gez. L a m m e r s

Staatssekretär.



Beglaubigt.

Justizsekretär
Ministerial-Kanzleisekretär

An

die nachgeordneten Behörden

in B e r l i n.

Handwritten signatures and initials, including "L. v. M. J. M." and "H. v. J. M.".

aus: F 6
lfd. Nr. 862

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 22. April 1932

Sehr geehrter Herr Doktor,
" " " Nellius,
" " " v. Wolfurt,
" geehrte gnädige Frau,

*4x 1/5 1/4
in 2. 11
Angebot*

heute hierdurch teilen wir Ihnen ergebenst mit, dass ~~von einer~~
gekauft öffentliche Aufführung der mit Preisen ausgezeichneten Werke
solange nicht befriedigt wurde für Staatsfeiern ~~voraussichtlich~~ abgesehen wird,
Zusatz bei Nellius und Marx: Die bisher in unserer Verwahrung
befindliche Partitur Ihres Werkes erhalten Sie anliegend zurück.
Zusatz bei v. Wolfurt: Die Rückgabe der Ihnen am 21. 11. 1931
übersandten Orchesterpartitur und Klavierausuges Ihres Chorwerkes
an uns ist daher nicht erforderlich.
Zusatz bei Frau v. Bauszner: Die Rückgabe des Ihnen unter dem
26. v. Mts. übersandten preisgekrönten Werkes Ihres verstorbenen
Herrn Gemahls ist daher nicht erforderlich.

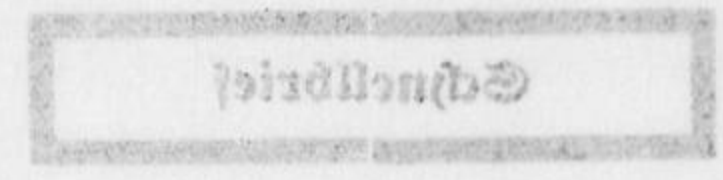
Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Im Auftrage



Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
B. Nr. 1463
Berlin W 8, den 28. 4. 1932



Ihre Staatsministerialbeschlüsse sind aus Anlass des Unter-
ganges des Schulsystems "Hilpe" der Reichsmarine sämtliche
staatlichen und kommunalen Dienstgebäude, die Gebäude der
Körperschaften des öffentlichen Rechts, sowie die Gebäude
der öffentlichen Schulen nach den Bestimmungen der Verord-
nung des Preussischen Staatsministers über das öffentli-
che Fliegen vom 29. Juni 1929 (GS. S. 79) am 28. und 29. Juli
d. J. helfen zu befragen.
Ich bitte, das hiernach Erforderliche umgehend zu ver-
anlassen.

Mit Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt

Gen. I. S. M. E. R. S.

Staatssekretär.

Gezeichnet



An
die nachgeordneten Behörden
in Berlin.

Handwritten notes and signatures at the bottom left of the page.



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

den 13. April 1932

Alu

Sehr geehrter Herr Professor,

anliegend übersende ich Ihnen ein Schreiben von Frau von Bauszern und von Dr. Herbert Marx zur gefälligen Kenntnissnahme. Es dürfte wohl der Herausgabe der bisher hier deponierten mit Preisen ausgezeichneten Kompositionen nichts im Wege stehen, nachdem seitens der Ministerien die für die Aufführung der Werke in der Hochschule für Musik zur Verfügung gestellten 7 400 RM zurückgezogen worden sind. Für eine baldgefällige Mitteilung Ihrer Ansicht wäre ich Ihnen sehr verbunden.

16. APR. 1932 grösster Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Alu

*Mark telefonischer
Rückfrage am 15/4
12 Mittags mit dem
Vorschlage der Zurückgabe
der Werke an die Autoren
einstimmig*

15/4/32
Herrn

Schilling

*f. Rückfrage
Alu*

Professor Dr. Max von Schillings

Berlin-Zehlendorf

Sophie-Charlotten-Str. 15

hell. N65, Pungel. 32^m. C. 1. IV. 32.

10. APR. 1832

An die Preussische Akademie der Künste,
Sch. 7. Mus., 35 Jährer. erst Vorpresident
Prof. Dr. Georg Schumann

Ihre erlauchte Frau Präsidentin,

früher schickte ich mir die Anfrage, ob für ganz 4
mit Freund der beabsichtigt vom 22. Oktober 1931 mit einem
Jugend der Kunst im m. i. l. franz. Kulturbereichs
mitgegründeten Werke von dem hier befohlen wird
eine Aufführung in Pöhlitz angenommen werden.

Es ist mir sehr an der die folgende Bitte zu tun,
mit der Produktion zu meinem (gegründeten) Werk
"Volk", die dem dem Jhrten vom 7. d. 31. bis auf wachst
in Vorbereitung der Akademie der Künste vorzubereiten sollte,
für mich, weil ich mich zu bestimmen und zu
Vorführung zu haben.

Da ich mich sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
bisher als Revisorin sehr sehr sehr sehr sehr sehr
fast mich selbst dem geordneten freizeitlichen (März
1931) hinzugefügt. ^(März) Ich habe in der Werk und die folgenden Thesen
selbst in der Zeit; der Zeit kommt es mich immer mehr Thesen an -

[illegible]


Mit vorzüglicher Gefügung

John J. H. Johnson

Herbert Marx

Potsdam - Lauscha: 6. 3. 11. 107

8[±] MRZ. 1932

Super surprise from Knott! 

finowis befräftigt ist. Dankend den freundschaftlichen
Angeboten der verehrten Vereinsmitglieder. Ich hoffe
die Akademie selbstverständlich jederzeit
wieder zur Verfügung. Sobald die Verlegen-
heiten gänzlich überwunden sind, kann ich auch
die Akademie wieder aufnehmen. Ich hoffe auch
möglichst, dass sie sich der Vorrichtung
entfaltet, bezw. der Einrichtung.

Zeit letzten feststellungen

Josephine Wells

Es lebe o. Danksagen.

Um das Geschäftsverhältnis
aufzuheben. Hermann

Der Herrschende Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

IV. Hr. 1932

Der Reichsminister des Innern

Abschrift 12.1.

Der Reichsminister des Innern

Str. I A 2205 / 12.1.

den 13. April 1932

Betrifft: Gew. Sehr geehrter Herr Professor,

anliegend übersende ich Ihnen ein Schreiben von Frau von
Bauszner und von Dr. Herbert Marx zur gefälligen Kenntnisnahme.
Es dürfte wohl der Herausgabe der bisher hier deponierten mit
Preisen ausgezeichneten Kompositionen nichts im Wege stehen,
nachdem seitens der Ministerien die für die Aufführung der Werke
in der Hochschule für Musik zur Verfügung gestellten 7 400 RM
zurückgezogen worden sind. Für eine baldgefällige Mitteilung
Ihrer Ansicht wäre ich Ihnen sehr verbunden.

In grösster Hochachtung

Ihr sehr ergebener

den Betrag von 7 400 RM an die
Konto Berlin 30201) zurückzuführen

An den Herrn Preussischen Minister für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung.

Herrn

Professor Dr. Max von Schillings

Berlin-Zehlendorf

den Herrn Sophie-Charlotten-Str. 15

der Künste,
hier.

F6

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 20432

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

A b s c h r i f t

Der Reichsminister des Innern.
Nr. I A 2205 / 12.1.

109
Berlin den 14. März 1932.

10 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 } Bürokafe d. Hr. M.

Reichsbank-Giro-Konto } f. W., K. u. B.

Postfach

Akademie Künste

Berlin NW 40, den 22. Februar 1932.
Platz der Republik 6.

Betrifft: Gewinnung von Werken für Staatsfeiern.

Auf das Schreiben vom 12. Januar 1932 - U IV Nr. 23019/31.1.-

Mit dem Vorschlage, Professor Dr. v. Schillings für die
Leitung des Preisrichterkollegiums eine Entschädigung von 500 RM
zu gewähren, erkläre ich mich ergebenst einverstanden. Dagegen
sehe ich mich leider nicht in der Lage, die von dem Reichsanteil
noch verfügbaren 7 400 RM der Akademiekasse für den angegebenen
Zweck zu belassen, da eine derartige Verwendung des Betrages mit
der Zweckbestimmung des Fonds, aus dem er herrührt, nicht verein-
bar wäre. Ich bitte ergebenst, die Akademiekasse zu veranlassen,
den Betrag von 7 400 RM an die Reichshauptkasse (Postscheck-
konto Berlin 30201) zurückzuvorgüten.

In Vertretung

gez. Zweigert.

An den Herrn Preussischen Minister für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung.

Abschrift übersende ich mit Bezug auf den Erlaß vom 12.

An
den Herrn Präsidenten der Akademie
der Künste,
hier.

Januar

Januar 1932 - U IV 23019 - und den Bericht vom 20. Februar 1932 - Nr. 68 - zur gefälligen Kenntnissnahme und weiteren Veranlassung.

Jm Auftrage

gez. Hübner.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

den 5. April 1932

J. Nr. 252

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, den Betrag von

7 400 RM,

in Worten: "Siebentausendvierhundert Reichsmark" an die Reichshauptkasse, Postscheckkonto Berlin 30201 zurückzahlen und bei den Verwahrgebern zu verausgaben.

Der Präsident

Jm Auftrage

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 26. Februar 1932

Sehr geehrte gnädige Frau !

Ihrem Wunsche entsprechend überlassen wir Ihnen das im Vorjahre preisgekrönte Werk Ihres verstorbenen Herrn Gemahls für kurze Zeit, sprechen jedoch die Erwartung aus, dass es der Akademie jederzeit auf Abruf wieder zur Verfügung gestellt wird. Die Noten gehen mit gleicher Post unter Einschreiben an Sie ab.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Jm Auftrage

Frau

Professor von Bausznern

Potsdam

Sanssouci
Drachenhäuschen

Fl

Potsdam Lauscha 23.1.32.

111

An die Freunde des Abends in Leipzig.
25. FEB. 1932

Sehr geehrte Frau Professorin L. L. L.

Freude und Freude ist die Freude, und
das von uns allen. Denn im vorigen Jahr
sind wir uns in der Freude und Freude
für die Freude und Freude und Freude
und Freude, die in der Freude und Freude
wird.

Mit besten Grüßen

Die besten s. D. L. L.
An

Der Preussische Minister
des Jnnern

Berlin, den 22. Februar 1932

I e 556³/31
Fin.Min.Sekr.2286 VII. 1

W. 22/2

Betrifft: Schaffung neuer Werke für Verfassungs- und Staatsfeiern

Hierdurch teile ich ergebenst mit, dass die Generalstaatskasse angewiesen worden ist, 3800,-- RM in Buchstaben: " Dreitausend-achthundert Reichsmark" , als Beitrag des Preussischen Ministeriums des Jnnern zu den Entschädigungen und Preisen für den Wettbewerb an die Kasse der Akademie der Künste in Berlin zu überweisen .

Zugleich für den Finanzminister
der Minister des Jnnern

Jm Auftrage
gez. Dr. Badt

An die Kasse der Akademie der Künste Berlin W 8, Pariser Platz 4

Preussische Akademie der Künste
J.Nr. 198

Berlin W 8, den 26. Februar 1932

Urschriftlich

an die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

mit der Anweisung, den eingehenden Betrag in Höhe von 3800,-- RM ausser in Worten: " Dreitausendachthundert Reichsmark " bei den/ordent-lichen Fonds zu vereinnahmen. Vorgenannter Betrag wird ebenso wie die vom Herrn Minister durch Erlass vom 1. Februar d. Js. - U IV Nr. 22875 /31 A & bewilligte Summe von 2800 RM erst Verwendung finden, wenn die beabsichtigte Aufführung der vier preisgekrönten Werke in der Hochschule für Musik erfolgt. Die Summe wird alsdann zur Deckung ^{für} diese Aufführung entstehenden Kosten ~~xxx~~ (Herstellung des Notenmaterials, Entschädigung der Ausführenden etc.) benötigt.

Der Präsident
Jm Auftrage

46

J.Nr. 131

W. W. W. W. W.
den 22. Februar 1932

Betr.: Den einmaligen Zuschuss zur
Deckung der Kosten der Schaf-
fung von Werken für staatliche
Feiern

Mit Bezug auf den Erlass vom 1. d.Mts.
- U IV Nr. 22875/31 A - überreiche ich die
Quittung über den von der Staatsbank hier-
her überwiesenen Betrag von 1000 RM.

Der Präsident

Im Auftrage
[Signature]

An

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W 8

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W 8, den 20. Februar 1932

B

Nr. 351.1

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

Akademie d. Künste Berlin

Nr. 0181 * 10 FEB 1932

Schnellbrief

Volkstrauertag 1932.

Auf Beschluß des Preussischen Staatsministeriums sind am 21. Februar 1932 sämtliche staatlichen und kommunalen Dienstgebäude, die Gebäude der Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie die Gebäude der öffentlichen Schulen nach den Bestimmungen der VO. des Preussischen Staatsministeriums über das öffentliche Flaggen vom 29. Juni 1929 (GS. S. 79) halbmast zu beflaggen.

Ich bitte, das hiernach Erforderliche umgehend zu veranlassen.

gez. G r i m m e.

B e g l a u b i g t

Spitznagel
Ministerialkanzleisekretär.



An

nachgeordneten Behörden
Berlin.

F 6

1. Mr. 131

Beitrag: Den einmaligen Zuschuss zur
Deckung der Kosten der Schaf-
tung von Werken für städtische
Feiern

Mit Bezug auf den Erlaß vom 1. d. Mts.

- U IV Nr. 22875/31 A - Überreiche ich die
Quittung über den von der Staatsbank hier-

her überwiesenen Betrag von 1000 RM.

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
Berlin W 8

Der Reichliche Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Gefühllos

Verleumdung 1932

Auf Beschluss des Preussischen Staatsministeriums sind am
21. Februar 1932 sämtliche staatlichen und kommunalen Beamte
betroffen, die Gebote der Körperhaftung des öffentlichen Rechts
sowie die Gebote der öffentlichen Schulen nach den Bestimmungen
der VO. des Preussischen Staatsministeriums über das öffentliche
Platzieren vom 29. Juni 1929 (GS. S. 79) teilweise zu befolgen.
Ich bitte, das nachstehende Verordnungsblatt umgehend zu versen-

Gen. G. r. i. m. e.

B e l a u d t g t

Ministerialsekretär

An
nachgeordneten Behörden
Berlin

J.Nr. 68

den 20. Februar 1932

**Betr.: Entschädigung für Profes-
sor von Schillings für die
Leitung der Kommission zur
Entscheidung über die Kompo-
sitionen für Staatsfeiern**

Der Betrag ist durch die Kasse sofort auf dem Postwege

(portofrei) zu übersenden.

Berlin, den 20. Februar 1932

Zufolge fernmündlicher Ermäch-
tigung durch den dortigen Sachbearbei-
ter ist die in dem Erlass vom 12. Janu-
ar d. Js. - U IV 23019/31 - für Pro-
fessor von Schillings vorgesehene Ent-
schädigung von 500 RM diesem heute vor-
schussweise auf dem Postwege ausgezahlt
worden.

Der Präsident

Im Auftrage

An

den Herrn Minister für Wis-
senschaft, Kunst und Volks-
bildung

B e r l i n W 8

Der Referent im Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Ministerialrat Kestenberg hat mich ermächtigt, die durch den Erlass vom 12. Januar d. Js. U IV 23019/31 vorgesehene Entschädigung ^{von 500.- Reich} für Professor von Schillings vorchussweise zu bezahlen.

XX

XX

Der Betrag ist durch die Kasse sofort auf dem Postwege (portofrei) zu übersenden.

Berlin, den 20. Februar 1932

Handwritten signature

Handwritten initials and signature

U. Nr. 68

Betreff: Entschädigung für Professor von Schillings für die Leistung der Kommission zur Aufschätzung der Staatseigenen Kunstsammlungen

den 20. Februar 1932

Entschädigung für Professor von Schillings für die Leistung der Kommission zur Aufschätzung der Staatseigenen Kunstsammlungen

Der Präsident

im Auftrage

Handwritten signature

den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W 9

Preussische Akademie der Künste

J.Nr. 68

Meyer

Berlin W 8, den 20. Februar 1932

Im m. Höpfers Erlangen
Durch Erlass vom 12. Januar 1932 - E IV Nr. 23019/31. 1 -

hat der Herr Minister der Akademie mitgeteilt, dass, das Einverständnis des Herrn Reichsminister des Innern vorausgesetzt, dem Professor Dr. Max von Schillings, Bln-Zehlendorf, Sophie-Charlotten-Str. 15 für die Leitung des Preisrichterkollegiums eine besondere Entschädigung von 500 RM gewährt werden soll. Da dieses Einverständnis zweifellos zu erwarten ist, hat der Sachbearbeiter des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Ministerialrat Kestenberg, den Unterzeichneten *Kestenberg* ermächtigt, an Herrn von Schillings den Betrag von

500 RM

in Worten: " Fünfhundert Reichsmark " zu zahlen.

Die Kasse wird angewiesen, vorstehende Summe sofort durch Postanweisung abzusenden und bei den Verwahrgeldern an der Stelle zu verausgaben, wo die für die Deckung der Kosten der Schaffung von Werken für staatliche Feiern bisher eingegangenen Beträge verbucht worden sind.

Der Präsident

Im Auftrage

Alm

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

Fl

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 23019/31. 1

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 12. Januar 1932.

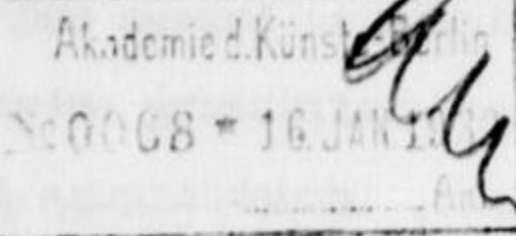
W 8 Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. W., K. u. H.

— Postfach —



Gewinnung von Werken für Staatsfeiern.

In den Anlagen übersende ich ergebenst Abschriften eines Be-
richts der Akademie der Künste vom 11. November 1931 - Nr. 1148 -
und der Niederschrift über die Verhandlung vom 22. Oktober 1931.
Für Preise und Entschädigungen sind nach der Niederschrift insge-
samt 14 700 RM erforderlich gewesen. Ich bitte um gefällige Ein-
verständniserklärung, daß dem Professor Dr. von Schillings für die
Leitung des Preisrichterkollegiums noch eine besondere Entschädi-
gung von 500 RM gewährt wird. Der sich hiernach ergebende Gesamt-
betrag von 15 200 RM verteilt sich entsprechend den ursprünglich
getroffenen Vereinbarungen mit $1/2 = 7\ 600$ RM auf das Reichsmini-
sterium des Innern und mit je $1/4 = 3\ 800$ RM auf die Preussischen
Ministerien des Innern und für Wissenschaft, Kunst und Volksbil-
dung. Die Überweisung der preussischen Anteile von $2 \times 3\ 800$ RM an
die Kasse der Akademie der Künste ist veranlaßt worden. Von dem lt.
Schreiben vom 28. März 1930 - I A 1190/18.3 II - überwiesenen
Reichsanteil von 15 000 RM bleiben hiernach 15 000 RM - 7 600 RM =
7 400 RM unverwendet. Ich bitte, über diesen Betrag zu verfügen,

wäre

An
den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste
in

Berlin W 8.

wäre aber sehr dankbar, wenn er der Akademiekasse belassen würde, da beabsichtigt ist, die 4 preisgekrönten Werke zum nächstmöglichen Termin in der Hochschule für Musik in Berlin zur Aufführung bringen zu lassen und der Betrag von 7 400 RM zur Deckung der für diese Aufführung entstehenden Kosten (Herstellung des Kostenmaterials, Entschädigung der Ausführenden) etc. dringend benötigt wird.

Unterschrift.

An den Herrn Reichsminister des Innern in Berlin NW 40.

Abschrift übersende ich auf den Bericht vom 11. November 1931 - Nr. 1148 - zur gefälligen vorläufigen Kenntnissnahme. Endgültiger Bescheid bleibt vorbehalten.

gez. Grimme.



BEGLAUBIGT

K. Rosenhahn

MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR

*Woffatz des Gehilfen
für die Rumpf mit Lohy
Woffatz. B. 24.32
24.32
24.32*

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 22875/31 A

Berlin W 8 den 1. Februar 1932.

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402) Bökasse d.
Reichsbank - Giro - Konto) Pr. MiWiKuV.

- Postfach -

Akademie d. Künste Berlin

Ne 0131 * 1. FEBRUAR 1932

Ausgabeanweisung

Rechnungsjahr	Betrag in Zahlen und Buchstaben	Name, Stand und Wohnort des Empfängers	Gegenstand der Zahlung
1931			
Verrechnungsstellen: 1500 RM Kap. 168 Tit. 70 B 1300 RM Kap. 168 Tit. 70 C	2 800 RM, in Worten: "Zweitausend achthundert Reichsmark".	Kasse der Akademie der Künste.	Einmaliger Zuschuß für die Akademie der Künste zur Deckung der Kosten der Schaffung von Werken für staatliche Feiern.
als Mehrausgabe.	Der Zuschuß ist in der Rechnung der Akademie der Künste von den außerordentlichen und Nebenfonds nachzuweisen.	Unterschrift	
Empfänger ist benachrichtigt.	An die Kasse der Preußischen Bank - und Finanzdirektion, hier.		

Abschrift mit Bezug auf den Erlaß vom 12. Januar 1932 -

U IV 23019 - zur Kenntnissnahme und weiteren Veranlassung.

Der an dem Betrage von 3 800 RM noch fehlende Betrag von 1 000 RM, in Worten: "Eintausend Reichsmark", wird demnächst von der Staatsbank hier im Reichsbankgirowege der Kasse der Akademie der Künste überwiesen werden.

Nach Eingang ersuche ich, mir eine besondere Empfangsbestätigung über 1000 RM vorzulegen.

An
den Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste
in
Berlin.

Im Auftrage

1. 1. 1932

J. Nr. 131

Berlin W 8, den 18. Februar
1932

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, den Betrag
von 2 800 RM, der von der Preussischen Bau- und Finanzdirektion
überwiesen wird, bei den Extraordinarien zu vereinnahmen. Der
Betrag von

1 000 RM,

in Worten: "Eintausend Reichsmark", der von der Preussischen
Staatsbank überwiesen wird, ist bei den Verwahrgebern zu ver-
einnahmen.

Der Präsident

Im Auftrage

KARL HOCHSTEIN

CHOR- UND THEATERVERLAG • MUSIKALIEN • PIANOS
INSTRUMENTE • KONZERTLEITUNG • VERLAG DER SÜDDEUTSCHEN SÄNGERZEITUNG
VERLAG DER ZEITSCHRIFT ZUR PFLEGE DES GEMISCH-
TEN CHORS USW. „DER DEUTSCHE CHORGESANG“

AUTORISIERTE ELECTROLA-VERKAUFSSTELLE

Postcheck-Konten: Karlsruhe (Baden) 9390 • Wien 78004 D •
Bank-Konten: Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Heidelberg
• Bankabteilung des Einzelhandels Karlsruhe, Filiale Heidelberg •
Badische Beamtenbank • Girokonto der Stadt Sparkasse Heidelberg

HEIDELBERG
HAUPTSTRASSE 73 UND ANLAGE 28
FERNSPRECHER 535

An die

B. M
St. M
R

Preussische Akademie der Künste , den 10.2. 1932
Abteilung für Musik
z.H. des Herrn Vorsitzenden Professor Georg Schumann

Berlin

.....

Sehr geehrter Herr Professor !

Ich erhalte soeben Ihr gesch. Schreiben
vom 9. Februar und danke Ihnen herzlichst für die liebenswürdige
Einwilligung bei Druck des preisgekrönten Liederkreises „ Deutschland “
des Herrn Musikdirektor Georg Nelliuss den Vermerk anbringen zu dürfen,
wie in der oben erwähnten Zuschrift angegeben. Ich habe gleichzeitig
auch den Komponisten von der Genehmigung in Kenntnis gesetzt.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung!

Georg Nelliuss
Heinrich

Heinrich

KARL HOCHSTEIN

CHOR- UND THEATERVERLAG • MUSIKALIEN • PIANOS
INSTRUMENTE • KONZERTLEITUNG • VERLAG DER SÜDDEUTSCHEN SÄNGERZEITUNG
VERLAG DER ZEITSCHRIFT ZUR PFLEGE DES GEMISCH-
TEN CHORS USW. DER DEUTSCHE CHORGEANG

AUTORIZIERTE ELEKTROLA VERKAUFSTELLE

HEIDELBERG

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 9. Februar 1932

Eine Anfrage eines der Herren Komponisten, deren Werke für Staatsfeiern durch Preise ausgezeichnet worden sind, veranlasst uns, auch Ihnen mitzuteilen, dass die Abteilung für Musik nichts dagegen einzuwenden hat, wenn Ihr Werk bei der Drucklegung durch einen Verleger mit folgendem Vermerk versehen wird:

"Vom Reichsministerium des Innern und vom Preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung 1931 mit einem Staatspreis ausgezeichnet."

Hochachtungsvoll

Der Vorsitzende

der Abteilung für Musik

Josef Winter

Herrn Dr. Herbert Marx, Berlin N 65, Togostr. 32

" Kurt von Wolfurt, Berlin W 15, Fasanenstr. 37

" Musikdirektor Georg Nelliuss, Neheim a. Ruhr, Ruhrstr. 21

, den 9. Februar 1932

Sehr geehrte gnädige Frau,

auf die Anfrage vom 6. d. Mts. erwidere ich Ihnen ergebenst, dass Sie über das letzte Chorwerk Ihres verstorbenen Herrn Gemahls, das einen Staatspreis erhalten hat, für die Drucklegung bei einem Verlag natürlich frei verfügen können. Ich habe angeordnet, dass Ihnen das Manuskript auf Wunsch jederzeit ausgehändigt wird. Die Akademie muss hieran nur die Bedingung knüpfen, dass ihr das Manuskript oder ein Abdruck des Werkes auf Anforderung zur Verfügung gestellt wird, wenn es zu der von dem Ministerium beabsichtigten Aufführung in der Hochschule für Musik gebraucht wird. Der Termin für diese Aufführung ist noch nicht festgesetzt.

Für die Drucklegung des Werkes bemerke ich noch, dass die Abteilung für Musik damit einverstanden sein würde, wenn der Verleger dem Werk folgenden Vermerk beidruckt:

"Vom Reichsministerium des Innern und vom Preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung 1931 mit einem Staatspreis ausgezeichnet."

Wegen der Auslieferung des Manuskripts bitte ich Sie, sich

Frau mit Herrn Inspektor Körber gefälligst in Verbindung zu setzen.

Professor von B a u s z n e r n

P o t s d a m

In grösster Hochachtung
Der Vorsitzende
der Abteilung für M u s i k

76

Stamm

Am

2. J. Duden Potsdam Sonntag: 6. 2. 22. 123

Sehr geehrte Gnädige Frau!
(Mutter)

Freudig lichte ich die Mitteilung, dass
Sie kürzlich, die meine Person betreffend
Lieder, welche vom Ministerium mit
meinem Theatralen mitgekauft sind,
betreffend, für voll bezahlt in der
„Friedrich-Wilhelms-Bibliothek“ (Müller, Kallenberg)
geliefert und Sie mir mit dem
neuen Preis, welcher in der Akademie
liegt. Ich habe mich sehr über die
Lieferung sehr freuen und Sie für die
Lieferung sehr dankbar sein.
Mit sehr dankbaren Grüßen
Ihr ergebener Sohn
E. L. v. Duden.

W. T. G.

den 9. Februar 1932

An

den Verlag Karl H o c h s t e i n

H e i d e l b e r g

Auf die Anfrage vom 2. d. Mts. erwidern wir nach nochmaliger Erwägung, dass seitens der Abteilung für Musik nichts dagegen einzuwenden ist, wenn Sie auf dem Druck des preisgekrönten Liederkreises "Deutschland" des Herrn Musikdirektors Georg Nelliuss den Vermerk anbringen :

"Vom Reichsministerium des Innern und vom Preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung 1931 mit einem Staatspreis ausgezeichnet."

Hochachtungsvoll

Der Vorsitzende

der Abteilung für Musik

[Signature]

[Signature]

76

KARL HOCHSTEIN

CHOR- UND THEATERVERLAG • MUSIKALIEN • PIANOS
INSTRUMENTE • KONZERTLEITUNG • VERLAG DER SÜDDEUTSCHEN SÄNGERZEITUNG
VERLAG DER ZEITSCHRIFT ZUR PFLEGE DES GEMISCH-
TEN CHORS USW. „DER DEUTSCHE CHORGESANG“

AUTORISIERTE ELECTROLA-VERKAUFSSTELLE

Postcheck-Konten: Karlsruhe (Baden) 9390 • Wien 76004 D •
Bank-Konten: Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Heidelberg
• Bankabteilung des Einzelhandels Karlsruhe, Filiale Heidelberg •
Badische Beamtenbank • Girokonto der Stadt Sparkasse Heidelberg

HEIDELBERG
HAUPTSTRASSE 73 UND ANLAGE 28
FERNSPRECHER 535

An die

B. M.
St. R.

Preussische Akademie der Künste,
Senat, Abteilung für Musik,
z.H. des Herrn Professor Georg Schumann

den 2.2.

193 2

Berlin W 8

Hochgeehrter Herr Professor!

Durch Herrn Musikdirektor Georg Nellius - Neheim,
dessen preisgekrönter Liederkreis „Deutschland“ in meinem Verlag
erscheint, erhalte ich heute die Mitteilung, daß diesem Werk eine
Notiz über den zugesprochenen Preis nicht beigegeben werden darf.
Selbstverständlich wird dieser Anordnung Folge geleistet werden, doch
möchte ich mir heute die ganz ergetene Bitte gestatten, ob nicht
wenigstens eine Bemerkung folgender Art dem Werk beigegeben werden
kann:

Vom Reichsministerium des Innern und vom
Preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung staatspreisgekrönt.

Es wäre zweifelsohne für das Werk von nicht geringem Vorteil,
wenn wenigstens diese vorstehende Anmerkung angebracht werden dürfte.
Ich bitte deshalb vielmals um die Genehmigung und zeichne

mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung

Ihr
Karl Hochstein Heidelberg *Chiling*

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 72

Berlin W 8, den 26. Januar 1932
Pariser Platz 4

W. 72

Auf die Anfrage vom 16. d. Mts. teilen wir Ihnen ergebenst mit, dass durch die Zuerkennung eines Preises an den von Ihnen komponierten dreistimmigen a cappella - Liederkreis "Deutschland" keinerlei verlagsrechtlich² Bindungen gegeben sind. Sie können daher jederzeit die Herausgabe dieses Werkes einem Verleger übertragen. Wir möchten Sie aber bitten davon abzusehen, dass dem Werk eine ~~Preis~~ ^{über den präfixierten Preis}notiz beigegeben wird. Die Aufführung aller mit Preisen ausgezeichneten Werke in der Hochschule für Musik ist beabsichtigt und zwar zu dem nächst möglichen Termin. Von Ihrer Absicht, in dem Manuskript "Liederkreis" "Deutschland" die Nummern 6 und 10 zu streichen, wie Sie es mit Herrn Professor H. J. Moser vereinbart haben, haben wir Kenntnis genommen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Georg Neellius

Herrn

Musikdirektor Georg Neellius

Neheim a.d. Ruhr

Ruhrstr. 21

KARL HOCHSTEIN

CHOR- UND THEATERVERLAG • MUSIKALIEN • PIANOS
INSTRUMENTE • KONZERTLEITUNG • VERLAG DER SÜDDEUTSCHEN BÄNDELEITUNG
VERLAG DER ZEITSCHRIFT ZUR PFLEGE DES GEMISCH-
TEN CHORS USW. DER DEUTSCHE CHORGEANG

AUTORISIERTE ELECTROLA-VERKAUFSTELLE

HEIDELBERG

Georg Nellius

Musikdirektor

Staatlich geprüfter akademischer

Musikpädagoge

Neheim a. d. Ruhr

Ruhrstraße 21.

Fernruf 2368.

Neheim, den 16. Januar 1932

Akademie d. Künste

Nr 0072 * 18 JAN 1932

An die

Preussische Akademie der Künste,

Abteilung für Musik,

Berlin W 8

Pariserplatz 4

P.P.

Durch Brief vom 7. November 1931 erhielt ich seitens der Preussischen Akademie der Künste die Mitteilung von der Preis - Zuerkennung für meinen 3 stimmigen a cappella - Liederkreis „ Deutschland " . Das Schreiben schließt mit der Bemerkung: „ Bis auf Weiteres verbleibt die eingereichte Handschrift in Verwahrung der Akademie der Künste ."

Ich nehme heute Gelegenheit, ergebenst anzufragen, ob mit der Preisverleihung irgend welche verlagsrechtlichen Bindungen gegeben sind; falls ja, ob, wann und in welchem Verlage die Akademie der Künste das Werk zu publizieren gedenkt. Sollten, worüber ich im Unklaren bin, durch den Preis der Akademie meine Autorenrechte keinerlei Einschränkung erfahren haben, dann möchte ich den Chorverlag Karl Hochstein - Heidelberg mit der Herausgabe der „ Deutschland"- Chöre betrauen, da in genanntem Verlag mein bisheriges Chorschaffen in ^{Umfang} weitestem/erschienen ist, bezw. vor dem Erscheinen steht. Dieses Verlagshaus unterhält außerdem nach meinen Informationen die denkbar besten Beziehungen sowohl zu dem Deutschen Sängerbund, als auch zu dem Arbeitersängerbund und dem Reichsverband

gemischter Chöre und ist in keiner Weise partiell gebunden oder eingestellt. So wären denn bei Erscheinen des Zyklus in besagtem Verlag für die Verbreitung der ja besonders zum Gesanglichen Rahmen staatlicher Feiern, vornehmlich des Verfassungstages sich eignenden Chorstücke die denkbar besten Voraussetzungen gegeben, und damit das ohne Zweifel von der Akademie gewollte Ziel einer starken Auswirkung der Kompositionen in beträchtlichem Ausmaße gewährleistet. Wenn diese Auswirkung anlässlich der diesjährigen Verfassungsfeier noch in die Erscheinung treten soll, darf mit der Drucklegung nicht länger gezögert werden. In der Presse war seiner Zeit zu lesen, daß die Uraufführung der mit Preisen ausgezeichneten Werke dem Chor der Staatl. Hochschule für Musik in Berlin vorbehalten sei. Meines Erachtens würde dieser Aufführung eine baldige Drucklegung von Partitur und Chorstimmen kaum abträglich sein. Im Gegenteil nehme ich an, daß der Verlag Hochstein dem Hochschulchor das Aufführungsmaterial unter der Voraussetzung direkten Bezuges günstigst zur Verfügung stellen und vor der Uraufführung an eine anderweitige Auslieferung der Stücke die Bedingung knüpfen würde, daß von einer öffentlichen Aufführung vor jener durch den Hochschulchor Abstand zu nehmen sei. Es läge allerdings wohl im Interesse von Verlag, Werk und Autor, daß der Uraufführungstermin nicht allzulange hinausgestellt würde.

Für den Fall, daß einer Inverlagnahme der „Deutschland“-Chöre durch den Verlag Hochstein seitens der Akademie Bedenken nicht entgegenstehen, würde Hochstein Gewicht darauf legen, durch eine einfache Notiz auf den der Komposition zuerkannten Preis hinweisen zu dürfen. Es ist wohl mit Recht anzunehmen, daß dadurch die Verbreitung der Chöre ungemein gesteigert würde, was ja den Intentionen der Behörden gerecht werden dürfte.

Georg Nelliuss

Musikdirektor

Staatlich geprüfter akademischer
Musikpädagoge

Neheim a. d. Ruhr

Ruhrstraße 21.

Telefon 2368.

Neheim, den

193

- 2 -

Der Verleger schlägt die folgende Formulierung der Preisnotiz vor:

Diesem Chorliederkreis wurde anlässlich des im Jahre 1931 durch die Preussische Akademie der Künste, Abteilung für Musik, im Benehmen mit dem Reichsministerium des Innern, dem Preussischen Ministerium für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung, dem Preussischen Ministerium des Innern sowie dem Herrn Reichskunstwart übernommenen Auftrags zur Schöpfung neuer Werke für staatliche Feiern, insbesondere für Verfassungsfeiern, als einzigem a cappella-Chorwerk der Preis zuerkannt.

Sollte zu Einwänden gegen diese Fassung kein Anlass bestehen, würde sie unverändert dem Werk vorauf gedruckt werden.

Ich gestatte mir noch zu bemerken, daß eine für die Drucklegung verwendbare, von mir persönlich hergestellte Kopie der im Besitz der Akademie befindlichen und mit ihr übereinstimmenden Urschrift verfügbar ist. Sollte ein Interesse vorliegen, meine Originalhandschrift etwa der Bibliothek der Akademie einzugliedern, so wäre es mir eine herzliche Freude, die Blätter zu diesem Zwecke bedingungslos zur Verfügung stellen zu dürfen.

Des weiteren sei ausdrücklich betont, daß ich in dem eventuell für den Stich zu verwendenden Manuskript die Nummern 6

(„ Deutsche Schicksalsstunde “ , Dichtung von Walter Flex)
und 10 („ Die deutsche Nische “ , Dichtung von E. R. v. Dombrowsky)
gestrichen habe , wie es zwischen dem Mitglied der Akademie
Herrn Professor Dr. Hans Joachim Moser und mir mündlich vereinbart
wurde .

Indem ich ergebenst bitte , meine Anfragen
mit tunlichster Beschleunigung bescheiden zu wollen und evtl.
an die Publikations - Befugnis behördlicherseits zuku pfende
Bedingungen unmittelbar dem Verlag Karl Hochstein - Heidelberg
Anlage 28 zuzuleiten , bin ich mit dem Ausdruck

ganz besonderer Hochachtung :

- Hermann Kellner

SING-AKADEMIE
BERLIN C.2
AM FESTUNGSGRABEN 2.

28. Okt

Okd. der Kellner

*Herrn Prof. Dr. Moser
Hochachtungsvoll
Nachdem Sie am
13. 12. in
Ihre Wohnung gelassen
haben. Ich habe mich
dieser Aufforderung des
Verlagsvertrages in
nicht aufpassen. Ich
bin zur Minderheit der
Moral der Stadt der
Theater zu bringen.*

25/12 31.

*Dr. Moser
Herrn Dr. Herb. Hart
Berlin Tagess. 32*



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

den 15. Januar 1932

Sehr geehrter Herr,

nehmen Sie besten Dank für Ihren Brief vom 13. Dezember v. Js., den ich mit Interesse gelesen habe. Ich freue mich dieser Aufklärung des Sachverhalts und werde nicht verfehlen, Ihren Brief zur Kenntnis im Senat der Akademie der Künste zu bringen.

Hochachtungsvoll

Ihr sehr ergebener

Herrn

Dr. Herbert Marx

Berlin

Togostr. 32 III

den 15. Januar 1932

Sehr geehrter Herr,

nehmen Sie besten Dank für Ihren Brief vom 13. Dezember v. Js., den ich mit Interesse gelesen habe. Ich freue mich dieser Aufklärung des Sachverhalts und werde nicht verfehlen, Ihren Brief zur Kenntnis im Senat der Akademie der Künste zu bringen.

Hochachtungsvoll

Ihr sehr ergebener

Herrn

Dr. Herbert Marx

Berlin

Togostr. 32 III

Berlin, August 32^{ter}, d. 13. II. 31.

An die Kaiserliche Akademie der Künste, Berlin für Mus. K.
zu danken von Herrn Prof. Dr. Georg Schumann.

Ihre ansehnliche Briefe Professor,
für die ich die Zustimmung annehmen möchte mir sehr zu
nützen. Ich habe die Zustimmung zu: ein altes Foto von mir selbst
mit einer solchen, interessanten Überschrift versehen und
offenbar von einem Prof. - Leiter - Büro erhalten.

Ich habe die meine persönlich und sehr mein
Wissen bestätigen.

Meine Unterschriftsgabe haben Sie. Ich habe Sie
in ein neues altes Foto der Akademie zum 1. August, die
1929 mit dem Mundstößel gewiss für - ebenfalls eingeleitet und
inmitten - und in meine Bestimmung kommen.
Ich habe die Zustimmung zum Namen von Keystone, der meine
Vorfahrt und zeigt. Ich habe die: den besten Namen, den
Offenbarkeit interessieren Sie nicht so sehr einen Augen-
blick mit einer Zustimmung für den Namen. Ich
habe Keystone verstanden, den besten Namen von irgend
möglich festzusetzen. Ich habe Sie sehr sehr sehr, daß Sie

Ich habe Refr - nur in der letzten Abtheilung der Künste
nicht die Vermuthung mitkommen zu lassen, als habe ich hier
Refraction mit unbestimmten Metallen bezeichnet - fast,
dass ich bezüßern Keystone in Keilens Begreifung habe
nicht nur Gegenstand selbst sein Futurum zu sein habe,
nur Beispiel ist pflichtig zur Bestimmung zu existieren
nach unterlassen gelassen. H.

Dr Herbert Morrison

Dr. Herbert Marx,
ein junger Komponist, der vor 2 Jahren den
Mendelssohn - Bartoldy - Preis erhielt, ist
jetzt für sein musikalisches Schaffen von der
Preussischen Akademie der Künste mit einem
Preis ausgezeichnet worden.

das heraus wollte — und nicht konnte, das ihn festhielt und ihn erbeben machte, saß Schlee an der Tischrunde. Dies marternde Gefühl hielt an, bis er mit seiner Frau auf dem Heimweg war. Plötzlich, mitten in der einsamen, stillen Nacht, innerlich durch und durch gerüttelt, mit fast zerrissenen Nerven, hielt Schlee seine Frau am Arme fest und schrie ihr ins Gesicht: „Wil—helm—mi—ne!“ Hubert Schlee, unter dem starken seelischen Eindruck der Freude und Fröhlichkeit stehend, hatte die Sprache wiedergefunden. Das fünfzehn Jahre hingehalten war, drängte ungefüllt vor.

Kreuzer „Karlsruhe“ zu seiner zweiten Auslandsreise ausgefahren.

Kiel, 1. Dezember.

Am Montag nachmittag hat der Kreuzer „Karlsruhe“ unter dem Kommando des

134

ADOLF SCHUSTERMAN

ADRESSEN-VERLAG U. ZEITUNGS-AUSSCHNITTE

AUSSCHNITT VOM: - 2 DEZ. 1931



Volksstimme, Frankfurt a. M.



Der Akademie-Preis für einen jungen deutschen Komponisten

Dr. Herbert Marx erhielt von der Preussischen Akademie der Künste einen Preis für seine Kompositionen zuerkannt. Der junge Musiker war bereits im Jahre 1929 durch die Zuerkennung des Mendelssohn-Bartholdy-Preises ausgezeichnet worden.

habe. Er bezeichnet diese Verschönerung als „Silvester-
pug“ und

stellt die Behauptung auf, daß alle Grobba-
am Jahresultimo diesen Silvesterpug vornehmen,

einsamen, stillen Nacht, innerlich durch und
durch gerüttelt, mit fast zerrissenen Nerven,
hielt Schliee seine Frau am Arme fest und
schrie ihr ins Gesicht: „Wil-helm-mi-ne!“
Hubert Schliee, unter dem starken seelischen
Eindruck der Freude und Fröhlichkeit stehend,
hatte die Sprache wiedergefunden. Was fünf-
zehn Jahre hingehalten war, drängte unge-
stüm vor.

Kreuzer „Karlsruhe“ zu seiner zweiten Aus-
landsreise ausgefahren.

Kiel, 1. Dezember.

Am Montag nachmittag hat der Kreuzer
„Karlsruhe“ unter dem Kommando des

ADOLF SCHUSTERMAN

ADRESSEN-VERLAG U. ZEITUNGS-AUSSCHNITTE

AUSSCHNITT VOM:

-2. DEZ 1931-

Darmstädter Tageblatt, Darmstadt
Der Akademie-Preis
für einen jungen Komponisten.



Dr. Herbert Marx.

ein junger Komponist, der vor zwei Jahren den
Bendelsohn-Bartholdy-Preis erhielt. Ist jetzt
für sein musikalisches Schaffen von der Preu-
ßischen Akademie der Künste mit einem Preis
ausgezeichnet worden.

In vielen Farben 0	Strängchen 4
Sportwolle 12	Lagenwolle 15
melleri	10 Gramm
Schalwolle 10	Strickwolle 6
alle Farben 12	Gebind

UNGER

DARMSTADT NUR LUDWIGSTR 11

ADOLF SCHUSTERMAN

ADRESSEN-VERLAG U. ZEITUNGS-AUSSCHNITTE

AUSSCHNITT VOM:

- 3 DEZ 1931



Dresdner Neueste Nachrichten, Dresden

**Auszeichnung
der Preussischen
Akademie
für Herbert Marx**



Dr. Herbert Marx,
ein noch junger Kompo-
nist, wurde für seine
musikalischen Arbeiten mit
einem Preis der Preuss-
ischen Akademie der Künste
ausgezeichnet. Er war im
Jahre 1929 mit dem
Mendelssohn-Bartholby-
Preis bedacht worden.

Ursache nachzudenken und ihr abzuheften.
 himmelvolle Decke, die fehlen, und die doch
 teilt in einen Wohnraum zu bringen vermögen.

sich

Schwarzweiß IV
 alle Farben 12, IV

Gebild U

1750

UNGER

DARMSTADT - NUR LUDWIGSTR. 11

137

ADOLF SCHUSTERMAN

ADRESSEN-VERLAG U. ZEITUNGS-AUSSCHNITTE

AUSSCHNITT VOM: - 3 DEZ 1936



BERLIN S.O. 16
 RUNGSTR. 20

Dresdner Volkszeitung, Dresden



Dr. Herbert Marx

erhielt von der Preussischen Akademie der Künste einen Preis
 für seine Kompositionen zuerkannt. Der junge Musiker war
 bereits im Jahre 1929 durch die Zuerkennung des Mendelssohn-
 Bartholdypreises ausgezeichnet worden.

med. Fertige...
u. a.: Vermeidung jedes bürokratischen Apparates, Recht der
Sucher auf Anonymität, Beratung vor und in der Ehe, kostenlose Ab-
gabe von Verhütungsmitteln u. a. m.
Den Standpunkt des Juristen beleuchtet Dr. jur. H. Schelmann an einer Reihe von Beispielsfällen. Sie kommt aus
der Praxis heraus zu dem interessanten Ergebnis, daß zahlreiche
Ehen an einer inneren Haltung des Mannes scheitern, die restitu-
gierbar wäre, und führt diese Haltung darauf zurück, daß bei uns
in Deutschland die Erziehung der männlichen Jugend durchweg aus-
schließlich vom Erwerbsleben und von staatsbürgerlichen Gesichtspun-
kten her bestimmt wird und nicht, wie z. B. in Amerika, die Er-
ziehung für das familiäre Gemeinschaftsleben als natürliche und

UNGER

DARMSTADT NUR LUDWIGSTR. 11

138

ADOLF SCHUSTERMANN

ADRESSEN-VERLAG U. ZEITUNGS-AUSSCHNITTE

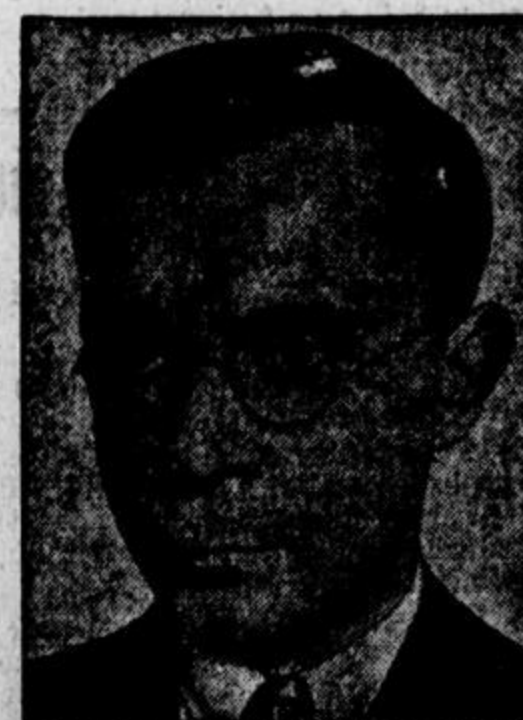


AUSSCHNITT VOM:

- 2 DEZ. 1934

Altonaer Nachrichten, Altona

**Der Akademie-Preis für einen
jungen Komponisten**



Dr. Herbert Marx

ein junger Komponist, der vor zwei Jahren den Men-
delssohn-Bartholdy-Preis erhielt, ist jetzt für sein musi-
kalisches Schaffen von der Preussischen Akademie der
Künste mit einem Preis ausgezeichnet worden.

ADOLF SCHUSTERMANN
ZEITUNGS-AUSSCHNITTE
GRÜNDERS DEUTSCHES ZEITUNGS-AUSSCHNITT-BÜRO
BERLIN SO 16, RUNGESTRASSE 22-24

Fuldaer Zeitung

Ausschnitt aus der Nummer

- 3 DEZ 1937

vom:



Dr. Herbert Marx,

ein junger Komponist, der vor 2 Jahren den Mendelssohn-Bartholdy-Preis erhielt, ist jetzt für sein musikalisches Schaffen von der Preussischen Akademie der Künste mit einem Preis ausgezeichnet worden.

Heinrich Scharrelmann

Auf unsere Bitte sandte uns der Dichter anlässlich seines 60. Geburtstages nachstehende Skizze (vgl. auch unser heutiges „Literarisches Echo“).

Ich kannte sie, wie nur ein Mensch den andern kennen kann, und doch stand ich immer wie vor einem Rätsel. Aus welcher Quelle quoll all diese unerschöpfliche Mütterlichkeit und Frauengüte? Wo war das geheime Kraftreservoir, aus dem sich ihre Unermüdlichkeit ewig neu speiste?

Was Gutes in mir lag, sie hat es geweckt und zum Wachstum gebracht. Sie hatte den gütigsten Mund und war doch bei all ihrer Nachgiebigkeit ein solch fester und in sich geschlossener Mensch. — Ich glaube, Tante Berthe hat im Geheimen etwas gegen mich. Wenn ich doch erst wüßte, womit ich ihr eine Freude machen kann, um sie zu versöhnen! — Das war ihr Geheimmittel, mit dem sie jeden Widerstand zuletzt besiegte. In solchem Falle konnte sie stundenlang sitzen und ernsthaft nachdenken, bis sie dann das beste Mittel gefunden zu haben glaubte.

So war meine geliebte Frau der einzige Mensch, den ich kennen lernte, der keine Feinde hatte.

FULDAER ZEITUNG

ERSCHEINT SEIT 1874



Wöchentlich sechs Ausgaben

AMTLICHER ANZEIGER FÜR
STADT UND KREIS FULDA

Führende Tages-Zeitung im
Fuldaer Land u. Nachbarkreisen
Hünfeld, Gersfeld, Schlüchtern,
Kirchhain, Bezirksamt Geisa usw.



Bestellungen nehmen der Verlag und
jede Postanstalt entgegen. Anzeigen-
preise und Probe-Nummer kostenfrei!

Eine Rattenjagd.

In der nordfranzösischen Hafenstadt Fé-
camp kam es am Sonntag zu einer wahren
Rattenjagd. Tausende von Ratten über-
fielen in geschlossenen Reihen das
Hafenviertel und drohten die in den Bager-
schuppen aufgeschichteten Waren zu vernichten.
Die Bevölkerung und die Hafenbehörden wählten
kein anderes Mittel, die Ratten zu vertreiben, als
eine ganze Meute von Hunden auf die
Loszulassen. Die nach langem Kampfe die

Abschrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung
des Senate, Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Dr. Schumann

Berlin, den 10. Dezember 1931
Beginn der Sitzung: 18 Uhr 15

die Herren:

Moser
Seiffert
Jaon
Kahn
von Reznicek
von Schillings
Schumann

1) Die zwei bei dem Preisausschreiben des
Deutschen Sängerbundes verloren gegangenen Kom-
positionen werden erörtert.

2) Seiffert berichtet über die Bemerkungen
an den Minister betr. Breslauer Protest der Pri-
vatmusiklehrer-Prüfungskommission.

3) Senat beschließt, die Einwendung des
Gremiums betr. Gehörbildung in der RMP. sich
nicht zu eigen zu machen.

4) Professor Seiffert übernimmt den Bericht
über die Denkschrift des Senate zur Seminarord-
nung.

5) Schillings berichtet über die Versorgungs-
frage der Frau von Bausznern. Der Senat befürwor-
tet wärmstens die Bewilligung einer Gnadenpension.

6) Senat bittet den Herrn Präsidenten, den
Komponisten Herbert Marx auf das Unangemessene
seiner Zeitungsreklame aufmerksam zu machen.

7) Besprechung der Wahlen der Abteilung im
Januar.

Kurt von Wolfart

Berlin W 15

Panamenstr. 37

Schluss der Sitzung: 19 Uhr 05

gez. Georg Schumann.

gez. Moser.

76

Preussische Akademie der Künste

Handwritten signature

Berlin W 8, den 8. Dezember 1931
Pariser Platz 4

Auf die an Herrn Professor Dr. Max von Schillinge gerichtete Anfrage vom 1. d. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass Ihre Ansicht, dass die preisgekrönten Werke auf Staatskosten gedruckt werden, nicht zutrifft. Das Verfügungsrecht über die preisgekrönten Kompositionen, den Verlegern gegenüber, steht Ihnen zu. In der so neuzeit in Gegenwart eines Vertreters des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung stattgefundenen Sitzung wurde beschlossen, dass die preisgekrönten Arbeiten vorläufig in Verwahrung der Akademie der Künste verbleiben und zuerst in der Hochschule für Musik aufgeführt werden sollten.

Der Präsident

Im Auftrage

Handwritten signature

Herrn

Kurt von Wolfurt

Berlin W 15
Fasanenstr. 37

Handwritten mark: F6

Berlin W. 15. Fasanenstrasse 37, d. 1. Dez. 31

Tel. Riva 54-73

142

Herr Generalmusikdirektor Professor Dr. Max von Schillings

Berlin.

Sehr geehrter Herr Professor!

Darf ich Sie inbezug auf meine preisgekürnte „Hymne an die Freiheit“ und folgendem fragen: Es interessieren mich 2 Ver-
-leger dafür, aber Max Trepp sagte mir neulich, der Staat
würde die preisgekrönten Werke herausgeben oder vielmehr:
sie würden auf Staatskosten gedruckt werden? Stimmt
das? Und besitzt ich augenblicklich überhaupt das Ver-
-fügungsrecht über meine Komposition den Verlegern gegen-
-über? Die Zeit drängt insofern, als Herr Dr. Redlob
die Aufführung des Werkes auf mehreren Goethefesten im
März 1932 plant und die Chor- und Orchesterstimmen ver-
-vielfältigt werden müssen. Ich bitte Sie freundlichst um
Beantwortung meiner Fragen und bin

mit verbindlichen Empfehlungen

Ich sehr ergebener

Kurt Wolfart

P.S. Haben Sie Daniels von den
bisherigen neuesten Nachrichten eine
Antwort auf den Brief erhalten?

Heim, Rülhstr. 21, am 21. Nov.
1831.
144

21. NOV 1831
[Signature]

An die Preussische Akademie
der Künste, Section für Musik,
zu Gedenken des Hauptmannen
Karl Friedrich von Schiller v.
Max v. Schelling,

Berlin W. 8.
Johann Platz 4.

dem Secretariat der
Preussischen Akademie der Künste
zu überreichen.

Max Schelling

24/11/31

Ihre Preussische Akademie der
Künste habe ich für die meinem
a Capella: Chorwerk "Schillerland"
verordnete Preis-Zuschussung, meinem
Liederkreis und Prof. Dr. Dr. Dr.
Ich kann nur wünschen und hoffen,
dass sich die meine Composition
zeitig bewerkstelligen wird, weil ich
in meinem Volksgemeinschaftsbildenden
Mischen der selben Holländisch-germanische.

Sie mit dem Preis Zuschussung
vollständige Bewandlung, wie auch
Heraus und Vertheilung der Mittel.
Vorgeschlagen. So wird dem
die Künstler und materialle
Anerkennung, wie ein Mark
Aufgabe sein, auf mein Werk
Kompositionelles Material zu stellen
Lied und Lied, in der Kunst
von Volk und Vaterland zu
halten.

Mit ganz herzlichen
Grußen:
Max Schelling.

76

Prof. Felix Woyrsch

Altona, den 15. 11. 31 745
Philosophen

An die Preuß. Akademie der Künste
Berlin

Gewirmt beipätigen u. dauernd den
Fortschritt des Manuscript und den
Einschreibungsentscheidung im Betrage
von M. 200.

Mit vorzüglicher Gefälligkeit
Felix Woyrsch

Potsdam - Samstags 14. 11. 31.

16. NOV 1931

746

Sehr geehrte Frau Präsident!

Gerne habe ich den
Eingang von 2800 R. M. von
Herrn v. D. in der
Abrechnung J. H. H.
übermittelt.

Mit besten Grüßen

Elisabeth v. D. A. H.

F2

150
147

Munkelt.

Sehr geehrte Herren!

11. NOV. 1931

Ich bestätige dankend den Rückempfang
meiner Kompositionen:

"Unser Leben" und "Freudenlymne (H.ymph)"

Den mir zugesprochenen Betrag von 100 RM
bitte ich auf mein Konto bei den

Bayr. Vereinsbank, Filiale Würzburg
einzuzahlen.

Ich nehme an, daß ich über meine As. Geiten
nunmehr frei verfügen kann.

Mit ausgesprochener Hochachtung

H. Armin Knaß.

Würzburg, Landersing 6.

9. Nov. 1931.

F6

150
148

Deutsche Allgemeine Zeitung vom 10. XI. 1931.

Preise für Musikwerke zu staatlichen Feiern. Die wir
selnerzeit gemeldet haben, hatten vor längerer Zeit das
Reich und Preußen beschlossen, an eine Anzahl deutscher
Tonsetzer die Anregung zur Schöpfung neuer Werke für
staatliche Feiern, insbesondere für die Verfassungsfeste,
ergehen zu lassen. Es waren Mittel zur Honorierung der
Tonsetzer bereitgestellt worden. Von seiten des Reichs-
musikrats waren Hinweise auf textliche Unterlagen für
Kompositionen gegeben worden. Trotz der Not der Zeit
wurde der Beschluß, wenn auch unter Einschränkung der
Mittel, aufrechterhalten, um so zugleich den bedrängten
schaffenden Künstlern zu helfen. Ein Ausschuß der Musik-
abteilung bei der Preussischen Akademie der Künste Berlin
unter Vorsitz von Max v. Schillings hat im Einvernehmen
mit den beteiligten Reichs- und Staatsbehörden seine
Entscheidung getroffen und von 18 Komponisten, die
Arbeiten eingereicht hatten, folgende vier mit Preisen
bedacht: Prof. Waldemar v. Baufgerner, Dr. Herbert
Marx, Kurt von Wolfart und Georg Kellius.
Allen anderen konnten je nach dem Umfang der vorgelegten
Werke Honorare zugesprochen werden. Die mit Preisen
bedachten Schöpfungen sollen durch die Hochschule für
Musik zum ersten Male aufgeführt werden.

14
e
ft
u
1

Herrn Professor Dr. von Schillings
mit der Bitte um gelegentliche Rückgabe
zur gefälligen Kenntnisnahme ergebenst
übersandt.

Amundt
16.11.31.

*Ra
aa
29.
Am
Gauke's Rechnung
genötigt u. d.
Zurückgriff
Schillings
18/11/31*

150
749

AMTLICHER PREUSSISCHER PRESSEDIENST

STAATSMINISTERIUM WILHELMSTRASSE 64

FERNSPRECHER: A 2 FLORA 1882

Berlin, den 7. November 1931.

Preise für Musikwerke zu staatlichen Feiern.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hatten vor längerer Zeit das Reich und Preußen beschlossen, an eine Anzahl deutscher Tonsetzer die Anregung zur Schöpfung neuer Werke für staatliche Feiern, insbesondere für die Verfassungsfeste, ergehen zu lassen. Es waren Mittel zur Honorierung der Tonsetzer bereitgestellt worden. Von Seiten des Reichskunstwarts waren Hinweise auf textliche Unterlagen für Kompositionen gegeben worden. Trotz der Not der Zeit wurde der Beschluß, wenn auch unter Einschränkung der Mittel aufrechterhalten, um so zugleich den bedrängten schaffenden Künstlern zu helfen. Ein Ausschuß der Musikabteilung bei der Preussischen Akademie der Künste Berlin unter Vorsitz von Max von Schillings hat im Einvernehmen mit den beteiligten Reichs- und Staatsbehörden seine Entscheidung getroffen und von 18 Komponisten, die Arbeiten eingereicht hatten, folgende vier mit Preisen bedacht: Prof. Waldemar von Bausnern, Dr. Herbert Marx, Kurt von Wolfurt und Georg Nellius. Allen anderen konnten je nach dem Umfang der vorgelegten Werke Honorare zugesprochen werden. Die mit Preisen bedachten Schöpfungen sollen durch die Hochschule für Musik zum ersten Male aufgeführt werden.

Dauerdecken beim Straßenbau.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, ist von verschiedenen Seiten neuerdings wiederum angeregt worden, es möchten beim Straßenbau die Dauerdecken, insbesondere das Kleinpflaster, wegen der geringen Unterhaltungskosten bevorzugt angewendet, und es möchten entsprechende Anregungen von der Staatsregierung an die Wegeunterhaltungspflichtigen gegeben werden. Wie eine Verhandlung mit den Spitzenverbänden der Wegeunterhaltungspflichtigen, die kürzlich im Preussischen Landwirtschaftsministerium stattfand, ergab, versprechen solche Anregungen gegenwärtig keinen Erfolg. Die finanzielle Lage der wegeunterhaltungspflichtigen Kommunalverbände ist zur Zeit derart, daß sie sich in der Hauptsache mit einer einigermaßen ausreichenden Unterhaltung der Straßen begnügen müssen. Zu dem wünschenswerten Umbau und zum Ausbau von Straßen mit Dauerdecken können auch bei Berücksichtigung der Kraftfahrzeugsteuer die übrigen Mittel nicht flüssig gemacht werden.

Vortrag in der Akademie der Wissenschaften.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, findet am Mittwoch, den 11. November, abends pünktlich 7 1/2 Uhr, der zweite öffentliche Vortrag in der Preussischen Akademie der Wissenschaften statt. Professor Diehl spricht über "Jugend und Alter im Pflanzenreich". Eintrittskarten sind beim Pförtner der Akademie, Berlin NW. 7., Unter den Linden 38, erhältlich. Der Ertrag ist für Zwecke der Akademie bestimmt.

W mit 2 Manuskripten
523m

Finppen

, den 21. November 1931

Sehr geehrter Herr,

auf das Schreiben vom 15. d. Mts. erwidern wir ergebenst,
dass wir Ihnen Ihr Chorwerk "Hymne an die Freiheit" (Orchester-
partitur und Klavierauszug) zwecks Abschriftnahme anliegend
zugehen lassen. Um baldige Rückgabe des Originalwerkes darf
ich Sie bitten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn

Kurt von Wolfurt

Berlin W 15

Fasanenstr. 37

Berlin W. 15. Fasanenstraße 32, d. 15. Nov. 31.
Tel. Riva 54-73

16. NOV. 1931

An die Preussische Akademie der Künste, Sektion Musik

Berlin W. 8. Pariser Platz 4

Sehr geehrte Herren!

Ich bestätige den Empfang Ihres Schreibens vom 7. 11. und freue mich darüber, daß mir an Preis für mein Chorwerk „Hymne an die Freiheit“ zuerkannt worden ist. Da ich davon eine Abschrift auffertigen lassen will, bitte ich Sie, mir sowohl die Orchesterpartitur, als auch den Klaverauszug meiner Komposition recht bald (bitte einschreiben!) zurückzusenden.

Mit möglichster Hochachtung
ergebenst

Kurt von Wolfart

Hamburg 20. XI. 31.
 Lübeckstr. 60

An die Preussische Akademie der Künste.

21 NOV 1931

Berlin W. 8 Pariserplatz 4

Die Akademie der Künste sage ich hiermit für die
 mir zugewendete Zinsrücklagenentschädigung im Betrage
 von R. M. 200 meinen aufrichtigsten Dank.

Denn ich erst nach Sie kommen, diese Schreiben abzugeben,
 kann ich ich diesen Mustern mit einem inquirischen erfolgt
 Muzig entschuldige zu wollen.

Ergebenst

Hans F. Schaub

Mittheiler am Wilhelm-Gymnasium
 zu Hamburg.

unleserlich

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
vom 8. Oktober... 19.31- U IV Nr. 22669....

Eingegangen am 10.10.31
J. Nr. 1049....

Betrifft: Eingabe Hermann W u n s c h's betr. Abschlagszahlung auf
das Honorar für seine Komposition für Staatsfeiern

Inhalt:

Urschriftlich mit Anlagen ~~an den~~
Herrn Präsidenten der Akademie der Künste
an den ~~Schatzmeister der Akademie der Künste,~~
~~Section für Musik,~~

hier

~~mit dem Ersuchen um~~ gefälligen Aeussierung übersandt.

Jm Auftrage

gez. H ü b n e r.

Frist: 1 Woche

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 11. Nov. 1931.
J. Nr. 1049..

Urschriftlich nebstAnlage(n)

Uebersandt dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung
Berlin

~~nach Kenntnisnahme~~ ergebenst zurückgereicht:
mit folgendem Bericht

Nachdem am 22. Oktober d. Js. der Ausschuss der Musikabtei-
lung im Einvernehmen mit den beteiligten Reichs- und Staatsbehör-
den

*für Prüfung der Komposition
am Samstag den 13/10.31
für v. Mieling*

den über die für staatliche Feiern eingesandten Werke Entscheidung getroffen hat, ist dem Komponisten Hermann Wunsch die ihm zuerkannte Entschädigung von 250 RM durch die Kasse der Akademie gezahlt worden.

Der Präsident

Im Auftrage

Ag

J. Nr. 1148

Betr.: Staatsfeiern

754
den 11. November 1931

Wb mit 1. Aufl. 11/31

Auf den Erlass vom 1. Oktober d. Js.
- U IV 22606 - beehren wir uns zu berichten,
dass die aus Mitgliedern des Senats, Abteilung
für Musik, dem Reichskunstwart, und den Ver-
tretern des Reichsministeriums des Innern,
des Preussischen Ministeriums des Innern und
des dortigen Ministeriums bestehende Kommis-
sion für die Erlangung von Kompositionen für
Staatsfeiern in ihrer Sitzung vom 22. Oktober
d. Js. Entscheidung getroffen hat. Es sind
nachgenannten Komponisten Preise zuerkannt wor-
den und zwar

Professor Waldemar von Bausnern	2500 RM
Dr. Herbert Marx	2500 "
Kurt von Wolfurt	2500 "
Georg Nellius	2000 "
zusammen	9500 RM.

Ferner sind den 17 Komponisten, die Werke ein-
gesandt hatten, Entschädigungen von zusammen
5200 RM zuerkannt worden. Es sind demnach von
den durch Erlass vom 5. Mai 1930 - U IV 20924,

A I -

An

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W 8

F6

A 1 - der Akademiekasse überwiesenen 15 000 RM 300 RM erspart worden. Wir bitten um geneigte Anweisung, ob dieser Betrag der Büroasse des dortigen Ministeriums oder der Reichshauptkasse unmittelbar überwiesen werden soll.
Abschrift des Protokolls vom 22. Oktober d. Js. fügen wir anliegend bei.

Der Präsident

MA
Q

Abschrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Kommissions-sitzung über die Festsetzung der Honorare der für Staatsfeiern eingereichten Kompositionen

Anwesend

Berlin, den 22. Oktober 1931
Beginn der Sitzung: 18 Uhr 40

unter dem Vorsitz des Herrn

Professor Dr. von Schillings

die Herren:

Juon

Roser

von Schillings

Schreker

Min. Rat Kestenberg (Kultusmin.)

Reichskunewart Dr. Redelob

Min. Rat Scholz (Reichsm.d.Jnnern)

Min. Rat Dr. Bandmann (Min.d.Jnnern)

in der Sitzung nicht anwesend

Da Ministerialrat Bandmann fehlt, soll die endgültige Beschlussfrist drei Tage sein. von Schillings referiert über die Arbeit der musikalischen Ausschussmitglieder. 18 Kompositionen lagen vor, eine ist von dem betreffenden Verlag zurückgezogen worden. Als Einreichungseremerationen vorgeschlagen:

- 1) Zillig 500 RM (sehr ernst, aber zu artistisch);
- 2) von Bausnern 500 RM; dazu einen Preis von 2500 RM (sehr würdig und empfunden); vielleicht auch im Freien aufführbar).
- 3) Herbert Marx 500 RM; dazu einen Preis von 2500 RM (sehr schön empfunden, wirkungsvoll und nicht zu schwer).
- 4) Trapp (Unruh) 200 RM (keine besonderen Züge).
- 5) Kurt Fiebig (Binding) 500 RM; (ernsthafte Arbeit, aber zu wenig

plastisch

- plastisch und volkstümlich).
- 6) Armin Knab; Bearbeitung von Beethovens Freudenchor, und 1 stimmiger Chor 100 R_h (allzu primitiv).
 - 7) Wolfurt (Goethes Epimenides) 300 + 2500 R_h (sehr frisch und grosszügig).
 - 8) Zilcher hat grossenteils bereits Veröffentlichtes geschickt. Einreichungshonorar zusammen 300 R_h.
 - 9) G. Schwann; die Melodie ist zu konfessionell gebunden, daraus nicht geeignet. 200 R_h.
 - 10) Nellius, 3 stimmiger Männerchor 500 + 2000 R_h (sehr gut, es sollen aber Nr. 6 und 10 wegfallen als ungeeignet).
 - 11) Schaub; obwohl schon gedruckt, erhält er 200 R_h, weil für diesen Zweck geschrieben (in Anerkennung der stattgefundenen Aufführung).
 - 12) H. Wunsch; Einreichungsgebühr 250 R_h (nicht hervorragend, etwas gezwungen modern).
 - 13) Höffer; (etwas salopp und gewollt) 150 R_h.
 - 14) Thomas; (geschmacklich verfehlt) 100 R_h.
 - 15) Woyrsch; (brave Arbeit) 200 R_h.
 - 16) Kahn; (gute Arbeit, aber nicht geeignet) 200 R_h.
 - 17) Arnold Mendelssohn; die gedruckten Arbeiten fallen aus. Für die handschriftliche Arbeit (Hyäne) 500 R_h.

Summe 14 700 R_h

Bei der Veröffentlichung der Preisträger soll betont werden, dass es sich um eine ältere Bewilligung handelt, die trotz der Not der Zeit, wenn auch etwas eingeschränkt, aufrecht erhalten wurde, um auch den Künstlern zu helfen. Die Veröffentlichung soll durch die Akademie

der

Abschrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Kommissions-
sitzung über die Festsetzung der Honorare der für Staatsfeiern ein-
gereichten Kompositionen

Anwesend

unter dem Vorsitz des Herrn

Professor Dr. von Schillings

die Herren:

Juon

Moser

von Schillings

Schreker

Min. Rat Keatenberg (Kultusmin.)

Reichskunstwart Dr. Hedelob

Min. Rat Scholz (Reichsw. d. Innern)

Min. Rat Dr. Bandmann (Min. d. Innern)

in der Sitzung nicht anwesend

Berlin, den 22. Oktober 1931
Beginn der Sitzung: 18 Uhr 40

Da Ministerialrat Bandmann fehlt,
soll die endgültige Beschlussfrist
drei Tage sein. von Schillings refe-
riert über die Arbeit der musikali-
schen Ausschussmitglieder. 18 Kompo-
sitionen lagen vor, eine ist von dem
betreffenden Verlag zurückgezogen wor-
den. Als Einreichungsremunerationen
vorgeschlagen:

1) Zillig 500 RM (sehr ernst, aber zu
artistisch);

2) von Haussmann 500 RM; dazu einen
Preis von 2500 RM (sehr würdig
und empfunden); vielleicht auch im
Freien aufführbar).

3) Herbert Marx 500 RM; dazu einen
Preis von 2500 RM (sehr schön
empfunden, wirkungsvoll und nicht
zu schwer).

4) Trapp (Unruh) 200 RM (keine beson-
deren Züge).

5) Kurt Piebig (Binding) 500 RM;
(ernsthafte Arbeit, aber zu wenig

plastisch

- plastisch und volkstümlich).
- 6) Armin Knab; Bearbeitung von Beethovens Freudenchor, und 1 stimmiger Chor 100 Rf (allzu primitiv).
 - 7) Wolfart (Goethes Epimenides) 300 + 2500 Rf (sehr frisch und grosszügig).
 - 8) Zilcher hat grossenteils bereits Veröffentlichtes geschickt. Einreichungshonorar zusammen 300 Rf.
 - 9) G. Schumann; die Melodie ist zu konfessionell gebunden, daraus nicht geeignet. 200 Rf.
 - 10) Nellius, 3 stimmiger Männerchor 500 + 2000 Rf (sehr gut, es sollen aber Nr. 6 und 10 wegfallen als ungeeignet).
 - 11) Schaub; obwohl schon gedruckt, erhält er 200 Rf, weil für diesen Zweck geschrieben (in Anerkennung der stattgefundenen Aufführung).
 - 12) H. Wunsch; Einreichungsgebühr 250 Rf (nicht hervorragend, etwas gezwungen modern).
 - 13) Höffer; (etwas salopp und gewollt) 150 Rf.
 - 14) Thomas; (geschmacklich verfehlt) 100 Rf.
 - 15) Novrach; (brave Arbeit) 20 Rf.
 - 16) Kahn; (gute Arbeit, aber nicht geeignet) 200 Rf.
 - 17) Arnold Mendelsohn; die gedruckten Arbeiten fallen aus. Für die handschriftliche Arbeit (Hymne) 500 Rf.

Summe 14 700 Rf

Bei der Veröffentlichung der Preisträger soll betont werden, dass es sich um eine ältere Bewilligung handelt, die trotz der Not der Zeit, wenn auch etwas eingeschränkt, aufrecht erhalten wurde, um auch den Künstlern zu helfen. Die Veröffentlichung soll durch die Akademie
der

Handwritten: Aufgeführt in Prof. H. H. 1d Prof.
Healminflant m. 120
57h

Pressenotiz

Vor längerer Zeit hatten das Reich und Preussen beschlossen an eine Anzahl deutscher Tonsetzer die Anregung zur ^{Stiftung} ~~Stiftung~~ neuer Werke für Staatliche Feiern, insbesondere ^{für} die Verfassungsfeiern ergehen zu lassen und es waren Mittel zur Honorierung der Tonsetzer bereitgestellt worden. Von Seiten des Reichskunstwarts waren Hinweise auf textliche Unterlagen für Kompositionen gegeben worden. Trotz der Not der Zeit wurde der Beschluss, wenn auch unter Einschränkung der Mittel aufrechterhalten, um so zugleich den bedrängten schaffenden Künstlern zu helfen. Ein Ausschuss der Musikabteilung bei der Preuss. Akademie der Künste in Berlin unter Vorsitz von Max von Schillings hat ~~am~~ im Einvernehmen mit den beteiligten Reichs- und Staatsbehörden seine Entscheidung getroffen und von 13 Komponisten, die Arbeiten eingereicht hatten, folgende vier mit Preisen bedacht:

1. Waldemar von Bausznern -
2. Dr. Herbert Marx
3. Georg Nelliuss
4. Kurt von Wolfurt

Allen anderen konnten je nach dem Umfang der vorgelegten Werke Honorare zugesprochen werden. Die mit Preisen bedachten Schöpfungen sollen durch die Hochschule für Musik zum ersten Male aufgeführt werden.

Handwritten signature: Ruy

Der Direktor
der Staatlichen Akademie für Kirchen-
und Schulmusik

Berlin-Charlottenburg 5, den
Schloß, Luisenplatz
Fernsprecher: Wilhelm 7833

Tageb.-Nr.

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Tagebuch-Nr. gebeten.

Entwurf
Aufang ^{schon} ^{da} ^{der} ^{Freistaat}
Bereits vor längerer Zeit hatten Reich und ~~Land~~ ^{Preußen}
Preußen Mittel für einen Wettbewerb zur Erlangung von
musikalischen Werken für Staatsfeiern bereitgestellt. Trotz
der Not der Zeit wurde ^{der Wettbewerb} ^{beibehalten}, wenn auch ^{unter}
^{Einschränkung des Umfangs} ^{der Mittel}, aufrecht erhalten, um so zugleich
den bedrängten Schaffenden Künstlern zu helfen. Ein Aus-
schuß der Musikabteilung bei der preussischen Akademie der
Künste in Berlin unter Vorsitz von Max Schilling hat ^{neun}
Entscheidungen getroffen und von achtzehn Komponisten, die
arbeiten eingereicht hatten, folgende vier mit Preisen ^{bedacht}
ausgezeichnet: Waldemar v. Bausmann (+), Dr. Herbert Marx, Kurt v.
Wolfst, Georg Hellius. Allen anderen Konkurrenten je nach dem
Umfang der vorgelegten Werke kleinere ^{Belohnungen} ^{zu}
gesprochen werden. Die ^{mit Preisen bedachten} ^{Phöpfungen} ^{sollen}
^{bei der Hochschule für Musik} ^{in Berlin} ^{öffentlich} ^{vorgeführt} ^{werden}
^{Aufang} ^{beschreiben} ^{an eine Anzahl deutscher Tonsetzer (Komponisten)} ^{die}
Anregung zur Schöpfung neuer Werke für staatliche Feiern
insbesondere die Verfassungskommision, ergeben zu lassen und
es waren Mittel ^{zur Finanzierung des Wettbewerbs} ^{bereitgestellt} worden. ~~Die Mittel~~
Vom Reichskammergericht waren Hinweise auf kaiserliche Verfügungen
für Compositionen gegeben worden. Obenstehendes
Schilling

Auftrag mit dem Ausschuss

165
164

Herrn
Professor Dr. Amersdörffer
wonachgemäss ergebenst zurückgereicht



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Berlin W8, den 6. November 1931
Pariser Platz 4

[Preis für Musikwerke zu Hallenfesten]

Presse notiz

[Min. des Inn. - Mitteilung, 1. 11. 31]

Die Preussische Akademie der Künste, Abteilung für Musik, hat nach Benehmen mit dem Reichsministerium des Innern, dem Preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, dem Preussischen Ministerium des Innern sowie dem Reichskunstwart den Auftrag übernommen, zur Schaffung neuer Werke für staatliche Feiern anzufragen. Eine Anzahl von Komponisten ist im Frühjahr d. Js. zur Einreichung von Kompositionen aufgefordert worden. Der für die Beurteilung der eingesandten Werke gebildete Ausschuss, der aus Vertretern des Senats, Abteilung für Musik, dem Reichskunstwart sowie aus Vertretern der beteiligten Behörden bestand, hat in der Sitzung vom 22. Oktober d. Js. beschlossen, die von nachgenannten Komponisten eingereichten Werke mit Preisen auszuzeichnen: Professor Waldemar von Bausznern mit 2500 RM, Dr. Herbert Marx mit 2500 RM, Kurt von Wolfurt mit 2500 RM und Georg Neilius mit 2000 RM.

XXX

XXX

Der Pressestelle des Preussischen Staatsministeriums mit der Bitte um Verbreitung obiger Notiz ergebenst übersandt.

Der Präsident

Im Auftrage

[Signature]

ML 9.11.31

Preussische Akademie der Künste

Frederick
W. T. H.

Berlin W 8, den 6. November 1931
Pariser Platz 4

P r e s s e n o t i z

Die Preussische Akademie der Künste, Abteilung für Musik, hatte nach Benehmen mit dem Reichsministerium des Innern, dem Preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, dem Preussischen Ministerium des Innern sowie dem ~~Herrn~~ Reichskunstwart den Auftrag übernommen, zur Schaffung neuer Werke für staatliche Feiern anzuregen. Eine Anzahl von Komponisten ~~sind~~ ^{ist} im Frühjahr d. Js. zur Einreichung von Kompositionen aufgefordert worden. Der für die Beurteilung ~~der eingereichten Kompositionen~~ ^{der eingereichten Werke} gebildete Ausschuss, der aus Vertretern des Senats, Abteilung für Musik, dem ~~Herrn~~ Reichskunstwart sowie aus Vertretern der beteiligten Behörden bestand, hat in der Sitzung vom 22. Oktober d. Js. beschlossen, die von nachgenannten Komponisten eingereichten Werke mit ~~einem Preis~~ ^{Preisen} auszuzeichnen:

Professor Waldemar von Bauszner mit 2500 RM, ~~Herbert Marx~~ ^{Herbert Marx} mit 2500 RM, Kurt von Wolfurt mit 2500 RM und Georg Nelliuss mit 2000 RM.

XXX

XXX

Der Pressestelle des Preussischen
Staatsministeriums

mit der Bitte um Verbreitung obiger Notiz ergebenst übersandt.

Der Präsident
Jm Auftrage

Wm.

168
166

Preussische Akademie der Künste

W 52

Berlin W 8, den 6. November 1934
Pariser Platz 4

Die aus Mitgliedern des Senats, Abteilung für Musik, dem Reichskunstwart und den Vertretern des Reichsministeriums des Innern, des Preussischen Ministeriums des Innern und des Preussischen Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung bestehende Kommission für die Erlangung von Kompositionen für Staatsfeiern hat in ihrer Sitzung vom 22. Oktober d. Js. beschlossen, nachgenannten Komponisten Preise zuzuerkennen und zwar:

- | | |
|--|-----------|
| 1. Kurt von Wolfurt, Berlin W 15, Fasanenstr. 37 . . . | 2 500 RM |
| 2. Georg Nelliuss, Neheim a/Ruhr, Ruhrstr. 21 . . . | 2 000 " |
| | 4 500 RM, |

in Worten: "Viertausendfünfhundert Reichsmark".

Ferner hat die Kommission beschlossen, den nachgenannten Komponisten, die für staatliche Feiern Kompositionen eingereicht haben, nachstehende Einreichungsentschädigungen zuzuerkennen:

- | | |
|--|--------|
| 1. Paul Höffer, Bln-Steglitz, Wilsederstr. 19 . . . | 150 RM |
| 2. Arnim Knab, Würzburg, Sanderring 16 | 100 " |
| 3. Kurt Thomas, Leipzig, Kochstr. 65, Leipziger Konservatorium | 100 " |
| 4. Professor Max Trapp, Berlin-Frohnau, Berlichingenstr. 43 | 200 " |
| 5. Kurt von Wolfurt, Berlin W 15, Fasanenstr. 37 . . . | 300 " |
| Uebertrag: | 850 RM |

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

Georg Schumann, Bln-Steglitz, Bismarckstr. 8
Herrn Dr. Max von Schilling (besondere
Entschädigung für die Leitung des Preisrichter-
kollegiums)
Uebersicht 2600 RM

Uebertrag: 850 RM

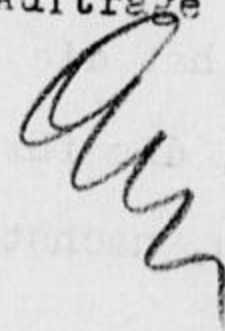
6. Professor Felix Woyrsch, Altona, Philosophenweg 53 200 "
 7. Hermann Wunsch, Berlin-Lichterfelde, Hortensienplatz 5 250 "
 8. Winfried Zillig, Oldenburg, Gartenstr. 3 . . . 500 "
 9. Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Hermann Zilcher, Würzburg, Keesburgstr. 28 300 "
- 2 100 RM,

in Worten: "Zweitausendeinhundert Reichsmark".

Die Kasse wird angewiesen, die vorstehenden Beträge an die Genannten im Postscheckwege portofrei zu zahlen und in der Rechnung für 1931 bei den Extraordinarien zu verausgaben. Die genannten Beträge sind bereits bei den Verwahrgebern verausgabt worden, sie sind daher nach Ver-
ausgabung bei den Extraordinarien bei den Verwahrgebern wieder zu vereinnahmen.

Der Präsident

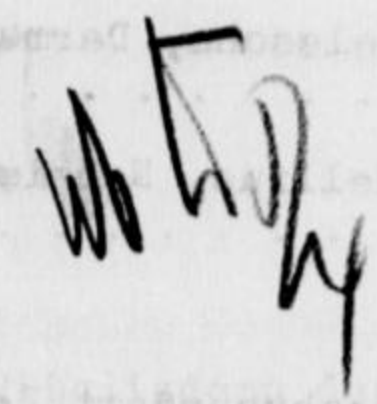
Im Auftrage



An
die Kasse der
Pr. Akademie
der Künste
Berlin W 8

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 6. November 1931
Pariser Platz 4



Die aus Mitgliedern des Senats, Abteilung für Musik, dem Reichskunstwart und den Vertretern des Reichsministeriums des Innern, des Preussischen Ministeriums des Innern und des Preussischen Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung bestehende Kommission für die Erlangung von Kompositionen für Staatsfeiern hat in ihrer Sitzung vom 22. Oktober d. Js. beschlossen, nachgenannten Komponisten Preise zuzuerkennen und zwar:

1. Professor Waldemar von Bauszner 2 500 RM
 2. Dr. Herbert Marx, Berlin NO 65, Togostr. 32 . . . 2 500 "
- 5 000 RM,

in Worten: "Fünftausend Reichsmark".

Ferner hat die Kommission beschlossen, den nachgenannten Komponisten, die für staatliche Feiern Kompositionen eingereicht haben, nachstehende Einreichungsentschädigungen zuzuerkennen:

1. Professor Waldemar von Bauszner 500 RM
2. Kurt Fiebig, Berlin NO 18, Büschingstr. 2 . . . 500 RM
3. Professor Robert Kahn, Bln-Dahlem, Limonenstr. 15 . 200 "
4. Dr. Herbert Marx, Berlin NO 65, Togostr. 32 . . . 500 "
5. Hans F. Schaub, Hamburg 37, Parkallee 11 II . . 200 "
6. Professor Dr. Georg Schumann, Bln-Lichterfelde, Bismarckstr. 8 . . . 200 "
7. Professor Dr. Max von Schillings (besondere Entschädigung für die Leitung des Preisrichterkollegiums) . . . 500 "

Uebertrag: 2600 RM

Uebertrag: 2600 R.

8. Professor Arnold Mendelssohn, Darmstadt,
Goethestr. 4 500 "
9. Musikdirektor Georg Nelliuss, Neheim a/Ruhr,
Ruhrstr. 21 500 "
- 3600 R.,

in Worten: "Dreitausendsechshundert Reichsmark".

Die Kasse wird angewiesen, die vorstehenden Beträge
an die Genannten im Postscheckwege portofrei zu zahlen und
bei den Verwahrgeldern zu verausgaben.

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

Preussische Akademie der Künste

6. Dr. Herbert Marx, Berlin N 65, Togostr. 32 2 500 R.
7. Professor Arnold Mendelssohn, Darmstadt,
Goethestr. 4 500 "
8. Musikdirektor Georg Nelliuss, Neheim a/Ruhr,
Ruhrstr. 21 500 "
9. Hans F. Schaub, Hamburg 37, Parkallee 11 150 "
10. Professor Dr. Max von Schilling, Berlin W 8,
Bismarckstr. 3 100 "

Berlin W 8, den 6. November 1931.
Pariser Platz 4

Die aus Mitgliedern des Senats, Abteilung für Musik, dem
Reichskunstwart und den Vertretern des Reichsministeriums des
Inneren, des Preussischen Ministeriums des Inneren und des Preus-
sischen Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
bestehende Kommission für die Erlangung von Kompositionen für
Staatsfeiern hat in ihrer Sitzung vom 22. Oktober d. Js. beschlos-
sen, nachgenannten Komponisten Preise zuzuerkennen und zwar:

1. Professor Waldemar von Bausznern 2 500 R.
2. Dr. Herbert Marx, Berlin N 65, Togostr. 32 2 500 "
3. Kurt von Wolfurt, Berlin W 15, Fasanenstr. 37 2 500 "
4. Georg Nelliuss, Neheim a/Ruhr, Ruhrstr. 21 2 000 "

in Worten: "Neuntausendfünfhundert Reichsmark".

Ferner hat die Kommission beschlossen, den nachgenannten
Komponisten, die für staatliche Feiern Kompositionen eingereicht
haben, nachstehende Einreichungsentschädigungen zuzuerkennen:

1. Professor Waldemar von Bausznern 500. R.
2. Kurt Fiebig, Berlin NO 18, Büschingstr. 2 500. "
3. Paul Höffer, Bln-Steglitz, Wilsederstr. 19 150. "
4. Professor Robert Kahn, Bln-Dahlem, Limonenstr. 15 200. "
5. Arnim Knab, Würzburg, Sanderring 16 100. "

Uebertrag: 1450. R.

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

[Handwritten mark]

Uebertrag: 1 450. ✓ R.

6. Dr. Herbert Marx, Berlin N 65, Togostr. 32 . . . 500. ✓
7. Professor Arnold Mendelssohn, Darmstadt, Goethestr. 4 . . . 500. ✓
8. Musikdirektor Georg Nelliuss, Neheim a/Ruhr, Ruhrstr. 21 . . . 500. ✓
9. Hans F. Schaub, Hamburg 37, Parkallee 11 II . . . 200. ✓
10. Professor Dr. Georg Schumann, Bin-Lichterfelde, Bismarckstr. 8 . . . 200. ✓
11. Kurt Thomas, Leipzig, Kochstr. 65, Leipziger Konservatorium . . . 100. ✓
12. Professor Max Trapp, Berlin-Frohnau, Berlichingenstr. 43 . . . 200. ✓
13. Kurt von Wolfurt, Berlin W 15, Fasanenstr. 37 . . . 300. ✓
14. Professor Felix Woyrsch, Altona, Philosophenweg 53 . . . 200. ✓
15. Hermann Wunsch, Berlin-Lichterfelde, Hortensienplatz 5 . . . 250. ✓
16. Winfried Zillig, Oldenburg, Gartenstr. 3 . . . 500. ✓
17. Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Hermann Zilcher, Würzburg, Keesburgstr. 28. . . 300. ✓

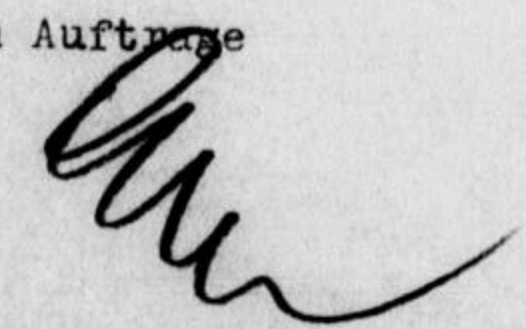
zusammen: 5 200. ✓ R.

in Worten: "Fünftausendzweihundert Reichsmark".

Die Kasse wird angewiesen, die vorstehenden Beträge an die Genannten im Postscheckwege portofrei zu zahlen und bei den Verwahrgebern zu verausgaben.

Der Präsident

Im Auftrage



Preussische Akademie der Künste

Die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

1. Professor Waldemar von Bismarck . . . 500. ✓
2. Dr. Herbert Marx, Berlin N 65, Togostr. 32 . . . 500. ✓
3. Kurt von Wolfurt, Berlin W 15, Fasanenstr. 37 . . . 300. ✓
4. Georg Nelliuss, Neheim a/Ruhr, Ruhrstr. 21 . . . 500. ✓

in Worten: "Fünftausendzweihundert Reichsmark".

1. Professor Waldemar von Bismarck . . . 500. ✓
2. Kurt Zillig, Berlin NO 18, Bismarckstr. 2 . . . 500. ✓
3. Paul Höller, Bin-Stegell, Willemsstr. 19 . . . 150. ✓
4. Professor Robert Kahn, Bin-Dahlem, Ahmannstr. 18 . . . 200. ✓
5. Armin Knap, Würzburg, Sandberg 16 . . . 100. ✓

Uebertrag: 1 450. ✓ R.

die Kasse der Preussischen Akademie der Künste
Berlin W 8

Handwritten mark

4: 582 ✓
4: 565 ✓
4: 599 ✓
4: 393 ✓

Preussische Akademie der Künste

4 x 1/2 1/2

Berlin W 8, den 6. November 1931
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr, (bezw. Sehr geehrte gnädige Frau

die Preussische Akademie der Künste hat durch ihren für die
Erlangung von Kompositionen für Staatsfeiern gebildeten Ausschuss
Dr. Theodor v. Arnim, v. Arnim
im Einvernehmen mit den beteiligten Behörden am 22. Oktober d. Js.
Beschluss gefasst. Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können,
dass Ihnen für Ihr Werk (bezw. das Werk Ihres Herrn Gemahls)
.....
ein Preis von.....RM und eine Einreichungsentschädigung von
..... RM zuerkannt worden ist. Der Betrag von..... RM
wird Ihnen durch die Kasse der Akademie der Künste gezahlt wer-
den. Bis auf weiteres verbleibt die eingereichte Handschrift
in Verwahrung der Akademie der Künste.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Namens der Kommission
Karl, Offizial der Hofk.
Der Vorsitzende

Max Schilling

L. J. Korb
Dr. J. v. Arnim
Prof. v. Arnim
Prof. v. Arnim
Prof. v. Arnim

J. v. Arnim

W. v. Arnim

Berlin W.-15. Fasanenstr. 37, d. 3. Juli 1931.

Tel. Nr. 54-73

Verfassungsver-
sammlung

Herrn Professor Dr. Georg Schumann
Berlin - Lichterfelde

Sehr verehrter Herr Professor!

Nur heute gelang es mir, die Orchesterpartitur meines
Opernwerkes „Hymne an die Freiheit“ (nach Worten von Goethe)
zu beenden, und ich übersandte sie schon an die
Akademie der Künste. Die Partitur (75 große Seiten)
ist doch recht umfangreich geworden, und ich hoffe,
dass meine Einsendung nicht zu spät eintrifft. Den
Klavierauszug des Werkes übersandte ich der
Akademie der Künste — wie Ihnen bekannt ist —
bereits vor 1 Monat.

Mit verbindlichsten Empfehlungen bin ich

Ich sehr ergeben

Dr. Hermann von Hellding
Organist des hiesigen Gassen-
organs
Herrn Dr. Schumann
Fasanenstr. 37

Herrn von Welfert

- Monarche.

Berlin W. 15. Fasanenstraße 37, d. 16. Juni 1931.

Tel. Riva 54-73

172

z. Wulff

Freis-Werk
leh

An die Preussische Akademie der Künste, Berlin W. 8

Sektion für Musik

zu Händen von Herrn Professor Dr. Georg Schumann.

Sehr geehrter Herr Professor!

Vor einigen Wochen übersandte ich Ihnen den Klavierauszug
meiner Cantate: „Hymne an die Freiheit“ (für den Kompositionsauftrag der Pr. Akademie der Künste) und möchte heute hinzufügen,
dass ich in den beiden letzten Wochen erkrankt war u. daher
die Orchesterspartitur des Werkes Ihnen erst in der letzten
Juniwoche abliefern kann. Dod möchte ich ~~bei~~ Ihnen hier

die Besetzung für Orchester angeben:

3 Flöten
2 Oboen
2 Clarinetten
2 Fagotte

} 9 Holzbläser

4 Hörner
3 Trompeten
3 Posunen
Bartuba

} 11 Blechbläser

Pauke u. Schlagzeug = 3 Spieler

Orgel

Streichquartett

Zu diesem Orchester von 29 Stimmen kommt noch der gewünschte

Chor (4 Stimmen) u. alt-Solo, im Ganzen also 34 Stimmen.

Der Umfang der Partitur wird schätzungsweise

80 grosse Partiturseiten (vielleicht auf 90 Seiten) betragen.

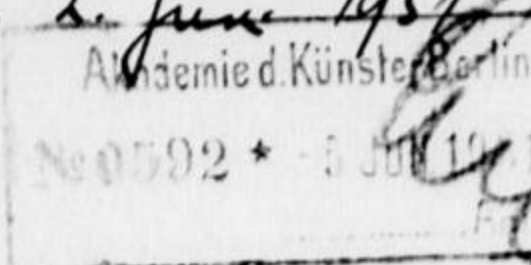
Sobald ich mit der Partitur fertig bin, werde ich sie Ihnen
zustücken.

Mit möglichster Hochachtung

bin ich Sie ergebend

Kurt von Wolfart

Berlin W. 15. Fasanenstrasse 37, den 2. Juni 1957 173
Tel. Riva 54-73



An die Preussische Akademie der Künste in Berlin

zu Händen des Vorsitzenden der Sektion für Musik

Herrn Professor Dr. Georg Schumann

Sehr geehrter Herr Professor!

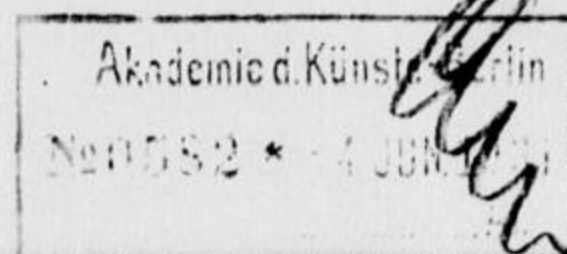
Entsprechend übersende ich Ihnen mein Chorwerk „Hymne an die
Freiheit“ für gem. Chor, alt-Solo, Orchester u. Orgel, Kantate nach
Worten von Goethe aus „Epimenides erwachen“ (Dauer etwa
13 Minuten). Dieses Chorwerk habe ich auf Aufforderung von Seiten
der Preussischen Akademie der Künste komponiert. Zunächst
übersende ich den Klavierauszug u. will die Partitur nach
etwa 2 Wochen beenden.

Mit möglichster Hochachtung bin ich

Sie ergebend

Kurt von Wolfart

174



Composition for Klavier

• K. G. G. May

Die Handels Akademie
der Rheinl.
Verein für Kultur.
Berlin W. 8,
Pariser Platz 4

Beispiel:
Werkung meiner theat.
Werte für Haarline
 Chirur.

Rufus L. J. :
 Assistant Director, Henry Villard,
 Vespene a/ Ruler,
 Ruler No. 21.
 Vol. 2368.

Whetson of Peter Bittner 21. 175
 Akademie Kunstst. 1931.
 No 6665 * Hantel

Viele Aufschüsse der Reichs-
Akademie der Künste vom 11. März
1931 zeigen, daß sich eine Forderung
zum Aufschreiben der Reichs-
Akademie der Künste für die Reichs-
Akademie der Künste. Ich bin ich
vermöge aus 29. März a. e.
mitgeteilt, daß ich der Forderung
Folge geben würde.

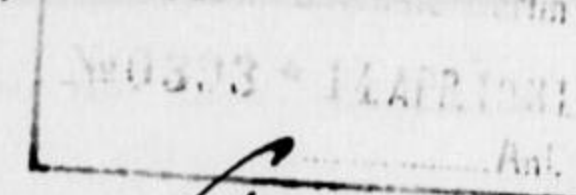
Julia und überwiegt ist New
 auf die Auszüge der Akademie
 für im April nächst Jahres
 aufkommanden Pöchel "Küttland"
 eine Folge von zwölf "Küttland"
 für die Pöchel von a capella.
 für die Pöchel über die Pöchelbarkeit
 der Pöchelbarkeit enthält das
 Horvath.
 Meinen Pöchelbarkeit New Pöchel
 Meinen für das Pöchelbarkeit
 in der Pöchelbarkeit Pöchelbarkeit
 der Pöchelbarkeit, Pöchelbarkeit
 Pöchelbarkeit Pöchelbarkeit Pöchelbarkeit
 in der Pöchelbarkeit Pöchelbarkeit
 mit auf Pöchelbarkeit Pöchelbarkeit.
 Pöchelbarkeit der Pöchelbarkeit - Pöchelbarkeit
 Pöchelbarkeit Pöchelbarkeit Pöchelbarkeit, Pöchelbarkeit
 ist Pöchelbarkeit Pöchelbarkeit, Pöchelbarkeit
 E - etwa der Pöchelbarkeit - Pöchelbarkeit
 Pöchelbarkeit Pöchelbarkeit Pöchelbarkeit - Pöchelbarkeit
 Pöchelbarkeit; Pöchelbarkeit, Pöchelbarkeit
 für das Pöchelbarkeit Pöchelbarkeit Pöchelbarkeit.
 komponieren.

In allen Verfassungen:
- Monarchie.

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, den
PARISER PLATZ 4

Postdam J. B. IV. 314 14. 15



der Preussischen Akademie der Künste, Section für Kunst
H. T. Lenz, Prof. H. Georg Schumann

Vaterlandische Lieder,

Bezugnehmend auf meine im März an die Section für
Kunst gemachte Anfrage betr. Hefung eines Manus
für Kestler. Ferner erlaube ich Ihnen hiermit mein
mündl. Werk, des Göttliche / Hefung von
Goethe / für gemischten Chor mit Solisten - Orchester.
Nach der aufgestellten Richtlinie für die Maß der Hefung.

gleiches aufzunehmen die Kömer, des auf
 die Prüfung der regulärgekauften Jassknoten
 als geringst ansehnlich zu werden sind.
 die Aufführungsdauer umfasst maximal 17 Minuten.

Mit
 vorzüglicher Verehrung
 Walther v. Bausenbury

XV: 593 XV: 654
 XV: 582 XV: 406
 XV: 580 XV: 391
 XV: 406 XV: 519
 XV: 554 XV: 538
 XV: 514 XV: 514
 XV: 581 XV: 581
 XV: 480

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 6. November 1931
 Pariser Platz 4

12 x 16 mit
 Komposit. 5. Pm

Sehr geehrter Herr,

die Preussische Akademie der Künste hat durch ihren für die
 Erlangung von Kompositionen für Staatsfeiern gebildeten Ausschuss
 im Einvernehmen mit den beteiligten Behörden am 22. Oktober d.
 Js. Beschluss gefasst. Ein Preis wurde Ihrem eingesandten Werk

 nicht zuerkannt, dagegen wurde eine Einreichungsentschädigung
 in Höhe von RM festgesetzt. Der Betrag von
 wird Ihnen durch die Kasse der Akademie der Künste gezahlt wer-
 den. Das eingereichte Material wird Ihnen mit bestem Dank für
 Ihre Beteiligung gleichzeitig zurückgereicht.

Mit vorzüglicher Hochachtung

~~Namens des Kommissions~~
 Vorsitz, Abteilung für Musik
 Der Vorsitzende des Senats der Musikabteilung

i. V. Max Schilling

Py Am

Prof. G. Hermann
 sendet mir seine
 Proposition für
 Deutschmann

Akademie d. Künste Berlin
 No 0654 * 25 JUN 1878
 Fol.

Die Abhandlung
 über die
 Eigen v. Schenck

Berlin-Lichterfelde
Bismarckstraße 8

13/11.31

Lieber, verehrter Herr Julius!

Es freut mich
allersehr, daß Sie bei längerer
Arbeitszeit für die Sache meines
Landes und der, die Sie mit
Ihnen verfolgen.

Mit den herzlichsten Grüßen
Ihr
Herr

Paul Heyse

Sein anderer Text
für naturkundliche
Folgen.

Preussisches Ministerium
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

Ministerialrat Kestenberg

Berlin den 7. August 1931.
H 8 Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340-11343
Postfachkonto: Berlin 14402 | Rückasse d. Pr. M.
Reichsbank-Giro-Konto | f. M., K. u. H.
— Postfach —

Herrn Prof. Dr. G. Schumann
Berlin-Lichterfelde
Bismarckstr. 8.

*Vorname
für Campus
abt.*

Sehr geehrter Herr Professor!

Ein Schreiben des Herrn Reichskunstwart Dr. Redslob gestatte ich mir, Ihnen zur freundlichen Kenntnis zu übermitteln. Ich weiß nicht, ob es Ihnen möglich sein wird, auf den Vorschlag des Herrn Dr. Redslob einzugehen. Ich nehme an, daß Sie gezwungen sind, den Ablieferungstermin genau zu beachten.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr hochachtungsvoll ergebener

Kestenberg

*von H. v. Gilling
mit der Bitte um
Geltung.
mit vielen Grüßen
12.8.31. G. Kestenberg*

Der Reichskunstwart

Berlin NW 40, den 2. Juli 1931
Reichsministerium des Innern, Plag der Republik 6

2340/31

Leo Kestenberg
Concurrenz

Sehr verehrter Herr Professor Kestenberg !

Unter Bezugnahme auf unser letztes telephonisches Gespräch teile ich mit, dass Herr Z i l l i g im Anschluss an einen anderen Brief mir mitteilte, er habe sein Manuskript wegen starker Ueberlastung ein wenig später abliefern können und bitte, ihm dies nicht anzurechnen. Ich denke, dass es in diesem Falle ja nicht wie bei einem öffentlichen Wettbewerb auf den Poststempel ankommt und möchte seine Bitte Ihnen gegenüber befürworten.

Herzlich grüssend

*Fällig wurde
noch angenommen*

W. Kestenberg

Herrn Ministerialrat Professor Leo K e s t e n b e r g
Preussisches Ministerium für Kultus und Unterricht

B e r l i n

Unter den Linden

Oldenburg i.O.,
Gartenstr. 3

4.VI.31

Akademie d. Künste Berlin

No 0593 * 5 JUN 31

Sehr geehrter Herr Professor,

Wollen Sie gütigst die (hoffentlich nicht allzu unangenehme) Verspätung des Eintreffens meiner Partitur entschuldigen. Aber ich habe ein grösseres Stück geschrieben, dessen Partiturreinschrift ziemlich Arbeit machte; Wo ja überhaupt die Zeit von zwei Monaten, die seit dem an mich durch die Akademie ergangenen Auftrag verstrichen ist, für Komposition und Ausarbeitung eines grösseren Stücks sehr knapp ist, zumal ich von früh bis Abends im Theater zu tun habe.

Das Stück ist nach einem Fragment aus Hölzerlins Gedicht: An die Deutschen, für fünfstimmigen gemischten Chor und (normal grosses) Orchester. Ich glaube nicht, dass die Ausführbarkeit trotz des zunächst komplizierten Partiturbilds besonders schwierig ist, der Chor ist sowieso durchgängig gestützt durch das Orchester, sodass die Intonation bei gutem Studium dann gesichert sein müsste, wo das Stück trotz einer zwölfton-verwandten Technik fast durchgängig auch in der tonalen Musik gebräuchliche harmonische Komplexe bringt.

Ich wäre für eine Benachrichtigung über Eintreffen und Aufnahme meiner Partitur sehr dankbar.

Mit höflicher Empfehlung

In ganz vorzüglicher Hochachtung,
Ergebenst

Winfried Filling

An die Preussische Akademie der Künste

Berlin

Pariser Platz 4

zu Händen des Herrn Prof. Georg Schumann

betr. Staatlichen Kompositionsauftrag

Abs. Winfried Zilli g. Oldenburg i.O. Gartenstr. 3

11 2
194
188
184
Fragment aus Hölderlins Gedicht:

An die Deutschen.

Schöpferischer, o wann, Genius unseres Volks,
Wann erscheinst du ganz, Seele des Vaterlands,
Dass ich tiefer mich beuge,
Dass die leiseste Saite selbst
Mir verstumme vor Dir, dass ich beschämt und still,
Eine Blume der Nacht, himmlischer Tag, vor dir
Enden möge mit Freuden,
Wenn sie alle, mit denen ich
Vormals trauerte, wenn unsre Städte nun
Hell und offen und wach, reineren Feuers voll,
Und die Berge des deutschen
Landes Berge der Musen sind,
Wie die herrlichsten eist, Pindos und Helikon
Und Parnassos, und rings unter des Vaterlands
Goldnem Himmel die freie
Klare geistige Freude glänzt.

Akademie d. Künste Berlin
No 0581 * 4 JUN 1901

W. G. K. K. K.

Prof. Max Kappeler

Berlin NW 18 den 3. VI. 71 186

Wipffingh 2 nied. Künste Berlin

Sehr geehrter Herr Professor 550 *

Hiermit übermittle ich Ihnen die Komposition des
Rehobrenches von R. G. Brading, die ich auf der Aufführung
der Akademie vom 11. IV. 71 komponiert habe. Daß Sie
sich um 4 Tage zu spät ankommt, bitte ich sehr zu
entschuldigen, es war mir leider nicht möglich, es eher
fertig zu machen.

In größter Hochachtung
ergeben

Kurt Fiebig

2. St. Hildesheim,

20.5.74
 Akademie d. Künste Berlin
 No 0574 * 3 JUN 1974

Ihre gütige Erw. Prof. Dr. W. v. Thoma

Ich bin in der Lage, Ihnen
 die Bescheinigung über die
 Aufnahme in die Akademie
 zu übersenden. Ich bitte
 Sie, mir die Bescheinigung
 zu übersenden: schriftlich - mit

mit der Bitte um

Ihre gütige Erw.

V. Thoma

22.8.31.

Sehr geehrter Herr Knab!

Als Vorsitzender der Kommission zur Auswahl von Kompositionen für staatliche Feiern beehre ich mich Ihnen auf Ihr, an die Musik-Sektion der Pr. Akademie der Künste gerichtetes Schreiben vom 3.8. zu erwidern, dass die Entscheidung über die Auswahl der eingelaufenen Werke erst nach Ablauf der grossen Sommerferien getroffen werden kann. Was Ihre Frage angeht, ob die Melodie des 2. von Ihnen eingesandten Werkes in einem Chorbuch zum Abdruck kommen könne, so hege ich keine Bedenken, dass Sie den Abdruck vornehmen lassen.

Mit ausgezeichnetester Hochachtung

P. J. J. J. J.

Wien, 26. August 1931

26. Mai 1931.

An die kaiserliche Akademie der
Künste: Section für Musik. 5. 10. 1931

Eu. Hochwohlgebohren!

Ihre Einladung vom 11. März 1931
folgend, sandte ich zwei Vorschläge
(Chorstücke) für staatliche Feiern ein:
eine Fassung des Freudenticks aus der
Reiniken und einen einstimmigen Volkschor
mit Blasorchester nach Kolbenheyer. Da
ich von dem (Schicksal dieser Werke nichts
mehr hörte, erlaube ich mir die angelegene
Anfrage, ob eine Veröffentlichung geplant
ist und fernem, ob ich die Melodie des zweiten
Werkes in ein Chorbuch zum Abdruck geben
kann. Ich bitte jedoch, mein Schreiben nicht als Mahnung
aufzufassen; lediglich die Frage des Chorbuches würde vordringlich.
Mit ausgedrückter Hochachtung

P. Armin Kraß

Wüzburg, Landstrasse 16/10.
3. August 1931

Wüzburg, Landstrasse 16/
26. Mai 1931.

Gehr. Gehrtter Herr Kraß!

Als Vorsitzender der Kommission zur Auswahl von Kompositionen für
staatliche Feiern beschränke ich mich nicht auf Ihr, an die Musik-Sektion
der K. Akademie der Künste gerichtete Schreiben vom 3.8. zu erwidern,
dass die Entscheidung über die Auswahl der eingeleiteten Werke erst nach
Abschluss der grossen Sommerferien getroffen werden kann. Was Ihre Frage an-
geht, ob die Melodie des 2. von Ihnen eingesandten Werkes in einem Chor-
buch zum Abdruck kommen könnte, so habe ich keine Bedenken, dass Sie den
Abdruck vornehmen können.
Mit ausgedrückter Hochachtung

An die preussische Akademie der Künste
Sektion für Musik.



Die ehrenvolle Aufforderung, mich an der Schöpfung neuer Werke für staatliche Feste zu beteiligen, führe ich zunächst zu der Erwägung, daß neben künstlerischen Kompositionen auch Weisen bereitgestellt werden müßten, die das Gefühl festlegen und die Masse binden. Als wichtigste Feierweise bot sich in der Vergangenheit Beethovens „An die Freude“, der Versuch, diese Weise auch außerhalb der Symphonie zugänglich zu machen, liegt bei und ist besonders gerechtfertigt.

Als Gedichtunterlage für eine heutige Weise bot sich nach langer Suche Höpfer's „Unser Leben“. Hier ist die gegenwärtige Lage des „deutschen Volkes“ allgemein gültig ausgesprochen, besser als eine Sichtung der Vergangenheit es vermöchte. Ich habe versucht, eine völlig deutsche Weise dazu zu finden, die einstimmig und unbegleitet, aber auch mit mannigfaltigen Begleitungen von Chören jeder Größe gesungen werden kann. Die scheinbare Kompliziertheit (Taktwechsel) löst sich beim Singen ohne weiteres, da die Weise der dichterischen Form genau entspricht, die durch Tanz- oder Marschtakt zerstört würde. Ich möchte nur wünschen, daß Sichtung und Weise vom Chorgesang her ins Volk drängen und seinen Glauben an sich selbst stärken.

Mit ausgesandeter Hochachtung
Heinrich Krab.

Würzburg, Landstrasse 16.
26. Mai 1931.

Zur Bearbeitung des Freundenlieds aus der Neunte.

Beethovens Freudenlied konnte bisher nur in der Symphonie erklingen. Zwar hat Beethoven eine "Volksweise" geschaffen, aber nur für die Strophen Schillers, nicht für die Chorstrophen. Diese sind selbständig komponiert und schließen nicht unmittelbar an die Freudenmelodie an. Um nun Beethovens Weise auch ohne das Orchester für alle festlichen Gelegenheiten zugänglich zu machen, müßte der Versuch unternommen werden, Freudenweise und Chornachsatz aneinander zu reihen. Mein Versuch geht davon aus, daß der Chornachsatz nur 3 mal erscheint, die Freudenweise also den Abschluß bildet. Die Freudenweise müßte für a-capella-Chor erheblich transponiert werden, da die hohe Lage nur mit dem vollen Orchester ausführbar ist. Sannus ergab sich die Notwendigkeit, die Unterstimmen, die bei Beethoven mit Rücksicht auf das Orchester gang al fresco gehalten sind, vorsichtig umzustellen. Der Nachsatz, der einen Ganston höher steht als bei Beethoven, bedürfte nur an wenigen Stellen der Anpassung. Neu sind nur vier Takte Anhang, die eine Wiederholung der vierschlüssigen in höherer Lage darstellen. Die Notwendigkeit, Beethovens Weise dem a-capella-Gesang zugänglich zu machen und sie dadurch für alle Festzeiten

auch da bereit zu stellen, so die Neunte
nicht gewagt werden kann, mag meinen
Versuch einer geschlossenen Anordnung
recht fertigen.

Düsseldorf, 24. Mai 1931.

Friedrich Knaab.

Prof. Felix Woyrsch

Akademie der Künste
Philosophenweg 55
No 548 * 27. Mai 1931

192

29. Mai 31

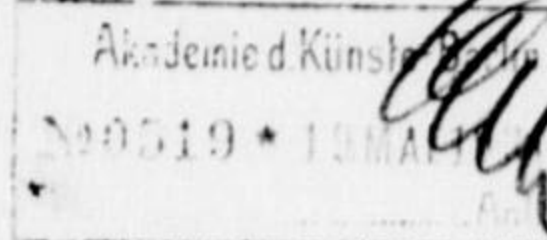
An die Preuß. Akademie der Künste
Berlin

Hochzuverehrw. Herr Vorsitzender auf das
mir zuteil gewordene Schreiben
vom 11. März 1931 erlaube ich
mir die verbindliche Partitur
meines „Sinnsspruch aus dem
2. Akt des Singspiels „Lila“ von
Goethe (1777) für vierstimmigen
Männerchor (Op. 73) vorzubringen
einzuführen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Felix Woyrsch

Paul Höffer
Berlin-Steglitz
Wilsederstr.19.

Berlin, den 16. Mai 1931.



An die

Preussische Akademie der
Künste

B E R L I N

Zum Brief vom 11. März 1931.

Anliegend übersende ich der Akademie einen für Verfassungsfeiern ge-
dachten Männerchor mit 2 Trompeten und kleiner Trommel mit dem Text
"Zum 11. August" aus einer Dichtung Fritz von Unruhs.

Hochachtungsvoll ergebenst

Paul Höffer

Zim Pögnitz
19. 5. 31

Münster

Hamburg 37. Im 6. Mai 1911
Parkalle 11 I

Akademie d. Künste Berlin
No 196 • 12. MAI 1911

An die Preussische Akademie der Künste

Berlin W. 8.

Meine Bezugnahme auf die Einladung der Akademie
vom 11. III. 11, an der Schöpfung neuer Werke
für staatliche Feste, insbesondere für die Verfassungs-
feier, mitzuarbeiten und meine stichzeitliche
Zusage, sende ich hienk die anliegende Hymne
„Saemann Deutschland“ für gemischten Chor
a cappella ein.

Mit möglichster Hochachtung
ergebenst

Hans F. Schaub

Zur Einnahme der Akte

Hamburg
14/5.11

Hamburg 27. 26. 11.
Parkallee 113

195

Zur der Neustädter
Lehrerin
Hochachtungsvoll Herr Professor!

Von Luthersbühl zurückgekehrt, finde ich
die Aufforderung der Akademie zu einem
Mitarbeiter an der Schaffung der Neustädter
Lehrerin sehr dankbar, und.

Ich habe sofort die offizielle Antwort an
die Akademie geschickt, welche mit der
- da ich nur etwa 18 Jahre im Unterricht
stehe, ohne, durch meine Meister Engelbert Hünig.

Siehe eingestellt zu werden - noch einmal inoffiziell
an Sie mit der höflichen Frage, ob Sie
mir raten, außer der bereits eingerichteten
mit im dem Herrn Minister des Innern
als "sehr geeignet zur Vermählung der
Verfassungsgesetze" bezeichneten Hünig
"Johann Luthersbühl", noch ein weiteres
Stück einzurichten.

Mir liegt zunächst viel daran - wie ich
möglichst gefördert - bei der Neustädter
Verfassungsgesetze der Reichsregierung im Reichs-
tag gerade mit diesem Ehren zu Wort zu

Esse sapienter!

Frappantigau Di Licht

reiner das verpackte Luthert.

Meis Geben 1. 2. Dym. Dammann

Chor. Den. Dym. Dammann

Quinquat. Dym. Dammann

Es blies Dym. Dammann

Es blies Dym. Dammann

Es blies Dym. Dammann

Es blies Dym. Dammann

Es blies Dym. Dammann

Es blies Dym. Dammann

Frappantigau

Es blies

12. 4. 31.

Fr. Dym.

kommen, befindet sich auf der anderen Seite, Seite 21
Sichung - es nicht bei der . Insamstellung
vorgehen - nur ihre Privatsachen -
mein Ziel nicht zu hindern.
Ich lege das Stück in meine letzte
(nicht schön) Exemplar an. Bei.
Das ebenfalls antige Choralstück
(Sonderstück aus der Sammlung Grottel
Pamino) soll Sie, hochwürdige Meister,
ein wenig über mich informieren.

Wenn Sie die Ansicht sein sollten, Seite
21 Einsendung eines neuen Werkes nicht
wäre, dann möchte ich an ein Choralstück
mit freier Linie, wie eine neue recht,
wie ich, bei einem neuen Arbeitspfad,
Somit bis Mai gehen können soll.

Mit verbindlichem Dank für Ihre
gütige Antwort bin ich, hochwürdiger
Meister, Ihr Ehrergebener

Hans F. Schaub

1. Musiklehrer des „Hamburgischen Konservatoriums“
Lehrer am Konservatorium und am Wilhelms-Gymnasium
in Hamburg.

Geh. Reg.-Rat
Professor Dr. Hermann Zilcher
Direktor des
Bayer. Staatskonservatoriums der Musik
Würzburg

Einschreiben!

An den

Herrn Vorsitzenden der Sektion für Musik
Preuss. Akademie der Künste

Berlin W. 8

Im Anschluss an die Zuschrift vom 11. März d. J. sende
ich Ihnen 3 Opera: das schon gedruckte Op. 48 „an mein deutsches Land“
Vorspiel für Orchester und Chor ad lib. Dann folgen die 2 Manus =
kripte Op. 62, 2 Gedichte von Goethe für Männerchor und Orchester
und schliesslich „Wacht auf“ eine Folge von 5 Gedichten (der
Arbeiter-Dichtung entnommen) für Männerchor a capella.

Op. 48 „An mein deutsches Land“ ist u. a. auch für
Militär-Orchester erschienen und hat seine Wirkung auch schon bei
grossen Massen-Veranstaltungen (10 Musikchöre, 15 Musikchöre etc.)
erprobt. Es darf wohl darauf hingewiesen werden, dass sich dieses
Stück ganz besonders dazu eignet, dann verwendet zu werden, wenn
es sich darum handeln soll, daß am Schluß „Deutschland, Deutschland
über alles“ gesungen wird, und zwar kann jeglicher Hörerkreis mühe-
los „einsetzen“ und (probenlos) mit dem Orchester zusammen-singen!

Op. 62 die beiden Gedichte von Goethe sollen zusammen
aufgeführt werden, sind von mittlerer Schwierigkeit für Männerchor
und Orchester.

Endlich Op. 67 „Wacht auf“, ist eine Folge von fünf
kurzen Gedichten für Männerchor a capella. Auch sie müssen im Zu-
sammenhang gesungen werden, sind in der Gesamtzeitdauer etwa 10 Mi-
nuten (eher weniger) und in der Schwierigkeit auch mittleren Grades.

Hochachtungsvoll

H. Zilcher

Feldberg (Hochsch.) 198

16. IV. 31.

An die Akademie der Künste

Ihr Anregung der Akademie entsprechend,
habe ich einen für festliche Anlässe - Verfassungs- oder
andere staatliche Feiern - gedachten Chor komponiert,
den ich in der Anlage überreiche.

Robert Rahn

Berlin-Lichterfelde Wflm 13.4.37
Gartenpflanzplatz 5

№0801 * 1142124

An 24

Preussische Akademie der Künste
Sektion für Musik

Berlin W 8

parique platz 4

Ergebnisform auf Ihre Aufforderung zur Drafassung von mündelhaften Stücken für preallige Frauen (Brief Dfensam vom 11.3.37) überwarfe ich in der Beilage das zu diesem Zweck gewarteten Vorprüf:

"Aufsicht" (Juchst von Kurt Heynische) für gemilfene Eier mit Dofpfer.

Fry's Group

Jonathan Comstock

Betr.: Schaffung neuer Werke für staatliche Feiern

Z u s a g e n

Mitglieder der Akademie:

eingeladene Komponisten:

- ✓ 1. Prof. von Bausznern *Gedenks*
- ✓ 2. Prof. Robert Kahn *to*
- ✓ 3. ~~Prof. Paul Schöner~~
- ✓ 4. ~~Prof. Ernst Schüssler, Stuttgart~~
- ✓ 5. Prof. Max Trapp *Gedenks*
- ✓ 6. ~~Prof. Richard Wetz, Erfurt~~
- ✓ 7. Prof. Felix Woyrsch, Altona *gef. 15*
- ✓ 8. ~~Prof. Hermann~~ *gef. 15*
- ✓ 9. ~~J. Hermann~~ *gef. 15*

- 1. Arnold Ebel, Berlin
- ✓ 2. Kurt Fiebig, Berlin *gef. 15*
- ✓ 3. ~~Hugo K. Mann, Wiesbaden~~ *gef. 15*
- ✓ 4. Paul Höffer, Berlin *gef. 15*
- ✓ 5. Armin Kneb, Würzburg *gef. 15*
- ✓ 6. Georg Nellius, Neheim a.d. Ruhr
- ✓ 7. Dr. Herbert Marx, Berlin *gef. 15*
- 8. ~~Gustav Raphael, Leipzig~~ *gef. 15*
- ✓ 9. Hans F. Schaub, Hamburg *gef. 15*
- ✓ 10. ~~Prof. Heinrich Kasper Schmidt, Augsburg~~
- ✓ 11. Kurt Thomas, Leipzig *gef. 15*
- ✓ 12. Kurt von Wolfurt, Berlin *gef. 15*
- ✓ 13. Hermann Wunsch, Berlin *gef. 15*
- ✓ 14. Prof. Dr. Hermann Zilcher, Würzburg
- ✓ 15. Winfried Zillig, Oldenburg *gef. 15*

*Nach Zurückrechnung von
Nr 8 (H. Hermann) bleiben
14 Werke (eine von
Hrn. Ebel eingewandt gedruckt
Partitur konnte noch herbe
volligt werden da das Werk
schon aufgeführt war.)*

Schilling

Preußisches Ministerium
des Innern.
Ministerialrat Dr. Bandmann.

Berlin, den 2. November 1931.
NW 7, Unter den Linden 72-74.
Fernsprecher: Sammel-Nr. A 2 Flora 0034
Postfachkonto: Berlin 14328
Reichsbank-Giro-Konto: Bürotasche d. Pr. M. d. J.

2. d. A.
L
Sehr geehrter Herr Professor!

Heute morgen erhielt ich das mir von Ihnen bereits
am Sonnabend in Aussicht gestellte Schreiben des Direk-
tors der Staatlichen Akademie für Kirchen- und Schul-
musik nebst 3 Anlagen, die ich hier wieder beifüge. Ich
habe das Protokoll am Schluss mit meiner besonderen Ein-
verständniserklärung versehen, die ich deshalb für nötig
hielt, weil ich nach dem Eingang des Protokolls als in
der Sitzung am 22.v.Mts. nicht anwesend genannt bin.
Auch gegen den Entwurf einer Veröffentlichung habe ich
keine Bedenken.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung
bin ich

Ihr
ergebenster

Bandmann

Preussisches Ministerium
des Innern.
Ministerialrat Dr. Bandmann.
-.-.-.-.-

202
Berlin, den 23. Oktober 1931. 22
NW 7, Unter den Linden 72-74.
Fernsprecher: Sammel-Str. A 2 Flora 0034
Postfach: Berlin 14328 } Bürolaffe d. Pr. M. d. S.
Reichsbank-Giro-Konto

24. OKT 1931

(Schilling)
Sehr geehrter Herr Präsident!

Zu meinem lebhaften Bedauern war es mir nicht möglich, an der gestrigen Sitzung der Kommission zur Prüfung der eingegangenen Kompositionen für Staatsfeiern teilzunehmen. Wider Erwarten wurde ich im letzten Augenblick durch eine langwierige Verhandlung im Verfassungsausschuss des Preussischen Landtages in Anspruch genommen, die sich bis abends 8 1/2 Uhr hinzog. Herrn Professor Dr. Kestenberg hatte ich deshalb gebeten, mich wegen meines Ausbleibens zu entschuldigen. Mit ihm werde ich mich auch wegen des Ergebnisses der Sitzung noch in Verbindung setzen.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

M. Bandmann

HERMANN ZILCHER

203
WÜRZBURG, 26. Okt. 31

Lieber Herr von Schillings!

Wenn die Partituren Ende der ersten Novemberwoche (6.-7.) hier sein können, wäre ich Ihnen sehr dankbar und bin mit besten Empfehlungen

Ihr ganz ergebener

Hermann Zilcher

Waglanth hat
für die Prüfung
15.9.31

, den 23. Oktober 1931

Lieber Herr Z i l c h e r,

als Vorsitzender der Kommission zur Entscheidung über
die für Staatsfeiern eingesandten Kompositionen bitte ich
Sie, mir in Anschluss an Ihr Schreiben vom 19. d. Mts. un-
ter meiner Adresse Berlin-Zehlendorf, Sophie-Charlotten-Str.
15 sagen zu wollen, ob die von Ihnen eingesandten Partituren
noch etwa 8 Tage hier verbleiben können. Ich könnte Ihnen
dann mit der Rücksendung der Partituren gleich das Ergebnis
unserer Beratungen mitteilen.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

Shilling

Herrn

Geheimrat Professor
Dr. Hermann Z i l c h e r

W ü r z b u r g

Keesburgstr. 28

F6

Geh. Reg.-Rat
Professor Dr. Hermann Zilcher
Direktor des
Bayer. Staatskonservatoriums der Musik
Würzburg

Würzburg, 19. Okt.
Keesburgstr. 28 Telefon 2650

Herrn

Professor Georg Schumann

Berlin
.....
Bismarckstr. 8

Hochverehrter Herr Professor!

Besteht eine Möglichkeit die Partituren, die ich seinerzeit am 4.
d.J. an den Herrn Vorsitzenden der Sektion für Musik schickte, wie
zurück zu bekommen. Wegen einer kurz bevorstehenden Aufführung der
eingesandten Goethemännerchöre wäre ich um baldige Nachricht oder
dige Zurücksendung sehr verbunden.

Mit dem Ausdruck besonderer Verehrung bin ich

Ihr ganz ergebener

H. Zilcher

*Form von Willings
mit der Lichte in der
Akademie der Musik
zu manuellen, fast
in Position vollständig ist.*

Georg Schumann

20/10 31 Schumann

Herrn
Geheimrat Professor
Dr. Hermann Zilcher
Würzburg
Keesburgstr. 28

540

H.

Herrn Geheimrat
Prof. Dr. H. Zischer
Wetzlar.

Lieber Herr Zischer,

Als Vorsitzender der Commission zur
Entscheidung über die für

Compagnie, können Sie sich bei,
im Anschluss an die Sitzung v. 19/19
mir mitgeteilt unter der
Sagen Sie wollen, ob Sie von denen ange-
sprochenen Partikularen noch etwas & Taps
hervorheben können. Ich möchte Ihnen
denn mit der Rücksicht der Partikularen
gleich das Ergebnis unserer Beratung
mitteilen.

Der Reichskunstwart

J. Nr. 1060

Berlin NW 40, den 10. Oktober 1931

, den 16. Oktober 1931

Hochverehrter Herr Professor Liebermann!

Sehr geehrter Herr Doktor,
beehre ich mich mitzuteilen, dass ich an der auf den

mit Bezugnahme auf Ihr gefälliges Schreiben vom 10. d. Mts.
- 3394/31 - benachrichtige ich Sie ergebenst, dass die endgültige
Entscheidung über die Einsendungen von Kompositionen für
Staatsfeiern sowie die Festsetzung der Honorare in einer Sitzung
am

Donnerstag, den 22. Oktober d. Js., abends 7/2 7 Uhr
in der Akademie der Künste

stattfinden wird. Ich beehre mich, Sie zu dieser Sitzung ergebenst
einzuladen und bitte Sie, falls Sie selbst verhindert sein
sollten, an der Sitzung teilzunehmen, einen Vertreter zu entsenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

An die
Preussische Akademie der Künste
Herrn des Herrn Präsidenten Prof.

Reichskunstwart Dr. Redlob

Berlin W 8

Berlin NW 40

Platz der Republik 6

Der Reichskunstwart

3394/31

Musikern

Berlin NW 40, den 10. Oktober 1931
Reichsministerium des Innern, Platz der Republik 6

[Handwritten signature]

Hochverehrter Herr Professor Liebermann!

Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 9. d. M.
beehre ich mich mitzuteilen, dass ich an der auf den
15. d. M. 6 1/2 Uhr angesetzten Sitzung teilnehmen werde.

In vorzüglicher Hochachtung
ergebenst

[Handwritten signature]

An die
Preussische Akademie der Künste
z. Hd. des Herrn Präsidenten Prof. L i e b e r m a n n

B e r l i n W 8

Pariser Platz 4

10. Oktober 1931

1. Nr. 1080

[Handwritten signature]

Sehr geehrter Herr Doktor,

Mit Bezugnahme auf Ihr gefälliges Schreiben vom 10. d. M.
- 3394/31 - beehre ich Sie ergebenst, dass die endgültige
Entscheidung über die Einreichungen von Kompositionen für
Staatsfeiern sowie die Festsetzung der Honorare in einer Sitzung

Donnerstag, den 28. Oktober d. J., abends 7 Uhr

in der Akademie der Künste

stattfinden wird. Ich beehre mich, Sie zu dieser Sitzung erge-
benst einzuladen und bitte Sie, falls Sie selbst verhindert sein
sollten, an der Sitzung teilzunehmen, einen Vertreter zu entsen-
den.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

[Handwritten signature]

Reichskunstwart Dr. Behlow

B e r l i n W 40

Platz der Republik 6

J. Nr. 1060

217 22
209 1
2
den 16. Oktober 1931

Sehr geehrter Herr Ministerialrat,

mit Bezug auf Ihre gefällige Unterredung mit Herrn Professor Dr. Schumann teile ich Ihnen ergebenst mit, dass die Kommission für die Entscheidung über die Werke für Staatsfeiern eine neue Sitzung auf Donnerstag, den 22. Oktober d. Js., abends 1/2 7 Uhr in der Akademie der Künste anberaumt hat. Ich beehre mich, Sie zu dieser Sitzung ergebenst einzuladen und bitte Sie, falls Sie selbst verhindert sein sollten, an der Sitzung teilzunehmen, einen Vertreter zu entsenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
einzuladen und bitte Der Präsident selbst verhindert sein sollten, an der Sitzung teilzunehmen, einen Vertreter zu entsenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Herrn Ministerialrat Scholz, Reichsministerium des Innern
Herrn

Herrn Ministerialrat Dr. Kestenberg
Ministerium des Innern

Berlin W 8

Unter den Linden 4

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Hochbildung

Berlin den 15. Oktober 1931.

Minister des Innern

Reichsminister

Minister des Innern

Minister des Innern

Minister des Innern

IV Nr. 22725

J. Nr. 1060

, den 16. Oktober 1931

Auf den gefälligen Bericht vom 9. Oktober 1931 - Nr. 1025 -

Bei der Kürze der Zeit ist es mir leider nicht möglich, an
der heute stattfindenden Sitzung der Kommission für die Entschel-
dung über die Werke für Staatsfeiern einen Vertreter zu entsen-
den und die betheiligten Mitglieder zu benachrichtigen, dass die von dem Senat,
ich benachrichtige Sie ergebenst, dass die von dem Senat,

Abteilung für Musik, gewählte Kommission die Prüfung der für
neuen Termin nach Benachrichtigung mit seinen Beschlüssen
Staatsfeiern hier eingegangenen Kompositionen vorgenommen hat.

Die endgültige Entscheidung über die Einsendungen sowie die

Festsetzung der Honorare für die Autoren wird in einer

Sitzung der Kommissionsmitglieder am

Donnerstag, den 22. Oktober d. Js. abends 7/2 7 Uhr

in der Akademie der Künste

stattfinden. Ich beehre mich, Sie zu dieser Sitzung ergebenst
einzuladen und bitte Sie, falls Sie selbst verhindert sein
sollten, an der Sitzung teilzunehmen, einen Vertreter zu
entsenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Herrn Ministerialrat Scholz, Reichsmini-
sterium des Innern

Herrn Ministerialrat Dr. Bandmann,
Pr. Ministerium des Innern

den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste

hier W 8.

Pariser Platz 4.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 22725

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 15. Oktober 1931.

H 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Bäckerei d. Pr. 38

Reichsbank-Giro-Konto: | T. 38, 39, 40

— Postfach — Akademie der Künste

Auf den gefälligen Bericht vom 9. Oktober 1931 - Nr. 1025 -.

Bei der Kürze der Zeit ist es mir leider nicht möglich, zu
der heute stattfindenden Sitzung der Kommission für die Entschei-
dung über die Werke für Staatsfeiern einen Vertreter zu entsen-
den und die beteiligten Ministerien rechtzeitig um die Entsen-
dung von Vertretern zu bitten. Ich ersuche ergebenst, einen
neuen Termin nach Benehmen mit meinem Sachbearbeiter, Herrn
Ministerialrat K e s t e n b e r g , zu bestimmen.

Im Auftrage

gez. H ü b n e r



BEGLAUBIGT.

MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR

An
den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste

hier W 8.
Pariser Platz 4.

Herrn Ministerialrat Scholz, Reichsmini-
sterium des Innern

Herrn Ministerialrat Dr. Bandmann,
Pr. Ministerium des Innern

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 22608

J. Nr. 1025

Betr.: Kompositionen für Staats-
feiern

Joh ersuche um gefällige weitere Äußerung über den

Stand der Angelegenheit, betreffend Schaffung von Werken

Mit Bezug auf den Erlass vom 1. d. Mts
für Staatsfeiern.

- U IV Nr. 22608 - beehre ich mich zu berich-
ten, dass die für die Entscheidung über die
Auslobung zur Schaffung von Werken für Staats-
feiern vom Senat der Abteilung für Musik ge-
wählte Kommission am 15. Oktober d. Js. abend
7/2 7 Uhr zu einer Sitzung zusammentreten wird
Joh bitte Euer Hochwohlgeboren, zu dieser Sit-
zung einen Vertreter des dortigen Ministerium
zu entsenden, ferner dem Reichsministerium de
Jnnern sowie dem Preussischen Ministerium des
Jnnern hiervon Kenntnis zu geben und sie auf-
zufordern, ihrerseits Vertreter zu der Sitzun
zu entsenden. Der Reichskunstwart Dr. Redslob
ist von uns direkt eingeladen worden.

An

An den Herrn Präsidenten der

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W 8

Berlin den 1. Oktober 1931
108 Unter den Linden 4
Telefon: 21 21 00 00
Postfach: Berlin 14021; Telefax: 2 10 20
Einschickung: Berlin 14021; Telefax: 2 10 20
Einschickung: Berlin 14021; Telefax: 2 10 20

, den 9. Oktober 1931

Der Präsident

MA

Prof. Dr.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkabildung

U IV Nr. 22608

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

213 22
20
Berlin den 1. Oktober 1931.

118 Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 } Bürokaße d. Pr. M.
Reichsbank-Giro-Konto } f. W., K. u. H.

Postfach

Akademie d. Künste - Berlin

1025 * 3 OKT 1931

Mit Bezug auf den Bericht vom 12. Juni 1931 - Nr. 542 -.

Joh ersuche um gefällige weitere Äußerung über den
Stand der Angelegenheit, betreffend Schaffung von Werken
für Staatsfeiern.

Im Auftrage

gez. Kestenber



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

An
den Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste
hier.

W. T. G.

, den 9. Oktober 1931

Sehr geehrter Herr Doktor,

ich benachrichtige Sie ergebenst, dass die von dem Senat, Abteilung für Musik, gewählte Kommission die Prüfung der für Staatsfeiern hier eingegangenen Kompositionen vorgenommen hat. Die Feststellung der Preisträger sowie die Festsetzung der Honorare für die einzelnen Komponisten soll am 15. Oktober d. Js. abends 1/2 7 Uhr in der Akademie der Künste in einer Sitzung der Kommissionsmitglieder stattfinden. Ich beehre mich, Sie zu dieser Sitzung ergebenst einzuladen und bitte Sie, falls Sie selbst verhindert sein sollten an der Sitzung teilzunehmen, einen Vertreter zu entsenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

M. D. K.

J. P.

Herrn

Reichskunstwart Dr. Redslob

Berlin NW 7

Reichsministerium des Innern

Abschrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des
Senats, Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des Herrn
Professor Dr. Schumann

Berlin, den 8. Oktober 1931
Beginn der Sitzung: 16 Uhr 45

die Herren:

Amersdorffer
Moser
Seiffert
Juon
Kahn
von Schillings
Schumann

- 1) Laugs hat abgesagt.
- 2) Kompositionen für Staatsfeiern.
Die Grundsätze für die Bewertung und Honorierung sollen besprochen werden. Die Kommission soll tagen am 15. Oktober 16 Uhr 30, die Behörden dazu 18 Uhr 30 (Schillings, Juon, Schreker, Moser).
- 3) Antrag Aktion betr. Gruppenunterricht.
Schillings und Moser berichten.
- 4) Antrag Musikerverband wegen Lehrlingskapelle Schütz in Finsterwalde.
Die Beschwerde wird für gegenstandslos erachtet, da die Aufsichtsbehörde offenbar einwandfrei gearbeitet hat.
- 5) Gesanglehrer für Tokio: vorgeschlagen
1) Dr. Ullner, 2) Studienreferendar Methner, 3) Thümler-Walden.
- 6) Staatliche Anerkennung Schmitz abgelehnt.
- 7) Vorschlagsliste für den Zweiten Ständigen Sekretär soll auf die nächste Tagesordnung 22. Oktober gesetzt werden.

76

W 17 W

Der Präsident
[Signature]

Reichskunstwart Dr. E. d. e. i. o. b.
Berlin NW 7
Reichsministerium des Innern

8) Musikdirektoren-Verband (Stiller) möchte bei Besichtigung von Lehrlingekapellen zugezogen werden: für geeignete Fälle befürwortet.

9) Der Minister wolle die Privatausiklehrerprüfung von Schneidemühl wegverlegen, da dort die Meldungen von Anwärtern an Zahl zu gering und geeignete Prüfende kaum vorhanden sind. Die Entsendungen von Senatoren werden gegenüber der Verfügung des Ministers gemäss unseren ersten Vorschlägen abgeändert.

10) Die Möglichkeit von Akademiekonzerten wird durchgesprochen.

Schluss der Sitzung: 18 Uhr 15

gez. Georg Schumann.

gez. Moser.

Winfried 2 1 1 1 5
Oldenburg 1.0.
Gartenstr. 3

Oldenburg i.O. Gartenstr. 3

W. K. H. g.

, den 17. September 1931

Sehr geehrter Herr Kurzer,

Darf ich Sie für die gütige Beantwortung einer Anfrage danken.
Auf eine Aufforderung der Preussischen Akademie der Künste vom 11. III
31 zur Komposition eines für staatliche Feste geeigneten Musikstücks
in beliebiger Form. Sehr geehrter Herr Z i l l i g,

auf Ihre Anfrage teile ich Ihnen ergebenst mit, dass
Ihre Partitur hier richtig eingegangen ist. Das Preisgericht
für die Beurteilung der für Verfassungsfeiern eingereichten
Kompositionen ist zum Endbeschluss noch nicht zusammengetre-
ten. Es ist damit zu rechnen, dass sich die Entscheidung noch
einige Zeit hinausziehen wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

W. K. H. g.

Herrn

Winfried Z i l l i g

Oldenburg i.O.

Gartenstr. 3

*Sehr geehrter Herr Kurzer, ich danke Sie für die gütige Beantwortung einer Anfrage.
Auf eine Aufforderung der Preussischen Akademie der Künste vom 11. III 31 zur Komposition eines für staatliche Feste geeigneten Musikstücks in beliebiger Form.
Sehr geehrter Herr Z i l l i g, auf Ihre Anfrage teile ich Ihnen ergebenst mit, dass Ihre Partitur hier richtig eingegangen ist. Das Preisgericht für die Beurteilung der für Verfassungsfeiern eingereichten Kompositionen ist zum Endbeschluss noch nicht zusammengetreten. Es ist damit zu rechnen, dass sich die Entscheidung noch einige Zeit hinausziehen wird.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener
W. K. H. g.*

Oldenburg i.O. Gartenstr.3

Sehr geehrter Herr Kürber,

Darf ich Sie zu die gütige Beantwortung einer Anfrage ersuchen. Auf eine Aufforderung der Preussischen Akademie der Künste vom 11. III 31 zur Komposition eines für staatliche Feiern geeigneten Chorstückes in beliebiger Besetzung nach einem ebenfalls frei zu wählenden Text, die im Falle der Zusage, seitens des Aufgeforderten Komponisten eine r Bestellung mit Fixierung eines Honorars zwischen 100 und 500 Mark (je nach Grösse und Besetzung des eingesandten Werks) gleichkam, hatte ich ein grösseres Opus für gemischten Chor und grosses Orchester nach dem Hülderlinschen Gedicht: "An die Deutschen " eingesandt.

Da ich weder die Einsendung bestätigt erhielt, noch seit drei Monaten irgend etwas in Bezug auf diese Sache gehört habe, möchte ich höflich bei Ihnen Auskunft erbitten.

Mit den besten Grüssen

Ihr sehr ergebener

Wolfgang Zillig

*Vom Prof. v. Hülling
Herrn Kürber zurückgewandt mit dem Ersuchen
Herrn Zillig mitzuteilen, daß eine Entscheidung
über die eingesandten Werke erst in etwa einem
Monat erfolgen könne. Seine Partitur sei
rechtig eingegangen*

9/9/31

Hülling

Oldenburg i.O.
Gartenstr. 3

W. F. 1931

Berlin-Lichterfelde W. 5. 9. 31
Hortensienplatz 5

, den 9. September 1931

dem H.

Hochachtungsvoll

Auf die Anfrage vom 5. d. Mts. teilen wir Ihnen ergebenst mit, dass das Preisgericht für die Beurteilung der für Verfassungsfeiern eingereichten Kompositionen noch nicht zusammengetreten ist. Es ist damit zu rechnen, dass sich die Entscheidung noch einige Zeit hinausziehen wird. Im übrigen bemerken wir, dass die Honorierung der Arbeiten sowie die Festsetzung der Honorare durch den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst, und Volksbildung erfolgt.

Hochachtungsvoll
Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Grossmann

Herrn

Herrmann Wunsch

Berlin-Lichterfelde W.
Hortensienplatz 5

Herrmann Wunsch

Berlin - Lichterfelde W, am 5. 9. 31 ²²⁰
Jahresversammlung 5

6. SEP. 1931

An Sie

Academie der Künste
Sektion für Musik

Berlin
Königsplatz

Ihre ungemein gütliche Gefährte zu den Sonnentagen, die von Ihnen 1. Z.
aufgefordert werden, danken für Ihre Gefährlichkeit und Güte.
Sie haben für die letzten ja auf Empfehlung von 100. - bis
500. - am festgesetzt. Darüber hinaus soll ein Preisgericht ent-
stehen, welche Arbeiten für Aufführungen ausgewählt werden
sollen in 1. u.
Ich werde froh sein, die mitbestimmten Sachen, die als "Sonnen" für
meine Arbeit anzusetzen ist, baldmöglichst an mich zur Aufstellung
zu bringen. Auch die jüngsten Ereignisse am Lichtfestmarkt
ist meine Arbeit nicht glänzend mitbestimmte Lage so vor-
genommen worden, das von Ihnen nach der ersten Arbeit
Zusatz für mich alles abhängt.

Ihre
hochachtungsvoll
Friedrich Schlegel

Freundliche Grüße
geben, dass ich
dass mich nicht
verhindert ist, bald wieder
zu kommen

den 5. September 1931

W. Schlegel

Hochachtungsvoll
Genert, Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

Friedrich Schlegel

Herrn W. Schlegel
Berlin-Lichterfelde W.
Hortensienplatz 5



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Berlin W8, den 3. Juli 1931
Pariser Platz 4

499
W 5 2 2
Kampf

Auf das Schreiben vom 29. v. Mts. teilen wir ergebenst mit,
dass die Preussische Akademie der Künste, ~~Sektion für Musik~~, als
Staatsanstalt nicht in der Lage ist, ^{gütigste Musikverleger} ~~Gutachten~~ über ihr vorgelegte
Kompositionen ~~an private abzugeben~~. Wir stellen Ihnen anheim,
~~sich diesbezüglich an den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und~~
~~Volksbildung zu wenden.~~ ^{Wir können nur den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und}

^{berufen, selbst die musikalischen Fachkommissionen der Akademie für die}
^{Prüfung der zur Aufführung}
^{bei öffentlichen Konzerten}
^{eingereichten Kompositionen}
^{anzuwenden.}
Der Präsident
Im Auftrage
^{Kaufmann}

Firma

Ed. Bote & G. Bock
Musikverlag

Berlin W8
Leipziger Str. 37

Ed. Bote & G. Bock

BERLIN W 8

MUSIKVERLAG

LEIPZIGER STR. 37

TELEFON:

A 6 Merkur 2470 (Sammel-Nr.)

KONZERT-KASSE:

A 6 Merkur 2800

TELEGRAMM-ADRESSE:

Musikothek Berlin

POSTSCHECK-KONTO:

Berlin Nr. 17623



GEGR. 1838

BANK-KONTEN:

BERLIN: Commerz- und Privatbank A.-G., Depositenkasse AB, W 8, Krausenstr. 4-5, Ecke Friedrichstr.

AMSTERDAM: Amsterdamsche Bank

KOPENHAGEN: Handelsbanken

LONDON: I. Henry Schröder & Co., London E. C. 3

NEW YORK: The Chase National Bank

WIEN: Ost. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, Wien VI, Linke Wienzeile 6

ZÜRICH: Eidgenössische Bank

VERTRETUNG FÜR ÖSTERREICH

UND NACHFOLGESTAATEN:

OTTO EIRICH, WIEN 3, LOTHINGER STRASSE 20

TELEFON: WIEN U 18-1-74

BERLIN, DEN 29. Juni 1931

30. Juni 1931

UNSER NEUER W E G 1930/31

OPERN:

MOZART - RICH. STRAUSS
Idomeneo
PAUL GRAENER
Friedemann Bach
G. FRANCESCO MALIPIERO
Torneo Notturmo
ROSSINI - RÜHR
Die Italienerin in Algier
EGON WELLESZ
Die Bakchantinnen
WILHELM KEMPF
König Midas

ORCHESTERWERKE:

WLADIMIR VOGEL
2 Etüden für Orchester
G. FRANCESCO MALIPIERO
3 sinfonische Fragmente
HUGO HERRMANN
II. Symphonie
Cembalokonzert
Violinkonzert
Kleine Kammermusik
im alten Stil
KARL MARX
Klavierkonzert
Bratschenkonzert
L.S. BACH - EDWIN FISCHER
Ricercare
L. MOZART - ERICH KLEIBER
Divertimento militare
KURT VON WOLFURT
Concerto grosso
HANS F. REDLICH
Canzone (Kerll)
Toccata (über „Wachet
auf“)
Apostelgesänge (Bariton)

CHORWERKE:

RICHARD STRAUSS
Austria
ARNOLD SCHONBERG
6 Stücke für Männerchor
HUGO HERRMANN
Laienchorschule
für neue Musik
17 Choretüden
Chorburlesken im Zoo
Straßensingen
KURT VON WOLFURT
Landsknechtschoral
EGON WELLESZ
3 Angelus Silesius-Chöre
OTTO BESCH
Adventskantate

DAS NEUE BUCH: HANS GREGOR

DIE OPER DER WELT —
DIE WELT DER OPER
ca. 400 Seiten mit zahl-
reichen Abbildungen

Ra/Ka.

An die

Preussische Akademie der Künste
Sektion für Musik

Berlin, W.

Pariser Platz 4

Sehr geehrte Herren,

wir erhielten vor einigen Tagen die Ihnen überlassene
Partitur der

„DEUTSCHEN KANTATE“ von Hugo Herrmann

zurück, vermissen aber leider Ihre Stellungnahme zu diesem
Werk.

Da die Partitur von uns dringendst benötigt wurde, haben
wir nach Rückerhalt derselben noch einige Tage abgewart-
tet, jedoch ist eine Nachricht von Ihnen bis heute nicht
eingegangen.

Wir wären Ihnen sehr verbunden, wenn Sie uns möglichst
umgehend wissen lassen wollten, welchen Eindruck Sie von
dem Werk haben und ob die Preussische Akademie der Künste
dasselbe empfiehlt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Handwritten signature: A. H. T. P. M.

BEDINGUNGEN FÜR DAS OPERN-PREISAUSSCHREIBEN „DIE HEUTIGE DEUTSCHE VOLKSOPER“ GRATIS
Einreichungstermin 31. Dezember 1931

20.6.31. An die Preussische Akademie 22 JUN 1931
der Künste Berlin 4. 8.
Pauers Platz 17

3. H. Herrn Prof. Dr. Bruendorffer
Herrn Prof. Schumann

Sehr verehrter Herr Professor:
Vor einer Reihe von Tagen ¹⁷ teilte ich, nachdem
ich aus der Akademie eine Tasche mit Parti-
turen zur Begutachtung zu Hause vorgefunden
hatte, dem Prof. Schumann mit, daß ich infolge
Überlastung mit unaußerschießbaren großen Arbeiten,
die mir schon eine Betätigung an der Komposition
der städtischen Chorwerke unmöglich machte, erst
in der Lage sei, die Begutachtung der mir vorgelegten
Partituren zu übernehmen.

Da die Partituren jedoch bis jetzt immer noch
nicht abgeholt sind, hat natürlich Herr Prof.
Schumann den Inhalt meines Schreibens nur persön-
lich zur Kenntnis genommen, ohne praktische Konse-
quenzen zu veranlassen. Sollte ~~das~~ ^{das} Post 3. 24.
nicht verfügbar sein, so wäre ich gern in der Lage,
auch den Posten der Gewerkschaft deutschen Tonkünstler
des Notenpaket in die Akademie befördern zu lassen,
und erbitte Ihre diesbezügliche freundl. Wunschäußerung.

Mit Hochachtungsvollen Grüßen
Ihr sehr ergebener
Heinz Tietze

224
2271

J. Nr. 621

, den 15. Juni 1931

Auf das Schreiben vom 6. d. Mts. teilen wir ergebenst mit, dass der Senat vom Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung beauftragt war, eine Anzahl von Komponisten zur Schaffung neuer Werke für staatliche Feiern aufzufordern. Die eingegangenen Kompositionen liegen zurzeit einem Preisrichterkollegium zur Begutachtung vor. Wann derartige Werke der Öffentlichkeit zugänglich sein werden, ist uns nicht bekannt. Wir empfehlen, sich dieserhalb an den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung zu wenden.

Senat, Sektion für Musik

Der Vorsitzende

Frz. Wittenauer

An
die Preussische Akademie der Künste,
Sektion für Musik

An
den Herrn Regierungspräsidenten

A u r i c h

W. Müller
Präsident

1931

Der Regierungspräsident.

P. 844

Aurich, den 6. Juni 1931.

Akademie d. Künste - Berlin
No 621 * 11 JUN 1931

Nach einer Notiz des amtlichen preußischen Pressedienstes aus dem Monat April d. Js. soll die Preußische Akademie zur Schaffung neuer Werke für staatliche Feiern, insbesondere für Verfassungsfeiern, sich mit einer Anzahl von Komponisten ins Benehmen gesetzt haben, um sich an dieser Aufgabe zu beteiligen.

Für eine gefällige Mitteilung, ob in nächster Zeit etwa zu erwarten ist, dass derartige Werke den Behörden zugänglich gemacht werden, wäre ich dankbar.

In Vertretung

gez. Dr. Feucker.

Beglaubigt:



Groß
Sek. Kanzleisekretär.

An
die Preußische Akademie der Künste,
Sektion für Musik

in

Berlin.

7/11 1931
Berechnung ausgeführt
12/6 31

Q u i t t u n g

Von der Akademie der Künste das Manuskript der Orchester-
Partitur zur "Deutschen Kantate" von Hugo Herrmann zurückerhalten *zu folien*
bescheinigt.

Berlin, den 26. Juni 1931

Am. Ed. Bote & G. Bork
Truch

230
227,1

Ed. Bote & G. Bock

BERLIN W 8

MUSIKVERLAG

LEIPZIGER STR. 37

TELEFON:

A 6 Merkur 2470 (Sammel-Nr.)

KONZERT-KASSE:

A 6 Merkur 2800

TELEGRAMM-ADRESSE:

Musikothek Berlin

POSTSCHECK-KONTO:

Berlin Nr. 17623



GEGR. 1838

BANK-KONTEN:

BERLIN: Commerz- und Privatbank A.-G., Depositenkasse AB, W 8,
Krausenstr. 4-5, Ecke Friedrichstr.

AMSTERDAM: Amsterdamsche Bank

KOPENHAGEN: Handelsbanken

LONDON: I. Henry Schröder & Co., London E. C. 3

NEW YORK: The Chase National Bank

WIEN: Ost. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, Wien VI,
Linke Wienzeile 6

ZÜRICH: Eidgenössische Bank

VERTRETUNG FÜR ÖSTERREICH

UND NACHFOLGESTAATEN:

OTTO ERICH, WIEN 3, LOTHINGER STRASSE 20

TELEFON: WIEN U 18-1-74

BERLIN, DEN 25. Juni 1931

Ra/Ka.

An die

Preussische Akademie der Künste
Sektion für Musik

Berlin, W.

Pariser Platz 4

Sehr geehrte Herren,

wir bitten höflichst, unserem Boten die Manuskript-
Partitur der

"DEUTSCHEN KANTATE"
v. Hugo Herrmann

- wie telefonisch zugesagt - aushändigen zu wollen.

Mit verbindlichstem Dank im voraus, zeichnen wir

hochachtungsvoll

ppa. Ed. Bote & G. Bock

Ed. Bote & G. Bock

BERLIN W 8

MUSIKVERLAG

LEIPZIGER STR. 37

TELEFON:

A 6 Merkur 2470 (Sammel-Nr.)

KONZERT-KASSE:

A 6 Merkur 2800

TELEGRAMM-ADRESSE:

Musikothek Berlin

POSTSCHECK-KONTO:

Berlin Nr. 17623



GEGR. 1838

BANK-KONTEN:

BERLIN: Commerz- und Privatbank A.-G., Depositenkass. AB. W 8.

Krausenstr. 4-5, Ecke Friedrichstr.

AMSTERDAM: Amsterdamsche Bank

KOPENHAGEN: Handelsbanken

LONDON: I. Henry Schröder & Co., London E. C. 3

NEW YORK: The Chase National Bank

WIEN: Ost. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, Wien VI,

Linke Wienzeile 6

ZÜRICH: Eidgenössische Bank

VERTRETUNG FÜR ÖSTERREICH

UND NACHFOLGESTAATEN:

OTTO EIRICH, WIEN 3, LOTHINGER STRASSE 20

TELEFON: WIEN U 18-174

BERLIN, DEN 12. Juni 1931

Ra/Ka.

An die

Preussische Akademie der Künste
Sektion für Musik

Berlin, W 8

Pariser Platz 4

Sehr geehrte Herren,

hiermit bestätigen wir Ihnen die Aushändigung des
Manuskriptes der Orchester-Partitur zur

"DEUTSCHEN KANTATE" von Hugo Herrmann,

um deren Einsendung Sie Herrn Herrmann ersucht haben.

Es würde uns ausserordentlich interessieren, Ihre Stellungnahme zu diesem Werk kennenzulernen, wir verbinden aber hiermit gleichzeitig die Bitte, uns die Partitur bestimmt bis spätestens 25. Juni ds. Js. zurückzugeben, da sie nach diesem Termin von uns dringend gebracht wird und eine weitere Abschrift nicht vorhanden ist.

Es wäre uns sehr angenehm, wenn Sie uns hierüber eine Bestätigung zugehen lassen könnten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

UNSER NEUER W E G 1930/31

OPERN:

MOZART - RICH. STRAUSS

Idomeneo

PAUL GRAENER

Friedemann Bach

G. FRANCESCO MALIPIERO

Torneo Notturmo

ROSSINI - RÜHR

Die Italienerin in Algier

EGON WELLESZ

Die Bakchantinnen

WILHELM KEMPF

König Midas

ORCHESTERWERKE:

WLADIMIR VOGEL

2 Etüden für Orchester

G. FRANCESCO MALIPIERO

3 sinfonische Fragmente

HUGO HERRMANN

II. Symphonie

Cembalokonzert

Violinkonzert

Kleine Kammermusik

im alten Stil

KARL MARX

Klavierkonzert

Bratschenkonzert

LS. BACH - EDWIN FISCHER

Ricercare

L. MOZART - ERICH KLEIBER

Divertimento militare

KURT VON WOLFURT

Concerto grosso

HANS F. REDLICH

Canzone (Kerl)

Toccata (über "Wachet auf")

Apostelgesänge (Bariton)

CHORWERKE:

RICHARD STRAUSS

Austria

ARNOLD SCHÖNBERG

6 Stücke für Männerchor

HUGO HERRMANN

Laienchorschule

für neue Musik

17 Choretüden

Chorburlesken im Zoo

Strassensingen

KURT VON WOLFURT

Landknechtchoral

EGON WELLESZ

3 Angelus Silesius-Chöre

OTTO BESCH

Adventskantate

DAS NEUE BUCH: HANS GREGOR

DIE OPER DER WELT -

DIE WELT DER OPER

ca. 400 Seiten mit zahl-

reichen Abbildungen

P. 101531

BEDINGUNGEN FÜR DAS OPERN-PREISAUSSCHREIBEN „DIE HEUTIGE DEUTSCHE VOLKSOPER“ GRATIS
Einreichungstermin 31. Dezember 1931

Berlin, den 15. Juni 1931

Abschrift übersende ich Ihnen zur gefälligen Kenntnisnahme
ergebenst. Wir werden nicht umhin können, die Partitur der Fa.
Bote & Bock bis zu dem gewünschten Termin zurückzuschicken.

Der Präsident

Im Auftrage

gez. Dr. Amersdorffer

Herrn Professor Dr. von Schillings, Bln -Zehlendorf, Sophie-Charlot-
ten-Str. 15

230

31.

'1

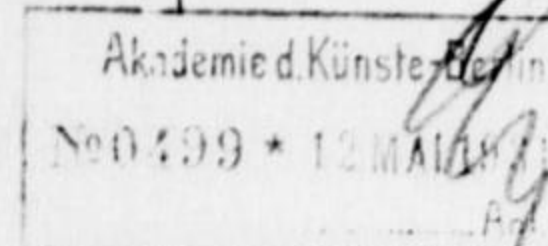
229

Hugo Herrmann

Reutlingen, bei Stuttgart

, den 11. Mai 1931,

Jahrbuch. 41



Preussische Akademie der Künste,
Sektion für Musik!
Sehr geehrte Herren!

Während der Reichskunstwart Reichsrat
den Text zu unserer „Deutschen Kantate“
auf zwei Gedichten von Ferdinand Avenarius ge-
fasst hat -

so erlaube ich mir, Ihnen auf Ihre
Anforderung am 11. März für, das Werk
als geeignet für staatliche und Verfassungs-
Feste durch meinen Verlag Bote u. Bock,
Berlin W 8 einreichen zu lassen.

Ich habe bei diesem Werk besonders
auf klare Farschlichkeit und klare
Auffbarkeit ^{deutlich} und glaube, dass dieser
Gesichtspunkt auf für den Herren der Jury

von besonderem Interesse sein wird.

unter vorzüglicher Hochachtung
ergebenst

Hugo Herrmann.

Gelassen.

Herrmann.

17.5.31



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

18. JUN. 1931

Herrn Prof. Dr. August Götter
R. H. erheucht zurückgerichtet
mit der Mitteilung auf die Deutsche
Kantate sich nicht unter den Umständen
befindet, die mir durch Herrn Prof. Schilling
Beurteilung zugunsten von Schilling

17/6/31

Ed. Bote & G. Bock

Berlin W 8 d. 15. Juni 1931
Pariser Platz 4

Berlin W 8, den 12. Juni 1931

H. A. 8

Sehr geehrte Herren,

hiermit bestätigen wir Ihnen die Aushändigung des Manuskriptes
der Orchester-Partitur zur

"DEUTSCHEN KANTATE" von Hugo Herrmann.

um deren Einsendung Sie Herrn Herrmann ersucht haben.

Es würde uns ausserordentlich interessieren, Ihre Stellungnahme
zu diesem Werk kennenzulernen, wir verbinden aber hiermit gleich-
zeitig die Bitte, uns die Partitur bestimmt bis spätestens 25.
Juni ds. Js. zurückzugeben, da sie nach diesem Termin von uns
dringend gebraucht wird und eine Abschrift nicht vorhanden ist.

Es wäre uns sehr angenehm, wenn Sie uns hierüber eine Bestä-
tigung zugehen lassen könnten.

Mit vorzüglicher Hochachtung
gez. Bote & Bock

An die Preussische Akademie der Künste Sektion für Musik, Berlin
W 8, Pariser Platz 4

Abschrift übersende ich Ihnen zur gefälligen Kenntnisnahme
ergebenst. Wir werden nicht umhin können, die Partitur der Fa.
Bote & Bock bis zu dem gewünschten Termin zurückzuschicken.

Der Präsident

Herrn
Professor Dr. von Schillings

Im Auftrage

Bln-Zehlendorf
Sophie-Charlotten-Str. 15

[Signature]

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 542 ✓

Betr.: Staatsfeiern

Berlin W 8, den 12. Juni 1931
Pariser Platz 4

Ab mit 6 Aufl. 1931

Auf den Erlass vom 12. März d. Js. -U IV 20577.1- beehre ich mich ergebenst zu berichten, dass die in der Anlage verzeichneten Komponisten eine Aufforderung zur Beteiligung an der Schaffung von Werken für Staatsfeiern erhalten haben. 5 Exemplare des an die Komponisten gerichteten Aufforderungsschreibens füge ich anliegend ergebenst bei. Für das Preisrichterkollegium sind seitens des Senats, Sektion für Musik, die Professoren von Schillings, Schreker, Moser, Juon, Gräner und Tiessen bestimmt worden, Professor von Schillings führt den Vorsitz. Ueber das Meldungsergebnis ist bereits dem Sachbearbeiter Euer Hochwohlgeboren, Ministerialrat Kestenberg, Bericht erstattet worden.

Der Präsident

An

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W 8

ML *Q*

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 20577.1

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

222
232
1
Berlin den 12. März 1931.

HS Unter den Linden 4

Telefon: Zentrum 11340-11343

Postfachkonto: Berlin 14402 } Bürokaße d. Hr. M.

Reichsbank-Giro-Konto } f. M., K. u. M.

— Postfach —

№0258 * 13. MÄRZ 1931

Mit Bezug auf den Erlaß vom 14. Februar 1931 - U IV 20350 -
übersende ich ergebenst Abschrift einer Niederschrift über die
am 6. März d. Js. im hiesigen Ministerium stattgehabte Besprechung
wegen der Schaffung von Werken für Staatsfeiern. Ich ersuche
ergebenst nach Maßgabe des Ergebnisses dieser Besprechung ge-
fälligst umgehend die in Betracht kommenden Komponisten zur Be-
teiligung an der Schaffung von Werken von Staatsfeiern aufzu-
fordern und mir demnächst auch 5 Abschriften der an die Komponi-
sten gerichteten Aufforderung vorzulegen. Den Vorschlägen der
Akademie für das zu bildende Preisrichterkollegium sehe ich
alsbald entgegen, ebenso ersuche ich, über das Ergebnis der
Aufforderung alsbald nach Meldungsschluß zu berichten.

gez. Grimme.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

An

den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste

hier.

Niederschrift.

Am 6. März 1931 fand im Dienstsitz des Unterzeichneten, Ministerialrats K e s t e n b e r g, im Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung eine Besprechung über die weiteren Maßnahmen zur Schaffung von Werken für staatliche Feiern, insbesondere für Verfassungsfeiern, statt. An der Besprechung nahmen teil

vom Reichsministerium des Innern Herr Ministerialrat Scholz
und Herr Reichskunstwart Dr. Redlob,
vom Preuß. Ministerium des Innern Herr Ministerialrat ^{Dr./} Bandmann,
von der Akademie der Künste die Herren Direktor Schreker,
Professor Dr. Schumann, Professor Schönberg,
vom Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung die
Unterzeichneten.

Es wurde vereinbart:

Die Akademie der Künste wird unverzüglich vom Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung veranlaßt werden, an die in Betracht kommenden Komponisten unmittelbar eine Aufforderung zur Beteiligung an der Schaffung von Werken für Staatsfeiern zu richten. Der Kreis der Komponisten ist zu beschränken auf Reichsdeutsche; es sollen aufgefördert werden die Mitglieder der Sektion für Musik (Senat und Genossenschaft) der Akademie der Künste, soweit sie in Deutschland wohnen, und die in der beiliegenden Liste besonders aufgeführten Komponisten, falls sie nicht schon nach Vorstehendem als Mitglieder der Akademie der Künste aufzufordern sind. Als Zeitpunkt für die Einreichung der Arbeiten an die Akademie der Künste ist Mitte bis Ende Mai 1931 anzugeben. Jedem Aufzufordernden ist im Falle der Beteiligung eine Entschädigung für geleistete Arbeit in Höhe von 100 bis 500 RM nach Bestimmung des Preisrichterkollegiums in Aussicht zu stellen. Die für die Aufführung von dem Preisrichterkollegium ausgewählten Arbeiten werden außerdem mit einem Preise bedacht, dessen Höhe ebenfalls vom Preisrichterkollegium im Rahmen der verfügbaren Mittel festgesetzt wird. Der für die Entschädigungen und für die Preise zu verwendende Gesamtbetrag soll 20 000 RM nicht übersteigen. Das Preisrichterkollegium wird aus 9 Mitgliedern zusammengesetzt. 5 Mitglieder werden von der Akademie der Künste bestellt, die übrigen Mitglieder sind die von den beteiligten 3 Ministerien zu bestellenden Vertreter und der Reichskunstwart.

Den

Den Herren Vertretern des Reichsministeriums des Innern und des Preussischen Ministeriums des Innern werden zugesagt Abschriften der Niederschrift, des an die Akademie der Künste unverzüglich herauszugebenden Erlasses (nach Abgang) und eine Abschrift der von der Akademie der Künste an die Komponisten absausendenden Aufforderung.

Berlin, den 12. März 1931.

gez. Kostenberg,
Ministerialrat.

gez. Gräser,
Amtsrat.

Abschrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung
des Senats, Sektion für Musik

Anwesend

Berlin, den 11. Juni 1931

unter dem Vorsitz des Herrn

Beginn der Sitzung: 18 Uhr 45

Prof. Dr. Georg Schumann

die Herren:

Amersdorffer

Moser

Seiffert

Kahn

von Reznicek

Von Schillings

Schumann

Schünemann a.G.

10) Joschimfeier 27.-29. Juni. Schünemann

referiert über das Programm; dazu Schumann, Kahn,
Moser, Amersdorffer. Der Einladungsmodus wird
beschlossen.

1) Kommission zur Beurteilung von Komposi-
tionen für Staatsfeiern: Schreker, von Schillings
Moser, Juon, Graener, Tiessen; von Schillings
als Vorsitzender.

2) Staatliche Anerkennung Perl: Einverstän-
den.

3) Howard: staatliche Anerkennung nur für
Musikpsychologie, Aesthetik und Gehörbildung
befürwortet.

4) Gaffran-Niedermeyer: verkürzte Prüfung
abgelehnt.

5) Böttcher: Beschwerde abgelehnt.

6) Knaut: wird an den Minister weitergege-
ben zwecks Materialanforderung beim Provinzial-
schulkollegium.

7) Burgwinkel: Befreiung von der Vorprüfung
abgelehnt, dagegen Befreiung von der mittleren
Reife befürwortet.

8) PMP Stettin und Berlin wird zurückgestellt

9)

240
236
1

Berlin - Preußen, den 23. Mai 1931

9) Entwurf Moser wegen Notlage der Städte betr. Musikpflege soll beschleunigt an den Minister gehen.

Schluss der Sitzung: 19 Uhr 50

gez. Georg Schumann.

gez. Moser.

Senat, Section für Musik

Berlin
Parlamentsgebäude

Hochverehrte Herren!

Ihren Wunsch entsprechend werde ich der Kommission für die Vorschläge neuer Werke an Staatlichen Bühnen beitreten.

Mit den ergebensten Empfehlungen

Handwritten signatures and notes:
46
31
Moser
Träger

240
237
-1

Berlin - Frohnau, den 20. Mai 1931

Akademie d. Künste Berlin
No 0542 * 24. Mai 1931

An die Preussische Akademie der Künste
Senat, Sektion für Musik

Berlin W
Pariserplatz 4

Hochverehrte Herren!

Ihrem Wunsch entsprechend werde ich der Kommission
für die Vorschläge neuer Werke zu Staatlichen Feiern
beitreten.

Mit den ergebensten Empfehlungen

2/6
31
Johann
Meyer

Max Trepp

Berlin - Potsdam, den 21. Mai 1911



An die Preussische Akademie der Künste
Senat, Section für Musik

Berlin
Vorlesung 1

Hochverehrte Herren!

Ihren Wunsch entsprechend werde ich der Kommission
für die Vorschläge neuer Werke zu öffentlichen Spielen
beitreten.

Mit den ergebensten Empfehlungen

W. K.

Potsd. 2. 7. 31 238

Prof. Dr. L. College!
Haben wir nun als Prototyp
zu Ihrer Verfügung.

Ihr ergebener Sohn

H. Fink

Göttingen
Museum 575 31

Berlin-Volmerdorf, Bonner L. 5
21 JUN. 1931

25. Mai 1931

Sehr verehrter Herr Professor!

Da die Vorbereitungen zur Hauptversammlung der SDT, darauf meine Reise nach Bremen und dann die Vorbereitungen zum Pyramiden Musikfest einen ziemlich wirren Wirrwarr in meinem Gedächtnis hervorgeufen haben vor lauter Correspondenzen, erinnere ich mich nicht, ob ich Ihre Anfrage schon beantwortet habe wegen meines Beitritts zur Kommission, die die staatlichen Chorwerke prüft. Wenn es Ihnen recht ist, können wir vielleicht bei nächster Begegnung in der SDT mündlich noch darüber sprechen.

Mit hochachtungsvoller Gruß

Ihr sehr ergebener

Heinrich Tiersen

Absender: Prof. Schreker
Berlin - Schlachtersen
Wohnort: Nisch-Rosengasse 4
Straße, Hausnummer, Gebäude, Stadtteil

Postkarte
BRIEF- ZEITUNG- KETTE



L. Prof. Geary
Schindmann
Akademie S. R. 14

in Bln W 8

Parisstr. 4
Straße, Hausnummer, Gebäude, Stadtteil

Widenburg 1.0., Gartenstr. 3
26.V.31

31 JUN 31

An die Preussische Akademie der Künste
Berlin W 8 Pariser Platz 4

Zu Händen des Herrn
Prof. Georg Schumann.

Sehr geehrter Herr Professor!

Nachdem ich auf das Schreiben der Preussischen Akademie der Künste, vom 11. März, sogleich im bejahenden Sinn geantwortet hatte, möchte ich Ihnen mitteilen, dass das von mir daraufhin komponierte Stück (nach Hülderlin, für gemischten Chor und Orchester) in der Komposition fertiggestellt ist. Die Reinschrift der Partitur wird Sonntag den 31. V. fertiggestellt sein, so dass sie sich spätestens Dienstag in Ihren Händen befinden wird.

In vorzüglicher Hochachtung
Ergebenst

Winfried Filling

Leipzig, d. 28. V. 31.

Fol. 54 II.

31 JUN 1831

Hochverehrter Herr Professor!

Es ist mir leider nicht möglich, augenblicklich eine für die Verfassungsverien
geeignete Komposition zu schreiben, da ich mit andern Arbeiten sehr über-
häuft bin. Ich bitte Sie höflich, mir mitzuteilen, ob Sie mir bis zu
10. Juni Zeit gewähren können, in hoffe bestimmt, Ihnen bis zu diesem
Termin etwas zusenden zu können.

Mit hochachtungsvollen Grüßen

bin ich

u

sehr ergeben

Ludw. Raphael.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 862

ENDE